

Stadt Bocholt

**Fachbereich Jugend, Familie,
Schule und Sport**

**Kinderkonferenzen
2012 – 2013**

- Ergebnisse und Auswertung -



BOCHOLT

Inhaltsverzeichnis

I. Gesamtkonzept	3
1. Ausgangslage	3
2. Planungsziele	3
3. Rückblick/Verfahren	3
4. Umsetzung	4
5. Ergebnisse	6
5.1 Ergebnismatrix	7
5.2 Themenblöcke mit Hauptschwerpunkten	8
5.3 Themenblöcke nach unterschiedlichen Bereichen	11
6. Auswertung	11
6.1 Straßenverkehr	12
6.2 Sport	12
6.3 Freizeit	13
6.4 Schule	13
6.5 Verschiedenes	14
7. Bewertung	14
7.1 Straßenverkehr	14
7.2 Sport	15
7.3 Freizeit	16
7.4 Schule	17
7.5 Verschiedenes	18
8. Sozialraumbezogene Auswertung	19
9. Fazit	35
II. Niederschriften	39

Kinderkonferenzen 2012/2013

I. Gesamtkonzept

1. Ausgangslage

Kinderkonferenzen geben Aufschluss darüber, wie Kinder im Grundschulalter ihre persönliche Lebens- und Freizeitsituation in ihrem Wohnumfeld erfahren.

Die Durchführung von Kinderkonferenzen ist eine Partizipationsform, wie sie im § 80 SGB VIII vorgeschrieben ist. Kinderkonferenzen sind inzwischen ein weit verbreitetes Instrument zur Beteiligung von Kindern.

Die Kinderkonferenzen geben u. a. Aufschluss darüber, ob die Ausgestaltung städtischer Sozialräume bezogen auf Freizeitmöglichkeiten für Kinder bedarfsgerecht ist. Sie liefern ferner Erkenntnisse darüber, wie Kinder ihr Wohnumfeld erleben, da sie einen anderen Blickwinkel als Erwachsene haben und ihre Umgebung anders wahrnehmen.

Die Kinder erfahren, dass durch die bürgernahe und bürgergerechte Politik der für Kinder entscheidenden Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung sie und ihre Anliegen ernst genommen werden. Sie werden in ihrem Handeln bestärkt und motiviert.

2. Planungsziele

Die Kinderkonferenzen haben das Ziel, Kinder an der Gestaltung ihres Stadtteils bzw. Sozialraums zu beteiligen. Sie sind ein Instrument der Beteiligung direkt Betroffener und sollen dazu beitragen, dass auf Problemlagen und -situationen von Kindern eher reagiert werden kann. Die Kinder sollen Wünsche, Bedürfnisse und Interessen für ihren Lebensraum formulieren, die in den Jugendhilfeplanungsprozess mit einfließen. Auf Grundlage dieser Bedürfnisermittlung sollen realisierbare Maßnahmen entwickelt werden.

Kinderkonferenzen können und sollen Folgendes erreichen:

- ❖ Kindern ein ernsthaftes und kindergerechtes Angebot zur Einflussnahme auf Angelegenheiten des Gemeinwesens zu machen
- ❖ Stärkung des Selbstbewusstseins von Kindern durch Ernstnehmen ihrer Bedürfnisse

3. Rückblick/Verfahren

Die erste Kinderkonferenz in Bocholt fand am 16.12.1996 in der Kreuzschule im Ortsteil Mussum statt. Sie war der Auftakt für neun weitere Konferenzen, die im Verlauf des Jahres 1997 in allen Sozialräumen durchgeführt wurden. Damals wurden Kinder aus verschiedenen Sozialräumen zu einer Konferenz eingeladen, so dass in 13 Sozialräumen neun Konferenzen durchgeführt wurden.

Um eine möglichst große Anzahl von Kindern und Jugendlichen zu erreichen, wurden ca. 6.000 Kinder und Jugendliche im Alter von 9 - 17 Jahren persönlich angeschrieben und zur Teilnahme ermuntert. Die Beteiligungsquote lag damals durchschnittlich bei 10 %, d. h. 600 Kinder und Jugendliche haben die neun Konferenzen besucht.

Im Jahr 2000 wurden erneut stadtteilbezogene Kinder- und Jugendkonferenzen in allen Sozialräumen durchgeführt. Die damalige Beteiligung lag im Durchschnitt bei ca. 4,5 %, was einer Gesamtteilnehmerzahl von 369 Kindern entspricht.

Das Konzept zur Umsetzung der dritten Staffel der Konferenzen wurde dahingehend modifiziert, dass die Zielgruppe nicht mehr persönlich angeschrieben wurde, sondern über die Schulen vom Fachbereich Jugend, Familie, Schule und Sport eingeladen wurde.

Die Kinderkonferenzen wurden in den damals 18 vorhandenen Grundschulen durchgeführt. Die Schulen stellten eine gewohnte Umgebung dar. Sie waren daher der ideale Ort für die Durchführung von Konferenzen.

Die Zielgruppe waren alle Grundschüler der Jahrgangsstufen zwei (2) bis vier (4). Das Konzept sah vor, dass 75 Kinder pro Konferenz eingeladen werden sollten.

Alle Schulleiter wurden vom Fachbereich Jugend, Familie, Schule und Sport über Ablauf, Idee und Zielsetzung der Konferenzen in Einzelgesprächen persönlich informiert.

Die anwesenden Erwachsenen (Eltern, Lehrer und Vertreter der Politik und der Verwaltung) durften sich während der Konferenz nicht zu den Wünschen oder Anregungen äußern. Sie durften nur zuhören. Der Grund hierfür lag darin, dass mit den Kindern keine Diskussionen entfacht werden sollten, durch die sie möglicherweise in ihren Äußerungen beeinflusst werden konnten.

Die Auswertung der Konferenzen erfolgte sowohl auf gesamtstädtischer als auch auf sozialräumlicher Ebene.

Die aktuell vorliegende vierte Staffel der Kinderkonferenzen wurde von November 2012 bis April 2013 durchgeführt. Das Konzept orientierte sich an der dritten Staffel, d. h. in allen Bocholter Grundschulen wurden die Konferenzen durchgeführt. Allerdings gab es nur 15 Konferenzen, da zwischenzeitlich 4 Grundschulen geschlossen wurden (Pfarrer-Wigger-Schule, Edith-Stein-Schule, Hermann-Ehlers-Schule und Georgius-Grundschule in Spork). Zudem fand eine Zusammenlegung verschiedener Grundschulen zu Grundschulverbünden mit Haupt- und Nebenstandorten statt, in denen die Konferenzen durchgeführt wurden.

Die Zusammenarbeit mit den einzelnen Schulen war sehr eng und kooperativ. Dafür soll allen Beteiligten, wie Schulleitern, Lehrkräften, Hausmeistern und natürlich auch den Kindern, an dieser Stelle herzlich gedankt werden.

4. Umsetzung

In der Zeit vom 14.11.2012 bis zum 24.04.2013 wurde in jeder Bocholter Grundschule eine Konferenz durchgeführt.

Moderiert wurden alle Konferenzen von Mitarbeitern des Fachbereiches Jugend, Familie, Schule und Sport. Alle Wortbeiträge wurden während der Konferenzen protokolliert.

Die Anfertigung der einzelnen Niederschriften erfolgte unmittelbar nach jeder Konferenz. Den Schulleitern wurde die Niederschrift mit den Wortbeiträgen, die die Schulen betrafen, zugeschickt.

Tabelle 1:

Grafische Darstellung der Sozialräume



Die nachfolgende Tabelle stellt eine Übersicht der Grundschulen in den Sozialräumen und die Anzahl der teilgenommenen Kinder und deren Wortbeiträge dar.

Tabelle 2

Konferenzorte	Anzahl Kinder	Anzahl Wortbeiträge	Sozialraum	
Grundschulverbund Diepenbrock, Hauptstandort Europaplatz	25	79	1	Zentrum
Clemens-Dülmer-Schule	62	97	2	nord-/östliches Stadtgebiet
Clemens-August-Schule	30	101	3	östliches Stadtgebiet
Grundschulverbund Diepenbrock, Standort Knufstraße	18	42	3	östliches Stadtgebiet
Josefschule	60	66	5	süd-/westliches Stadtgebiet
Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule	47	92	5	süd-/westliches Stadtgebiet
Biemenhorster Schule, Standort Weserstraße	35	60	5	süd-/westliches Stadtgebiet
Klaraschule	38	80	6	westliches Stadtgebiet
Ludgerusschule	52	83	6	westliches Stadtgebiet
Biemenhorster Schule, Standort Birkenallee	61	89	7	Biemenhorst
Kreuzschule	13	56	8	Mussum
Grundschulverbund St. Bernhard, Standort Lowick	45	82	9	Lowick
Grundschulverbund St. Bernhard, Standort Holtwick	27	79	11	Holtwick
Grundschulverbund Liebfrauen, Standort Stenern	26	85	12	Stenern
Grundschulverbund Liebfrauen, Standort Barlo	23	78	13	Barlo
Gesamt	562	1.169		

5. Ergebnisse

Die von den Kindern formulierten Wortbeiträge wurden in fünf übergeordnete Themenblöcke gegliedert:

- ❖ Straßenverkehr
- ❖ Sport
- ❖ Freizeit
- ❖ Schule
- ❖ Verschiedenes

Jeder Themenblock wurde abhängig von der Anzahl der Wortbeiträge in verschiedene Bereiche (Schwerpunkte) untergliedert. Die nachfolgende Ergebnistabelle gibt einen zusammenfassenden Überblick über die von den Kindern geäußerten Wortbeiträge wie Anregungen, Kritiken und Wünsche.

5.1 Ergebnismatrix

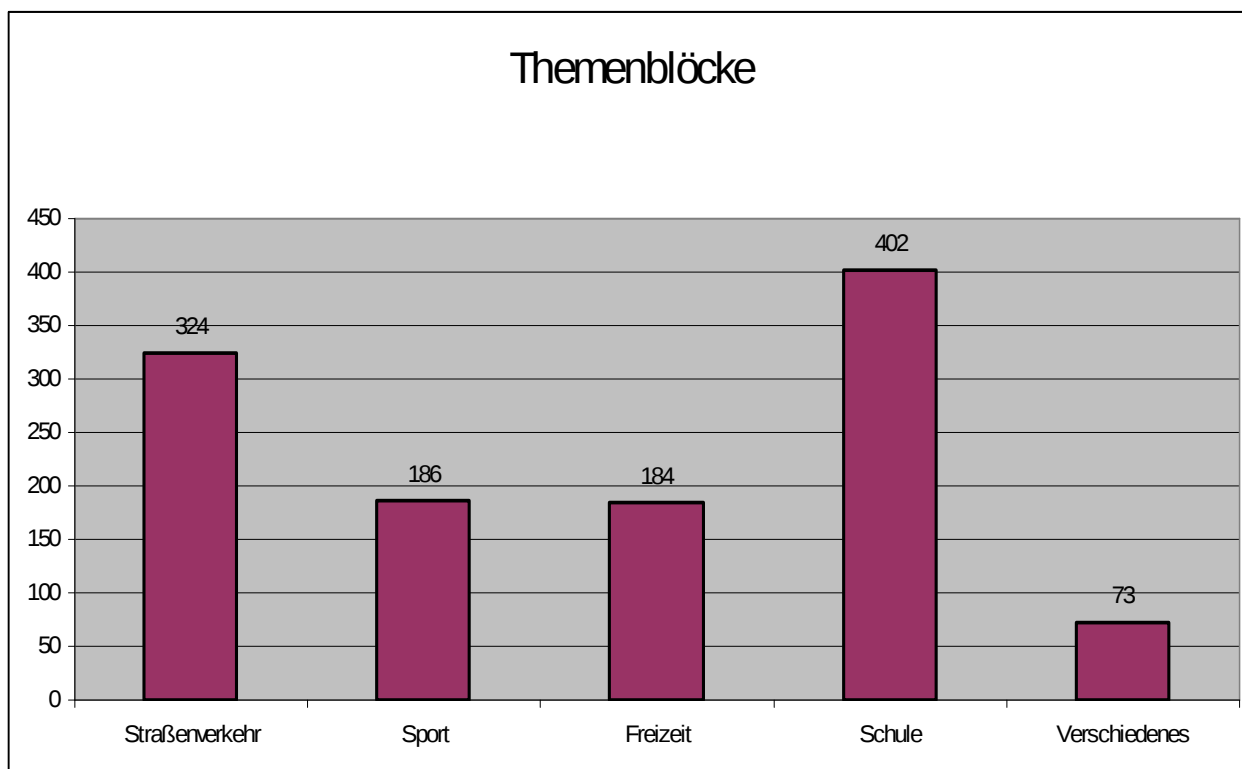
Sozialraum	Zentrum	nord-/östliches Stadtgebiet	östliches Stadtgebiet		süd-/östliches Stadtgebiet	süd-/westliches Stadtgebiet	westliches Stadtgebiet	Bienenhorst		Mussum	Lowick/ Liedern	Henden/ Holtwick	Stenern	Barlo		
Schule	Grundschulverbund Diepenbrock, Standort Europaplatz	Clemens-Dümler-Schule	Clemens-August-Schule	Grundschulverbund Diepenbrock, Standort Knufstr.	Bienenhorsterschule Standort Weserstraße	Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule, Josefsschule	Klaraschule Ludgerusschule	Bienenhorster Schule Standort Birkenallee		Kreuzschule	Grundschulverbund St. Bernhard, Standort Lowick	Grundschulverbund St. Bernhard, Standort Holtwick	Grundschulverbund Liebfrauen, Standort Stenern	Grundschulverbund Liebfrauen, Standort Barlo	Gesamt	
Thema																
Straßenverkehr	16	29	35	12	15	29	13	19	20	28	14	25	20	22	27	324
Geschwindigkeitsprobleme, Sicherheit	11	14	14	7	11	12	6	12	9	15	11	14	9	14	14	173
Ampeln u. Querungshilfen	2	4	3	2	1	8	3	0	3	4	3	0	0	2	2	37
Straßenbeleuchtung	1	1	6	0	0	2	0	2	1	1	0	5	6	2	0	27
Parken mit Behinderung	2	4	0	0	0	1	1	2	1	3	0	3	1	2	0	20
Sonstiges	0	6	12	3	3	6	3	3	6	5	0	3	4	2	11	67
Sport	12	15	8	4	6	15	8	20	18	14	7	15	15	16	13	186
Turnhallen/Ausstattung	1	3	3	0	0	0	1	0	1	0	0	3	6	0	0	18
Sportangebote	4	6	1	3	4	3	5	5	10	8	5	5	1	5	9	74
Vereinsheime/Sportgelände	2	4	1	0	0	8	1	3	6	2	1	7	6	9	1	51
Sonstiges	5	2	3	1	2	4	1	12	1	4	1	0	2	2	3	43
Freizeit	13	10	22	11	5	13	11	8	17	23	11	8	9	15	8	184
Neue Spielgeräte/Spielanlagen	7	6	7	7	3	6	6	4	7	11	5	3	8	12	6	98
Belästigung/Bedrohung durch Jugendliche	1	2	1	0	0	1	1	0	5	1	2	1	0	0	1	16
Grünanlagen/Fußball	1	1	10	0	2	2	4	2	0	6	1	1	0	3	1	34
Sonstiges	4	1	4	4	0	4	0	2	5	5	3	3	1	0	0	36
Schule	35	38	32	12	34	28	29	30	23	17	15	26	33	31	19	402
Spielgeräte auf Schulhöfen	13	10	5	6	5	9	5	4	3	4	3	4	4	7	2	84
Schulhöfe allgemein	7	4	6	1	2	0	5	9	5	3	5	5	15	11	8	86
Renovierung von Schulgebäude /Klassen/ Toiletten	3	1	9	1	6	2	8	5	7	4	4	10	4	8	4	76
Offene Ganztagsschule (OGS)	8	5	3	1	7	9	7	0	4	4	1	0	0	0	1	50
Sonstiges	4	18	9	3	14	8	4	12	4	2	2	7	10	5	4	106
Verschiedenes	3	5	4	3	0	7	5	3	5	7	9	8	2	1	11	73
Einzelhandel	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	6	8
Spaßbad Bahia/Fildekenbad	0	5	3	0	0	0	3	1	1	2	1	3	0	0	0	19
Einzelbeiträge	3	0	1	3	0	7	2	2	3	5	8	5	2	0	5	46
Gesamt	79	97	101	42	60	92	66	80	83	89	56	82	79	85	78	1169

5.2 Übersicht der Themenblöcke mit den Hauptschwerpunkten und die Anzahl der darauf bezogenen Wortmeldungen

Tabelle 4

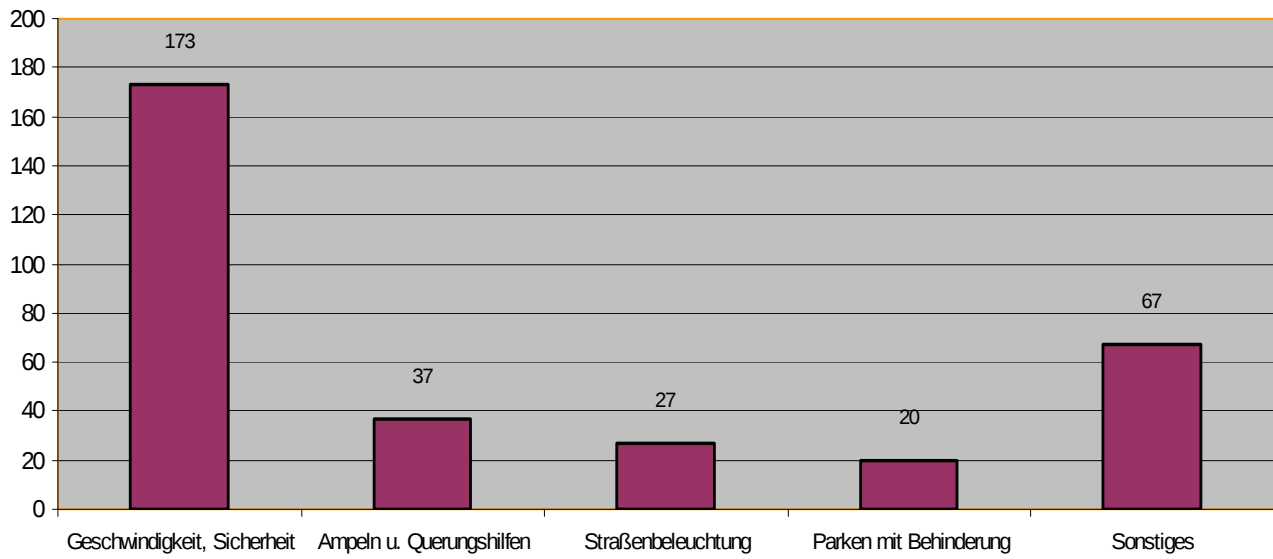
Themenblöcke/Schwerpunkte	Wortbeiträge	Prozent
Straßenverkehr	324	27,72 %
Sport	186	15,91 %
Freizeit	184	15,73 %
Schule	402	34,39 %
Verschiedenes	73	6,25 %
Gesamt	1.169	100,00 %

Grafische Darstellung der Tabelle 4:

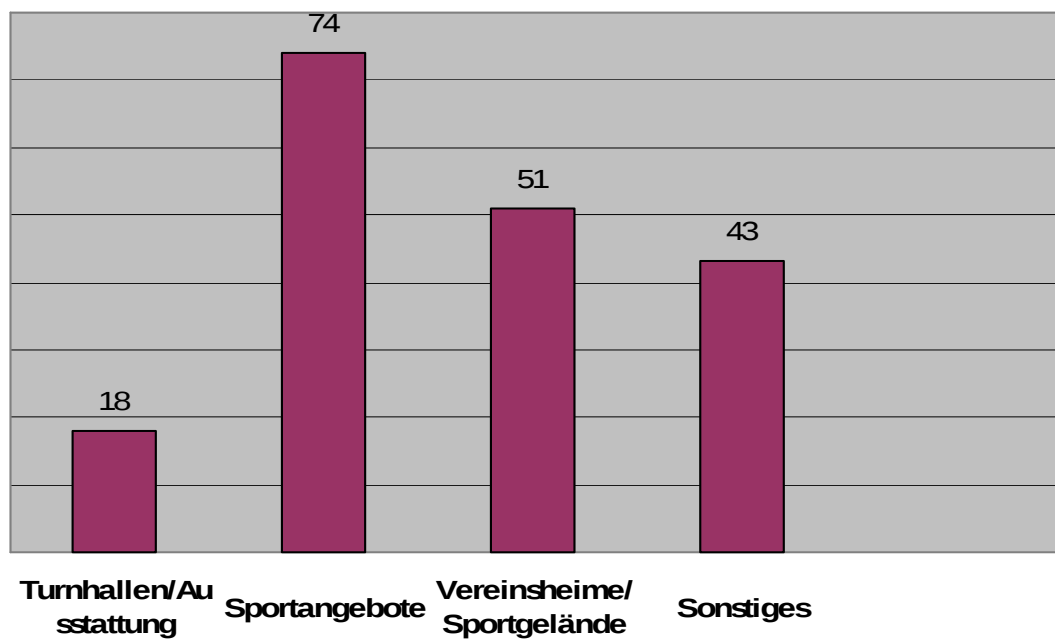


5.3 Die nachfolgenden Grafiken stellen eine Übersicht der Themenblöcke mit der Anzahl der Wortbeiträge der jeweiligen Bereiche dar.

Straßenverkehr



Sport



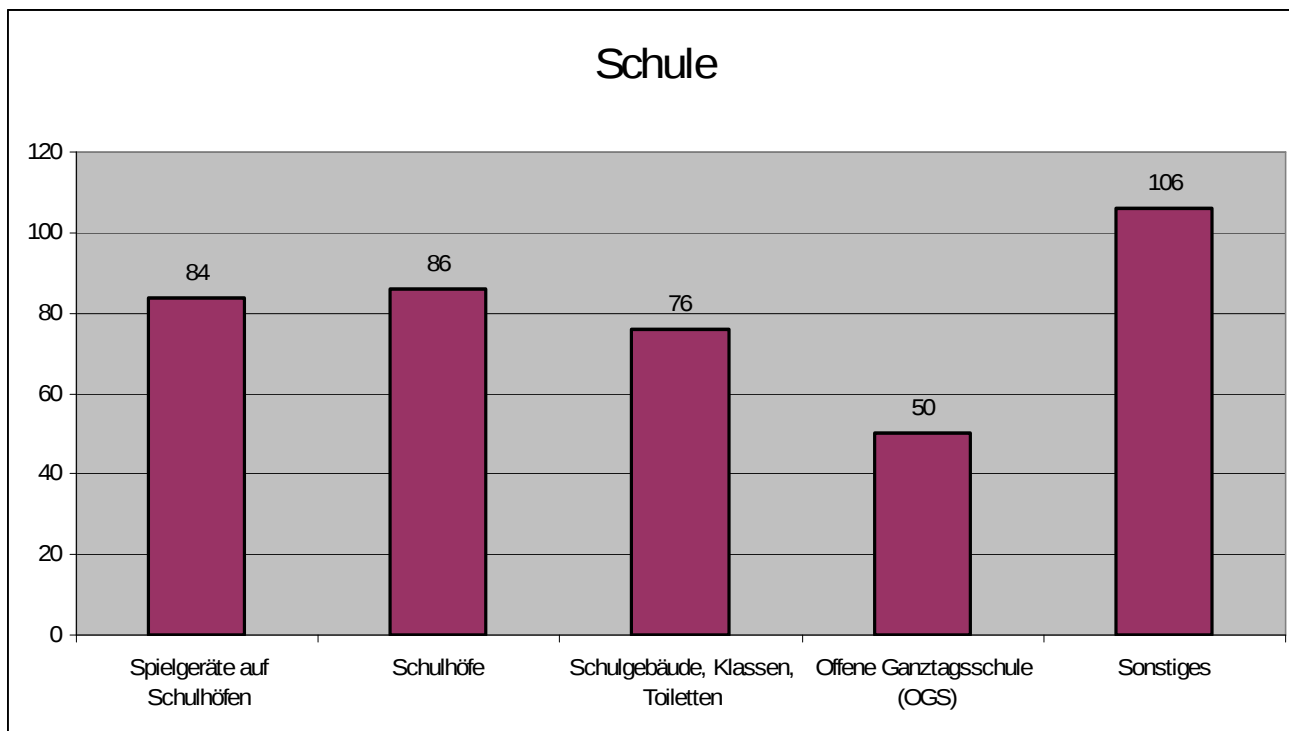
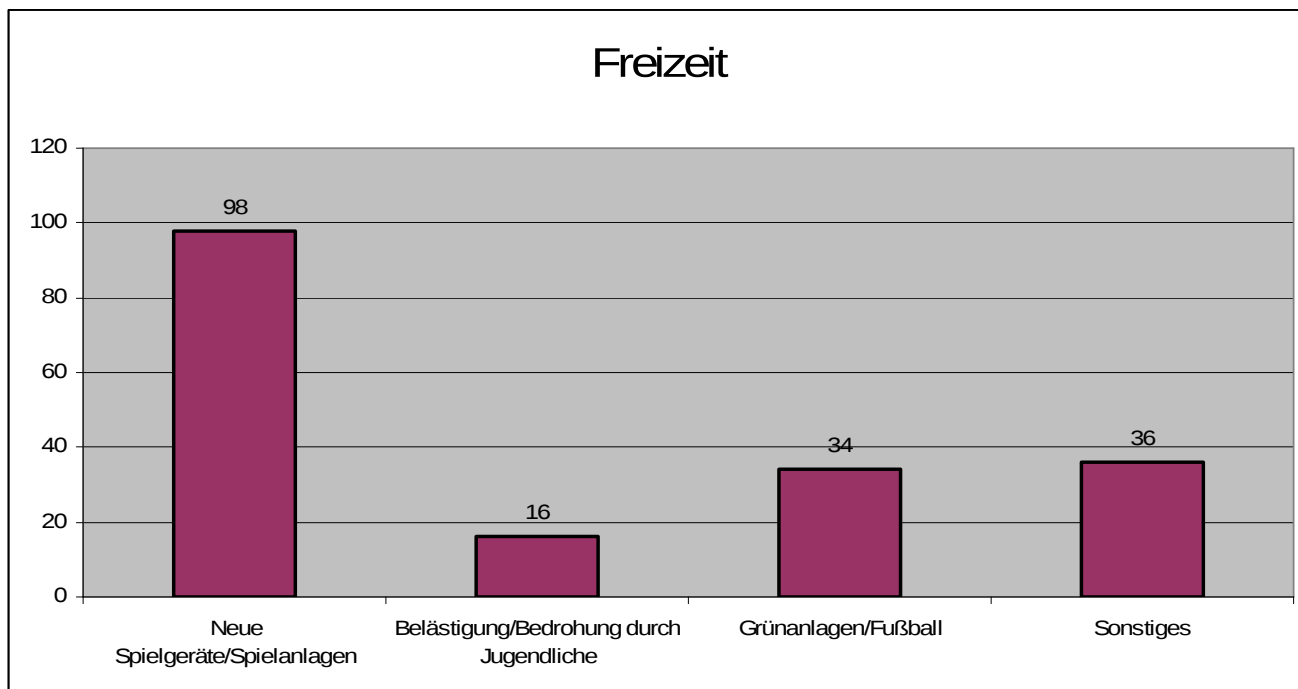
Wortbeiträge

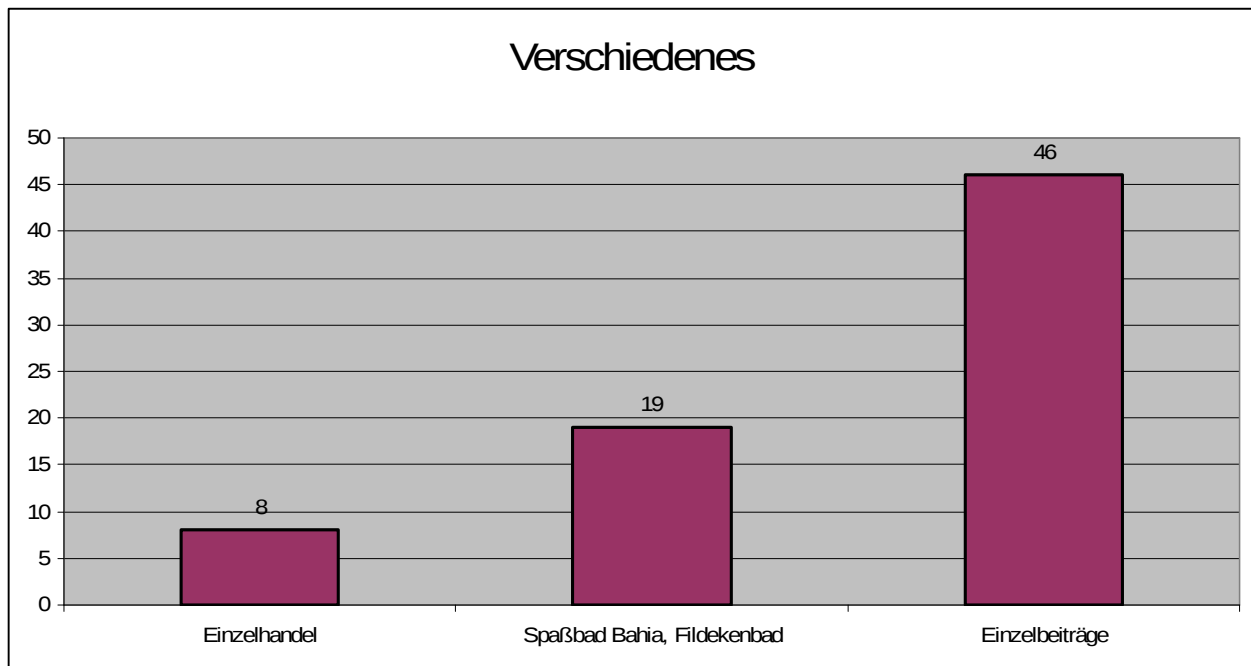
18

74

51

43





Die relativ hohe Zahl der Anregungen, die in den Bereichen „Verschiedenes“ dargestellt ist, ist auf sehr viele Einzelbeiträge zu sehr unterschiedlichen Themen zurückzuführen.

Als Beispiel für den Themenblock „Sport“ ist zu nennen, dass das Sportangebot quantitativ erhöht werden sollte.

Für den Block „Freizeit“ kann gesagt werden, dass insgesamt das Angebot an Spielgeräten auf Kinderspielflächen ausgeweitet werden sollte. Zudem wurden weitere Grünanlagen und die Gestaltung von Grünanlagen mit Toren gewünscht.

Zum Themenblock „Schule“ wurde u.a. berichtet, dass eine vermehrte und verbesserte Ausstattung der Schulhöfe mit Spielgeräten gewünscht wurde.

Bei den Einzelbeiträgen im Block „Verschiedenes“ wurde z. B. gesagt, dass das Angebot an Einzelhandelsgeschäften ausgebaut werden sollte.

6. Auswertung

Die von den Kindern dargestellten Anregungen wurden aufgenommen und bearbeitet. Dabei konnten im Wesentlichen drei Kategorien festgelegt werden:

- umgehend erledigte Anregungen

Hierzu zählen Anregungen, die sofort geprüft und als Maßnahmen umgesetzt werden konnten, wie z.B. die Überprüfung des Parkverhaltens von Autofahrern, das Aufhängen von Geschwindigkeitstafeln, die Erneuerung von defekten Beleuchtungsanlagen oder Beseitigung von Vorkommnissen in Grünanlagen oder Spielwiesen wie Stacheln, Hundekot oder Maulwurfshügeln.

- bereits geplante Maßnahmen

Dazu zählen Anregungen, die bereits innerhalb der Verwaltung mit Maßnahmen hinterlegt waren und sich dadurch mit den Wünschen der Kinder gedeckt haben, wie z. B. vereinzelt neue Spielgeräte aufzustellen, Renovierung von Spielplätzen (Aaseespielplatz) vorzunehmen oder Renovierungsmaßnahmen, die Schulgebäude betreffen, die aber zwischenzeitlich erledigt wurden.

- weitere Anregungen

Hiervon betroffen sind Anregungen, die von übergeordneter Bedeutung sind, weil entweder rechtliche Voraussetzungen, haushaltsmäßige Rahmenbedingungen oder der finanzielle Aufwand abgeklärt werden müssen, wie z.B. das Anlegen von Kreisverkehren. Es ist daher noch zu prüfen, inwieweit diese Anregungen zu einem späteren Zeitpunkt umsetzbar sind.

Im Folgenden werden die einzelnen Themenblöcke mit den Anregungen, die am häufigsten genannt wurden, dargestellt:

6.1 Straßenverkehr

Insgesamt betrafen 324 Wortbeiträge das Thema Straßenverkehr.

Davon bemängelten die Kinder 173mal, dass die Autos zu schnell fahren und regten an, dass mehr Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt werden sollten. Diese Aussagen erstrecken sich im Wesentlichen auf die Straßen, in deren Umfeld die Kinder leben. Einige Straßen wurden sozialraumübergreifend oder mehrfach genannt. Insgesamt waren 113 Straßen davon betroffen.

Unter dieser Rubrik sind auch die Aussagen festgehalten, die aus Sicht der Kinder allgemeine Gefährdungen im Straßenverkehr betreffen.

27mal wurden zusätzliche Beleuchtungen bzw. Lampen für Straßen und Radwege gewünscht. Das betrifft aber im Wesentlichen Straßen, die im Außenbereich Bocholts liegen.

Mehr Querungshilfen wie Zebrastreifen, Ampeln und Kreisverkehre wurden von 37 Kindern gewünscht.

Weitere Beiträge befassten sich mit dem Wunsch nach zusätzlichen Spielstraßen, dem Parken mit Behinderungen und dem Ausbau von Radwegen.

6.2 Sport

Beim Themenbereich Sport wurde 74 mal eine Ausweitung der sportlichen Angebote durch Vereine gewünscht, wie z.B. Zumba, Tennis, Tanzen, Breakdance, Darten, Bogenschiessen etc.. 69mal wurde der derzeitige Zustand von Turnhallen, Toiletten und Umkleiden sowie die Ausstattung von Vereinsheimen und Sportanlagen bemängelt.

Der Wunsch nach Veränderung vorhandener Rasenplätze hinsichtlich Kunstrasen, die Anschaffung weiterer Fußballtore auf Sportplätzen sowie der Zustand von Rasenflächen (Maulwurfshügel) wurden thematisiert. Zusätzlich gab es zahlreiche Einzelbeiträge zu verschiedenen Bereichen des Sports.

6.3 Freizeit

Im Bereich Freizeit betrafen die meisten Aussagen (98mal) die vorhandenen Kinderspielplätze. Insbesondere wurde eine verbesserte Ausstattung der Spielflächen mit neuen Geräten gewünscht. Hierzu zählen Kletterkombinationen, Rutschbahnen, Schaukeln etc.

Auch Wünsche nach Renovierung vorhandener Spielplätze sowie die Schaffung von neuen Spielräumen wurden formuliert.

Der Aufenthalt von Jugendlichen auf Spielplätzen wurde 16mal genannt. Viele Kinder waren verängstigt und fühlten sich durch die Anwesenheit Jugendlicher unwohl. Insbesondere die Verunreinigung von Spielplätzen, sonstigen Grünanlagen und Schulhöfen durch Jugendliche wurden bemängelt.

Der Ausbau von Grünanlagen und deren Nutzung als Fußballflächen wurden öfter genannt (34mal). Das bezog sich auf die Grünanlagen am „Ententeich“ und in Bocholt West vor der Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule.

6.4 Schule

Zum Thema Schule wurden die meisten Wortbeiträge geäußert. Insgesamt ist dieser Bereich mit 402 Äußerungen am häufigsten betroffen.

170 Beiträge, Hinweise und Wünsche fokussierten sich auf die Schulhöfe. Hier ging es in erster Linie um eine verbesserte Ausstattung. Insbesondere wurden 98mal neue Spielgeräte gewünscht.

- Fußballtore
- Rutschbahnen
- Klettergeräte
- Schaukeln
- Tischtennisplatten

Es wurde angemerkt, dass auf den Schulhöfen weitere Veränderungen bzw. Verbesserungen durchgeführt werden sollten (72mal):

- Einbeziehung von Randflächen (Rasen) in den Schulhofsbereich
- Neue bzw. Reparatur der Fahrradständer
- Beleuchtung des Schulhofes
- Beseitigung von Unrat/Glas/Hundekot

Die Renovierung von Toilettenanlagen und die bessere Ausgestaltung von Klassenzimmern sowie ein freundlicher, mitunter farbiger Anstrich der Wände betrafen 76 Wortbeiträge.

Wünsche hinsichtlich Veränderungen des Unterrichtsangebotes und Hausaufgaben waren Thema. Hier waren es insbesondere Wünsche nach weiteren AG-Angeboten.

50 Wortbeiträge befassten sich mit dem Thema Offene Ganztagsschule (OGS). Die Ausstattung der OGS-Räume sowie die Anschaffung zusätzlicher Spielmaterialien waren zentrale Themen.

Des Öfteren wurden auch Beiträge genannt, die sich mit dem Thema Schulbus oder Stadtbus befassen. 106mal wurden verschiedene Beiträge genannt, die sich in keiner der o.a. Kategorien unmittelbar wieder finden.

6.5 Verschiedenes

In der Rubrik „Verschiedenes“ wurden alle Beiträge eingeordnet, die den Schwerpunktthemen nicht zugeordnet werden konnten.

Einige Kinder wünschten sich mehr Einzelhandel und zusätzliche Geschäfte, wie z. B. ein Eisdiel, Fahrradgeschäft, Supermarkt und Spielwarengeschäft. Diese Wünsche betrafen im Wesentlichen den Ortsteil Barlo.

19 Beiträge befassen sich mit dem Thema Schwimmen. Zentraler Wunsch war die Wiedereröffnung des Fildekenbades nach dem Brandschaden. Außerdem gab es in dieser Kategorie weitere Hinweise bzw. Anregungen zum Spaßbad Bahia.

46 Beiträge waren Einzelbeiträge zu vielen unterschiedlichen Themenbereichen.

7. **Bewertung**

Nach der Kategorisierung und Aufzählung der Anregungen und Wünsche erfolgt nun im nächsten Schritt eine Bewertung und Prüfung der Beiträge.

7.1 Straßenverkehr

Die Sicherheit im Straßenverkehr war den Kindern ein ganz besonderes Anliegen. Ihnen fällt es schwer, sich im Straßenverkehr zu recht zu finden und auf sich aufmerksam zu machen. Sie sehen und erleben den Straßenverkehr aus einem anderen Blickwinkel als Erwachsene. Sie erkennen Gefahrensituationen nicht wie Erwachsene und reagieren daher langsamer. Der Straßenverkehr ist ihnen zu sehr auf die Erwachsenenwelt zugeschnitten.

Es wurden 113 Straßen genannt, auf denen Kinder die fahrenden Autos als viel zu schnell erlebt haben.

Durch präventive Angebote sollte versucht werden, Autofahrer für die Angst der Kinder zu sensibilisieren. Dies geschieht zum Teil durch das Angebot der Verkehrssicherheitstage, der Schulwegpläne und früheren Aktionen wie z.B. „Denk- und Dankzettel“, bei der im Bereich von Grundschulen die Geschwindigkeit der Autofahrer gemessen wird.

Diese präventiven Maßnahmen reichen aber offensichtlich nicht aus, weil der Wunsch nach Sicherheit nach wie vor bei den Wünschen im Vordergrund stand. Weitere Maßnahmen könnten sein, damit sich die Angst der Kinder vor den Fahrzeugen durch die Herabsetzung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit verringert, dass Fahrbahnschweller in der Nähe von Schulen auf Straßen montiert werden. Auch der Einsatz von Schülerlotsen oder Polizeipräsenz sind unterstützende Maßnahmen, um die Angst zu reduzieren. Das wurde verstärkt im Kreuzungsbereich der Biemenhorster Schule von den Kindern gewünscht.

Insgesamt gilt, dass gerade im Bereich von Schulen, Spielplätzen und Kindergärten zum einen eine defensive Fahrweise durch Autofahrer geboten ist und zum anderen durch regelmäßige Kontrollen den Kindern mehr Sicherheit suggeriert wird.

Parkende Autos auf Gehwegen, der Wunsch nach zusätzlichen Querungshilfen wie Ampeln, Zebrastreifen oder bessere Ausleuchtung von Straßen und Radwegen wurden immer wieder geäußert. Dunkle oder schlecht beleuchtete Radwege machen den Kindern Angst.

Ähnliches gilt für Fahrzeuge, die den Kindern auf Rad- oder Gehwegen die Sicht versperren. Kinder empfinden aus ihrer Perspektive ein parkendes Auto als Hindernis, das ihnen den Weg versperrt. Wenn sie wegen eines verbotswidrig parkenden Fahrzeuges den sicheren Radweg verlassen müssen, droht ihnen seitens des Straßenverkehrs Gefahr. Strenge Kontrollen von Polizei und Fachbereich Öffentliche Ordnung können sanktionierende Maßnahmen sein.

Querungshilfen, wie Zebrastreifen und Ampeln, dienen der Sicherheit von Kindern. Sie lernen früh, sich auf die Lichtzeichen zu konzentrieren. Sie erfahren, welche Farben in einer Ampel für sie von Bedeutung sind, und lernen, sich darauf verlassen zu können, dass Ampeln Sicherheit bieten.

Das gleiche gilt für den Zebrastreifen. Die Streifenform, die Signalfarbe und die Breite kennzeichnen einen geschützten Raum und vermitteln Kindern ein Gefühl der Sicherheit. Sie lernen, sich darauf zu verlassen, dass andere Verkehrsteilnehmer Rücksicht nehmen müssen, wenn sie den Zebrastreifen betreten.

Der Wunsch nach weiteren Spielstraßen und Radwegen wurde ebenfalls häufig formuliert. Den Begriff „Spielstraße“ gibt es nicht mehr, er wurde inzwischen ersetzt durch den Begriff „verkehrsberuhigter Bereich“. Auch diese Hinweise betreffen die allgemeine Verkehrssicherheit aus der Sichtweise von Kindern. Es sollte geprüft werden, ob vorhandene Verkehrszonen/Straßen nachträglich in verkehrsberuhigte Bereiche umgewandelt werden können. Auch die Anlegung weiterer Radwege dient letztlich der Sicherheit von Kindern (Bocholt als fahrradfreundliche Stadt).

Als verkehrsberuhigende Maßnahmen können Baumbeete dienen, die einen Versatz in der Fahrbahn bilden. Das können Parkplätze sein, die beidseitig der Fahrbahn versetzt angelegt werden.

Ein weiterer oft genannter Wunsch der Kinder war, dass bei Glatteis und Schnee auch die Nebenstraßen und die Radwege geräumt und gestreut werden. Nebenstraßen werden nur dann gestreut, wenn diese von Busverkehr betroffen sind. Der Aufwand ist zu groß, wollte man alle Straßen streuen. Im Übrigen ist das Streusalz sehr Umwelt belastend.

7.2 Sport

Auch der Bereich Sport war von zahlreichen Wünschen, aber auch Kritiken betroffen. Viele Beiträge betrafen die Renovierung von Turnhallen, Umkleiden und sanitäre Anlagen.

Hier gab es zahlreiche Beanstandungen hinsichtlich der Zustände von Sportvereinsheimen, insbesondere der Umkleidekabinen. Nicht einwandfrei funktionierende Duschen, zu enge Räume und vor allem zu wenige Kabinen wurden kritisiert.

Auch die Sporthallen und deren Ausstattung wurden thematisiert. Nach Prüfung kann gesagt werden, dass die Renovierung von Sporthallen durchgängig das ganze Jahr über vorgenommen wird. Größere Maßnahmen werden in die unterrichtsfreie Zeit verlegt. Im Rahmen der Sportentwicklungsplanung wurde der Zustand aller Turnhallen aufgenommen und bewertet. Insoweit liegt eine ausführliche Beschreibung der zu renovierenden Sporthallen vor.

Eine Verbesserung der Rasenflächen und die Anschaffung von Kunstrasen wurden immer wieder genannt. Das Thema Fußball ist ähnlich wie bei der letzten Staffel der Kinderkonferenzen in 2007 nach wie vor aktuell. Hier sind der Wunsch nach zusätzlichen Freiflächen zum Fußballspielen sowie die Bereitstellung zusätzlicher Fußballtore in öffentlichen Grünanlagen favorisiert.

Der Wunsch nach Bereitstellung zusätzlicher Angebote durch Sportvereine wird seitens der Sportverwaltung an die Vereine weitergegeben. Diese sind sehr dankbar für Anregungen, die den Vereinen zur Weiterentwicklung verhelfen.

Die Sportverwaltung hat alle zwei Jahre eine umfangreiche Broschüre über sämtliche Bocholter Sportvereine mit deren spezifischen Angeboten neu auf. Eine weitere Möglichkeit, sich über Sportangebote zu informieren, ist das Internetportal „Sportalis“. Der Geschäftsbereich Sport ist zudem als Ansprechpartner vorhanden und gern behilflich in allen Angelegenheiten des Sports.

7.3 Freizeit

Der größte Teil der Wortbeiträge dieses Themenblockes bezog sich auf Spielplätze und deren Ausstattung. Der Wunsch nach weiteren und neuen Spielgeräten stand wie bereits erwähnt im Vordergrund.

Im Laufe der Zeit wird jeder Spielplatz entsprechend dem aktuellen Spielplatzbedarfsplan unter pädagogischen Gesichtspunkten geprüft und im Bedarfsfall bei vorhandenen finanziellen Mitteln besser oder verändert ausgestattet. Die Wünsche der Kinder machten deutlich, dass die bisherigen Maßnahmen (Anschaffung von Ersatzspielgeräten) noch nicht ausreichen.

Bezogen auf die Anschaffung von Spielgeräten hatten die Kinder eigene Vorstellungen und Wünsche. Sie wünschten sich eine Dichte von neuen Geräten auf verschiedenen Spielplätzen. Aus Kindersicht ist das ein nachvollziehbarer Wunsch, der aber nicht so zu realisieren ist.

Zwischen den einzelnen Spielgeräten müssen aber Sicherheitsabstände eingehalten werden. Es müssen Pflegefahrzeuge alle Stellen eines Spielplatzes erreichen können, um z.B. Sand auszutauschen oder Rasen zu mähen. Daher ist es vielfach nicht möglich, weitere Geräte zu installieren.

Es gilt aber zu prüfen, welche Maßnahmen künftig umsetzbar sind, wenn Altgeräte abgebaut und ausgetauscht werden müssen. Durch die konkrete Benennung der Spielplätze durch die Kinder ist es möglich, einen speziellen Spielraum bedarfsgerecht zu verbessern oder zu verändern.

Neben weiteren Flächenwünschen zum Fußballspielen im Stadtgebiet wurden auch Netze für die bestehenden Bolzplatztore gewünscht. Die Umsetzung dieses Wunsches gestaltet sich schwierig. Die Netze müssen an den verzinkten Rundrohren befestigt werden. Dazu fehlen die Vorrichtungen. Außerdem sind herkömmliche Netze nicht vandalismussicher. Eine Alternative ist die Anschaffung von speziellen Bolzplatztoren, die eine rückseitige metallene Verstrebung haben. Hier kostet ein Tor ca. 1.500 €. Da dieser Wunsch bereits in 2007 mehrfach geäußert wurde, ist diesem bereits in der Vergangenheit mehrfach Rechnung getragen worden. Auch für die Zukunft wird zu prüfen sein, inwieweit eine Ausdehnung dieses Angebotes durchführbar ist.

Die städtischen Grünanlagen wurden in mehrerer Hinsicht von den Kindern angesprochen. Für die Kinder ist es ein Problem, dass zuviel Hundekot in den Anlagen liegt.

Die Ausstattung städtischer Grünanlagen mit Fußballtoren wurde häufiger gewünscht.

Auf einigen Kinderkonferenzen äußerten die Kinder, dass sie sich durch Jugendliche belästigt oder sogar bedroht fühlen. Am häufigsten fühlten sich die Kinder auf Spielplätzen von Jugendlichen gestört. Sie sind verängstigt und erleben Jugendliche oft als Bedrohung.

Es werden regelmäßige Kontrollen durch die Stadtwacht auf den Spielplätzen durchgeführt, auf denen Jugendliche des Öfteren auffallen. Neben der Erteilung von Platzverweisen werden in einigen Fällen die Eltern angeschrieben, insbesondere wenn Alkohol bei Minderjährigen im Spiel ist. Der Fachbereich Jugend, Familie, Schule und Sport hat zusammen mit der Polizei und dem Fachbereich Öffentliche Ordnung eine Vereinbarung getroffen, wonach konsequent und rigoros eine missbräuchliche Nutzung von Spielplätzen durch Jugendliche geahndet wird. Diese Vorgehensweise wird auch in Zukunft beibehalten werden.

Keine bedeutsame Rolle spielt der Wunsch nach einer Eissporthalle. Auch die Schaffung weiterer Skatemöglichkeiten im Stadtgebiet war für die Kinder nicht von Bedeutung.

7.4 Schule

Im Bereich der Grundschulen sind die Anforderungen an die Institution Schule unverändert hoch. Die Einführung der Offenen Ganztagsschule im Jahre 2003 hat erhebliche Veränderungen herbeigeführt. So wird die Schule neben der Aufgabe, Wissen zu vermitteln immer mehr auch zum Ort der Betreuung und fast ganztägigen Versorgung von Kindern.

Aufgrund dieses Aufgabenzuwachses der Schule ergibt sich eine geänderte Wahrnehmung der Schule durch die Kinder, aber auch durch die Jugendhilfe. Schule und Jugendhilfe sollen „auf Augenhöhe“ zusammenarbeiten, um die Betreuung der Grundschulkinder sicherzustellen.

Die Kinder verlangen mehr von der Schule, als während der Kernunterrichtszeit „beschult zu werden“. Sie wollen Elemente von Unterhaltung, Versorgung und weitergehende pädagogisch anspruchsvolle Betreuung durch die Schule gewährleistet sehen.

Die neuen Aufgaben und der neue Anspruch an die Schulen machen auch einen Deutungswandel der Institution Schule aus Sicht der Jugendhilfe notwendig. Durch die Erweiterung des Schulanteils auf ganz andere Lebensbereiche der Kinder ergeben sich Überschneidungen wie auch Synergien mit der Jugendhilfe (Schulhöfe als Spielräume, Freizeitangebote, Nachmittagsbetreuung, pädagogische Angebote).

Die Bedeutung der Schule durch die verlängerten Betreuungszeiten und die damit verbundene stärkere Konfrontation mit Problemen im sozialen Umfeld der Kinder, die bisher in der Zuständigkeit der Jugendhilfe lagen, erzwingen für Schule und Jugendhilfe eine neue Qualität der Zusammenarbeit, die sicherlich spürbare Synergien bringen kann.

Bei den Kinderkonferenzen betrafen die zentralen Aussagen des Themenblockes „Schule“ die Schulhöfe. Diese haben für die Kinder eine besondere Funktion. Die Bedeutung der Schulhöfe als Pausenflächen reicht längst nicht mehr aus.

Der Nutzungsgrad der Schulhöfe ist seit der Einführung der Offenen Ganztagsschule gestiegen. In den letzten sechs Jahren wurden Schulhöfe verstärkt wahrgenommen und verstärkt als Spielraum genutzt. Die Nutzungszeit und die Verweildauer der Kinder auf Schulhöfen haben

sich verändert. Schulhöfe sind den Kindern bekannt und vertraut. Sie sind übersichtlich und lassen ihnen den nötigen Freiraum zum Spielen.

Auf fast allen Schulhöfen wurden in den letzten Jahren die Schulhöfe aufgewertet. Dennoch ist die Ausstattung der Schulhöfe an den 15 Grundschulen mit Spielgeräten ist sehr different. Einige haben moderne und anspruchsvolle Spielgeräte, andere können noch bedarfsgerechter nachlegen.

Nicht nur die Schulhöfe sondern auch viele Schulgebäude, Klassenzimmer und Toilettenanlagen wurden von den Kindern als renovierungswürdig eingestuft.

Sie meinten damit, dass ein anderer Anstrich der Außenfassade sowie der Klassenzimmer die Schulen freundlicher erscheinen lässt. Auch diese Äußerungen sind dem längeren Aufenthalt der Kinder in Schulen geschuldet.

7.5 Verschiedenes

Die Wünsche der Kinder nach mehr Fachgeschäften und Einzelhandel betrafen fast ausnahmslos den Ortsteil Barlo. Supermarkt und Spielwarengeschäft waren nur einige Beiträge in diese Richtung.

In der Fortschreibung des Einzelhandelkonzeptes für die Stadt Bocholt ist nachzulesen, dass vor dem Hintergrund der nur mäßigen Nachfrage im Stadtteil Barlo mit rd. 2.200 Einwohnern die Ansiedlung eines nachhaltigen Nahversorgungsangebotes schwierig bleibt. Mit Blick auf das derzeitige Marktverhalten des Lebensmitteleinzelhandels liegt die Marktschwelle zur Etablierung eines Lebensmittelmarktes mit 800 m² Verkaufsfläche bei 3.500 bis 4.000 Einwohnern. In Barlo gibt es einen Verein Pro Barlo e.V., bei dem man diese Wünsche der Kinder sicherlich vortragen kann.

Die Wortbeiträge zu den Bädern bezogen sich vor allem auf den Wunsch nach zeitnahe Wiedereröffnung des Fildekenbades. Dieses Angebot der Bocholter Bäder Gesellschaft wurde sehr stark vermisst. Zum Spaßbad Bahia gab es ebenfalls zahlreiche Wortbeiträge, die von der Bädergesellschaft beantwortet wurden und in den Niederschriften der Konferenzen nachzulesen sind.

Es gibt 46 Einzelbeiträge zu unterschiedlichen Themenbereichen (siehe Niederschriften). Diese lassen sich keiner Kategorie zuordnen. Hier muss in jedem Einzelfall geprüft werden, was umsetzbar ist.

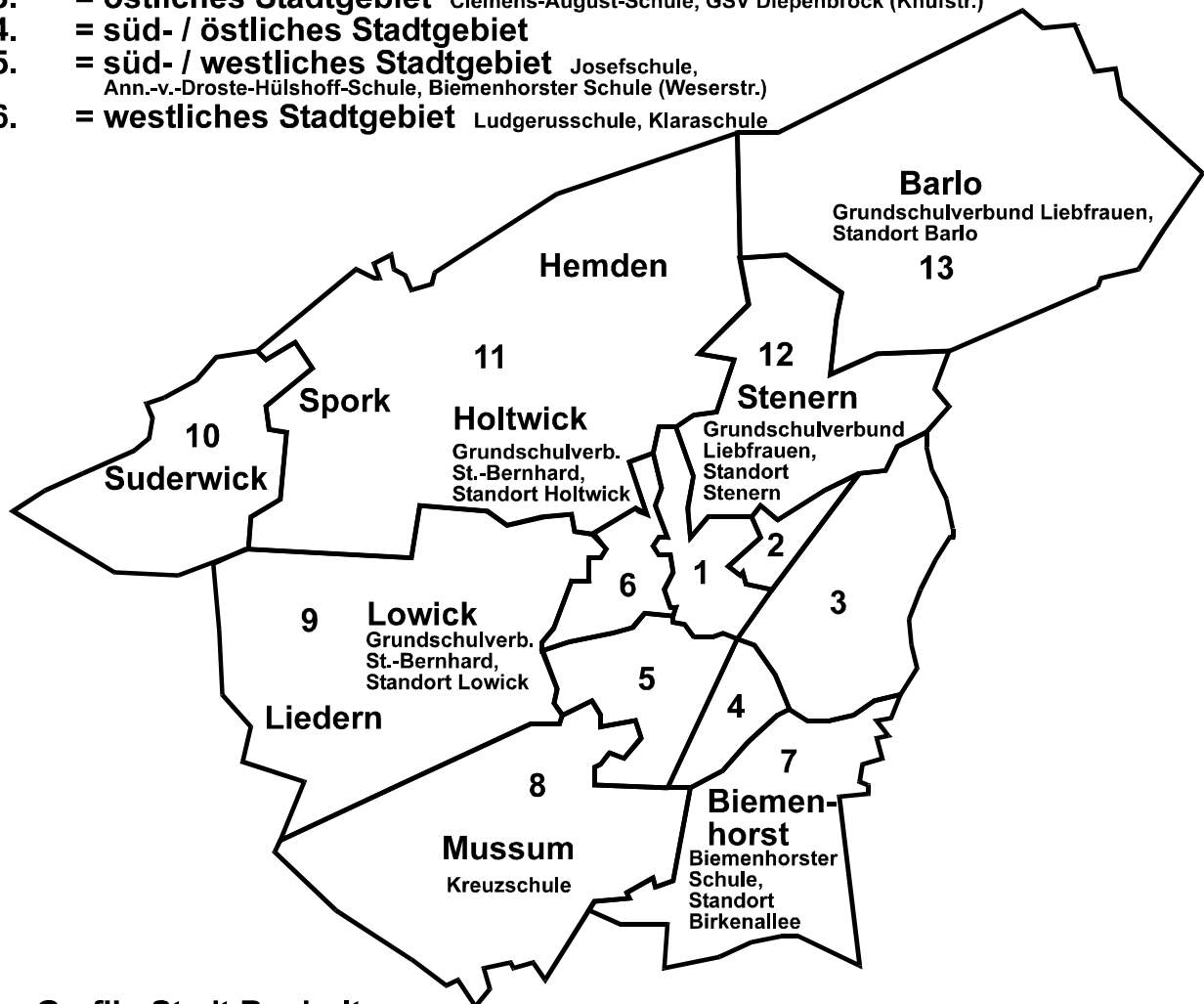
8. Sozialraumbezogene Auswertung der Kinderkonferenzen

Neben den allgemeingültigen und auf das gesamte Stadtgebiet übertragbaren Aussagen der Kinder gibt es für die einzelnen Sozialräume spezifische Aussagen. Diese beziehen sich auf bestimmte Straßen, Grünanlagen, Spielplätze, Schulgebäude und Schulhöfe sowie sonstige Belange in den jeweiligen Sozialräumen.

Das Stadtgebiet ist in 13 Sozialräume unterteilt. In jeder Grundschule wurde eine Kinderkonferenz abgehalten. In einigen Sozialräumen befinden sich zwei Grundschulen. Somit wurden 15 Kinderkonferenzen in 15 Grundschulen durchgeführt.

Tabelle 5

1. = **Zentrum** Grundschulverbund (GSV) Diepenbrock (Hauptstandort Europaplatz)
2. = **nord- / östliches Stadtgebiet** Clemens-Dülmer-Schule
3. = **östliches Stadtgebiet** Clemens-August-Schule, GSV Diepenbrock (Knufstr.)
4. = **süd- / östliches Stadtgebiet**
5. = **süd- / westliches Stadtgebiet** Josefschule,
Ann.-v.-Droste-Hülshoff-Schule, Biemenhorster Schule (Weserstr.)
6. = **westliches Stadtgebiet** Ludgerusschule, Klaraschule



Grafik: Stadt Bocholt
FB Grundstücks- und Bodenwirtschaft

Sozialraum 1 (Zentrum)

Grundschulverbund Diepenbrock, Standort Europaplatz am 13.12.2012

Teilnehmer: 25 Kinder

Bei dieser Grundschule handelt es sich um eine Gemeinschaftsschule mit Montessori-Angebot, die sozialraum-übergreifend von Schülerinnen und Schülern aus dem Stadtgebiet besucht wird. Daher ist eine eindeutige Zuordnung der Wortbeiträge zum Sozialraum nicht gegeben, sondern die getroffenen Aussagen müssen teilweise über den Sozialraum hinausgehend betrachtet werden.

Die Verkehrssituation am Busbahnhof Europaplatz wurde von den Kindern als sehr gefährlich erlebt.

Die Autos fahren den Kindern zu schnell auf der Ostmauer und der Weberstraße.

Eine große Mehrheit wünschte sich eine verbesserte Ausstattung des Schulhofes mit Spielgeräten. Die Räume der Offenen Ganztagschule sowie das Außengelände wurden als zu klein empfunden.

Die Hinweise für den Sportbereich verteilen sich über das ganze Stadtgebiet. In diesem Sozialraum ist kein Sportverein ansässig.

Die Wortbeiträge aus dem Bereich Freizeit und Verschiedenes sind sozialraumübergreifend und beziehen sich nicht nur auf diesen Sozialraum 1.

Themenblöcke	Gesamte Anregungen/Wünsche
Straßenverkehr	16
Sport	12
Freizeit	13
Schule	35
Verschiedenes	3
Gesamt	79

Sozialraum 2 (nord-/östliches Stadtgebiet)

Clemens-Dülmer-Schule am 20.02.2013

Teilnehmer: 62 Kinder

Die jetzige Clemens-Dülmer-Schule ist in das Gebäude der früheren Edith-Stein-Schule umgezogen.

Die Ausstattung des Schulhofes mit Spielgeräten ist auch hier ein bedeutungsvolles Thema. Die Möglichkeit zum Fußballspielen auf der Grünanlage gegenüber dem Schulhof wurde stark favorisiert in Verbindung mit der Anschaffung zweier Tore.

Zu schnell fahrende Autos wurden insbesondere auf der Klausenerstraße, Fichtenweg, Burloer Weg, Barloer Weg, Dechant-Kruse-Straße, Marienstraße.

Mehr Spielzeug für die Pausen, Bastelmaterialien für die OGS und in den Klassenzimmern wurde gewünscht.

Themenblöcke	Gesamte Anregungen/Wünsche
Straßenverkehr	29
Sport	15
Freizeit	10
Schule	38
Sonstiges	5
Gesamt	97

Sozialraum 3 (östliches Stadtgebiet)

Clemens-August-Schule am 14.11.2012

Teilnehmer: 62 Kinder

Zu schnell fahrende Autos wurden auf der Blücherstraße, Roonstraße, Am Lönsstadion, Münsterstraße, Dortmunder Straße, Don-Bosco-Straße, Leipzigerstraße, Breslauerstraße registriert. Insgesamt sind 13 Straßen benannt worden.

Ampeln und vor allem die Ausstattung mit weiteren Lampen bzw. Laternen, vor allem im Bereich des „Ententeiches“, waren den Kindern in diesem Sozialraum ein großes Anliegen.

Mehr Spielgeräte auf dem Schulhof sowie die Erlaubnis zum Fußballspielen wurden von vielen Kindern gewünscht. Dies betraf die Grünanlage am „Ententeich“. Zu viel Müll und Glasscherben wurde von den Kindern im Allgemeinen festgestellt.

Die Klassenräume wurden als zu klein empfunden. Kritik wurde an dem Zustand der Toiletten geübt.

Die Beiträge zum Sport beziehen sich nicht auf den Sozialraum sondern sind übergreifend zu verstehen.

Themenblöcke	Gesamte Anregungen/Wünsche
Straßenverkehr	35
Sport	8
Freizeitbereich	22
Schule	32
Sonstiges	4
Gesamt	101

Sozialraum 3 (östliches Stadtgebiet)

Grundschulverbund Diepenbrock, Teilstandort Knufstraße am 13.02.2013

Teilnehmer: 18 Kinder

Auch hier wurden von den Kindern zu schnell fahrende Autos auf folgenden Straßen benannt. Lönsstraße, Knufstraße, Lönsstraße, Hochfeldstraße, Pfarrer-Becking-Straße). Alle Beiträge aus der Rubrik Straßenverkehr befassten sich mit Gefährdungen, wie sie Kinder erleben.

Wie auch bereits bei anderen Konferenzen stand der Wunsch nach weiteren Spielgeräten im Vordergrund. Das betraf sowohl den Schulhof als auch verschiedenen Spielplätze im Stadtgebiet. Auch der große Spielplatz am Aasee war wie im Jahre 2006 Thema bei den Kindern. Zwischenzeitlich wurde dieser Spielplatz vollständig renoviert und neu ausgestattet.

Zwei Bolzplatztore, die auch gewünscht wurden, sind zwischenzeitlich auf dem Schulgelände aufgestellt worden.

Der Rest der Wortbeiträge betraf verschieden Themen.

Themenblöcke	Gesamte Anregungen/Wünsche
Straßenverkehr	12
Sport	4
Freizeit	11
Schule	12
Verschiedenes	3
Gesamt	42

Sozialraum 5 (süd-/westliches Stadtgebiet)

Josefschule am 10.04.2013

Teilnehmer: 60 Kinder

Zu schnell fahrende Autos wurden auf der Alfred-Flender-Straße, Karolingerstraße und Mosse beobachtet. Übergänge wurden am Klostergarten und an der Urbachstraße gewünscht. Auch die Grünphase der Ampel vor der Arnold-Janssen-Schule wurde als viel zu kurz empfunden.

Die Ausstattung des Schulhofes mit weiteren Spielgeräten war ein wichtiges Thema. Die Sanierung bzw. Renovierung von Teilen des Schulgebäudes bzw. Klassenzimmern wurden mehrfach gewünscht.

Zahlreiche Wortbeiträge betrafen die Offene Ganztagschule und dem Wunsch nach verbesserter Ausstattung. Auch die Gestaltung des Schulhofes mit Beeten und Blumen wurde angesprochen.

Im Sportbereich haben die Schüler dieser Schule mehr Sportangebote in den Vereinen gefordert.

Der Freizeitbereich war geprägt von zahlreichen Einzelbeiträgen zu unterschiedlichen Themen.

Zu schnell fahrende Autos wurden von den Kindern auf der Bayernstraße, der Lennestraße, der Lothringerstraße der Hohenzollernstraße und der Askanenstraße beobachtet.

Themenblöcke	Gesamte Anregungen/Wünsche
Straßenverkehr	13
Sport	8
Freizeit	11
Schule	29
Verschiedenes	5
Gesamt	66

Sozialraum 5 (süd-/westliches Stadtgebiet)

Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule am 18.04.2013

Teilnehmer: 47 Kinder

Im Ortsteil Feldmark wurde beinahe jede Straße von den Kindern benannt, auf denen die Autos aus ihrer Sicht zu schnell fahren (Lowicker Straße, Schlehenweg, Arnikaweg, Melissenweg, Thymianweg, Kampfstraße). Der Wunsch nach Anlegung von Zebrastreifen wurde mehrfach geäußert.

Eine verbesserte Ausstattung des Schulhofes mit Spielgeräten wurde häufiger gewünscht (Tischtennisplatte, Klettergerüst, Rutschbahn, Fußballtore etc.).

Die Vereinsheime von Sc 26, TuB Bocholt und TuB Mussum wurden angesprochen, hier insbesondere der Zustand von Umkleidekabinen und Duschen.

Weitere Anschaffungen für die OGS wurden angesprochen (Spiele, Billardtisch, Computer).

Die Grünfläche vor der Schule wurde mehrfach thematisiert (Fußballtore, Blumenbeet).

Der Bereich Freizeit war von sehr vielen unterschiedlichen Beiträgen geprägt, auch hier ging es immer wieder um zusätzliche Spielgeräte.

Der Wunsch nach Ausweitung des Stadtbusangebotes wurde öfters geäußert.

Themenblöcke	Gesamte Anregungen/Wünsche
Straßenverkehr	29
Sport	15
Freizeit	13
Schule	28
Verschiedenes	7
Gesamt	92

Sozialraum 5 (süd-/westliches Stadtgebiet)

Biemenhorster Schule, Standort Weserstraße am 27.02.2013

Teilnehmer: 35 Kinder

Auf der Speerstraße, Scheibenstraße, Moselstraße, Mühlenweg und Otto-Moritz-Weg führen den Kindern die Autos zu schnell. Weitere Beiträge zum Komplex Straßenverkehr bezogen sich auf sehr unterschiedliche Themen.

Der Wunsch nach weiteren Spielgeräten für den Schulhof gehörte auch hier zur Standardaussage. Durchaus kritisch sahen die Kinder die Offene Ganztagschule. Beanstandet wurden Klassenräume und mangelnde Angebote im Spiel- und Sportbereich.

Der Freizeitbereich beinhaltet wenige einzelne verschieden Beiträge.

Themenblöcke	Gesamte Anregungen/Wünsche
Straßenverkehr	15
Sport	6
Freizeit	5
Schule	34
Verschiedenes	0
Gesamt	60

Sozialraum 6 (westliches Stadtgebiet)

Ludgerusschule am 16.01.2013

Teilnehmer: 52 Kinder

Die Kinder der Ludgerusschule benannten folgende Straßen auf denen die Autos zu schnell fahren: Dinxperloer Straße Straße, Fischerweg, Kürfürstenstraße, Herzogstraße, Prinzenstraße, Am Wielbach und Markgrafenstraße

Die neu gestaltete Kreuzung am Georgs-Gymnasium wurde kritisch betrachtet. Insgesamt empfanden die Kinder die Verkehrssituation in diesem Sozialraum als gefährlich, zu kurze Ampelphasen, Parken mit Behinderung und eben Geschwindigkeit.

Auch an dieser Schule sollte der Schulhof nach dem Willen der Kinder mit mehr Spielgeräten ausgestattet werden. Insgesamt wurde der Schulhof kritisch betrachtet, Beleuchtung am Fahrradständer, zu viel Glas, mehr Müllgefäße und mehr Pausenaufsicht waren ihre Wünsche. Auch den Zustand der Toiletten empfanden einige Kinder als verbesserungswürdig.

Für den Sportbereich wünschten sich die Kinder auch hier sehr viel mehr Angebote durch Sportvereine.

Auffällig war, dass etliche Kinder Angst vor Jugendlichen formulierten. Dies betraf aber nicht nur den Sozialraum, sondern es wurde eine generelle Angst vor Jugendlichen im öffentlichen Raum erwähnt. Zusätzlich Spielgeräte auf unterschiedlichen Spielplätzen wurden gewünscht.

Der Zustand des Spielplatzes am Windmühlenplatz war ein Thema.

Themenblöcke	Gesamte Anregungen/Wünsche
Straßenverkehr	20
Sport	18
Freizeit	17
Schule	23
Verschiedenes	5
Gesamt	83

Sozialraum 6 (westliches Stadtgebiet)

Klaraschule am 06.02.2013

Teilnehmer: 38 Kinder

Nach Meinung der Kinder wurde zu schnell gefahren auf der Schwanenstraße, Kurfürstenstraße, Blumenstraße, Leo-Nußbaum-Straße, Klaraschule und der Dinxperloer Straße. Überhaupt war das Thema Geschwindigkeit für die Kinder sehr aktuell.

Falsch parkende Autos waren den Kindern auf der Werther Straße, der Hitzestraße und der Bischof-Ketteler-Straße aufgefallen.

Bemängelt wurde, dass es im Ortsteil Spork am Buswartehäuschen keine Beleuchtung gibt.

Im Schulbereich stand der Wunsch nach verbesserter Ausstattung des Schulhofes im Vordergrund.

Der Schulbus stand mehrfach in der Kritik. Zudem wurden zahlreiche Anregungen zu anderen Bereichen der Schule gegeben.

Weitere Angebote im Bereich des Vereinssports wurden formuliert. Die Wunschliste reicht von zusätzlichen Umkleidekabinen bei der DJK Lowick über eine Vergrößerung des Vereinsheimes bei Olympia bis hin zu Fußballangeboten für F-Jugendliche.

Der Freizeitbereich war von verschiedenen Einzelbeiträgen geprägt.

Themenblöcke	Gesamte Anregungen/Wünsche
Straßenverkehr	19
Sport	20
Freizeit	8
Schule	30
Verschiedenes	3
Gesamt	80

Sozialraum 7 (Biemenhorst)

Biemenhorster Schule, Standort Birkenallee am 06.03.2013

Teilnehmer: 61 Kinder

Zu schnell fahrende Autos wurden auf insgesamt 9 verschiedenen Straßen registriert: Zum Bürgerzentrum, Heinrich-Hillermann-Weg, Öwerhook, Birkenallee, Im Kamp, In der Wiese, In der Flur, Im Esch und auf dem Heinrich-Vennekamp-Weg.

Viele Wortbeiträge betrafen die Kreuzung vor der Schule. Sie wurde insgesamt als unsicher empfunden. Hier stand der Wunsch nach geregelter Kontrolle durch die Polizei oder Schülerlotsen im Vordergrund. Auch eine Ampel wurde favorisiert.

Weitere Themen waren zu schmale Gehwege und falsch parkende Autos.

Der Wunsch nach weiteren Spielgeräten auf den Spielplätzen dieses Sozialraumes war auch hier ein Thema. Die Grünfläche an der Adam-Stegerwald-Straße könnte nach dem Willen der Kinder besser ausgestattet werden, Spielgeräte und Fußballtore wurden genannt.

Die Schule als wichtiger Lebensraum der Kinder war das prägende Thema in der Grundschule. Hier wurden Wünsche hinsichtlich der Ausstattung des OGS Bereiches einschließlich der Wiese am Schulhof, der Renovierung von Toiletten und natürlich mehr Spielgeräte für den Schulhof geäußert.

Der Wunsch nach Ausweitung der Sportangebote durch Sportvereine, hier insbesondere des SV Biemenhorst, stand im Vordergrund.

Themenblöcke	Gesamte Anregungen/Wünsche
Straßenverkehr	28
Sport	14
Freizeit	23
Schule	17
Verschiedenes	7
Gesamt	89

Sozialraum 8 (Mussum)

Kreuzschule am 22.04.2013

Teilnehmer: 13 Kinder

Die Kinder der Kreuzschule zählten folgende Straßen auf, auf denen die Autos zu schnell fahren (Alfred-Flender-Straße, Am Marienplatz, Drosselweg).

Des Weiteren wurden hier Wünsche nach Ampeln oder Kreisverkehre geäußert. Das betraf in erster Linie den Kreuzungsbereich Alfred-Flender-Straße/Pannemannstraße.

Zudem wünschten sich die Kinder auch das Schneeräumen und Streuen in Nebenstraßen. Auch das Vorkommen von zuviel Hundekot wurde mehrfach angesprochen.

Verschiedene Wortbeiträge zu unterschiedlich Themen aus dem Bereich Schule wurden genannt. Reparaturvorschläge zu Spielgeräten auf dem Schulhof, neue Spielgeräte und Angebote für den Sportunterricht wurden gemacht.

Die zum Sozialraum gehörenden Spielplätze sollten weitere Spielgeräte erhalten.

Für den Bereich Vereinssport wurden mehr Angebote gefordert.

Das Thema „Jugendliche“ wurde auch hier einige Mal angesprochen.

Themenblöcke	Gesamte Anregungen/Wünsche
Straßenverkehr	14
Sport	7
Freizeit	11
Schule	15
Verschiedenes	9
Gesamt	56

Sozialraum 9 (Lowick/Liedern)

Grundschulverbund St. Bernhard, Hauptstandort Lowick am 30.01.2013

Teilnehmer: 45 Kinder

Nachfolgende Straßen wurden von den Kindern benannt, weil die Autos dort zu schnell fahren (Schilderinksweide, Anholter Postweg, Böggeringstraße, Thonhausenstraße, Millinger Weg, Alfred-Flender-Straße).

Zudem wünschten sich die Kinder auch das Schneeräumen und Streuen in Nebenstraßen.

Besser beleuchtet werden sollen nach den Wünschen einiger Kinder die Straße Wiesengrund. Auch das Parkverhalten mancher Autofahrer ist den Kindern an einigen Stellen unangenehm aufgefallen.

Eine verbesserte Ausstattung des Schulhofes mit Spielgeräten wurde mehrfach gefordert. Die Toilettenanlagen gaben Grund zur Beanstandung. Die Turnhalle wurde als zu kalt empfunden.

Im Sportbereich wurden die Duschen, Umkleiden und Toiletten bei der DJK Lowick als renovierungsbedürftig eingestuft. Der Liederner Saal sollte vernünftig beheizt werden können. Auch hier wurden weitere Angebote durch Sportvereine gewünscht.

Im Freizeitbereich wurden Tornetze auf Bolzplätzen und neue Spielgeräte auf Spielplätzen in der Umgebung gewünscht.

Unter dem Themenblock „Verschiedenes“ wurden Vorschläge für das Spaßbad Bahia, das Fildeckenbad und das Jugendhaus JiM gemacht.

Themenblöcke	Gesamte Anregungen/Wünsche
Straßenverkehr	25
Sport	15
Freizeit	8
Schule	26
Verschiedenes	8
Gesamt	82

Sozialraum 11 (Spork/Hemden/Holtwick)

Grundschulverbund St. Bernhard, Teilstandort Holtwick am 24.04.2013

Teilnehmer: 27 Kinder

Zu schnell fahrende Autos wurden von den Kindern auf der Hamalandstraße, Sporker Ringstraße, loysianerstraße, Proppertweg und der Dinxperloer Straße im Ortsteil Spork beobachtet. Die nicht einsehbare 90 Grad Kurve am Proppertweg schien den Kindern sehr gefährlich zu sein.

Des Weiteren vermissten die Kinder Beleuchtungen an verschiedenen Standorten, wie z.B. Am Bushäuschen an der Hamalandstraße, am Hemdener Sportplatz, an verschiedenen Straßen im Sozialraum.

Für den Schulhof wurden zusätzliche Spielgeräte wie Klettergerüst, Fußballtore und Schaukeln gewünscht. Das hinter der Schule gelegene Wäldchen, welches als erweiterter Schulhof genutzt wird, sollte einen vernünftigen Zaun erhalten. Viele Einzelbeiträge zum Thema Schule wurden genannt.

Für den Sportbereich wurde die Anschaffung von Kunstrasen bei Sportvereinen, der Zustand der Sportanlage bei DJK 97 und weitere Einzelbeiträge formuliert.

Für den Freizeitbereich wurde oft die verbesserte Ausstattung von Spielplätzen aus der Umgebung genannt.

Themenblöcke	Gesamte Anregungen/Wünsche
Straßenverkehr	20
Sport	15
Freizeit	9
Schule	33
Verschiedenes	2
Gesamt	79

Sozialraum 12 (Stenern)

Grundschulverbund Liebfrauen, Hauptstandort Stenern am 24.04.2013

Teilnehmer: 26 Kinder

Zu schnell fahrende Autos wurden von den Kindern auf 11 Straße beobachtet: Hemdener Weg, Ernst-von-Bergmann-Straße, Degenerstraße, Otto-Kemper-Ring, Vardingholter Straße, Jean-Monnet-Ring, Kuckuckstraße, Schwanenstraße, und Louis-Pasteur-Ring.

Zusätzliche Beleuchtung wünschen sie sich in der Hardt und am Kreuzkapellenweg. Auch falsch parkende Autos beschäftigten einen Teil der Kinder. Ampeln und Querungshilfen wie z.B. einen Kreisverkehr wünschten sie sich im Kreuzungsbereich Hemdener Weg/Up de Welle.

Einen Kunstrasenplatz und einen neuen Rasen wurden für die DJK Stenern gewünscht. Die Umkleidekabinen bei Olympia Bocholt sowie zu viele Baustellen auf dem Gelände des FC Bocholt wurden thematisiert. Außerdem sollte aus Sicht der Kinder das Sportangebot der Vereine erweitert werden.

Der Bolzplatz an der Wolbringstraße wurde thematisiert sowie der Spielplatz an der Sertürnerstraße. Grundsätzlich wünschten sie sich mehr Spielgeräte auf verschiedenen Spielplätzen.

Themenblöcke	Gesamte Anregungen/Wünsche
Straßenverkehr	22
Sport	16
Freizeit	15
Schule	31
Verschiedenes	1
Gesamt	85

Sozialraum 13 (Barlo)

Grundschulverbund Liebfrauen, Teilstandort Barlo am 13.03.2013

Teilnehmer: 23 Kinder

Auf der Barloer Ringstraße, der Großen Allee, der Winterswykerstraße, der Hemdener Ringstraße und der Krüsallee fahren den Kindern die Autos zu schnell.

Die Verlängerung des Radweges von Barlo entlang der Winterswijker Straße bis zur holländischen Grenze wurde gefordert.

Die Kreuzung an der Kirche wurde von mehreren Kindern trotz Stoppschildes als sehr gefährlich empfunden.

Zentrale Aussagen bei dieser Konferenz betrafen den Wunsch nach mehr Einzelhandelsgeschäften, wie Spielzeuggeschäft, Eisdiele, Supermarkt und Tierhandlung.

Der so genannte „Kappi-Spielplatz“ an der Kirche sollte mehr Spielgeräte bekommen.

Die Angebote im Bereich des Sportes schienen den Kindern nicht genug zu sein. Sie wünschten sich deutlich mehr.

Auch auf diesem Schulhof sollten mehr Spielgeräte aufgebaut werden. Die Renovierung von Klassenräumen und die Ausstattung der Klassenzimmer wurden mehrfach thematisiert. Die Gestaltung des Schulhofes insgesamt war den Kindern sehr wichtig.

Die Ausweitung des Schulbusangebotes wurde angesprochen.

Themenblöcke	Gesamte Anregungen/Wünsche
Straßenverkehr	27
Sport	13
Freizeit	8
Schule	19
Verschiedenes	11
Gesamt	78

9. Fazit

Die Konferenzen machen eine direkte und unmittelbare Beteiligung der Kinder möglich.

Die Ergebnisse und die Auswertung der 15 Kinderkonferenzen haben deutlich gemacht, dass Kinder ihre Umgebung sehr aufmerksam beobachten und wahrnehmen.

Die Durchführung aller Kinderkonferenzen ist sehr positiv verlaufen. Sie basiert auf freiwilliger Teilnahme. Sie ist mit einem sehr hohen Aufwand versehen, liefert aber wichtige und bedeutsame Erkenntnisse.

Diese Feststellung zieht sich durch alle Themenbereiche.

Gegenüber der letzten Staffel aus dem Jahre 2006/2007 haben weniger Kinder teilgenommen. Es gab auch weniger Wortmeldungen. Der Grund liegt, dass es drei Konferenzen weniger gegeben hat, weil es drei Grundschulen weniger gibt und dass durch die Jahreszeit bedingt (Winter, Schnee, Kälte)) weniger Kinder dieses Angebot angenommen haben.

❖ Angst der Kinder im Straßenverkehr

Die Angst der Kinder im oder vor dem Straßenverkehr ist weiterhin das zentrale Problem. Das betrifft falsch parkende Autos, die als Hindernis empfunden werden, das betrifft zu schnell fahrende PKW, LKW und Busse, die Kinder verunsichern. Hier haben Kinder konkret die Straßen benannt, auf denen ihrer Meinung nach zu schnell gefahren wird. Natürlicherweise betrifft es in den meisten Fällen die Straßen, in deren Umgebung die Kinder leben.

Zahlreiche Hinweise gab es zum Thema Beleuchtung, Ampeln und Laternen, die als nicht ausreichend vorhanden empfunden wurden. Ähnlich viele Forderungen wurden hinsichtlich der Räumung und Streuen von Nebenstraßen genannt. Die meisten Konferenzen wurden während des Winters durchgeführt. Insofern sind die Hinweise der Jahreszeit geschuldet.

Zahlreiche Wünsche und Anregungen, die Gefahr zu minimieren, wurden von den Kindern selbst vorgeschlagen. Dazu zählen die Messung von Geschwindigkeiten, Bereitstellen von Schülerlotsen, Schaffung zusätzlicher Querungshilfen wie Kreisverkehre oder Signalanlagen, also die konsequente Überwachung sowohl des ruhenden als auch des fließenden Verkehrs. Hier wurden vorrangig der Europaplatz und die Kreuzung vor der Biemenhorster Schule an der Birkenallee genannt.

Zusammenfassend sollte das Ziel sein, den Straßenverkehr für Kinder noch sicherer zu gestalten. Mögliche Maßnahmen könnten zum Teil mit wenig Aufwand (Verlängerung von Grünphasen bei Druckampeln, mehr Polizeipräsenz an markanten Stellen, wie Kinder sie sehen) zur Verbesserung beitragen.

❖ Gestaltung des Freizeitbereiches

Der Wunsch nach zusätzlichen Spielgeräten auf Spielplätzen ist das zentrale Thema im Themenblock Freizeit. Die vorhandenen Angebote sind aus Sicht der Kinder qualitativ und quantitativ nicht immer ausreichend. Diese Forderung nach verbesserter Ausstattung richtet sich nicht nur an einen konkreten Spielplatz, sondern flächendeckend über das gesamte Stadtgebiet

Auffallend oft wurden Beiträge zum Fußballspielen abgegeben. Der Wunsch nach Anschaffung zusätzlicher Tore auf Freiflächen und Grünanlagen, auf Vereinsgelände und auf Schulhöfen zieht sich konsequent durch alle Konferenzen. Fußball ist bei den Kindern ein echtes und ernstes Thema.

Aus Sicht der Grundschulkinder wurde viel Müll und Glasscherben auf Spielplätzen, Grünanlagen und Schulhöfen beobachtet. Sie bringen ältere Kinder und Jugendliche damit in Verbindung.

Auch das Vorkommen von Hundkot in Straßenzügen, Schulhöfe, Spielplätzen und Grünflächen wurde geregelt festgestellt.

Kein Thema war im Vergleich zu 2006 der Wunsch nach Angeboten im Bereich Inlinerfahren bzw. Skaten. Hier gab es nur vereinzelte Wortmeldungen.

Das Gleiche gilt für den Wunsch nach einer Eissporthalle.

Die Wiedereröffnung des Fildekenbades lag den Kindern sehr am Herzen.

❖ Veränderte Anforderungen an die Schulen

Die Aufgabe der Institution Schule hat sich aus Sicht der Schüler verändert. Immer mehr treten Elemente von Freizeitaufenthalt und -betreuung in den Vordergrund (Deutungswandel der Schule). Ob es sich um Pflicht- oder freiwilligen Besuch handelt ist hierfür nicht wichtig. Schulhöfe dienen als Aufenthalts- und Spielraum auch in den Nachmittagsstunden.

Die Ausstattung der Schulhöfe mit weiteren Spielgeräten sowie die Gestaltung des Gesamtschulhofes wurden sehr oft thematisiert. Auch hier reichen die bisherigen Angebote offensichtlich nicht aus. Es ist festzustellen, dass sich die Schulhöfe in der Spielraumlandschaft voll etabliert haben. Der sich abzeichnende Wandel hat sich vollzogen.

Sehr häufig wurden die Schulgebäude angesprochen. Insbesondere eine Renovierung der Schultoiletten und bunter gestaltete Klassenzimmer standen hier im Vordergrund. Die Kinder wollen sich in Unterrichtsräumen wohl fühlen, ein freundlicher Anstrich würde aus ihrer Sicht die Klassenräume oftmals schon aufwerten.

Erneuerungsbedürftige Fahrradständer und der Zustand von Turnhallen standen auf der Wunschliste.

Weitere Wortmeldungen betrafen die Schulbusse und die Stadtbusse. Erstere wurden als zu voll und zu kalt empfunden. Letztere sollten häufiger fahren.

❖ Bedarfsgerechte Sportangebote

Die Aussagen über den Sport betrafen in erster Linie die Erweiterung der Sportangebote durch Sportvereine. Wie auch in 2006 werden diese Wünsche an die Sportvereine herangetragen, mit dem Wunsch, die Forderung zu prüfen und wenn möglich, darauf zu reagieren.

Weitere Meldungen gab es zum Zustand von Turnhallen und deren Ausstattung.

Abgefragt wurde auch, wie viele Kinder in einem oder mehreren Sportvereinen organisiert, also Mitglieder, sind. Von den 562 anwesenden traf dies auf über 360 Kinder zu. Aufgrund dieses hohen Organisationsgrades ist der Wunsch nach dem Ausbau von Sportangeboten durchaus nachvollziehbar.

❖ Zusammenfassung

Selbstverständlich müssen alle Maßnahmen, die in Verbindung mit den Wünschen der Kinder stehen, realistisch betrachtet werden. Etliche Beiträge sind gar nicht umzusetzen, weil z.B. Vorschriften dagegen sprechen oder bebauungsrechtliche Bedenken bestehen.

Zusammenfassend gab es aber durchaus neue Erkenntnisse auf den 15 Kinderkonferenzen.

Die Veränderungen im Schulwesen durch die Einführung von Ganztagsangeboten und den damit verbundenen Konsequenzen tragen Früchte. Der Deutungswandel der Schule, im Sinne eines Aufenthaltsortes über die Schulzeit hinaus, und vor allem die ausgeprägte Nutzung der Schulhöfe als Spielraum manifestieren die Notwendigkeit, auf diese Bedarfe zu reagieren. Der Ausbau der Schulhöfe zu Orten des Aufenthaltes, der Bewegung, des Spielens und der Kommunikation mit entsprechender Ausstattung bildet daher das Schlussglied einer Kette von Veränderungen.

Nach wie vor ist jedoch die Sicherheit im Straßenverkehr für die Kinder ein zentrales Thema. Wie bereits erwähnt, ist die Sichtweise der Kinder eine andere als die von Erwachsenen. So muss es Ziel von allen sein, dass Kinder viel intensiver wahrgenommen werden und mehr Berücksichtigung finden.

Weiterhin erstaunt diesmal, dass der Wunsch nach weiteren Skatermöglichkeiten durchaus verhalten geäußert wurde. Bei der letzten Staffel der Kinderkonferenzen im Jahre 2006 bestand hier ein deutlich feststellbarer Bedarf.

Ebenso wurde der Wunsch nach dem Bau einer Eissporthalle nur noch vereinzelt geäußert. Auch hier war die Forderung 2006 deutlich stärker ausgeprägt. Möglicherweise ist dies auf das besondere Engagement innerhalb der Stadt Bocholt zurückzuführen, bei vorliegender entsprechender Minusgrade umgehend ein umfangreiches, unentgeltliches (Natur)Eislaufangebot mit Musik und Beleuchtung für Kinder, Jugendliche und Familien zu präsentieren.

Aufschlüsse gab es bei der sozialräumlichen Betrachtung. Hier wurde durch die konkrete Benennung bzw. Schilderung von Situationen durch die Kinder klar ersichtlich, wo „der Schuh drückt“. Diese Form der aktiven Beteiligung haben die Kinder sichtbar genossen. Viele von Ihnen haben sich im Vorfeld mit den Zielen der Konferenzen auseinandergesetzt,

so dass zahlreiche verwertbare Erkenntnisse dabei heraus kamen. Die Kinder waren gut vorbereitet.

Insofern ist auch eine sozialraumbezogene Maßnahmenplanung sinnvoll, um Kinderwünschen bedarfsgerecht zu begegnen.

Niederschriften, Fragen, Beiträge und Antworten zu den einzelnen Konferenzen:

1. Kinderkonferenz am 14.11.2012

Clemens-August-Schule

Zeit:	16.30 – 17.45 Uhr
Teilnehmer/Kinder:	30 (Klassen 3 und 4)
Teilnehmer/Erwachsene:	- Frau Schweers, Rektorin - Frau Hüls, OGS - Herr Jonen, Lehrer - Herr Viße, Die Grünen - Herr Kwiatkowski, CDU - Herr Püttmann, FB -23- - Herr Methling, FB -23- - Herr Schlüter, FB -23-
Moderation:	- Frau Nina-Sophie Giesing, FB -23- - Frau Nathalie Utecht, FB -23-

Nachfolgende Wortbeiträge (101) wurden von den Kindern formuliert:

1. Schule

- **Auf dem Schulhof fehlen weitere Spielgeräte, wie z.B. Tischtennisplatten und eine Rutsche (3).**

Auf dem Schulhof steht kein Platz zur Verfügung für weitere Spielgeräte. Die Freifläche für die Kinder würde dann zu klein.

- **Auf dem Schulhof sollte Fußball spielen erlaubt sein (3).**

Auf dem Schulhof befinden sich bis zu 280 Kinder. Die Schulhoffläche ist wie o. a. erwähnt relativ klein. Die Verletzungsgefahr beim Fußball spielen wäre zu hoch.

Seitens der Schulleitung wurde darüber nachgedacht, einen Bolzplatz im angrenzenden Park zum Fußballspielen zu nutzen. In den Pausen ist dies jedoch nicht möglich, weil die Kinder aus Aufsichtspflichtgründen geschlossen hin und zurück begleitet werden müssen. Zeit zum Spielen bleibt dann kaum noch. Die Fläche wird im Rahmen des Sportunterrichts genutzt.

- **Es wurden Schaufeln am Sandkasten gewünscht.**

Die Schule wird diese Schaufeln in nächster Zeit anschaffen.

- **Es sind häufig Jugendliche auf dem Schulhof, die ihren Müll hinterlassen.**
Dieses Problem ist bereits bekannt. Die Stadtwacht wird dort häufiger kontrollieren.
- **Die Klassenräume sind zu klein (3)**
Die räumliche Situation der Schule wird im Rahmen der Schulentwicklungsplanung geprüft. Es ist geplant, die Raumsituation insgesamt zu verbessern.
- **Die Klassenräume sollen bunter gestaltet werden.**
Die Klassen bestehen zum Teil aus Klinkerwänden. Soweit möglich sind die Klassen schon farbenfroh gestaltet (u. a. auch durch Bilder der Kinder).
- **Es fehlt ein Playstationraum.**
Bei der derzeitigen Raumsituation kann hierfür kein Raum abgezweigt werden. Als pädagogische wertvolle neue Medien werden in allen Klassen Computer bereitgestellt.
- **In der Klasse 4 c ist die Leinwand defekt.**
Diese Leinwand wird repariert.
- **Die OGS-Räume sind zu klein (2).**
Dieser Mangel ist hier bekannt. Im Rahmen der Schulentwicklungsplanung soll eine Erweiterung geschaffen werden.
- **Es sollen mehr Experimente im Unterricht durchgeführt werden.**
In den weiterführenden Schulen stehen Räume für den naturwissenschaftlichen Unterricht zur Verfügung. Dort können Experimente durchgeführt werden. Im Primarbereich ist dies nicht der Fall.
- **Es sollte mehr Klassenfahrten geben.**
Jedes Jahr wird eine Klassenfahrt durchgeführt, im dritten Schuljahr mit Übernachtung in Nütterden. Der Wunsch nach mehr Klassenfahrten ist zwar verständlich, ist aber im Rahmen des pädagogischen Konzeptes nicht vorgesehen.
- **In den Klassen fehlen Overhead-Projektoren.**
Die Schule hat vor kurzem noch sechs neue Projektoren beschafft. In der ersten Etage verfügen alle Klassen über einen Projektor, im Erdgeschoss teilen sich zwei Klassen einen Projektor. Dies ist nach Auskunft der Schulleiterin ausreichend.
- **Für den Schulkorb sollen mehr Spiele angeschafft werden.**
Der Schulkorb wird im Frühjahr wieder neu bestückt.
- **Das Mittagessen im OGS-Bereich schmeckt nicht.**
Sobald die räumlichen Voraussetzungen geschaffen sind, soll das Essen von einem anderen Caterer (Anbieter) geliefert werden. Bei dem derzeitigen Catering muss das Essen längere Zeit warm gehalten werden. Dass einigen Kindern das Essen nicht schmeckt, könnte damit zusammen hängen.
- **Auf dem Schulhof fehlt eine Schaukel.**
Hier ist das Problem der räumlichen Enge - wie bereits aufgeführt.

- **Es sollen mehr Lehrer in den Pausen auf dem Schulhof anwesend sein.**
Regelmäßig führen 2 – 3 Lehrer in der Pause Aufsicht, bei gefährlicher Witterung (Glatteis, Schnee) bis zu 6 Aufsichtspersonen. Dies dürfte ausreichend sein.
- **Auf dem Schulhof sind Spielgeräte defekt.**
Dies gilt für den Balancierbalken. Dieser Balken ist bereits demontiert und wird ersetzt.
- **Auf dem Schulhof fehlt Beleuchtung.**
Grundsätzlich ist die Beleuchtung ausreichend. Wünschenswert wäre eine bessere Beleuchtung am Fahrradständer.
- **An der Spraywand werden immer wieder frische Gemälde verschmiert.**
Dies passiert leider immer wieder mal in den Nachmittagsstunden. Auch hier werden Kontrollen durch die Stadtwacht nötig sein, wobei man wahrscheinlich das Problem nicht immer ganz lösen kann.
- **Die Lehrer meckern zuviel.**
Darauf hat die Stadt keinen Einfluss.
- **Es sollte mehr Pausen geben.**
Darauf hat die Stadt keinen Einfluss.
- **In der Mädchentoilette wird zuviel Blödsinn gemacht wie z.B. Toiletten verstopfen.**
Vielleicht ist es möglich, dass in den Pausen hin und wieder eine Lehrerin nach dem Rechten sieht. Spricht mit Euren Lehrern darüber.
- **In den Mädchentoiletten gibt es zu viele Möglichkeiten von außen hereinzuschauen (Lücken).**
Die Überprüfung ergab, dass keine Lücken festgestellt werden konnten.
- **In den Klassenräumen hängen die Spiegel zu hoch.**
Die Spiegel in den Klassen wurden nicht von der Stadt Bocholt aufgehängt. Das kann nur seitens der Schule geschehen sein.
- **Es gibt zu wenige Mädchentoiletten.**
Die Anzahl der Toiletten wird nach einer Richtlinie berechnet. Diese besagt, dass für je 20-25 Mädchen eine Toilette vorzuhalten ist. Bei aktuell 127 Mädchen an der Schule entspricht dieses 6 Toiletten.

2. Sport

- **In der Turnhalle sind zu wenige Bälle.**
In der Halle befinden sich verschiedene Bälle (Fußbälle, Basketbälle, Gymnastikbälle, Tennisbälle etc.) in großer Menge. Sie werden in einem Geräteraum gelagert, für den nur das Lehrpersonal einen Schlüssel hat. Sollten hier noch mehr Bälle benötigt werden, so sind diese von der Schule anzuschaffen. Bei Vereinsbelegungen sind deren Übungsleiter für die Bereitstellung von Bällen zuständig.

- **Es fehlen ein Kinderfitnessraum bzw. Fitnessgeräte.**
Fitnessräume werden von privaten Anbietern angeboten. Ob es hier welche explizit nur für Kinder gibt, ist nicht bekannt. Fitnessgeräte gehören nicht zur Standardausrüstung von Turnhallen.
- **In der Turnhalle fehlen Geräte, wie z. B. Hanteln oder Rollbretter.**
Rollbretter befinden sich in dem oben bereits erwähnten Geräteraum der Schule. Hanteln gehören ebenfalls nicht zur Standardausrüstung von Turnhallen.
- **Bei VfL 45 Bocholt ist die Lautstärke während des Spielbetriebs zu hoch.**
Naturgemäß bringen Sport- und Kinderspielplätze eine gewisse Lautstärke mit sich. Bei VfL 45 Bocholt ist diese während des Spielbetriebs in einem normalen Rahmen. Da dieser Verein ohnehin nur über wenige am Spielbetrieb teilnehmende Mannschaften verfügt, finden hier im Vergleich zu anderen Vereinen verhältnismäßig wenige Spiele statt.
- **In der Turnhalle der IvM-Realschule sind Löcher in der Decke, durch die es bei Regen tropft.**
Tatsächlich gab es im Oktober einen Schaden am Dach der Halle, dieser ist aber mittlerweile behoben.
- **Der VfL 45 sollte ein neues Vereinsheim bekommen.**
Es liegt kein entsprechender Antrag auf einen Neubau vor. Das Vereinsheim wurde nach einem Brandschaden noch im vergangenen Jahr renoviert.
- **Die Sportvereine sollen nicht fusionieren.**
Ob Sportvereine fusionieren oder nicht, liegt in aller erster Linie an den Vereinen selber. Allerdings sollte hier nicht außer Acht gelassen werden, dass solche Fusionen für die Vereinsmitglieder häufig mit Vorteilen verbunden sind (Mannschaften in jeder Altersklasse, größere und stärkere Mannschaftskader etc.).
- **Im Reitverein ist das Reiten zu teuer.**
Die Höhe der Beiträge legen die Vereine eigenständig fest. Hier sollte beachtet werden, welche Gegenleistung für den Beitrag geboten wird. Evtl. kommt bei bestimmten Personenkreisen eine Beitragszahlung als Leistung aus dem Bildungspaket in Frage

3. Straßenverkehr/Öffentliche Ordnung

- **Die Autos fahren zu schnell:**

Blücherstraße

Am Lönsstadion

Lönsstraße

Münsterstraße

Dortmunder Straße

Osteresch

Königsmühlenweg

Don-Bosco-Straße

Heutingsweg

Leipzigerstraße

Breslauerstraße

In Spielstraßen

Unter den Eichen

Dass die Geschwindigkeit häufig überschritten wird, ist bekannt. Daher hat die Stadt in den Straßen, in denen das besonders häufig auftritt, Messpunkte eingerichtet, d. h. dort wird die Geschwindigkeit geregelt überprüft.

- **Im Bereich der Grünanlage am „Ententeich“ liegt zu viel Hundekot (5), sowohl auf dem Rasen als auch auf den „roten“ Wegen.**

Im Zeitraum vom 04.12.2012 bis zum 26.03.2013 wurden 22 Kontrollen durchgeführt. Es wurden keine ordnungswidrigen Verhaltensweisen festgestellt.

- **Dort fehlen Hundekottüten-Automaten.**

Dieser Hinweis wurde an den ESB weitergeleitet. Von dort werden bei Bedarf die Automaten aufgestellt.

- **Im Bereich der Krecktinger Straße liegt zu viel Hundekot.**

Im Zeitraum vom 04.12.2012 bis zum 26.03.2013 wurden 22 Kontrollen durchgeführt. Es wurden keine ordnungswidrigen Verhaltensweisen festgestellt.

- **Am Osteresch sollte ein Schild „Achtung Kinder“ angebracht werden.**

Sowohl der Kfz-Verkehr als auch der Fußgängerverkehr sind in diesem Bereich nicht übermäßig und zeigen auch keine Auffälligkeiten. Insofern wird die Notwendigkeit nicht gesehen. Das teilt der zuständige Fachbereich Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün mit.

- **Am Schäferweg sollen wieder Busse halten, die die Schüler zu den Schulen mitnehmen.**

Das Problem ist bereits bekannt, jedoch müsste man die Stadtbuss Linie C2 eine komplett andere Strecke fahren lassen, die zeitaufwendiger wäre. Dies ist wiederum nicht möglich, da es seit 2001 das Stadtbuss-System in Bocholt gibt und alle Busse sich im halbstündigen Takt am Bustreff versammeln, um Umsteigemöglichkeiten besser anzubieten. Allerdings werden in der Zukunft bei einer grundsätzlichen Planung und Neukonzeption die Gegebenheiten auf den Prüfstand gestellt und gegebenenfalls im Zuge einer generellen Veränderung auch verbessert werden. Hierzu kann jedoch zum jetzigen Zeitpunkt keine detailliertere Aussage getroffen werden. Dies teilte die Stadtbuss Bocholt GmbH mit.

- **Am Schäferweg sollte eine Bushaltestelle eingerichtet werden.**

Das Problem ist bereits bekannt, jedoch müsste man die Stadtbuss Linie C2 eine komplett andere Strecke fahren lassen, die zeitaufwendiger wäre. Dies ist wiederum nicht möglich, da es seit 2001 das Stadtbuss-System in Bocholt gibt und alle Busse sich im halbstündigen Takt am Bustreff versammeln, um Umsteigemöglichkeiten besser anzubieten. Allerdings

werden in der Zukunft bei einer grundsätzlichen Planung und Neukonzeption die Gegebenheiten auf den Prüfstand gestellt und gegebenenfalls im Zuge einer generellen Veränderung auch verbessert werden. Hierzu kann jedoch zum jetzigen Zeitpunkt keine detailliertere Aussage getroffen werden. Dies teilte die Stadtbuss Bocholt GmbH mit.

- **An der Münsterstraße bei der Araltankstelle sollte die Polizei öfter kontrollieren.**
Diese Anregung wird an die Polizei weitergeleitet.
- **Im Bereich des „Ententeiches“ fehlen weitere Lampen.**
Von den Stadtwerken (BEW) wird geprüft, inwieweit eine Sanierung der Beleuchtung möglich ist.
- **An der Leipzigerstraße fehlt eine Ampel.**
Ampeln sind nach der Straßenverkehrsordnung in Tempo 30-Zonen nicht erlaubt. In Tempo 30-Zonen muss die Vorfahrtregelung „rechts vor links“ gelten. Vorfahrtregelungen durch Zeichen oder Lichtsignalanlagen widersprechen dem Charakter dieser Zonen.
- **An der Moltkestraße beim Supermarkt fehlt eine Ampel. Der Anbau des Supermarktes erschwert die Einsehbarkeit.**
Ampeln sind nach der Straßenverkehrsordnung in Tempo 30-Zonen nicht erlaubt. In Tempo 30-Zonen muss die Vorfahrtregelung „rechts vor links“ gelten. Vorfahrtregelungen durch Zeichen oder Lichtsignalanlagen widersprechen dem Charakter dieser Zonen.
- **Laternen fehlen am Akazienweg.**
Am Akazienweg ist bereits eine sanierte Straßenbeleuchtung gemäß gültiger Richtlinie.
- **Laternen fehlen am Heutingsweg.**
Der Heutingsweg ist im bebauten Bereich ausreichend beleuchtet. Radwege im Außenbereich werden allenfalls beleuchtet, wenn diese Radwege stark genutzt werden. Der Radweg am Heutingsweg nördlich der Siedlung wird jedoch nicht in diesem Maße frequentiert.
- **An der Reygerstraße fehlt eine Ampel.**
Ampeln sind nach der Straßenverkehrsordnung in Tempo 30-Zonen nicht erlaubt. In Tempo 30-Zonen muss die Vorfahrtregelung „rechts vor links“ gelten. Vorfahrtregelungen durch Zeichen oder Lichtsignalanlagen widersprechen dem Charakter dieser Zonen.
- **Es sollte mehr Lichtkontrollen an Fahrrädern geben.**
Hierfür ist die Polizei zuständig. Dieser Hinweis wird weitergeleitet.
- **Am Jeanette-Wolff-Weg fehlen Laternen.**
Der Jeanette-Wolff-Weg soll voraussichtlich 2014/2015 saniert werden.
- **An der Münsterstraße im Bereich Don-Bosco-Straße fehlt eine Beleuchtung am Stichweg.**
Nicht öffentliche Stich- und Seitenwege werden von der Stadt Bocholt nicht beleuchtet.

- **Die Spielstraßen sollten einen Skaterbelag erhalten.**

Der Belag wird in Bocholt in Spielstraße (Verkehrsberuhigter Bereich) meist mit Pflaster erstellt. Zum einen erleichtert ein Pflasterbelag die Aufnahme und Wiederherstellung der Oberfläche, wenn beispielsweise an Leitungen gearbeitet werden muss. Zum anderen wird es von den Bewohnern aus optischen Gründen vorgezogen, weil es einen wohnlicheren Eindruck vermittelt. Um die Befahrbarkeit für Skater zu verbessern, werden bei neuen Baumaßnahmen Pflaster mit minimalen Fasen(abgeschrägte Kanten) gewählt.

- **An der Münsterstraße in Höhe der Araltankstelle sollte die Polizei öfter kontrollieren.**

Die Polizei teilt mit, dass sie im Rahmen ihrer personellen Möglichkeiten regelmäßig in der Stadt präsent ist.

4. Freizeitbereich/Spielplätze

- **Auf dem Spielplatz an der Danziger Straße soll ein Korb mit Spielsachen aufgestellt werden.**

Der Spielplatz an der Danziger Straße ist kein städtischer Spielplatz. Er gehört einer Wohnungsbaugesellschaft und ist kürzlich renoviert worden. Ein Korb mit Spielsachen muss immer vor Einbruch und Diebstahl geschützt werden.

- **Auf dem Spielplatz an der Leipziger Straße ist die Rutschbahn zu groß.**

Die Rutschbahn wurde extra groß angeschafft, damit viele Kinder gleichzeitig rutschen können.

- **Auf dem Spielplatz am Aasee fehlt ein Sandkasten.**

Der große Spielplatz am Aasee wurde inzwischen völlig neu gestaltet. Das betrifft auch den Sandspielbereich.

- **In der Aaseehalle gibt es zu viele Wasser bzw. Ölpfützen.**

Zurzeit wird geplant, die Aaseehalle zu renovieren. Danach wird es künftig auch keine Pfützen mehr in der Halle geben.

- **Auf dem Spielplatz Josef-Fehler-Straße sind zu oft Jugendliche, die rauchen und Alkohol trinken.**

Das ist leider auf vielen Spielplätzen so. Die Stadtwacht hat diesen Spielplatz im Zeitraum vom 04.12.2012 bis 26.03.2013 18 mal kontrolliert. Es wurden dort keine Jugendlichen und auch keine größeren Verschmutzungen vorgefunden.

- **Am „Ententeich“ fehlen Fußballtore (2).**

Durch die Errichtung von fest installierten Fußballtoren in einer Grünanlage werden Teile der Parkanlage zu einem Bolzplatz umfunktioniert. Bolzplätze dienen auch und vor allem der spielerischen und sportlichen Betätigung Jugendlicher und junger Erwachsener. Aus diesem Grund und wegen der von ihnen ausgehenden stärkeren Auswirkung auf ihre Umgebung (Lärm) erfordern Bolzplätze eine besondere bauplanungsrechtliche Beurteilung(Immissionsschutzgutachten). Inwiefern in der Grünanlage „Am Ententeich“ die baurechtlichen Voraussetzungen für die Schaffung eines Bolzplatzes geschaffen werden können, bedarf einer sehr genauen Prüfung und gegebenenfalls einer

Bebauungsplanänderung Gleiches gilt auch für die Errichtung einer Skatefläche im Bereich des Stadtwaldes.

- **Am „Ententeich“ sollte ein Soccerplatz eingerichtet werden (8).**
Hier gilt das Gleiche wie bei der Aussage zuvor.
- **Auf Kinderspielplätzen sollten Metallgeräte aufgebaut werden, da diese nicht splintern.**
Der Fachbereich Jugend, Familie, Schule und Sport verwendet seit einiger Zeit nur noch Spielgeräte mit vielen Metallteilen, nicht nur wegen möglicher Verletzungen durch Splitter, sondern weil sie witterungsbeständiger sind und länger halten.
- **Der Spielplatz am Akazienweg sollte erneuert werden.**
Der Spielplatz am Akazienweg ist kein städtischer Spielplatz. Die Stadt hat keinen Einfluss darauf, ob dort neue Spielgeräte hinkommen.
- **Auf dem Spielplatz an der Leipziger Straße sind zu oft Jugendliche, die rauchen und Alkohol trinken.**
Das ist leider auf vielen Spielplätzen so. Die Stadtwacht hat diesen Spielplatz im Zeitraum vom 04.12.2012 bis 18.02.2013 18 mal kontrolliert. Es wurden dort keine Jugendlichen und auch keine größeren Verschmutzungen vorgefunden.
- **Auf dem Spielplatz am Aasee liegen sehr viel Müll und Scherben.**
Jeder Spielplatz wird einmal in der Woche gereinigt. Häufig suchen bestimmte Personen die Spielplätze an Wochenenden auf und hinterlassen dort den Müll und Dreck. Sobald die Stadt davon Kenntnis hat, reinigt sie bei starker Verschmutzung zusätzlich. Besonders, wenn Glasscherben im Spiel sind, die die Sicherheit gefährden, wird nochmals gereinigt.
- **Grundsätzlich sollten auf Spielplätzen weniger Müllgefäße, dafür aber größere angeschafft werden.**
Die Größe der Müllgefäße ist aus Gründen der Handhabung geregelt. Mülleimer müssen gegen Diebstahl und gegen missbräuchliche Nutzung befestigt werden. Große Müllgefäße machen keinen Sinn, weil sie ja auch zum Entleeren transportiert werden müssen. Daher nimmt man lieber einen Korb mehr und lässt die Größe so wie sie ist.
- **Im Bereich des Stadtwaldes soll eine Skatefläche eingerichtet werden.**
Dieser Hinweis wird geprüft. Im Moment ist das Skaten bereits auf der asphaltierten Straße im Stadtwald möglich.
- **Es sind häufig Jugendliche auf dem Schulhof, die ihren Müll hinterlassen.**
Das passiert leider immer wieder, ist aber sehr schwer in den Griff zu bekommen.

5. Verschiedenes

- **Der Wiederaufbau des Fildekenbades dauert zu lange (2).**
Bei solchen größeren Baumaßnahmen kann es leider immer wieder zu unvorhersehbaren Problemen kommen, die dann umfangreichere Renovierungen erfordern, als vorher abzusehen war. Dies ist für alle Beteiligten ärgerlich, lässt sich aber nicht immer verhindern. Die BEW teilt aber mit, dass eine Eröffnung zum Sommer 2013 geplant ist.

Allerdings sind öffentliche Schwimmzeiten neben dem Frühschwimmen nicht vorgesehen.

- **Die Tanzhalle bei der Tanzschule Nießing ist zu klein.**

Die Tanzhalle befindet sich nicht in der Zuständigkeit der Stadt Bocholt, sondern im Besitz des Tanzcenters.

- **Bei der Nutzung des Spaßbades Bahia sollten sich die Schulen öfter abwechseln.**

Im Bahia stehen für den Schulsport insgesamt nur sehr beschränkte Kapazitäten zur Verfügung. Viele Schüler möchten lieber dort zum Schwimmen als in das nicht so umfangreich ausgestattete Fildekenbad. Aus organisatorischen Gründen (hier vor allem wegen der Busverbindungen) können aber nur bestimmte Schulen dort zum Schwimmen gehen, es gibt hier also kein rotierendes System.

2. Kinderkonferenz am 13.12.2012

Grundschulverbund Diepenbrock, Standort Europaplatz

Zeit:	15.30 – 16.30 Uhr
Teilnehmer/Kinder:	25 (Klassen 2, 3 und 4)
Teilnehmer/Erwachsene:	- Frau Platen, Rektorin - Frau Nierfeld, Lehrerin - Frau Siemen, Schulsozialarbeiterin - Frau Kroesen, JHA-Vorsitzende - Frau Fölting, CDU - Herr Löckener, Bündnis 90/Grüne - Herr Schlüter, FB -23-
Moderation:	- Frau Nina-Sophie Giesing, FB -23- - Frau Nathalie Utecht, FB -23-

Nachfolgende Wortbeiträge (79) wurden von den Kindern formuliert:

1. Schule

- **Auf dem Schulhof wurden weitere Spielgeräte gewünscht, wie z.B. Schaukel, Rutschbahn, größere Kletterwand, Karussell, kleineres Klettergerüst, Wippe, größerer Sandkasten, Rampe zum Schlittenfahren (12).**
Aufgrund der Innenstadtlage steht für die Schüler der Diepenbrockschule nur sehr wenig Pausenhoffläche zur Verfügung. Die Fläche wurde, unter Beteiligung der Schüler, hinsichtlich der Auswahl der Spielgeräte so geplant, dass ein Optimum an kindgerechten Spielgeräten aufgestellt werden konnte. Beim Aufstellen weiterer Spielgeräte könnten die Unfallverhütungsvorschriften nicht mehr eingehalten werden (Sicherheitsabstände etc.).
- **Der Schulhof sollte vergrößert werden.**
Eine Vergrößerung des Schulhofes wäre sicherlich wünschenswert. Dies ist jedoch aufgrund der Lage der Schule nicht möglich. Das umliegende Gelände ist in Privatbesitz bzw. bebaut. Die Eigentümer sind nicht bereit, Gelände zu verkaufen oder zu verpachten.
- **Die Räume in der Uni (OGS) sind zu klein.**
Die Stadt Bocholt hat die Räume an der Rebenstraße 29 aufgrund der hohen OGS-Anmeldezahlen angemietet. Das Gebäude war ursprünglich ein Wohnhaus. Eine Veränderung der Raumgrößen (Durchbrüche) lässt der Mietvertrag nicht zu.
- **Die Außenfläche an der Uni (OGS) ist zu klein (2).**
Auch hier ist aufgrund der Innenstadtlage die Zupachtung weiterer Flächen nicht möglich.

- **An der Uni (OGS) gibt es keine Bälle und Fußballspielen sollte erlaubt werden (2).**
Zum Fußballspielen ist die Fläche zu klein. Die Verletzungsgefahr wäre zu hoch. Außerdem würden die Bälle auf den Dächern der Nachbarn landen.
- **Die Wand am Sandkasten auf dem Schulhof sollte abgebaut werden (Verletzungsgefahr).**
Die Mauer ist in Privatbesitz und kann daher von der Stadt nicht abgebaut werden. Vor der Mauer wurde ein Streifen bepflanzt, damit spielende Kinder nicht direkt mit der Mauer in Kontakt kommen.
- **Es wurde ein Kiosk auf dem Schulhof gewünscht.**
Einen Kiosk gibt es an keiner städtischen Grundschule. Die Schulleitung hält einen Kiosk, an dem u. a. Süßigkeiten verkauft werden, nicht für pädagogisch sinnvoll. Auch könnte bei der Raumsituation dieser Schule keine Räumlichkeit für einen Kiosk bereitgestellt werden.
- **Auf dem Schulhof fehlt ein Metalltor mit Netz.**
Ein solches Tor (zusammensteckbar) wurde zwischenzeitlich beschafft und wird in Kürze aufgestellt.
- **In den Fluren der Schule ist es zu kalt.**
Grundsätzlich werden aus Energiespargründen alle Flure der städt. Schulen nur mit 15°C beheizt, weil es sich bei den Fluren nicht um Unterrichtsräume handelt.
- **Es wurde eine Fußbodenheizung gewünscht.**
Ein Umrüsten der bestehenden Heizungsanlage auf Fußbodenheizung ist aus Kostengründen nicht realisierbar.
- **Es werden Kinder von Kindern bestohlen.**
Hierzu kann seitens der Schulverwaltung keine Aussage getroffen werden. Nach Aussage der Schulleiterin bemühen sich die Pädagogen, die Schüler zur Ehrlichkeit zu erziehen.
- **An der UNI (OGS) fehlen Spielgeräte wie Schaukel und Sandkasten.**
Die städtische Gebäudewirtschaft wird die Angelegenheit prüfen.
- **Auf dem Schulhof gibt es Risse und Löcher im Beton (Verletzungsgefahr) (2).**
Die städtische Gebäudewirtschaft wird die Angelegenheit prüfen und bei Verletzungsgefahr umgehend handeln.
- **Der erste Schulbus ist viel zu voll.**
Die Organisation der Busse obliegt der Stadtbuss GmbH. Die Schulverwaltung wird die Stadtbuss GmbH darüber informieren.
- **Auf dem Schulhof sollte Schneeballwerfen erlaubt sein.**
Beim Schneeballwerfen wäre die Verletzungsgefahr zu hoch. Auf dem Schulhof befinden sich neben dem Rindenmulch auch kleine Steine. Ein Schneeball mit Steinen könnte Kinder verletzen.
- **Auf dem Schulhof wurde ein Hügel zum Schlittenfahren gewünscht.**
Wie bereits ausgeführt, steht hierfür auf dem Schulhof nicht ausreichend Platz zur Verfügung.

- **Die ohnehin nicht sauberen Schultoiletten werden durch Schneematsch zusätzlich verschmutzt.**
Die Toiletten werden täglich, nach Ende der Betreuungszeiten gereinigt. Schneematsch ist sicherlich ein zeitlich begrenztes Problem, das in allen öffentlichen Gebäuden zu zusätzlichen Verschmutzungen führt.
- **Der Turnhallenboden ist zu hart.**
Der Boden der relativ kleinen Gymnastikhalle wurde bereits mit einem PVC-Belag verbessert. Ein Austausch mit einem „Schwingboden“ ist aus Kostengründen nicht vorgesehen.
- **Das zu bezahlende Angebot an der Uni (OGS) ist nicht attraktiv.**
Das Betreuungspersonal bemüht sich um ein attraktives Angebot. Das Programm wird wöchentlich mit den Kindern besprochen. Die Kinder sollten diese Gelegenheiten nutzen, um Verbesserungen vorzuschlagen.
- **An der Uni (OGS) wurde eine Rollerbahn gewünscht, damit die Rollerfahrer nicht kreuz und quer fahren.**
Die Schulleitung wird prüfen, ob auf dem kleinen Schulhofgelände an der UNI das Auftragen von Linien für Rollerfahrer möglich ist.
- **Es wurden weniger Hausaufgaben gewünscht.**
Über den Umfang der pädagogisch erforderlichen Hausaufgaben entscheiden die Lehrer.

2. Sport

13 Kinder sind in einem oder mehreren Sportvereinen.

- **Im Reit- und Fahrverein Bocholt/Barlo sollten mehr Pferde angeschafft werden.**
Der Verein hat selber 4 Pferde (Voltigiersport), der dort beschäftigte Reitlehrer hat auch noch einmal 6 Pferde. Die Anschaffung und vor allem den Unterhalt für noch mehr Pferde kann sich der Verein nicht leisten.
- **In der Turnhalle gibt es zu wenige Reifen.**
Die Schulleitung wird dies prüfen und ggf. in Abstimmung mit dem Fachbereich Jugend, Familie, Schule und Sport weitere Reifen beschaffen.
- **Bei TuB Bocholt fehlt hinter dem Kindergarten auf der Wiese ein Tor.**
Dieser Platz ist sehr uneben, man kann sich hier leicht verletzen, wenn man Fußball spielen würde. Daher wird erst gar kein Tor aufgestellt. Es ist jedoch erlaubt, den Aschenplatz von TuB Bocholt jederzeit und die Rasenplätze zumindest während der allgemeinen Trainingszeiten zu nutzen, wenn man Fußball spielen möchte.
- **Beim TuB Bocholt auf dem Ascheplatz gibt es zu viele Hügel bzw. Löcher.**
Das ist ein guter Hinweis. Die Stadt Bocholt wird sich darum bemühen, den Platz wieder so herzurichten, dass es möglichst keine Löcher in der Asche mehr gibt.
- **Die Trainingsfläche für E bzw. F Jugendliche beim FC Bocholt ist zu klein.**
Der Verein hat neben dem eigentlichen Aschenplatz noch eine zusätzliche kleine Trainingsfläche direkt vor diesem Platz. Außerdem gibt es den Rasenplatz im Stadion,

eine Rasentrainingsfläche im Innenraum der Radrennbahn und eine 90 x 90 m große Spielwiese. Wer, wann und wo auf welcher Fläche trainiert, entscheidet der Verein. Im Winter werden Rasenplätze öfter zum Schutz gesperrt und es wird dann etwas enger auf der Anlage. Daher haben E- und F-Jugendmannschaften zwischen November und März die Möglichkeit, in der Halle zu trainieren. Dem Verein werden dafür Hallen von der Stadt zur Verfügung gestellt.

- **Bei der Tennishalle Kalisch sollte es wesentlich mehr Tennisbälle geben.**
Die Tennishalle gehört nicht der Stadt sondern ist im Privatbesitz. Hier würde es sich anbieten, einfach mal vor Ort bei einem der Trainer oder vorne am Eingang nachzufragen, ob mehr Bälle zur Verfügung gestellt werden können.
- **Bei dem Verein KC Meckermann fehlen Reifen zum Trainieren.**
Um solche kleineren Anschaffungen kümmert sich der Verein. Bei größeren Anschaffungen gibt es eine Möglichkeit, einen Zuschuss beim Sportamt zu beantragen. Die Vereinsvertreter werden sicher auf die Wünsche eingehen.
- **Es sollte mehr Fechtangebote in Bocholt geben.**
Die Stadt Bocholt ist froh, dass es hier mit dem Fencing Team überhaupt einen Verein gibt, der diese Sportart anbietet. Fechten gibt es in vielen anderen Städten überhaupt nicht als Sportangebot. Deswegen müssen Schüler aus den benachbarten Städten wie Hamminkeln oder Rhede aber auch hier in Bocholt trainieren, wenn sie diese Sportart ausüben wollten. Dadurch kann es schon mal voll werden.
- **Es sollte ein Kanuangebot geben.**
Das St.-Georg-Gymnasium Bocholt bietet grundsätzlich die Möglichkeit, Kanusport zu betreiben. Für einmalige Kanu-Touren auf der Aa kann man auch auf private Anbieter zurückgreifen.
- **Es sollte eine Möglichkeit zum Lernen von Skateborden geben.**
Die Möglichkeit zum Skatboarden ist ein ständiges Angebot in der Freizeitanlage am Aa-See, wo u. a. auch eine Halfpipe aufgebaut ist. Bisher gibt es dort leider keine Möglichkeit zum Erlernen. Der Geschäftsbereich Sport bedankt sich aber für diese wirklich gute Anregung und wird in Zusammenarbeit mit der Freizeitanlage versuchen, ob eine solche Möglichkeit angeboten werden kann.
- **Das Tischtennisangebot sollte ausgebaut werden.**
In Bocholt bieten insgesamt 6 Vereine verteilt über die ganze Stadt Tischtennis an, so dass hier eigentlich jeder die Möglichkeit hat, diese Sportart zu betreiben. Tischtennis spielen kann man beim 1.FC Bocholt, DJK Liedern, DJK Stenern, GSV Suderwick, SV Biemenhorst und TuB Bocholt.
- **In der Reithalle in Biemenhorst ist es zu kalt.**
Für die Pferde reicht die Temperatur in der Halle aus und eine so große Halle zu beheizen ist sehr aufwändig und sehr teuer. Der Verein als Besitzer der Halle hat deshalb extra keine Heizung eingebaut.

3. Straßenverkehr/ Öffentliche Ordnung

- **Die Autos fahren aus Sicht der Kinder generell zu schnell:**

Osterstraße

Ostmauer

Weberstraße

Die Liste der Straßen, auf denen die Autos zu schnell fahren, liegt beim Fachbereich Öffentliche Ordnung vor. Grundsätzlich wird der fließende Verkehr durch die Polizei geregelt. Ausnahmen sind Gefahrenstellen wie Kindergärten, Schulen, Seniorenheime, dort darf die Stadt blitzen. Die Stadt Bocholt darf aber nicht ohne weiteres an einer beliebigen Stelle blitzen, sondern muss eine solche Maßnahme mit dem Kreis Borken abstimmen. Geblitzt werden darf nur da, wo die Polizei eine offizielle Gefahrenstelle definiert oder eben da, wo die o. a. Ausnahmen zutreffen.

Ansonsten wird eine Messgeschwindigkeitstafel aufgehängt. Davon hat die Stadt aber nicht genug. Deshalb wird es eine Weile dauern, bis die Messung in den angegebenen Straßen durchgeführt wird.

Der Fachbereich Öffentliche Ordnung teilt mit, dass bei den angegebenen Straßen überprüft wird, ob der Radarwagen dort die Geschwindigkeit messen muss.

- **Der Weg vom Schulhof zum Schulbus wird als gefährlich empfunden.**
Der Bustreff ist sicher ein viel befahrener Platz, der natürlich auch Gefahren birgt. Deshalb müsst ihr ganz besonders gut aufpassen, wenn ihr zum Bus lauft. Es gibt aber keine andere Möglichkeit als gut aufzupassen und nicht blindlings drauf los zu laufen.
- **Am Bustreff (Europaplatz) wurde ein Zebrastreifen gewünscht.**
Um einen Zebrastreifen zu installieren, müssen zu einer bestimmten Zeit und an einer bestimmten Stelle eine bestimmte Anzahl von Fußgängern und Autofahrern gleichzeitig zusammentreffen. Zebrastreifen sollten dort angelegt werden, wo Fußgänger-Querverkehr hinreichend gebündelt auftritt. Beim Bustreff handelt es sich um einen großen Platzbereich, der für die Wendefahrten der Busse nötig ist. Die Querungen finden hier über die ganze Fläche statt. Für unsichere Verkehrsteilnehmer sind umlaufend Gehwege vorhanden.
- **Insgesamt wurde der Bustreff als unsicher empfunden (3).**
Die umlaufenden Gehwege ermöglichen sichere Benutzung. Dabei müssen gegebenenfalls Umwege in Kauf genommen werden.
- **Die Kreuzung am Ostwall wird als gefährlich empfunden.**
Die Kreuzungen am Ring sind mit Signalanlagen gesichert und bislang sind keine Unfallhäufungen festgestellt worden. Trotzdem ist an viel befahrenen Straßen besondere Aufmerksamkeit von allen Verkehrsteilnehmern erforderlich. Eine gefahrlose Querung für Fußgänger wäre nur über Fußgänger-Brücken oder -Tunnel möglich, für die jedoch kein Platz ist.

- **An der Schwanenstraße parken die Autos auf dem Radweg.**
Der Sachverhalt wurde seitens des Fachbereiches Öffentliche Ordnung geprüft: Hier wurden durch die Stadtwacht erhebliche Parkverstöße festgestellt. Dieser Bereich wird ab sofort in die ein bis zweimal wöchentliche Außendienstüberwachung aufgenommen.
- **Am Weseler Landweg fehlt eine Ampel.**
Ist gemeint zur Querung der Dingdener Straße im Bereich der Einmündungen Weseler Landweg?

Die Dingdener Straße ist im genannten Bereich in der Straßenbaulast (Zuständigkeit) von Straßen NRW.
Der Straßenverlauf ist dort sehr gerade und die Sichtverhältnisse sehr gut. Auch sind aus diesem Abschnitt keine Auffälligkeiten bekannt, die eine Signalanlage begründen würden.
- **An der Ecke Knufstraße /Eichenaustraße haben die Kinder bedingt durch die Parksituation wenig Einsicht in den Straßenverkehr.**
Der Sachverhalt wurde seitens des Fachbereiches Öffentliche Ordnung geprüft. Es wurden 2 Parkverstöße festgestellt.
- **Am Gartenweg wird im Winter nicht gestreut.**
Es gibt zu viele Nebenstraße, die nicht alle gestreut werden können. Das Salz belastet auch die Umwelt, daher streut man nur die Hauptstraßen.
- **Am St.-Georg-Gymnasium ist die Ampelphase für Fußgänger zu kurz.**
Es kommt immer darauf an, zu welchem Zeitpunkt man die Straße überquert. Hat man noch grün, so darf man dennoch, auch wenn die Ampel umspringt, weitergehen. Man sollte aber trotzdem immer gut aufpassen. Zum Zeitpunkt der Kinderkonferenzen war noch nicht die endgültige neue Signalanlagen-Steuerung in Betrieb. Die Probleme sollten sich inzwischen erledigt haben.
- **An der alten Clemens-Dülmer-Schule ist es durch den Neubau gefährlich für Kinder, was den Verkehr betrifft.**
Im Bereich von Baustellen ist besondere Aufmerksamkeit nötig, da der Verkehr während der Bauzeit stärker ist und gleichzeitig oft weniger Platz vorhanden ist. Dies lässt sich aufgrund des beschränkten Raumes auch nicht ändern. Für unsichere Verkehrsteilnehmer empfiehlt es sich für diese Zeit einen anderen Weg zu benutzen, wenn dieser auch eventuell mit einem Umweg verbunden sein kann.

4. Freizeitbereich/Spielplätze

- **Auf dem Spielplatz an der Birkenallee/Heinrich von Brentano-Straße liegen oft Glasscherben.**
Die Stadtwacht wird den Spielplatz verstärkt beobachten und bei Bedarf einschreiten.
- **Es fehlt eine Halle, wo sich Kinder treffen können.**
In Bocholt gibt es derzeit 5 Jugendheime, in denen sich Kinder treffen können. Das Angebot ist sehr gut und einige haben auch hallengroße Räume.

- **Es wurde ein Bolzplatz an der Hildegardistraße gewünscht.**
Das ist leider nicht möglich, da ein Bolzplatz aus Lärmschutzgründen nicht in einem Wohngebiet angelegt werden darf.
- **Auf dem Bolzplatz an der Reeser Straße treffen sich Jugendlichen und hinterlassen oft Glasscherben.**
Die Stadtwacht wird den Spielplatz verstärkt beobachten und bei Bedarf einschreiten.
- **Auf der Wiese vor dem Kolpinghaus wurden Spielgeräte gewünscht.**
Die Stadtwacht wird den Spielplatz verstärkt beobachten und bei Bedarf einschreiten.
- **An der Dingdener Straße fehlt ein weiterer Spielplatz.**
Im Bereich der Dingdener Straße gibt es einige Spielplätze, wie z. B. an der Speerstraße, oder dem Liebauweg oder am Rosenberg. Man kann leider nicht überall einen Spielplatz bauen, weil es zumutbar ist, ein paar Meter bis zum nächsten Spielplatz zu laufen.
- **Am Spielplatz Rom gibt es zu wenig Spielgeräte.**
Die Fläche des Spielplatzes Rom ist sicher nicht sehr groß, aber ausreichend. Weitere Spielgeräte könne aus Platzgründen nicht aufgebaut werden. Sonst müsste der Bolzplatz erheblich verkleinert werden.
- **Auf dem Bolzplatz Rom gibt es zu viele Maulwurfshügel.**
Diese Anregung wird an den ESB, der für die Pflege von Bolzplätzen in Bocholt zuständig ist, weitergeleitet.
- **Auf dem Bolzplatz Rom fehlen Netze an den Toren.**
Netze an Bolzplatztoren werden leider immer wieder von irgendwelchen dummen Menschen zerschnitten oder mit Feuer angesteckt, daher werden keine Netze angeschafft. Es gibt aber vandalismussichere Bolzplatztore als Alternative. Es wird geprüft, in wieweit dass auch für den Bolzplatz Rom zutrifft.
- **Am Europaplatz fehlt ein Spielplatz.**
Wenn ein Spielplatz geschaffen wird unterliegt er bestimmten Sicherheitsvorschriften, u.a. dass er eingezäunt werden muss und dass Kinder nicht durch Straßenverkehr gefährdet werden. Das ist aber hier sehr stark der Fall.
- **Es sollten mehr Ferienangebote geben, insbesondere Reit- und Fußballangebote.**
Diese Anregung wird an die Anbieter von Ferienspielen weitergegeben.
- **Auf dem Spielplatz an der Niersstraße liegen zu viele Glasscherben.**
Die Stadtwacht wird den Spielplatz verstärkt beobachten und bei Bedarf einschreiten.
- **An der Heinrich-von-Brentano-Straße (Schafswiese) sind die Hundekotautomaten immer leer (Tüten).**
Die Beutel waren aufgebraucht und mussten nachbestellt werden. Inzwischen sind sie wieder befüllt.

5. Verschiedenes

- **Warum wird das Jugendhaus J.i.M. geschlossen?**

Das Jugendhaus J.i.M. orientiert sich auf den Angebotsort Schule um. Die Erforderlichkeit der Räumlichkeiten ist daher in Frage gestellt. Angebote für Kinder und Jugendliche in den Sozialräumen „Lowick, Liedern, Feldmark“ werden weiterhin in Form von aufsuchender Jugendarbeit vorgehalten.

- **Es sollte mehr Hilfsstationen (Krankenhäuser) geben.**

Die Stadt Bocholt ist nicht so groß, dass weitere Krankenhäuser nötig wären. Alle Patienten können bedarfsgerecht im vorhandenen Krankenhaus versorgt werden.

- **Im Ortsteil Biemenhorst ist die Mauer bei Edeka mit zu vielen Schimpfwörtern verschmiert.**

Das ist sehr ärgerlich, weil es immer irgendwelche dummen Leute gibt, die keine Achtung vor fremdem Eigentum haben. Wenn die Verursacher bekannt sind, werden sie die Kosten für die Reinigung der Mauer zahlen müssen.

3. Kinderkonferenz am 16.01.2013

Ludgerusschule

Zeit: 15.30 – 16.30 Uhr

Teilnehmer/Kinder: 52 (Klassen 2, 3 und 4)

Teilnehmer/Erwachsene:

- Herr Wildfeuer, Rektor
- Frau Kroesen, CDU
- Frau Theben, Stadtpartei
- Herr Methling, FB -23-
- Herr Schlüter, FB -23-

Moderation:

- Frau Nina-Sophie Giesing, FB -23-
- Frau Nathalie Utecht, FB -23-

Nachfolgende Wortbeiträge (83) wurden von den Kindern formuliert:

1. Schule

Von den anwesenden 52 Kindern besuchen 10 die Offene Ganstags Schule (OGS) und 11 die Verlässliche Halbtagschule (VHTS).

- **Es wurde ein Fußballplatz auf dem Schulhof gewünscht.**
Aufgrund der Ausstattung des Schulhofes mit Spielgeräten ist dort keine ausreichende Fläche für einen Fußballplatz mehr vorhanden.
- **Es wurden mehr Schulausflüge gewünscht.**
Die Anzahl der Schulausflüge sind im Schulprogramm verankert. Die Klassen 1-3 fahren einmal pro Jahr, die Klasse 4 fährt eine Woche nach Ameland. Häufigere Schulausflüge sind pädagogisch nicht sinnvoll und vielfach den Eltern finanziell auch nicht zuzumuten.
- **Es wurden mehr Streitschlichter an der Schule gewünscht.**
In der Ludgerusschule werden zweimal wöchentlich zwei bis drei Schulmediatoren als Streitschlichter eingesetzt. Hiermit ist die Möglichkeit zur Streitschlichtung relativ hoch. Eine Ausweitung ist nicht vorgesehen.
- **Die Beleuchtung auf dem Schulhof ist morgens, insbesondere am Fahrradständer, zu dürrtig (2).**
Der Fahrradständer verfügt über keine eigene Beleuchtung. Dies erfolgte in Absprache mit der Schulleitung. Um hier kein Klientel anzulocken, das auf dem Schulhof nicht erwünscht ist. In den dunklen Wochen des Winters wird Licht in der gegenüber liegenden Klasse eingeschaltet und der Fahrradständer damit indirekt beleuchtet.
- **Die Toilettenanlagen sind sehr verschmutzt.**
Die Toilettenanlagen werden täglich gesäubert. Das Problem der Verunreinigungen wird immer wieder durch die Lehrerschaft angesprochen. Für die Verunreinigungen sind

letztendlich die Schüler selbst verantwortlich. Eine Aufsicht in den Toiletten ist nicht vorgesehen.

- **Es wurden Klobürsten auf den Toiletten gewünscht.**
Klobüsten sollten nicht angeschafft werden, um die Kinder nicht dazu zu verleiten, hiermit zu spielen und die Verunreinigungen noch zu verschlimmern.
- **Auf dem Schulhof fehlen 2 Schaukeln.**
Die Vogelnestschaukel wurde mehrheitlich auf Wunsch der Schüler angeschafft. Daneben könnte ggf. noch eine weitere Schaukel installiert werden. Diesbezüglich wird eine Abstimmung zwischen der Schulleitung und der Gebäudewirtschaft vorgeschlagen.
- **In jeder Klasse sollte ein Overheadprojektor stehen.**
Bei der heutigen technischen Ausstattung der Klassen (PC, Beamer) ist dies nicht mehr erforderlich. Auf jeder Etage ist ein Overhead-Projektor vorhanden.
- **Die Klassenräume sollten mit neuen Fußböden ausgestattet werden.**
Das alte Parkett wird regelmäßig abgeschliffen. Die vorgeschriebenen lösungsmittelfreien Lacke sind jedoch schnell wieder abgebaut. Ein Auswechseln des Parketts gegen Beläge, wie z. B. PVC, würde wahrscheinlich zu erheblichen Akustikproblemen führen.
- **Der Schulhof sollte öfter gesäubert werden.**
Die Säuberung des Schulhofes obliegt dem Schulhausmeister. Dieser ist bemüht, den Schulhof sauber zu halten. Aufgrund des großen Baumbestandes und Verunreinigungen durch außerschulische Nutzer ist dies jedoch nicht immer möglich.
- **Es fehlen Mülleimer auf dem Schulhof.**
Auf dem Schulhof sind zwei Mülleimer vorhanden.
- **Es fehlt eine „normale“ Schaukel statt einer Vogelnestschaukel auf dem Schulhof.**
Die Vogelnestschaukel wurde mehrheitlich auf Wunsch der Schüler angeschafft. Daneben könnte ggf. noch eine weitere Schaukel installiert werden. Diesbezüglich wird eine Abstimmung zwischen der Schulleitung und der Gebäudewirtschaft vorgeschlagen.
- **Es wurde eine Rutschbahn für den Schulhof gewünscht.**
Eine platzintensive Rutschbahn würde den Bewegungsgürtel des Schulhofes zu stark einschränken.
- **Auf dem Schulhof liegt zu viel Glas.**
Die Verunreinigungen, u. a. mit Glas, erfolgen durch außerschulische Nutzer. Trotz häufiger Kontrollen der Stadtwacht konnte dies bisher nicht gänzlich verhindert werden.
- **Es wurde der alte Berg auf dem Schulhof zurückgewünscht.**
Der Berg wurde zu Gunsten einer Kletterpyramide „geopfert“. Diese Pyramide wird von den Schülerinnen und Schülern besser genutzt als der Berg.
- **Es sollte mehr Pausenaufsicht geben.**
In der Pause führen zwei Lehrer Aufsicht. Hiermit ist die Aufsichtspflicht erfüllt.
- **Für die verlässliche Halbtagschule wurde Mittagessen gewünscht.**
Das Angebot des Mittagessens bleibt ausdrücklich der offenen Ganztagschule vorbehalten. Das Konzept der verlässlichen Halbtagschule ist so ausgelegt, dass die

Kinder spätestens um 13:45 Uhr zu Hause sind und noch mit ihren Eltern essen können. Hier gibt es keine Ausnahmen, um die verschiedenen Konzeptionen nicht zu vermischen.

- **In der Offenen Ganztagschule (OGS) sind die Lehrer zu streng.**
Vermutlich erwarten die Schülerinnen und Schüler bei der Nachmittagsbetreuung wesentlich größere Freiheiten als im Schulunterricht. Eine gewisse Disziplin ist jedoch erforderlich. Diese wird von den Lehrern und Betreuern in der OGS eingefordert.
- **In der OGS sollte das Spielen auf dem Schulhof auch ohne Betreuer möglich sein.**
Auch für die Betreuung in den Nachmittagsstunden im Rahmen der OGS gilt die Aufsichtspflicht.
- **In der OGS gibt es zu wenige Hausaufgabenräume.**
Das Raumprogramm wird im Rahmen des Schulentwicklungsplanes für die OGS der Ludgerusschule angepasst.
- **In den Klassen IV b und IV c müssen die Schultafeln erneuert werden.**
Die Gebäudewirtschaft prüft den Zustand der Tafeln und wird diese ggf. austauschen.
- **Das Dach des Fahrradstandes ist marode.**
Das Eternitdach des Fahrradstandes ist nach Aussage Schulleitung nicht marode, es wirkt jedoch so, weil es mit Moos bewachsen ist. Die Gebäudewirtschaft sollte den Zustand noch prüfen.

2. Sport

Von den anwesenden 52 Kindern sind 42 Mitglieder in einem Sportverein.

- **An der Badebucht fehlt eine Wasserrutschbahn.**
Das ist eine gute Anregung. Die Stadt Bocholt prüft, ob und wo eine Wasserrutsche möglich ist.
- **Es sollte mehr Kunstrasenplätze geben.**
Kunstrasenplätze sind teuer in der Anschaffung. Momentan gibt es aber erste Planungen, so dass bald auch in Bocholt die ersten Kunstrasenplätze entstehen werden.
- **Es fehlt eine Schlittschuhbahn.**
Bei der Freizeitanlage am Aa-See steht bei entsprechender Witterung eine 30 x 30 m große Fläche zum Schlittschuhlaufen zur Verfügung. Ein Ganzjahresangebot wird nur in Wesel in der Eissporthalle vorgehalten.
- **Es sollten Zumba-Angebote in Sportvereinen geben (2).**
Zumba ist momentan ein Trendsport, der in immer mehr Vereinen und Fitnessstudios angeboten wird. Die Anbieter sind fast identisch mit denen, die auch normalen Tanzsport anbieten (TSV- Bocholt, Tanzsportzentrum in Bocholt, TuB Bocholt usw.)
- **In Bocholt fehlen Tennisplätze (3).**
In Bocholt bieten 10 Vereine Tennis an und haben dabei zusammen insgesamt 42 Plätze zur Verfügung. Außerdem gibt es noch 3 private Anbieter, bei denen man Tennis in Hallen spielen kann. An der Freizeitanlage am Aa-See gibt es zusätzlich 2 Tennisplätze, die man auch nutzen kann, ohne dass man Vereinsmitglied sein muss.

- **Das Angebot, Tennis zu spielen, sollte ausgeweitet werden.**
Es gibt in Bocholt sehr viele Vereine, die ein Tennisangebot vorhalten. Die Mitgliederzahlen beim Tennis sind rückläufig und einige Vereine würden sich wünschen, dass mehr Mitglieder in ihren Vereinen spielen und die Plätze nutzen.
- **Es wurden weitere Tanzangebote gewünscht.**
Tanzsport wird sowohl privat angeboten (u. a. Tanzschule Nissing, Tanzcenter Heitmann-Wels) wie auch in einigen Vereinen (TuB Bocholt, TSV Bocholt, DJK TuS Stenern). Hier gibt es verschiedene Angebote, viele auch speziell für Kinder und Jugendliche.
- **Die Turnhallennutzungszeiten der Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule sollte für Sportvereine ausgeweitet werden.**
Die Nutzung durch die Schule ist vorrangig und die Schüler sind fast immer bis 16.00 Uhr in der Halle. Anschließend bis 22.00 Uhr wird die Halle bereits durch Vereine, überwiegend durch TuB Bocholt und die DJK Lowick, genutzt.
- **Es fehlen Angebote zum Darten und Bogenschiessen.**
Bogenschießen wird in Bocholt angeboten vom Bocholter Bogenschützen Club e.V. Dort gibt es sowohl eine Freianlage wie auch eine Trainingshalle. Dart wird vom Verein Dartterrors Bocholt angeboten, bisher spielen dort aber nur Erwachsene.
- **Es fehlt ein Breakdanceangebot.**
Uns sind keine Anbieter bekannt. Wenn es mehrere Kinder/Jugendliche gibt, die Interesse an einem solchen Angebot haben, sollten diese direkt Kontakt mit einem der Tanzsport anbietenden Vereine oder einem der privaten Anbieter aufnehmen.
- **Beim Bocholter Bogenschützenclub wurden ein größere Außenfläche und 3 D Tiere gewünscht.**
Die Grundstücke in der Nähe der Platzanlage gehören nicht der Stadt Bocholt. Der Verein selbst ist mit den vorhandenen Flächen zufrieden. Die Anschaffung von 3-D-Tieren müsste durch den Verein erfolgen, der dafür einen Zuschuss bei der Stadt Bocholt beantragen kann.
- **Es fehlt ein Cheerleaderangebot.**
Im Verein TuB Bocholt gibt es ein solches Angebot, die Gruppe nennt sich „Maddox“.
- **Beim TSV Bocholt fehlen weitere Tennisplätze.**
Auf der gerade neu gebauten Anlage des TSV Bocholt stehen insgesamt 9 Tennisplätze zur Verfügung. Es gibt bisher keine Information des Vereins, dass die Anzahl dieser Plätze nicht ausreicht.
- **Bei der DJK Lowick fehlen weitere Rasenplätze.**
Es ist bekannt, dass in Lowick viele Mannschaften am Meisterschaftsbetrieb teilnehmen und daher die Plätze sehr ausgelastet sind. Momentan sieht es ja so aus, dass dieser Verein mit der DJK 97 Bocholt fusioniert. Es gibt für diesen Fall schon Planungen, damit der Spielbetrieb in Lowick dann besser gestaltet werden kann.
- **Es fehlt eine Golfanlage in Bocholt.**
Das stimmt, es gibt nur Golfplätze in der näheren Umgebung, z.B. in Anholt. Für einen Golfplatz benötigt man eine sehr große und auch geeignete Fläche. Es ist also nicht ganz so einfach, einen Golfplatz anzulegen. Es gab zwar vor längerer Zeit mal entsprechende

Planungen, aber momentan sieht es konkret nicht so aus, als ob es bald in Bocholt eine Golfanlage geben würde.

3. Straßenverkehr/Öffentliche Ordnung

- **Die Autos fahren zu schnell:**

An der Ampel vor der Schule (Kurfürstenstraße)

Eine Liste der Straßen, auf denen die Autos zu schnell fahren, liegt beim Ordnungsamt vor. Grundsätzlich wird der fließende Verkehr durch die Polizei geregelt. Ausnahmen sind Gefahrenstellen wie Kindergärten, Schulen, Seniorenheime, dort darf die Stadt blitzen. Die Stadt Bocholt darf aber nicht ohne weiteres an einer beliebigen Stelle blitzen, sondern muss eine solche Maßnahme mit dem Kreis Borken abstimmen. Geblitzt werden darf nur da, wo die Polizei eine offizielle Gefahrenstelle definiert oder eben da, wo die o. a. Ausnahmen zutreffen. An der Kurfürstenstraße gibt es vier verschiedene Messpunkte.

Hinter der Schule fahren die Autos zu schnell(Jerichostraße)

An dieser Stelle wird eine Tafel mit einer Geschwindigkeitsanzeige aufgehängt, damit die Autofahrer sich selbst einschätzen können.

Autos parken vor der Feuerwehrrzufahrt am Schulhof.

Dort parken keine fremden Autofahrer, sondern Eltern halten kurz und lassen ihre Schulinder aus dem Auto.

Dinxperloer Straße

Eine Liste der Straßen, auf denen die Autos zu schnell fahren, liegt beim Ordnungsamt vor. Grundsätzlich wird der fließende Verkehr durch die Polizei geregelt. Ausnahmen sind Gefahrenstellen wie Kindergärten, Schulen, Seniorenheime, dort darf die Stadt blitzen. Die Stadt Bocholt darf aber nicht ohne weiteres an einer beliebigen Stelle blitzen, sondern muss eine solche Maßnahme mit dem Kreis Borken abstimmen. Geblitzt werden darf nur da, wo die Polizei eine offizielle Gefahrenstelle definiert oder eben da, wo die o. a. Ausnahmen zutreffen. An der Kurfürstenstraße gibt es drei verschiedene Messpunkte.

Fischerweg

Eine Liste der Straßen, auf denen die Autos zu schnell fahren, liegt beim Ordnungsamt vor. Grundsätzlich wird der fließende Verkehr durch die Polizei geregelt. Ausnahmen sind Gefahrenstellen wie Kindergärten, Schulen, Seniorenheime, dort darf die Stadt blitzen. Die Stadt Bocholt darf aber nicht ohne weiteres an einer beliebigen Stelle blitzen, sondern muss eine solche Maßnahme mit dem Kreis Borken abstimmen. Geblitzt werden darf nur da, wo die Polizei eine offizielle Gefahrenstelle definiert oder eben da, wo die o. a. Ausnahmen zutreffen. An der Kurfürstenstraße gibt es einen Messpunkt.

Markgrafenstraße

Eine Liste der Straßen, auf denen die Autos zu schnell fahren, liegt beim Ordnungsamt vor. Grundsätzlich wird der fließende Verkehr durch die Polizei geregelt. Ausnahmen sind Gefahrenstellen wie Kindergärten, Schulen, Seniorenheime, dort darf die Stadt blitzen. Die Stadt Bocholt darf aber nicht ohne weiteres an einer beliebigen Stelle blitzen, sondern muss eine solche Maßnahme mit dem Kreis Borken abstimmen. Geblitzt werden

darf nur da, wo die Polizei eine offizielle Gefahrenstelle definiert oder eben da, wo die o. a. Ausnahmen zutreffen. An der Kurfürstenstraße gibt es drei verschiedene Messpunkte.

Herzogstraße

Hier wird geprüft, ob die Autofahrer zu schnell fahren.

Prinzenstraße

Hier wird geprüft, ob die Autofahrer zu schnell fahren.

Am Wielbach in Spork

Hier wird geprüft, ob die Autofahrer zu schnell fahren.

- **Die Kurfürstenstraße sollte eine Tempo 30 Beschränkung bekommen.**

Bei der Kurfürstenstraße handelt es sich um eine Straße des städtischen Vorbehaltsnetzes. Dieses Vorbehaltsnetz dient dazu, den Verkehrsfluss innerhalb des Stadtgebietes zu erhalten.

Hinsichtlich der Schülerverkehre ist zu sagen, dass die Schulwegempfehlung zur Klaraschule zum einen die Querungshilfe in der Schwanenstraße anführt, danach bleiben die Schüler auf dem östlichen/nördlichen Gehweg der Kurfürstenstraße, sodass hier eine Gefährdung durch den Kfz-Verkehr nicht besteht. Eine weitere Empfehlung führt über die Fußgängerampel am „Grevers Kolk“, weiter durch die Hitzestraße und Windhorststraße zur Fußgängerampel an der Kurfürstenstraße, auch hier ist eine Gefährdung der Kinder durch den Kfz-Verkehr nicht gegeben.

- **Die Linksabbiegerspur am Georgs Gymnasium in Richtung Adenauerallee sollte wieder hergestellt werden (3).**

Die Linksabbiegespur war vorher zu kurz und es hat dadurch immer wieder zu Beeinträchtigungen des Verkehrsablaufes geführt. Außerdem war der Fuß- und Radweg auf der südlichen Seite der Herzogstraße zwischen den Bäumen viel zu schmal, sodass sich Fußgänger und Radfahrer gegenseitig behindert haben. Da die Anzahl der Linksabbieger in der Gesamtbetrachtung relativ gering war, wurde zugunsten der anderen Vorteile darauf verzichtet. Man konnte außerdem dadurch die Grünzeiten für Fußgänger verlängern.

- **Im Stadtgebiet sollten mehr Ampeln errichtet werden.**

Mehr Ampeln bedeutet auch mehr Stillstand des Verkehrs an verschiedenen Stellen. Die Anzahl der Ampeln im Stadtgebiet scheint derzeit ausreichend zu sein.

- **Die Ampelphase an der Kurfürstenstraße/Ludgerusschule ist für Fußgänger (Schulkinder) viel zu kurz.**

Es kommt immer darauf an, zu welchem Zeitpunkt man die Straße überquert. Hat man noch grün, so darf man dennoch, auch wenn die Ampel umspringt, weitergehen. Man sollte aber trotzdem immer gut aufpassen.

- **Der Radweg an der Werther Straße ist zu schmal.**

In der Stadt stehen oft nicht ausreichende Flächen zur Verfügung, um die gewünschten Breiten für alle Verkehrsarten zu realisieren. Dort, wo in den Randbereichen neue Planungen entstehen und die vorhandenen Breiten nicht ausreichen wird geprüft ob eine Verbreiterung vorgenommen werden kann.

- **Die Grünphase an der Kreuzung Herzog Straße /Dinxperloer Straße ist zu kurz.**
Es ist aus der Frage nicht erkennbar, welche Grünphase gemeint ist (welche Richtung, für welche Verkehrsteilnehmer).

Unabhängig davon ist die Steuerung der Lichtsignalanlage überarbeitet worden und wird erst noch umgesetzt. Eine weitere Betrachtung der LSA ist erst nach erfolgter Änderung sinnvoll.

- **Vor der Schule fehlen Parkplätze**
Auf den angrenzenden Straßen ist kein weiterer Platz für Parkplätze vorhanden. Aus verkehrlicher Sicht wäre es wünschenswert, wenn die Kinder mit dem Fahrrad oder zu Fuß zur Schule gebracht würden.
- **An der Karlstraße ist die Beleuchtung zu schwach**
Die Beleuchtung an der Karlstraße ist zwar alt aber normgerecht. Mittelfristig ist eine Erneuerung vorgesehen.
- **Die Bürgersteige am Fischerweg vor dem DJK 97 Gelände sollten verbreitert werden.**
In der Tat ist der Gehweg auf der südlichen Seite sehr schmal. Es wird empfohlen, den nördlichen Gehweg zu nutzen. Falls sich die Nutzung des angrenzenden Grundstückes einmal ändern sollte, werden wir, wie immer an Stellen wo sich etwas ändert prüfen, ob es nicht möglich ist, bessere Breiten herstellen zu können.

4. Freizeitbereich/Spielplätze

- **Auf dem Spielplatz Reeser Straße sind zu viele Jugendliche, die Ihren Müll dort hinterlassen.**
Die Stadtwacht hat eine Liste mit allen Spielplätzen bekommen, auf denen Jugendliche auffallen. Im Zeitraum vom 01.03.2013 bis zum 21.03.2013 wurden 7 Kontrollen durchgeführt. Weder wurden dort Jugendliche noch größere Verschmutzungen festgestellt.
- **Auf dem Spielplatz Leo-Nußbaum-Straße halten sich zu oft Jugendliche auf.**
Die Stadtwacht wird eine Liste mit allen Spielplätzen bekommen, auf denen Jugendliche auffallen. Sie wird dort Streife gehen und bei Feststellungen einschreiten.
- **Auf dem Spielplatz Herzogstraße halten sich zu oft Jugendliche auf.**
Die Stadtwacht wird eine Liste mit allen Spielplätzen bekommen, auf denen Jugendliche auffallen. Sie wird dort Streife gehen und bei Feststellungen einschreiten.
- **Es besteht eine generelle Angst vor Jugendlichen im öffentlichen Raum.**
Das Angstgefühl ist immer subjektiv. Der eine hat mehr Angst als der andere. Nicht alle Jugendlichen verbreiten Angst und Schrecken, aber gegen diejenigen, die randalieren, muss man sicher vorgehen.
- **Die Bolzplätze sollten beleuchtet werden.**
Bolzplätze sollten nach Einbruch der Dunkelheit nicht mehr bespielt werden. Das ist so gewollt und festgelegt. Das gleiche gilt für Spielplätze.

- **An den Toren auf den Bolzplätzen fehlen Netze.**
An den Toren auf den Bolzplätzen werden bewusst keine Netze montiert, weil die Gefahr besteht, dass sie zerstört, angezündet oder durchgeschnitten werden. Es wird aber geprüft, inwieweit vandalismussichere Tore auf Bolzplätzen verortet werden können.
- **Auf dem Spielplatz Windmühlenplatz sollte die Windmühle erneuert bzw. renoviert werden.**
Zwischenzeitlich wurde die gesamte Windmühle vollständig renoviert.
- **Außerdem sollten sich die Flügel der Windmühle drehen können.**
Das ist technisch nicht möglich, weil man dazu Strom braucht. Der müsste mit Kabeln verlegt werden, was aber zu aufwendig und zu teuer ist.
- **An der Windmühle befinden sich Pilze, die entfernt werden sollen.**
Zwischenzeitlich wurde die gesamte Windmühle vollständig renoviert.
- **Die Ausstattung der Spielplätze für Grundschulkinder sollte verbessert werden.**
Bei der Spielplatzplanung wird genau darauf geachtet, wie viele Kinder in welchem Alter in dem Einzugsbereich des Spielplatzes wohnen. Danach wird auch die Auswahl der Spielgeräte getroffen.
- **Was können die Kinder ab 15 Jahren machen, wenn die Nutzung der Spielplätze nur bis 14 Jahren erlaubt ist?**
Kinder über 14 Jahren treffen sich meistens nicht mehr zum Spielen auf den Spielplätzen, sondern zum „Abhängen“. Für diese Zielgruppe gibt es informelle Treffpunkte im Stadtgebiet, Bolzplätzen, Schulhöfe und Jugendheime. Viele treffen sich aber auch in der Stadt oder in privaten Räumen.
- **Am Bustreff (Europaplatz) wurde ein Spielplatz gewünscht.**
Es gab vor vielen Jahren ein Spielplatz am Bustreff. Der wurde wieder abgebaut, weil sich dort viele zwielichtige Personen abends und nachts aufgehalten haben. Außerdem ist die Lage nicht günstig für Schulkinder, die auf den Bus warten.
- **An der Norbertschule treffen sich nachmittags zu viele Jugendliche.**
Das ist bekannt, aber wenn die Jugendlichen nichts anstellen, dürfen sie dort auch bleiben. Sie brauchen auch einen Treffpunkt.
- **An der Miep-Gries-Straße sollte der Kinderspielplatz gebaut werden.**
Im Jahr 2013 wird dort ein neuer Spielplatz gebaut.
- **Die Spielplätze sollten sauberer werden.**
Dieser Hinweis wird an den ESB als zuständige Stelle für die Pflege und Unterhaltung von Kinderspielplätzen weitergegeben.
- **Auf dem Spielplatz am Essing Esch in Lowick gibt es zu wenige Spielgeräte.**
Mehr Geräte können dort nicht aufgebaut werden, weil der Spielplatz zum einen nicht besonders groß ist und Sicherheitsabstände zwischen den einzelnen Geräten eingehalten werden müssen. Dazu kommt, dass dort viele alte Bäume mit großen Baumwurzeln stehen, so dass keine zusätzlichen Spielgeräte dazwischen passen.

- **Auf jedem Spielplatz sollten Trampoline aufgebaut werden.**
Auf jedem Spielplatz Trampoline aufzubauen ist nicht sinnvoll, weil es dann zu viele davon gibt. Aber es wird geprüft, ob auf bestimmten Spielplätzen Trampoline verortet werden können.

5. Verschiedenes

- **Das Fildekenbad sollte wieder geöffnet werden.**
Die Sanierung nach dem Brandfall, schreitet voran. Geplant ist eine Öffnung zum Sommer 2013. Das Fildekenbad ist ein Schul- und Vereinsbad und hierfür auch belegt. Öffentliche Schwimmzeiten neben dem Frühschwimmen sind nicht vorgesehen.
- **Vor dem Haus Anholter Straße 79 stehen die Bäume so schief, dass die Anwohner Angst vor dem Umstürzen der Bäume haben.**
Diese Bäume befinden sich nicht auf städtischen Grundstücken, sondern sind in privater Hand. Städtische Bäume werden regelmäßig auf Standsicherheit geprüft.
- **Es sollten grundsätzlich im Stadtgebiet schräg stehende Mülleimer aufgestellt werden, damit man im Vorbeifahren den Müll hineinwerfen kann.**
Der Entsorgungs- und Servicebetrieb teilt mit, dass im Stadtgebiet über 1000 Mülleimer verteilt stehen. Das wird als ausreichend erachtet.
- **Es sollte einen „App-Store“ in Bocholt geben.**
Darauf hat das Jugendamt keinen Einfluss.
- **Im Stadtgebiet sollte die Polizei mehr Präsenz zeigen.**
Die Polizei teilt mit, dass sie im Rahmen ihrer personellen Möglichkeiten regelmäßig in der Stadt präsent ist.

4. Kinderkonferenz am 24.01.2013

Grundschulverbund St. Bernhard, Standort Holtwick

Zeit:	15.30 – 16.30 Uhr
Teilnehmer/Kinder:	27 (Klassen 2, 3 und 4)
Teilnehmer/Erwachsene:	- Frau Bühs, Rektorin - Frau Rumswinkel, Konrektorin - Frau Kroesen, CDU - Herr Angenendt, Stadtpartei - Herr Methling, FB -23- - Frau Marinic, FB-23 - Herr Schlüter, FB -23-
Moderation:	- Frau Nina-Sophie Giesing, FB -23- - Frau Nathalie Utecht, FB -23

Nachfolgende Wortbeiträge (79) wurden von den Kindern formuliert:

1. Schule

- **Eine weitere Mülltonne auf dem Schulhof wurde gewünscht.**
Es sind bereits zwei Mülltonnen aufgestellt. Es wird geprüft, ob noch eine weitere Tonne dazugestellt werden soll.
- **Es fehlt eine dritte Tischtennisplatte auf dem Schulhof.**
Eine dritte Tischtennisplatte kann aus Platzgründen nicht mehr aufgestellt werden.
- **Es wurde ein Fußballplatz auf dem Schulhof gewünscht (5).**
Hierfür steht auf dem Schulhof nicht ausreichend Platz zur Verfügung.
- **Die Klassenräume sind zu klein.**
Die Größe der Klassenräume entspricht den Vorschriften.
- **Es wurden neue Fenster in den Klassenräumen gewünscht, weil die alten zu schwer zu öffnen sind.**
Bis über eine weitere Verwendung des Gebäudes entschieden ist, wird von größeren Investitionen abgesehen.
- **Die Fläche an den Fahrradständern ist huckelig und sollte neu geteert werden.**
Die Schulleiterin bestätigt dies. Die Gebäudewirtschaft sollte den Zustand dieser Fläche prüfen.

- **Es wurden mehrere Tischtennisbälle/Plastikbälle gewünscht.**
Es werden von der Schule weitere Bälle gekauft.
- **Es wurden mehr Springseilchen gewünscht (3).**
Es werden von der Schule weitere Springseilchen gekauft.
- **Es wurden weniger Unterricht und weniger Hausaufgaben gewünscht (3).**
Unterricht und Hausaufgaben entsprechen den pädagogischen Erfordernissen.
- **Es fehlen Schaufeln zum Spielen (2).**
Es werden von der Schule weitere Schaufeln angeschafft.
- **Auf dem Schulhof wurde eine Kletterwand gewünscht.**
Dies ist in Anbetracht der voraussichtlich nicht mehr langen Nutzung des Schulgeländes zu kostenintensiv.
- **Es wurden in der Turnhalle bessere Bälle gewünscht.**
Es werden von der Schule weitere Bälle gekauft.
- **Auf dem Turnhallenboden sind häufiger Kaugummireste zu finden.**
Dies war lt. Auskunft der Schulleiterin nur einmal der Fall.
- **Im Sandkasten auf dem Schulhof sollte besserer Sand aufgefüllt werden.**
Das wurde zwischenzeitlich erledigt.
- **Ein größeres Klettergerüst fehlt auf dem Schulhof.**
Es wurde ein neues Klettergerüst aufgebaut. Für ein noch größeres Gerüst fehlt der Platz.
- **Am Sandkasten wurden die alten Bänke zurückgewünscht.**
Wenn möglich, sollte zumindest eine Bank dort wieder aufgestellt werden.
- **Der gesamte Schulhof, auch das Wäldchen, sollte mit einem neuen Zaun umgeben werden.**
Der bestehende Zaun wird an den defekten Stellen repariert, eine Kompletterneuerung bzw. ein Austausch ist nicht vorgesehen.
- **Über den Schulhof laufen zu viele Hunde und hinterlassen Kot.**
Entsprechende Verbotsschilder wurden aufgestellt; nur in Einzelfällen wird gegen das Verbot verstoßen.
- **Am Wald (erweiterter Schulhof) sind Steine abgebrochen, die Stolperfallen darstellen.**
Dies sollte von der Gebäudewirtschaft überprüft werden. Bei tatsächlicher Gefahr wird natürlich eine Ausbesserung vorgenommen.
- **Silvester wird auf dem Schulhof sehr viel geknallt. Die Reste der Böller sollten entfernt werden.**
Der Hausmeister hat die Reste der Böller entsorgt.
- **Es wurde eine Schaukel auf dem Schulhof gewünscht.**
Für eine Schaukel steht auf diesem Schulhof nicht ausreichend Platz zur Verfügung.

- **Der Sandkasten auf dem Schulhof sollte vergrößert werden.**
Das ginge zu Lasten der restlichen Spielfläche, wird aber noch einmal geprüft.
- **Es wurde ein zweiter Bus nach Spork gewünscht, weil der erste überfüllt ist.**
Die Schulverwaltung wird sich diesbezüglich mit der Beförderungsfirma in Verbindung setzen.
- **Mehr Polizeipräsenz am Schulhof in Holtwick wegen der Jugendlichen.**
Dies ist nach Auffassung der Schulleiterin nicht erforderlich.

2. Sport

24 Kinder sind im Sportverein organisiert.

- **Auf dem Gelände der DJK 97 gibt es zu viele Maulwurfshügel und Kaninchenlöcher.**
Diese Probleme haben gerade in den Wintermonaten viele Fußballvereine. Da die Plätze weniger genutzt werden, nutzen Maulwürfe und Kaninchen dies zum ungehinderten Bauen ihrer Gänge und dadurch hat man viele Sandhügel auf dem Platz. Da Maulwürfe unter Naturschutz stehen, kann man dagegen wenig unternehmen. Die Stadt hat Gärtner beschäftigt, die zusammen mit dem Platzwart aber dafür sorgen werden, dass die Plätze im Frühling wieder glatt werden.
- **Der Fußboden der Werther Halle hat schlechte und beschädigte Markierungen.**
Das Problem ist bekannt. Es gibt bereits Planungen für eine umfangreiche Sanierung des Hallenbodens.
- **In der Turnhalle der St.-Bernhard-Schule fehlen Tore.**
Normale Schulturnhallen sind nicht für reguläre Handballspiele ausgelegt. Aus Versicherungsgründen dürfen dann auch keine Handballtore in der Halle sein.
- **In dieser Turnhalle sollten feste Steine und keine Glasbausteine verbaut werden.**
Diese Turnhalle gehört zu den älteren in Bocholt. Früher war es üblich, dass die Turnhallen Glasbausteine erhielten, heute würde man anders bauen. Wenn diese Halle einmal saniert wird, werden diese Steine auf jeden Fall ersetzt.
- **Bei der DJK 97 fehlen Duschen.**
Der Verein hat 4 Umkleidekabinen mit Duschgelegenheiten. Dies müsste im Regelfall ausreichen. Wenn an einem Spieltag mehrere Heimspiele hintereinander sind, kann es vielleicht mal etwas enger werden, aber das ist überall gleich. Man muss in solchen Fällen mal zusammenrücken. Es ist einfach nicht möglich, so viele Duschen bereit zu halten, damit ganze Teams auf einmal duschen können.
- **In der Turnhalle der Turnhalle Paul-Schneider-Weg fehlen Tore.**
Normale Schulturnhallen sind nicht für reguläre Handballspiele ausgelegt. Aus Versicherungsgründen dürfen dann auch keine Handballtore in der Halle sein.
- **Es fehlt ein Tennisverein in Holtwick.**
Das stimmt, aber in Bocholt bieten 10 Vereine Tennis an mit insgesamt 42 Tennisplätzen. In Bocholt kann man ca. 60 verschiedene Sportarten in den Vereinen betreiben. Es ist aber nicht möglich, in jedem Stadtteil von Bocholt alle dieser Sportarten ebenfalls

anzubieten. Wohnt man etwas außerhalb, muss man manchmal in Kauf nehmen, dass manche Hobbys nur mit etwas größerem Aufwand betrieben werden können.

- **Auf dem Sportplatz in Holtwick fehlen Netze an den Toren.**
Diese Netze sind beim Sportamt eingelagert und können dort ausgeliehen werden. Leider sind die Netze immer regelmäßig zerstört worden, als sie noch ständig in den Toren befestigt waren.
- **In der Turnhalle der Liebfrauenschule Stenern fehlen Tore.**
Normale Schulturnhallen sind nicht für reguläre Handballspiele ausgelegt. Aus Versicherungsgründen dürfen dann auch keine Handballtore in der Halle sein.
- **Bei Olympia Bocholt sollte ein Kunstrasenplatz angelegt werden.**
Kunstrasenplätze sind teuer in der Anschaffung. Momentan gibt es aber erste Planungen, so dass bald auch in Bocholt die ersten Kunstrasenplätze entstehen werden. Es steht jedoch noch nicht fest, wo genau dieser Platz bzw. die Plätze gebaut werden.
- **Beim 1. FC Bocholt sollte ein Kunstrasenplatz angelegt werden.**
Kunstrasenplätze sind teuer in der Anschaffung. Momentan gibt es aber erste Planungen, so dass bald auch in Bocholt die ersten Kunstrasenplätze entstehen werden. Es steht jedoch noch nicht fest, wo genau dieser Platz bzw. die Plätze gebaut werden.
- **Auf dem Gelände beim 1. FC Bocholt gibt es zu viele Maulwurfshügel und Kaninchenlöcher.**
Diese Probleme haben gerade in den Wintermonaten viele Fußballvereine. Da die Plätze weniger genutzt werden, nutzen Maulwürfe und Kaninchen dies zum ungehinderten Bauen ihrer Gänge und dadurch hat man viele Sandhügel auf dem Platz. Da Maulwürfe unter Naturschutz stehen, kann man dagegen wenig unternehmen. Die Stadt hat Gärtner beschäftigt, die zusammen mit dem Platzwart aber dafür sorgen werden, dass die Plätze im Frühling wieder glatt werden.
- **In der Sporthalle Holtwicker Saal fehlen Spielgeräte (Drehbretter).**
Das Sportamt der Stadt stattet die Turnhallen mit den größeren Geräten (Tore, Barren etc.) aus. Für die Anschaffung kleinerer Spiel- und Sportgeräte wie Drehbretter, Bälle oder so sind die Hallennutzer, also Schulen, Kindergärten oder Vereine selber zuständig.
- **Bei der DJK 97 fehlt am Rasenplatz Beleuchtung.**
Es ist eine übliche Regelung, dass bei Vereinen mit mehreren Plätzen aus Kostengründen nicht alle mit Flutlicht ausgestattet werden können. Da gerade bei schlechter Witterung und im Winter überwiegend auf Aschenplätzen trainiert wird, macht es Sinn, diese mit Flutlicht auszustatten, auch mit dem Hintergrund, dass so die Rasenplätze geschont werden.
- **Die DJK 97 soll weiter bestehen bleiben.**
Wie bekannt, befindet sich der Verein zurzeit in Fusionsverhandlungen mit dem Verein DJK Lowick. Ob Sportvereine fusionieren oder nicht, liegt in erster Linie an den Vereinen selbst. Allerdings sollte hier nicht außer Acht gelassen werden, dass solche Fusionen für die Vereinsmitglieder häufig mit Vorteilen verbunden sind (Mannschaften in jeder Altersklasse, größere und stärkere Mannschaftskader etc.).

3. Straßenverkehr/Öffentliche Ordnung

- **Die Autos fahren zu schnell:**

Die Liste der Straßen, auf denen die Autos zu schnell fahren, liegt beim Fachbereich Öffentliche Ordnung vor. Grundsätzlich wird der fließende Verkehr durch die Polizei geregelt. Ausnahmen sind Gefahrenstellen wie Kindergärten, Schulen, Seniorenheime, dort darf die Stadt blitzen. Die Stadt Bocholt darf aber nicht ohne weiteres an einer beliebigen Stelle blitzen, sondern muss eine solche Maßnahme mit dem Kreis Borken abstimmen. Geblitzt werden darf nur da, wo die Polizei eine offizielle Gefahrenstelle definiert oder eben da, wo die o. a. Ausnahmen zutreffen.

Dinxperloer Straße in Spork

Der Fachbereich Öffentliche Ordnung teilt mit, dass hier geregelt 3 Messstellen zur Geschwindigkeitsüberwachung eingerichtet sind.

Hamalandstraße

Der Fachbereich Öffentliche Ordnung teilt mit, dass hier geregelt 8 Messstellen zur Geschwindigkeitsüberwachung eingerichtet sind.

Sporker Ring Straße

Der Fachbereich Öffentliche Ordnung teilt mit, dass bei den angegebenen Straßen überprüft wird, ob der Radarwagen dort die Geschwindigkeit messen muss.

Aloysianerstraße

Der Fachbereich Öffentliche Ordnung teilt mit, dass hier geregelt 2 Messstellen zur Geschwindigkeitsüberwachung eingerichtet sind.

Proppertweg

Der Fachbereich Öffentliche Ordnung teilt mit, dass hier geregelt 3 Messstellen zur Geschwindigkeitsüberwachung eingerichtet sind.

- **Auf der Habichtstraße stehen Steine hoch.**

Es konnten keine hochstehenden Steine festgestellt werden, die in irgendeiner Form die Sicherheit beeinträchtigen.

- **Die 90 Grad Kurve am Proppertweg ist völlig uneinsehbar.**

Das ist zwar so, aber bei einer Rechtskurve fährt man rechts in die Kurve herein, so dass eigentlich nichts passieren kann. Fährt man die Kurve in der anderen Richtung, also links herein, so fährt man am äußeren rechten Rand. Dennoch sollte man immer aufpassen.

- **An der Sporker Kirche ist das Bushäuschen fort.**

Das Bushäuschen ist nach wie vor vorhanden, es wurde nur auf die andere Seite verlegt.

- **Auf der Habichtstraße liegt sehr viel Hundekot.**

Im Zeitraum vom 01.03.2013 bis zum 26.03.2013 wurden 14 Kontrollen durchgeführt. Es wurden keine ordnungswidrigen Verhaltensweisen festgestellt.

- **An der Aloysianer Straße parken die Autos vor dem Schuleingang.**

Hierbei handelt es sich um Fahrzeuge von Eltern, die ihre Kinder zur Schule bringen bzw. wieder abholen. Ansonsten wird da nicht geparkt.

- **In den Nebenstraßen sollte gestreut werden.**
Es gibt zu viele Nebenstrassen, die nicht alle gestreut werden können. Das Salz belastet zudem die Umwelt, daher streut man nur die Hauptstrassen. Nebenstrassen werden nur gestreut, wenn sie durch Buslinien befahren werden.
- **Am Hemdener Sportplatz fehlt Beleuchtung.**
Wenn es sich um die Straße zum Sportverein handelt, wird dort grundsätzlich, weil Außenbereich, nicht beleuchtet.
- **Während der Schulzeit sollte in Holtwick geblitzt werden und nicht während der Ferienzeit.**
Die Liste der Straßen, auf denen die Autos zu schnell fahren, liegt beim Fachbereich Öffentliche Ordnung vor. Grundsätzlich wird der fließende Verkehr durch die Polizei geregelt. Ausnahmen sind Gefahrenstellen wie Kindergärten, Schulen, Seniorenheime, dort darf die Stadt blitzen. Die Stadt Bocholt darf aber nicht ohne weiteres an einer beliebigen Stelle blitzen, sondern muss eine solche Maßnahme mit dem Kreis Borken abstimmen. Geblitzt werden darf nur da, wo die Polizei eine offizielle Gefahrenstelle definiert oder eben da, wo die o. a. Ausnahmen zutreffen.
- **An der Hamalandstraße fehlt am Bushäuschen eine Beleuchtung. Es ist dort stockdunkel (3).**
Grundsätzlich wird im Außenbereich nicht beleuchtet.
- **Am Hoves Esch fehlen Laternen.**
Grundsätzlich wird im Außenbereich nicht beleuchtet.
- **Am Bildstock fehlt eine Beleuchtung.**
Grundsätzlich wird im Außenbereich nicht beleuchtet.
- **Ab dem Edekamarkt Richtung Holtwick ist der Fahrradweg sehr „huckelig“.**
Der Fahrradweg entlang der Dinxperloer Str. ist bis zum Ende der Ortsdurchfahrt vor einigen Jahren durch die Stadt komplett erneuert worden. Dieser Bereich ist noch in einem sehr guten Zustand. Im anschließenden Bereich gehört die Straße dem Land und der Landesbetrieb Straßen NRW ist dafür zuständig. Nach dessen Aussage ist der Seitenstreifen zwar nicht so komfortabel für Radfahrer zu befahren, aber die Straße ist in einem verkehrssicheren Zustand. Die Stadt versucht trotzdem seit längerem den Landesbetrieb zu überreden, dort etwas zu verbessern.
- **Auf dem Schulhof sind zu viele Jugendliche.**
Im Zeitraum vom 01.03.2013 bis zum 26.03.2013 wurden 8 Kontrollen auf dem Schulhof durchgeführt. Es wurden keine Jugendlichen angetroffen.

4. Freizeitbereich/Spielplätze

- **Auf dem Spielplatz an der Hamelbergstraße fehlt eine Tischtennisplatte.**
Es wird geprüft, ob auf dem Spielplatz noch Platz für eine Tischtennisplatte ist.
- **Der Spielplatz Michael-Sailer-Straße soll besser ausgestattet werden mit mehr Spielgeräten.**
Es wird geprüft, inwieweit eine Verbesserung in welcher Form sinnvoll und umsetzbar ist.

- **Auf dem Spielplatz an der Lurhasenweide fehlt ein Berg zum Rodeln.**
Das ist leider nicht möglich, da der Spielplatz viel zu klein ist, um einen Hügel oder Berg anzulegen.
- **Auf dem Spielplatz an der Lurhasenweide fehlt eine Tischtennisplatte.**
Es wird geprüft, inwieweit sich eine Tischtennisplatte auf dem Spielplatz verbauen lässt.
- **Auf dem Bolzplatz am Sporker Saal fehlen Netze an den Toren.**
Das ist ein guter Hinweis, den die Stadt schon öfter bekommen hat. Netze werden leider immer wieder zerstört (angezündet oder durchgeschnitten). Es wird aber geprüft, inwieweit vandalismussichere Tore dort aufgestellt werden können.
- **Auf dem Spielplatz an der Lurhasenweide sind auf der keinen Spielwiese der Rasen abgetreten und die Netze der Tore defekt.**
Der Hinweis wird an den ESB weitergegeben. Die Tore sind von Privatleuten angefertigt worden und damit auch die Netze. Da müsste man bei den Anwohnern nachfragen, ob die die Netze erneuern wollen.
- **An der alten Aaltener Straße fehlt ein Bolzplatz.**
Leider ist es nicht möglich, überall einen Bolzplatz zu bauen, weil man auch den Lärmschutz berücksichtigen muss. In Hemden wohnen zu wenige Kinder, um ein solches Bauvorhaben zu realisieren.
- **Auf dem Spielplatz an der Lurhasenweide sind Platten des Daches am Klettergerüst locker.**
Das wurde zwischenzeitlich repariert.
- **Auf dem Spielplatz an der Siedlerstraße sollte ein größerer Hügel.**
Es wird geprüft, ob der Hügel vergrößert werden kann.

5. Verschiedenes

- **Die Windräder am Mähneweg sind viel zu laut.**
Der zuständige Fachbereich teilt mit, dass sich der Standort am Mähneweg im Außenbereich befindet. Das bedeutet, dass für die nächstgelegenen Wohnhäuser durch Gutachten nachgewiesen wurde, dass die Lautstärke, die von den Windrädern ausgeht, mittags bei 60 dB und nachts bei 45 dB liegen darf, weil die Richtlinien für ein Misch- und Dorfgebiet zugrunde gelegt werden.
- **Das Schulgebäude in Spork soll sinnvoll genutzt werden.**
Das Gebäude wird verkauft und die Fläche wird für eine eventuelle Wohnbebauung bereitgestellt.

5. Kinderkonferenz am 30.01.2013

Grundschulverbund St. Bernhard, Hauptstandort Lowick

Zeit:	15.30 – 16.30 Uhr
Teilnehmer/Kinder:	45 (Klassen 2, 3 und 4)
Teilnehmer/Erwachsene:	- Frau Bühs, Rektorin - Frau Kroesen, CDU - Herr Albersmann, SPD - Herr Welsing, CDU - Herr Angenendt, Stadtpartei - Herr Kählich, Referendar - Herr Schlüter, FB -23-
Moderation:	- Frau Nina-Sophie Giesing, FB -23- - Frau Nathalie Utecht, FB -23-

Nachfolgende Wortbeiträge (82) wurden von den Kindern formuliert.

1. Schule

- **Die Toiletten sollten sauberer sein (3).**
Hygienische Mängel werden, falls vorhanden, umgehend beseitigt (lt. Aussage vom Hausmeister). Grundsätzliche Sanierungsmaßnahmen wie Wände, Fußböden etc. werden bis zur Klärung der weiteren Nutzung dieses Gebäudes zunächst zurückgestellt.
- **Die Toiletten sollten mal renoviert werden (Wände, Fußboden, Toilettendrucker).**
Hygienische Mängel werden, falls vorhanden, umgehend beseitigt (lt. Aussage vom Hausmeister). Grundsätzliche Sanierungsmaßnahmen wie Wände, Fußböden etc. werden bis zur Klärung der weiteren Nutzung dieses Gebäudes zunächst zurückgestellt.
- **Für die Sporthalle wurde eine Ballpumpe gewünscht.**
Eine Ballpumpe ist zwischenzeitlich schon angeschafft worden.
- **Es wurde ein Schulgarten gewünscht.**
Anstelle eines Schulgartens werden Flächen vor den Fenstern genutzt, um kleinere Beete zu bepflanzen.
- **Auf dem Schulhof wurde eine Schaukel gewünscht.**
Der Schulhof ist mit Spielgeräten relativ gut ausgestattet. Bevor weitere Spielgeräte angeschafft werden, sollte zunächst der Umzug ins Gebäude der Thonhausenschule abgewartet werden.

- **Auf dem Schulhof wurde mehr Spielgeräte gewünscht, z.B. eine Rutschbahn.**
Der Schulhof ist mit Spielgeräten relativ gut ausgestattet. Bevor weitere Spielgeräte angeschafft werden, sollte zunächst der Umzug ins Gebäude der Thonhausenschule abgewartet werden.
- **Es wurden mehr Spielsachen für die Schule gewünscht.**
Über den Förderverein werden zeitnah weitere Spielgeräte angeschafft.
- **Die Fußböden in den Klassenräumen sind zu staubig.**
Hier ist die Schulleitung mit der dafür zuständigen Gebäudewirtschaft im Gespräch.
- **Die Verbretterung am Fahrradständer sollte erneuert werden, da viele Bretter defekt sind.**
Die zwei fehlenden Bretter werden vom Hausmeister repariert. Sollte weiterer Reparaturbedarf bestehen, wird sich die Schule mit der Gebäudewirtschaft in Verbindung setzen.
- **In der Sporthalle ist an der ersten Umkleidetür der Griff defekt.**
Dieser Griff wurde zwischenzeitlich repariert.
- **Es wurden neue Schultafeln mit Mathematik-Kästchen gewünscht.**
Nach dem Umzug der Grundschule in das Gebäude der Thonhausenschule sollen weitere Tafeln angeschafft werden.
- **Die Container vor dem Schuleingang sollten versetzt werden, da dort zu viele Glasscherben liegen.**
Die Schulleiterin hat ein gewisses Verletzungsrisiko bestätigt und ein Versetzen der Container befürwortet. Der zuständige Mitarbeiter des Entsorgungs- und Servicebetriebes wird sich bzgl. eines neuen Standortes mit der Schulleiterin in Verbindung setzen.
- **Es wurden weitere Mülleimer für den Schulhof gewünscht.**
Die vier vorhandenen Mülleimer sollten ausreichen
- **Die Pausen sollten verlängert werden.**
Dies ist aus schulorganisatorischen Gründen grundsätzlich nicht möglich. Bei sehr schönem Wetter oder bei Schnee werden die großen Pausen schon mal verlängert.
- **In der Sporthalle ist es ständig zu kalt.**
In der Sporthalle ist schon mal die Heizung ausgefallen. Wahrscheinlich ist dies in Erinnerung geblieben. Ansonsten sind die Temperaturen dem Sportbetrieb angemessen.
- **Der Aufenthalt im Park sollte gestattet werden.**
In beiden großen Pausen ist der Aufenthalt im großen Park gestattet.
- **Für den Schulhof wurden mehr Turnstangen gewünscht.**
Der Schulhof ist mit Spielgeräten relativ gut ausgestattet. Bevor weitere Spielgeräte angeschafft werden, sollte zunächst der Umzug ins Gebäude der Thonhausenschule abgewartet werden.

- **In der Schule sollten mehrere AGs angeboten werden.**
In der Schule werden bereits fünf AGs angeboten. Eine Ausweitung des Angebotes ist nicht vorgesehen.
- **Der Schulbusfahrer sollte eine Namensliste mit den Kindernamen erhalten, damit keine Kinder bei der Abfahrt vergessen werden.**
Dies ist bereits geschehen. Der Schulbusfahrer hat eine solche Liste.
- **Für die Turnhalle wurden mehr Basketbälle gewünscht.**
Es werden weitere Basketbälle angeschafft.
- **In den Schulbussen ist es zu schmutzig.**
Dies kann zunächst so nicht bestätigt werden, wird aber mit dem Busunternehmen thematisiert.
- **Auf dem Schulhof halten sich oft Jugendliche auf, die Sachen zerstören.**
Es kommen gelegentlich, aber nicht häufig, Zerstörungen vor. Es wird in diesem Zusammenhang vorgeschlagen, die defekte Tischgruppe im Park zu entfernen.
- **Auf dem Schulhof fehlt ein Basketballkorb.**
Zwei Basketballkörbe befinden sich auf dem anliegenden Fußballfeld. Auf dem Schulhof ist eine Wurfhose installiert. Weitere Basketballkörbe sind nicht vorgesehen.
- **In den Klassenräumen wurde Seife zum Händewaschen gewünscht.**
In allen Klassen ist Seife vorhanden.

2. Sport

Von den anwesenden Kindern waren 27 in Sportvereinen organisiert.

- **Es wurde ein Hockeyangebot in Bocholt gewünscht.**
In Bocholt gibt es leider wirklich keine Vereine, die Hockey anbieten. Wenn es mehrere Kinder/Jugendliche gibt, die Interesse an einem solchen Angebot haben, sollten diese direkt Kontakt mit einem der größeren Ballsportvereine bzw. mit einem ortsnahen Verein aufnehmen. Für Hockey ist allerdings ein Kunstrasenplatz vorteilhaft, diesen gibt es bisher in Bocholt nicht.
- **Der Rasen auf dem Fußballplatz in Lowick sollte erneuert werden.**
Die Rasenplätze sehen meistens im Winter sehr mitgenommen aus. Die Gärtner der Stadt Bocholt werden zusammen mit dem Platzwart versuchen, dass die Rasenplätze spätestens im Frühling wieder in einen vernünftig bespielbaren Zustand sind.
- **Umkleidekabinen bei der DJK Lowick sollten renoviert werden.**
Der Verein ist bemüht, alle Räume möglichst sauber und ordentlich zu halten. Eine Renovierung findet bei Bedarf statt. Es gibt vom Verein erste Überlegungen, hier wieder einmal tätig zu werden.
- **Im Liederner Saal sollte die Heizung erneuert werden.**
Dem Verein ist dieser Saal zur eigenen Bewirtschaftung übertragen. Wir empfehlen, sich mit diesem Anliegen direkt an die Vereinsverantwortlichen zu wenden.

- **Im Liederner Saal sollte vom TuS Liedern ein Federballangebot gemacht werden.**
Auch hier wäre es richtig, wenn man zunächst einen Verantwortlichen des Vereins direkt darauf anspricht. Badminton wird ansonsten in Bocholt auch von den Vereinen TSV Bocholt, TuB Bocholt, TuB Mussum und SV Biemenhorst angeboten.
- **Bei der DJK Lowick sollte eine Ballpumpe für Einräder angeschafft werden.**
Für solche Anschaffungen sind die Vereine selber zuständig.
- **Bei der DJK Lowick sollten die Duschen und Toiletten renoviert werden.**
Der Verein ist bemüht, alle Räume möglichst sauber und ordentlich zu halten. Eine Renovierung findet bei Bedarf statt. Es gibt vom Verein erste Überlegungen, hier wieder einmal tätig zu werden.
- **Bei der DJK Lowick ist die Tribüne zu sehr verschmutzt.**
Diese Information sollte direkt an den Verein weitergegeben werden. Vielleicht kann man hier einfach seinen Trainer/Trainerin darauf ansprechen und die geben das in einer Jugend- oder Vorstandsversammlung weiter an die hier Verantwortlichen.
- **Bei der DJK Lowick wurde eine Tischtennisplatte und Basketballfeld gewünscht.**
Auch diese Anregungen sollten direkt an den Verein weitergeleitet werden. Die Idee ist gut, aber für beide Sportanlagen muss dann auch ausreichend Platz auf der Vereinsanlage vorhanden sein.
- **Beim TuS Liedern fehlt ein Voltigierbock.**
Für diese Anschaffung ist der Verein selber zuständig.
- **In Bocholt fehlt eine Schlittschuhhalle.**
Bei der Freizeitanlage am Aa-See steht bei entsprechender Witterung eine 30 x 30 m große Fläche zum Schlittschuhlaufen zur Verfügung. Ein Ganzjahresangebot wird nur in Wesel in der Eissporthalle vorgehalten.
- **In Lowick fehlt eine Tennishalle.**
In der Nähe von Lowick neben der Sportanlage von TuB Bocholt gibt es die Tennishalle m Sportzentrum Süd-West. Diese wird aber nicht von der Stadt, sondern durch Herrn Kalisch privat betrieben.
- **Es sollte ein Leichtathletikangebot in Bocholt geschaffen werden.**
Leichtathletik wird in Bocholt von den Vereinen DJK Lowick (vor allem Laufsport) und dem SV Biemenhorst (auch speziell für jüngere Kinder) angeboten. Falls man ein darüber hinaus gehendes sehr umfangreiches Angebot haben möchte, kann man sich an den Verein LAZ Rhede wenden.
- **Es sollten Basketballkurse angeboten werden.**
In Bocholt kann man Basketball im Verein TSV Bocholt spielen. Dort gibt es auch spezielle Angebote für Kinder.
- **An der Schule(Turnhalle) sollten insgesamt mehr Bälle angeschafft werden.**
Für die Anschaffung von Bällen sind die Schulen selber verantwortlich. Die Stadt schafft nur die größeren Sportgeräte wie z.B. Barren an. Hier wird daher empfohlen, die Sportlehrer oder Klassenlehrer anzusprechen.

3. Straßenverkehr/Öffentliche Ordnung

- **Die Autos fahren zu schnell:**

Die Liste der Straßen, auf denen die Autos zu schnell fahren, liegt beim Fachbereich Öffentliche Ordnung vor. Grundsätzlich wird der fließende Verkehr durch die Polizei geregelt. Ausnahmen sind Gefahrenstellen wie Kindergärten, Schulen, Seniorenheime, dort darf die Stadt blitzen. Die Stadt Bocholt darf aber nicht ohne weiteres an einer beliebigen Stelle blitzen, sondern muss eine solche Maßnahme mit dem Kreis Borken abstimmen. Geblitzt werden darf nur da, wo die Polizei eine offizielle Gefahrenstelle definiert oder eben da, wo die o. a. Ausnahmen zutreffen.

Thonhausenstraße

Der Fachbereich Öffentliche Ordnung teilt mit, dass hier geregelt 3 Messstellen zur Geschwindigkeitsüberwachung eingerichtet sind.

Schilderinksweide

Der Fachbereich Öffentliche Ordnung teilt mit, dass bei der angegebenen Straße überprüft wird, ob der Radarwagen dort die Geschwindigkeit messen muss.

Beekendorfsweide

Der Fachbereich Öffentliche Ordnung teilt mit, dass hier geregelt 2 Messstellen zur Geschwindigkeitsüberwachung eingerichtet sind.

Alfred-Flender-Straße (Höhe TuB Mussum)

Der Fachbereich Öffentliche Ordnung teilt mit, dass hier geregelt 4 Messstellen zur Geschwindigkeitsüberwachung eingerichtet sind.

Böggeringstraße

Der Fachbereich Öffentliche Ordnung teilt mit, dass hier geregelt 2 Messstellen zur Geschwindigkeitsüberwachung eingerichtet sind.

Millinger Weg

Der Fachbereich Öffentliche Ordnung teilt mit, dass bei der angegebenen Straße überprüft wird, ob der Radarwagen dort die Geschwindigkeit messen muss.

Anholter Straße

Der Fachbereich Öffentliche Ordnung teilt mit, dass bei der angegebenen Straße überprüft wird, ob der Radarwagen dort die Geschwindigkeit messen muss.

- **Der Radweg an der Aa in Lowick ist nicht beleuchtet.**

Grundsätzlich werden auf Strecken im Außenbereich keine Beleuchtungen installiert.

- **An der Bushaltestelle an der Schule wurde ein Bushäuschen (Überdachung) gewünscht.**

Diese Anregung wird mit den Schulleitungen und der Gebäudewirtschaft Bocholt besprochen mit dem Ziel der langfristigen Umsetzung.

- **Die Kreuzung Elsenpass/Thonhausenstraße ist gefährlich, weil die Kinder nur auf dem Radweg an der linken Seite fahren können.**

Von Norden kommend endet der einseitige Radweg dort, wo der bebaute Bereich anfängt. Im weiteren Verlauf ist an der Thonhausenstraße im bebauten Bereich beidseitig

ein Angebotsradweg vorhanden (Also auch an der Kreuzung). Kinder bis 10 Jahren dürfen auf dem Gehweg fahren (in beide Richtungen).

- **Die Milchstraße wird nicht gestreut.**
Es gibt zu viele Nebenstraße, die nicht alle gestreut werden können. Das Salz belastet auch die Umwelt, daher streut man nur die Hauptstraßen.
- **Der Übblingesch sollte Spielstraße werden im Bereich, wo der Schulbus hält.**
Beim Übblingesch handelt es sich um einen Wirtschaftsweg. Diese sind für landwirtschaftliche Fahrzeuge befahrbar zu halten. Um verkehrsberuhigte Bereiche einzurichten, werden z. B. Beete zur Einengung gebaut, die für die landwirtschaftlichen Fahrzeuge ein Hindernis darstellen würden. Dazu kommt, dass auf dieser Straße Durchgangsverkehr stattfindet, wo verkehrsberuhigte Bereiche nicht erlaubt sind.
- **Die Baustraße wurde nicht gestreut.**
Es gibt zu viele Nebenstraße, die nicht alle gestreut werden können. Das Salz belastet auch die Umwelt, daher streut man nur die Hauptstraßen.
- **Die Straße Zum Sportplatz ist zu eng, weil da viele Autos parken.**
Es handelt sich dort um eine Strasse mit untergeordneter Bedeutung. Der Hinweis wird an die Verkehrsüberwachung weitergegeben.
- **Die Thonhausenstraße wird nicht gestreut.**
Es gibt zu viele Nebenstraße, die nicht alle gestreut werden können. Das Salz belastet auch die Umwelt, daher streut man nur die Hauptstrassen.
- **An der Thonhausenstraße parken viele Autos auf den Gehwegen.**
Der Fachbereich Öffentliche Ordnung teilt mit, dass bei zwei Kontrollen keine Verstöße festgestellt wurden.
- **Der Wiesengrund ist schlecht beleuchtet.**
Der Wiesengrund ist vorschriftsmäßig beleuchtet.
- **Am Millinger Weg fehlen Bürgersteige.**
Der Millinger Weg ist als verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesen. In solchen Bereichen ist es nicht vorgesehen, dass Gehwege angelegt werden, sondern die gesamte Straßenbreite darf von Fußgängern oder von Kindern zum spielen genutzt werden. Den Autos muss Platz zum Durchfahren gemacht werden, aber sie dürfen in diesem Bereich auch nur sehr langsam fahren.
- **An der Schilderingsweide parken die Autos auf dem Gehweg.**
Der Fachbereich Öffentliche Ordnung teilt mit, dass bei zwei Kontrollen keine Verstöße festgestellt wurden.
- **Auf der Aabrücke an der Thonhausenstraße wird nicht gestreut.**
Es gibt zu viele Nebenstraße, die nicht alle gestreut werden können. Das Salz belastet auch die Umwelt, daher streut man nur die Hauptstrassen. Nebenstrassen werden nur gestreut, wenn sie durch Buslinien befahren werden.

- **An der Thonhausenstraße liegen häufig die gelben Säcke auf dem Radweg und versperren die Weiterfahrt.**
Das wird man nicht verhindern können, dass da mal passiert. Vielleicht legen die Anwohner die Säcke nicht immer richtig an die Straße. Vielleicht ist auch manchmal der Wind daran schuld.
- **An der Straße Zum Sportplatz sind 4 Lampen defekt.**
Dieser Hinweis wurde an die BEW weitergeleitet zwecks Erneuerung.
- **Am Übbingesch und Zum Sportplatz wurde der Schnee nicht geräumt.**
Es gibt zu viele Nebenstraße, die nicht alle gestreut werden können. Das Salz belastet auch die Umwelt, daher streut man nur die Hauptstrassen. Nebenstrassen werden nur gestreut, wenn sie durch Buslinien befahren werden.
- **Am Ende des Essing Esch fahren Motorräder trotz Verbotsschild zur Werther Straße.**
Diese Anregung wurde der Zuständigkeit wegen an die Polizei weitergeleitet.
- **Auf der Wiese an der Schilderungsweise sollte ein Hundekottütenautomat aufgebaut werden.**
Diese Anregung wurde an den ESB weitergeleitet, weil von dort bei Bedarf die Automaten aufgestellt werden.

4. Freizeitbereich/Spielplätze

- **Auf dem Spielplatz Engelmeer sollen weitere Geräte hin.**
Dieser Spielplatz ist vor einigen Jahren erst vollständig renoviert worden. Es wird aber geprüft, inwieweit zusätzliche Geräte erforderlich sind
- **Auf dem Spielplatz Nelkenweg ist die große Schaukel defekt.**
Dieser Hinweis wurde umgehend an den Entsorgungs- und Servicebetrieb (ESB) weitergeleitet. Dieser ist zuständig für die Reparaturen auf Spielplätzen.
- **Auf vielen Bocholter Spielplätzen halten sich zu viele Jugendliche auf..**
Das ist bei der Stadt grundsätzlich bekannt. Spielplätze dürfen eigentlich nur für Kinder bis einschließlich 14 Jahren benutzt werden. Daher werden wir die Stadtwacht zu den genannten Plätzen schicken, die nach dem Rechten sieht.
- **Das Bahia ist ständig zu voll, daher wurden weitere Schwimmbäder gewünscht.**
Dieser Hinweis wird an das Bahia weitergegeben. Ob sich etwas ändert, kann im Moment nicht gesagt werden.
- **Auf den Spielplätzen sollten mehr Sitzbänke aufgebaut werden.**
Es wird geprüft, ob auf den städtischen Spielplätzen die Sitzmöglichkeiten ausreichend sind. Sollte das in einigen Fällen so sein, so werden weitere Bänke aufgestellt.
- **Auf dem Spielplatz Millinger Weg rodeln die Kinder bei Schnee in den Einzugsbereich der Seilbahn.**
Da man den Kindern auf Spielplätzen nicht vorschreibt, wie sie zu spielen haben, kann man das schlecht verhindern. Jeder muss ein wenig Rücksicht auf den anderen nehmen.

- **Auf dem Mehrzweckspielfeld in Lowick sollte vor den Fußballtoren wieder Boden aufgefüllt werden.**
Das wurde zwischenzeitlich erledigt.
- **Auf dem Mehrzweckspielfeld in Lowick wurden Netze an den Toren gewünscht.**
Dieser Hinweis ist sicher sehr gut, aber leider werden Netze, die an öffentlichen Bolzplätzen an Toren angebracht sind immer wieder zerstört (angezündet oder durchgeschnitten). Es wird aber geprüft, inwieweit vandalismussicher Tore dort aufgebaut werden können.

5. Verschiedenes

- **Entlang der Aa in Lowick fehlen Mülleimer.**
Im Stadtgebiet Bocholts gibt es über 1000 Mülleimer. Das ist nach Auskunft des Entsorgungs- und Servicebetriebes ausreichend.
- **In der Innenstadt Bocholts liegt zu viel Müll.**
Das ist immer eine subjektive Wahrnehmung. Die Innenstadt wird natürlich geregelt gereinigt.
- **Im Bahia sind die Räume hinter/vor den Duschen zu kalt.**
Im Gebäude liegt die Raumlufttemperatur zwischen 28 und 30°
- **Im Bahia gibt es eine Rutschbahn, die beim Eintritt in das Wasser eine Kante hat, an der man sich verletzen kann.**
Konstruktionstechnisch sind die Rutschenanlagen im Bahia durch den TÜV zugelassen und werden ständig überwacht. Grundsätzlich sind Rutschen mit Vorsicht und gemäß der Vorschriften zu nutzen, um Verletzungen zu vermeiden.
- **Das Jugendheim JiM sollte nicht geschlossen werden.**
Das Jugendzentrum JiM wird zum 31.12.2013 geschlossen, weil das Konzept für die offene Jugendarbeit sich verändert und der Verein JuSa künftig andere Aufgaben übernimmt. Es wird aber weiterhin in den Ortsteilen Feldmark, Lowick und Liedern Jugendarbeit angeboten (aufsuchende Jugendarbeit).
- **Das Fildekenbad sollte endlich wieder geöffnet werden.**
Die Sanierung nach dem Brandschaden schreitet voran, geplant ist eine Öffnung zum Sommer 2013. Das Fildekenbad ist ein Schul- und Vereinsbad und hierfür auch belegt. Öffentliche Schwimmzeiten neben dem Frühschwimmen sind nicht vorgesehen.
- **Bei Kinderveranstaltungen, z. B. Kinderkarneval im Sporker Saal, sollten die Eltern hinten sitzen, damit den Kindern nicht die Sicht versperrt wird.**
Eine sehr gute Idee, die an den Veranstalter weitergeleitet wird.
- **Entlang der Aa in Lowick wurden zu viele Bäume gefällt. Das soll nun genug sein.**
Das ist jetzt auch genug. Der Grund war, dass einige Bäume gefällt werden mussten, weil in dem Bereich an der Aa sich eine Wallhecke entwickeln sollte.

6. Kinderkonferenz am 06.02.2013

Klaraschule

Zeit:	15.30 – 16.30 Uhr
Teilnehmer/Kinder:	38 (Klassen 2, 3 und 4)
Teilnehmer/Erwachsene:	- Frau Pfeiffer, Rektorin - Frau Adämmer, Lehrerin - Frau Kempkes, Lehrerin - Frau Helmich, Lehrerin - Frau Kroesen, CDU - Herr Dume, SPD - Herr Verdirk, CDU - Herr Angenendt, Stadtpartei - Herr Lueg, FB-23- - Herr Methling, FB -23- - Herr Schlüter, FB -23-
Moderation:	- Frau Nina-Sophie Giesing, FB -23- - Frau Nathalie Utecht, FB -23-

Nachfolgende Wortbeiträge (80) wurden von den Kindern formuliert:

1. Schule

- **Auf dem Schulhof wurde ein größeres Klettergerüst gewünscht.**
Ein größeres Klettergerüst für die etwas älteren Kinder wäre auch aus Sicht der Schulleiterin, Frau Pfeiffer, sinnvoll. Ein solches Gerüst sollte über die Schulleitung bei der Gebäudewirtschaft beantragt werden.
- **Es wurden mehr Sportbälle für die Turnhalle gewünscht.**
Zwischenzeitlich wurden bereits zusätzliche Sportbälle gekauft.
- **Die Fahrradständer sollten gesichert werden, damit die Räder unbeschädigt bleiben: Vorschlag: Kamera (2).**
Der Schulhof wird bereits videoüberwacht. Es sollte geprüft werden, ob noch eine zusätzliche Kamera zur Überwachung des Fahrradständers angebracht werden
- **Es wurden mehr Materialien für die Pausen gewünscht.**
Derzeit können keine weiteren Materialien gelagert werden. Laut Auskunft der Schulleiterin wird die Gebäudewirtschaft in naher Zukunft einen kleinen Container zur Lagerung der Materialien aufstellen. Danach kann auch aufgestockt werden.

- **Die Dornenbüsche am Fußballplatz auf dem Schulhof sollten entfernt werden.**
Der Feuerdorn steht nicht auf dem Schulgelände, sondern auf einer städtischen Fläche. Inwieweit diese Hecken entfernt oder zurückgeschnitten werden können, ist mit dem zuständigen Fachbereich abzustimmen.
- **Es wurde eine Lesecke für die Pausenhalle gewünscht.**
Eine Lesecke kann eingerichtet werden, sobald die Spielmaterialien – wie oben erwähnt – umgelagert werden können.
- **Für die älteren Kinder sollten auf dem Schulhof mehr Spielgeräte angeschafft werden, wie z.B. eine Rutschstange, ein Schwingseil, ein Drehteller mit Sitzfläche, Karussell, Wirbelstier (2).**
Aus Platz- und Kostengründen können hier nicht alle Wünsche umgesetzt werden. Zunächst sollte das größere Klettergerüst beantragt werden.
- **An der Schwanenstraße (Höhe: altes Klärwerk) sollten mehr Schülerlotsen zum Einsatz kommen.**
Diese Thematik sollte von der Schulleitung mit den Eltern (z. B. in einer Schulpflegschaftssitzung) erörtert werden.
- **Es wurden mehr Schaukeln auf dem Schulhof gewünscht.**
Es sind bereits zwei Schaukeln auf dem Schulhof vorhanden. Eine weitere Schaukel wäre durchaus noch sinnvoll.
- **Die Flure und Klassenräume sollten bunt gestrichen werden.**
Derzeit ist der Anstrich noch in einem guten Zustand. Ein Neuanstrich müsste mit der Gebäudewirtschaft abgestimmt werden.
- **Im Schulbus könnte es sauberer sein.**
Diesbezüglich wird sich die Schulverwaltung, mit dem Busunternehmen in Verbindung setzen.
- **Im Schulbus ist es zu kalt.**
Diesbezüglich wird sich die Schulverwaltung mit dem Busunternehmen in Verbindung setzen.
- **Es sollte ein weiterer Schulbus für die Kinder der Thonhausenschule eingesetzt werden, damit die Kinder der Klaraschule nicht so lange Wartezeiten im Bus haben.**
Das Einsetzen eines weiteren Busses wäre unwirtschaftlich. Die Situation wird sich in den nächsten Jahren entschärfen, weil die Thonhausenschule auslaufend aufgelöst wird.
- **Es gibt zu wenige Sitzplätze im Schulbus.**
Diesbezüglich wird sich Schulverwaltung mit dem Busunternehmen in Verbindung setzen.
- **Auf den Schultoiletten sollte warmes Wasser vorhanden sein.**
Dieser Wunsch wird von der Schulleitung unterstützt. Zuständig ist die Gebäudewirtschaft.
- **Das Fußballfeld auf dem Schulhof sollte mit neuem Rasen versehen werden.**
Aufgrund der großen Bäume liegt die Rasenfläche im Schatten. Bei der Intensität der Belastung hätte der Rasen kaum eine Chance.

- **Auf dem Fußballfeld befinden sich Baumwurzeln, die entfernt werden sollen.**
Es wird geprüft werden, ob Baumwurzeln entfernt werden können, ohne Bäume zu beschädigen.
- **Es wurde ein Spielzeugschuppen auf dem Schulhof gewünscht (2).**
Dieser Schuppen wurde lt. Aussage der Schulleiterin, wie bereits oben erwähnt, von der Gebäudewirtschaft zugesagt.
- **In der Turnhalle fehlt eine Tischtennisplatte.**
Es sind Tischtennisplatten in der Turnhalle vorhanden. Diese gehören nicht der Stadt, sondern einem Verein. Inwieweit eine Mitbenutzung möglich ist, müsste mit dem Verein abgestimmt werden.
- **An der Schule sollten mehr männliche Lehrer eingesetzt werden.**
Diesbezüglich hat die Schulverwaltung keinen Einfluss. Über die Zuweisung der Lehrer entscheidet das Schulamt des Kreises Borken.
- **Es wurden mehr politische Themen für den Unterricht gewünscht.**
Der Unterricht wird im Rahmen des Lehrplanes gestaltet. Politische Themen werden weitestgehend im Sachunterricht abgehandelt.
- **Es wurden mehr Tischtennisschläger und Tischtennisbälle gewünscht.**
Über die Anschaffung zusätzlicher Tischtennisschläger und –bälle entscheidet die Schulleitung.
- **Der Schulhof wird häufig von Jugendlichen verschmutzt.**
Die Videoüberwachung erfasst nicht das ganze Schulgelände. Eine Verschmutzung kann nicht gänzlich verhindert werden. Der Hausmeister ist bemüht, die Verschmutzung zeitnah zu beseitigen.
- **Im Sand des Spielplatzes auf dem Schulhof liegen häufig Glasscherben.**
Die Videoüberwachung erfasst nicht das ganze Schulgelände. Eine Verschmutzung kann nicht gänzlich verhindert werden. Der Hausmeister ist bemüht, die Verschmutzung zeitnah zu beseitigen.
- **Am Fußballplatz auf dem Schulhof sollte eine Schulhofklingel angebracht werden, damit man das Ende der Pause mitbekommt.**
Dies entspricht auch dem Wunsch der Schulleiterin. Zuständigkeit : Gebäudewirtschaft.
- **Es wurde dickeres Toilettenpapier an der Schule gewünscht.**
Für die Beschaffung des Toilettenpapiers ist die Gebäudewirtschaft zuständig.
- **Auf der Wiese an der Schule sollten weitere Mülleimer aufgestellt werden.**
Derzeit sind keine Papierkörbe vorhanden. Die Schulleitung hält dies auch nicht für dringend erforderlich. Falls dennoch gewünscht, sollte die Schulleitung Körbe bei der Gebäudewirtschaft beantragen.

2. Sport

Von den anwesenden 38 Kindern sind 32 im Sportverein organisiert.

- **In Bocholt fehlt ein Badmintonangebot im Sportverein.**
In Bocholt bieten 4 Vereine Badminton an, nämlich TSV Bocholt, TuB Bocholt, TuB Mussum und der SV Biemenhorst.
- **Auf dem Gelände der DJK 97 liegen sehr viele Zigarettenskippen.**
Zigarettenskippen auf einem Sportgelände sind sehr ärgerlich. Die Stadt Bocholt wird den Verein anschreiben und darum bitten, dass der Platzwart verstärkt darauf achtet, dass Zigarettenskippen vernünftig entsorgt werden.
- **In der Sportschule Hatzki wird man mit 20 Liegestützen bestraft, wenn man zu spät zum Training kommt.**
Die Stadt Bocholt kann sich nicht in das Vereinstraining einmischen. Wenn man mit dieser Art der Bestrafung nicht einverstanden ist, ist es ratsam, einfach mal den Trainer darauf anzusprechen.
- **Gute Angebote gibt es in den Sportvereinen: Olympia Bocholt, DJK Lowick, DJK 97 (10).**
In Bocholt gibt es fast 60 Sportvereine, die verschiedene Sportarten anbieten. Neben den genannten drei Vereinen gibt es noch viele andere, in der richtig gute Sachen gemacht werden. Nicht umsonst sind in Bocholt sehr viele Bürger Mitglied in einem Sportverein.
- **Das Vereinsheim bei Olympia Bocholt ist zu klein.**
Dieses Vereinsheim ist eines der größten in Bocholt und auch im Verhältnis zu der Mitgliederzahl des Vereins eigentlich ausreichend groß. Manche andere, auch größere Vereine, haben ein wesentlich kleineres Vereinsheim.
- **Bei der DJK Lowick gibt es zu wenige Mädchenumkleiden.**
Der Verein hat viele Mitglieder in der Fußballabteilung. Als vor längerer Zeit die Umkleidekabinen gebaut wurden, war noch nicht abzusehen, dass einmal so viele Mädchen in diesem Verein auch Fußball spielen werden. Hier muss man die Entwicklung abwarten.
- **Bei der DJK 97 gibt es keine E- Jugend.**
In Bocholt gibt es 14 Vereine, in denen Fußball gespielt werden kann. Leider gibt es zum einen immer weniger Kinder, außerdem gibt es mittlerweile auch viele andere interessante Sportarten, so dass immer weniger Kinder Fußball spielen. Dann kann es schon mal vorkommen, dass ein Verein nicht mehr alle Altersklassen besetzen kann. Bei der DJK 97 ist ja eine Lösung in Sicht. Falls der Verein wirklich zeitnah mit dem Verein DJK Lowick zusammengeht, gibt es bestimmt genug Spieler für eine oder sogar mehrere E-Jugendmannschaften.
- **Bei der GSV Suderwick gibt es keine E-Jugend.**
In Bocholt gibt es 14 Vereine, in denen Fußball gespielt werden kann. Leider gibt es zum einen immer weniger Kinder, außerdem gibt es mittlerweile auch viele andere interessante Sportarten, so dass immer weniger Kinder Fußball spielen. Dann kann es schon mal vorkommen, dass ein Verein nicht mehr alle Altersklasse besetzen kann. Der Verein in Suderwick liegt auch etwas abseits, so dass hier fast ausschließlich Kinder spielen, die auch in Suderwick wohnen. Vielleicht kann der Verein hier über

„Schnuppertage“ o. Ä. versuchen, neue Mitglieder für eine E-Jugend zusammen zu bekommen.

- **In Bocholt fehlen ein Rugby und Baseballangebot.**

Das stimmt, in Bocholt gibt es leider überhaupt kein Baseballangebot. Rugby wird bisher nur für Erwachsene angeboten und zwar bei dem Verein TSV Bocholt. Wenn es mehrere Kinder/Jugendliche gibt, die Interesse haben, sollten diese direkt Kontakt mit dem TSV Bocholt aufnehmen, vielleicht kann dann dort auch für Kinder/Jugendliche diese Sportart anbieten.

- **Bei der DJK 97 soll der Rasenplatz bleiben.**

Der Rasenplatz bleibt erhalten, so lange er von dem Verein DJK 97 benötigt wird.

- **Es wurde eine Schlittschuhhalle in Bocholt gewünscht.**

Bei der Freizeitanlage am Aa-See steht bei entsprechender Witterung eine 30 x 30 m große Fläche zum Schlittschuhlaufen zur Verfügung. Ein Ganzjahresangebot wird nur in Wesel in der Eissporthalle vorgehalten.

3. Straßenverkehr/Öffentliche Ordnung

- **Die Autos fahren zu schnell:**

Die Liste der Straßen, auf denen die Autos zu schnell fahren, liegt beim Fachbereich Öffentliche Ordnung vor. Grundsätzlich wird der fließende Verkehr durch die Polizei geregelt. Ausnahmen sind Gefahrenstellen wie Kindergärten, Schulen, Seniorenheime, dort darf die Stadt blitzen. Die Stadt Bocholt darf aber nicht ohne weiteres an einer beliebigen Stelle blitzen, sondern muss eine solche Maßnahme mit dem Kreis Borken abstimmen. Geblitzt werden darf nur da, wo die Polizei eine offizielle Gefahrenstelle definiert oder eben da, wo die o. a. Ausnahmen zutreffen.

Kurfürstenstraße

Der Fachbereich Öffentliche Ordnung teilt mit, dass hier geregelt 5 Messstellen zur Geschwindigkeitsüberwachung eingerichtet sind.

Klarastraße

Der Fachbereich Öffentliche Ordnung teilt mit, dass bei der angegebenen Straße überprüft wird, ob der Radarwagen dort die Geschwindigkeit messen muss.

Blumenstraße

Der Fachbereich Öffentliche Ordnung teilt mit, dass hier geregelt 2 Messstellen zur Geschwindigkeitsüberwachung eingerichtet sind.

Dinxperloer Straße

Der Fachbereich Öffentliche Ordnung teilt mit, dass hier geregelt 3 Messstellen zur Geschwindigkeitsüberwachung eingerichtet sind.

Leo-Nußbaum-Straße

Der Fachbereich Öffentliche Ordnung teilt mit, dass bei der angegebenen Straße überprüft wird, ob der Radarwagen dort die Geschwindigkeit messen muss.

Schwanenstraße (2)

Der Fachbereich Öffentlich Ordnung teilt mit, dass hier geregelt 2 Messstellen zur Geschwindigkeitsüberwachung eingerichtet sind.

- **Auf der Bischof-Ketteler-Straße und auf der Hitzestraße parken die Autos auf Gehwegen.**
Hier wurden zwei Parkverstöße festgestellt. Es handelte sich aber nicht um behinderndes Parken.
- **Auf der Dinxperloer Straße staut sich morgens der Verkehr zu lange.**
Das liegt am Berufsverkehr. Da kann man nichts machen.
- **Auf dem Karrenweg fahren die LKW zu schnell.**
Es wird geprüft, inwieweit das stimmt.
- **Alle Bahnübergänge sollten gesichert werden.**
Alle Bahnübergänge in Bocholt sind gesichert. Es gibt viele Möglichkeiten Bahnübergänge zu sichern. Bei viel befahrenen Strecken (sowohl von Zügen als auch von Autos) wie zum Beispiel der Bahnübergang an der Kaiser-Wilhelm-Straße werden die Bahnübergänge mit einer Schrankenanlage gesichert. Eine weitere Möglichkeit ist die Sicherung durch eine Signalanlage, wie z. B. im Schlavenhorst, oder durch Beschilderung und Postensicherung. Bei der Postensicherung steigen Zugbegleiter aus dem stehenden Zug aus und sorgen dafür, dass niemand auf die Gleise fährt oder läuft, ehe der Zug die Straße quert. Je nach Verkehrssituation wird dann entschieden, welche Art der Sicherung an einem Bahnübergang zum tragen kommt, aber gesichert sind alle Bahnübergänge!
- **Auf der Wertherstraße (Höhe Bocholt West) parken Autos auf Gehwegen.**
Bei der ersten Kontrolle wurden zwei Parkverstöße festgestellt, bei der 2. Kontrolle, ca. 2 Wochen später, wurde kein Verstoß festgestellt.
- **Der Holunderweg sollte Spielstraße werden. Dort sollte ein Blitzer aufgestellt werden.**
Der Holunderweg ist Teil der Neubausiedlung „Feldmark West“ und liegt in einer weiträumigen Tempo-30-Zone. Der gesamte Bereich ist für eine weitere Reduzierung auf „verkehrsberuhigte Wohnbereiche“ nicht vorgesehen. Eine „Spielstraße“ würde jeglichen Verkehr mit Fahrzeugen, auch Fahrrädern, ausschließen und ist wohl nicht der Kern der Forderung. Verkehrsberuhigte Wohnbereiche müssen gewisse örtliche und bauliche
- **Auf dem Kerkpatt an der Turnhalle liegen zu viel Hundekot und Glasscherben.**
Diese Anregung wurde an den ESB weitergeleitet. Dort ist man für die Pflege und Unterhaltung von Außenanlagen zuständig. Dennoch sollte man versuchen, die Verursacher festzustellen und sie zu ermahnen.
- **An der Ausfahrt der Hammarskjöldstraße auf die Kurfürstenstraße fahren die Autos zu schnell heraus.**
Auch hier wird geprüft, inwieweit das stimmt.
- **Auf der Dinxperloer Straße sollte öfters geblitzt werden.**
Die Liste der Straßen, auf denen die Autos zu schnell fahren, liegt beim Fachbereich Öffentliche Ordnung vor. Grundsätzlich wird der fließende Verkehr durch die Polizei geregelt. Ausnahmen sind Gefahrenstellen wie Kindergärten, Schulen, Seniorenheime, dort darf die Stadt blitzen. Die Stadt Bocholt darf aber nicht ohne weiteres an einer

beliebigen Stelle blitzen, sondern muss eine solche Maßnahme mit dem Kreis Borken abstimmen. Geblitzt werden darf nur da, wo die Polizei eine offizielle Gefahrenstelle definiert oder eben da, wo die o. a. Ausnahmen zutreffen.

- **An der Leo-Nußbaum-Straße gibt es zu wenige Parkplätze.**
Die Anzahl der Parkplätze richtet sich immer nach der Anzahl der Wohneinheiten. Manche Familien haben mehr als ein Auto. Dann wird der Parkraum knapp.
- **An der Sporker Straße vor der Hausnummer 45 gibt es am Buswartehäuschen kein Licht (Betroffen sind 10 Kinder, die dort mit Taschenlampen stehen).**
Beleuchtung wurde entsprechend der gültigen Vorschriften gebaut und reicht aus! Der Wendehammer vor HNr. 45 ist beleuchtet. Das Buswartehäuschen wird durch die Straßenbeleuchtung auf der gegenüberliegenden Straßenseite ausreichend beleuchtet. Grundsätzlich ist eine eigenen Innenbeleuchtung für Unterstände auch aus Umweltgesichtspunkten nicht vorgesehen, da ein Bedarf für mehr Licht oder Beleuchtung max. für die morgendliche Wartezeit von 10- 15 Minuten besteht und dies auch nur für einige Wochen im Winter, wenn der Sonnenaufgang nach der planmäßigen Abfahrt des Busses um 7.35 Uhr liegt.
- **Das Licht unter dem Abdach der Turnhalle an der Wiggerstraße ist defekt.**
Das wurde zwischenzeitlich repariert.

4. Freizeitbereich/Spielplätze

- **Die Spielplätze in Bocholt sollten sauberer sein.**
Dieser Hinweis wird an den Entsorgungs- und Servicebetrieb (ESB) als zuständige Stelle für die Pflege und Unterhaltung von Kinderspielplätzen weitergegeben.
- **Auf dem Bolzplatz an der Reeser Straße fehlen Tornetze.**
An den Toren auf Bolzplätze werden bewusst keine Netze montiert, weil die Gefahr besteht, dass sie zerstört, angezündet oder durchgeschnitten werde. Es wird aber geprüft, inwieweit vandalismussichere Tore auf Bolzplätzen verortet werden können.
- **Im Stadtgebiet Bocholts sollte es mehr Fußballplätze geben.**
Fußballplätze in der Innenstadt sind aus Lärmschutzgründen nicht erlaubt. Es gibt in Bocholt bereits sehr viele Fußballplätze und auch Bolzplätze.
- **Die gelbe Rutschbahn im Spaßbad Bahia sollte fertig gebaut werden, damit die Warteschlangen an den anderen Rutschen kleiner werden.**
Der Bau ist vorbereitet, die Realisierung mit Rücksicht auf andere Projekte aber noch nicht vorgesehen.
- **In städtischen Grünanlagen liegt zu viel Hundekot.**
Dagegen wird man nichts machen können, außer an Hundebesitzer zu appellieren, die Hinterlassenschaft ihrer Vierbeiner mitzunehmen. Auch Automaten mit Hundekottüten helfen nur begrenzt.
- **Das Wäldchen an der Freizeitanlage Aasee sollte zu einem Kletterwald umgebaut werden.**
Das ist sehr schwer umzusetzen. Zum einen ist das Wäldchen eine Grünanlage, in der man sich aufhalten und entspannen kann, zum anderen muss der Baumbestand und die

Pflanzen geschützt werden. Wer klettern will, kann sich direkt neben dem Wäldchen im Tiefseilgarten der Freizeitanlage austoben.

- **Auf dem Bolzplatz an der Reeser Straße liegen häufig Glasscherben.**
Die Scherben haben irgendwelche dummen Leute dort hinterlassen, Das ist verantwortungslos. In solchen Fällen kann bei der Stadt anrufen, die die Scherben entfernt.
- **Am Gelderse Weg wurde ein weiterer Spielplatz gewünscht.**
In Suderwick gibt es bereits drei Spielplätze. Das ist genug für die Anzahl der Kinder, die dort leben.

5. Verschiedenes

- **Das Freizeitangebot im Jugendheim ist in Ordnung.**
Das freut alle, insbesondere die pädagogische Leitung, die Mitarbeiter und die Besucher.
- **Der Keller im Jugendheim in Suderwick sollte vom Schimmel befreit werden und wieder zur Verfügung gestellt werden.**
Das ist ein verständlicher Wunsch. Das Jugendheim gehört aber nicht der Stadt, sondern der Kirchengemeinde. Seitens der Kirche ist eine Renovierung derzeit nicht vorgesehen.
- **Das Fildeckenbad sollte wieder geöffnet werden.**
Bei solchen größeren Baumaßnahmen kann es leider immer wieder zu unvorhersehbaren Problemen kommen, die dann umfangreichere Renovierungen erfordern, als vorher abzusehen war. Dies ist für alle Beteiligten ärgerlich, lässt sich aber nicht immer verhindern. Die Bocholter Energie- und Wasserversorgung teilen aber mit, dass eine Eröffnung zum Sommer 2013 geplant ist. Allerdings sind öffentliche Schwimmzeiten neben dem Frühschwimmen nicht vorgesehen.

7. Kinderkonferenz am 13.02.2013

Grundschulverbund Diepenbrock, Teilstandort Knufstraße

Zeit:	15.30 – 16.30 Uhr
Teilnehmer/Kinder:	18 (Klassen 2, 3 und 4)
Teilnehmer/Erwachsene:	- Frau Platen, Rektorin - Frau Klitza, Lehrerin - Frau Pas, Lehrerin - Herr Welters, Lehrer - Frau Kroesen, CDU - Herr Tansjek, SPD - Herr Angenendt, Stadtpartei - Herr Burike, Inklusionshelfer - Herr Stratmann, Schulsozialarbeiter - Herr Schlüter, FB -23-
Moderation:	- Frau Nina-Sophie Giesing, FB -23- - Frau Nathalie Utecht, FB -23-

Nachfolgende Wortbeiträge (42) wurden von den Kindern formuliert:

1. Schule

- **Auf dem Schulhof fehlt eine Schaukel.**
Grundsätzlich ist es möglich, weitere Spielgeräte für den Schulhof anzuschaffen. Dazu muss von der Schulleitung ein Antrag gestellt werden.
- **Auf dem Schulhof fehlt ein Fußballtor (2).**
Zwischenzeitlich sind zwei Tore angeschafft worden.
- **Es wurde ein Reitangebot sowie ein Schwimmangebot an der Schule gewünscht.**
Wie beim Hauptstandort könnte auch beim Teilstandort heilpädagogisches Voltigieren in Verbindung mit dem Reitverein in Stenern angeboten werden. Sobald das Fildekenbad wieder in Betrieb genommen wird, kann auch wieder Schwimmen angeboten werden.
Zuständig: Schule
- **Auf dem Schulhof fehlt eine Rutschbahn.**
Grundsätzlich ist es möglich, weitere Spielgeräte für den Schulhof anzuschaffen. Dazu muss von der Schulleitung ein Antrag gestellt werden.
- **Es fehlt eine Wippe.**
Grundsätzlich ist es möglich, weitere Spielgeräte für den Schulhof anzuschaffen. Dazu muss von der Schulleitung ein Antrag gestellt werden.

- **Für die OGS wurden neue Spiele gewünscht (Kartenspiele)**
Die Schulleitung wird die Notwendigkeit in Zusammenarbeit mit der OGS-Leitung prüfen und ggf. neue Spiele dazu kaufen. Zuständig: Schule
- **Auf dem Schulhof halten sich sehr oft Jugendliche auf, die dort ihren Müll hinterlassen.**
Dies ist in der Tat, wie auch bei vielen anderen Schulen, ein großes Problem. Eine installierte Videoüberwachung hat die Problematik nicht entscheidend verbessert. Die Schulleitung wünscht ein Einzäunen des Geländes. Der bereits vorhandene Zaun müsste ggf. ergänzt werden.
- **Es wurde ein Schulkiosk mit einem Frühstücksangebot gewünscht.**
Ein Schulkiosk wird von der Schulleitung abgelehnt. Die Kinder sollten ein gesundes Frühstück von zu Hause mitbringen.
- **Statt Garderobenhaken wurden verschließbare Spinde gewünscht.**
Grundsätzlich denkbar wären Schließfächer, die angemietet werden können. In Grundschulen wurden solche Fächer bisher nicht angeschafft (Problem Schlüsselverlust). Auch die brandschutzrechtliche Seite ist vor einer eventuellen Anschaffung zu prüfen (Brandlast, Fluchtweg etc.). Falls solche Aufbewahrungsfächer gewünscht werden, sollte dies durch die Schulleitung beantragt werden.
- **Im Sportunterricht sollte Basketball angeboten werden.**
Dieser Wunsch wird im Rahmen des Sportunterrichtes Berücksichtigung finden.
- **Auf dem Schulhof fehlt ein Volleyballnetz.**
Die Anregung wird an die Schulleitung weitergegeben.

2. Sport

10 von den 18 Kindern sind in einem bzw. mehreren Sportvereine organisiert.

- **Das Basketballangebot sollte vergrößert werden.**
In Bocholt kann man Basketball im Verein TSV Bocholt spielen. Dort gibt es auch spezielle Angebote für Kinder.
- **Die Beiträge in Sportvereinen sollten günstiger gestaltet werden.**
Die Höhe der Beiträge wird von den Vereinen selber festgelegt. Für Kinder, deren Eltern Empfänger von Arbeitslosen- oder Wohngeld sind, kann auf Antrag bei der Stadt Bocholt das Amt die Vereinsbeiträge zahlen.
- **Das Judoangebot sollte auf alle Tage ausgeweitet werden.**
In Bocholt bieten die Vereine Judo-Club Kolping Bocholt und SC Budokan Bocholt Judo an. Dem Verein Judoclub Bocholt stehen umfangreiche Zeiten montags, mittwochs, freitags und samstags in der Halle an der Salierstraße zur Verfügung. Der Verein Budokan hat auch Zeiten in der Turnhalle an der Salierstraße. Außerdem hat der Verein eine eigene Halle, in der ausschließlich Kampfsportarten angeboten werden. Judo für Kinder wird dort an den Tagen Montag bis Donnerstag angeboten.

- **Es fehlt eine Schlittschuhbahn in Bocholt.**

Bei der Freizeitanlage am Aa-See steht bei entsprechender Witterung eine 30 x 30 m große Fläche zum Schlittschuhlaufen zur Verfügung. Ein Ganzjahresangebot wird nur in Wesel in der Eissporthalle vorgehalten.

3. Straßenverkehr/Öffentliche Ordnung

- **Die Autos fahren zu schnell:**

Die Liste der Straßen, auf denen die Autos zu schnell fahren, liegt beim Fachbereich Öffentliche Ordnung vor. Grundsätzlich wird der fließende Verkehr durch die Polizei geregelt. Ausnahmen sind Gefahrenstellen wie Kindergärten, Schulen, Seniorenheime, dort darf die Stadt blitzen. Die Stadt Bocholt darf aber nicht ohne weiteres an einer beliebigen Stelle blitzen, sondern muss eine solche Maßnahme mit dem Kreis Borken abstimmen. Geblitzt werden darf nur da, wo die Polizei eine offizielle Gefahrenstelle definiert oder eben da, wo die o. a. Ausnahmen zutreffen.

Knufstraße

Der Fachbereich Öffentliche Ordnung teilt mit, dass hier geregelt 2 Messstellen zur Geschwindigkeitsüberwachung eingerichtet sind.

Lönsstraße

Der Fachbereich Öffentliche Ordnung teilt mit, dass hier geregelt 2 Messstellen zur Geschwindigkeitsüberwachung eingerichtet sind.

Hochfeldstraße

Der Fachbereich Öffentliche Ordnung teilt mit, dass hier geregelt 2 Messstellen zur Geschwindigkeitsüberwachung eingerichtet sind.

Pfarrer-Becking-Straße

Der Fachbereich Öffentliche Ordnung teilt mit, dass bei der angegebenen Straße überprüft wird, ob der Radarwagen dort die Geschwindigkeit messen muss.

- **Die Autos sollten generell langsamer fahren.**

Das ist ein verständlicher Wunsch, wichtig ist aber, dass sich die Autofahrer an die vorgegebene Geschwindigkeit halten. Dann wäre schon vielen geholfen.

- **An der Hochfeldstraße in Höhe der Hochhäuser wurde ein Zebrastreifen gewünscht (2).**

Zebrastreifen können dort angelegt werden, wo es stärkere Kfz-Verkehre gibt, die von stärkeren Fußgängerströmen gequert werden und dadurch eventuell Probleme entstehen. Die Frequenz von Fußgängern ist in diesem Bereich sehr gering und die Kfz-Belastung ebenfalls. Es sind außerdem keine Auffälligkeiten bekannt, die trotzdem eine Anlage begründen würden.

- **Autofahrer sollten beim Ausscheren aus einer Parklücke besser auf Radfahrer insbesondere Kinder achten.**

Alle Verkehrsteilnehmer sollten grundsätzlich immer auf Kinder achten, weil die sich am schlechtesten schützen können.

- **An der Kreuzung Brockhoffstraße/Hemdener Weg wurde ein Kreisverkehr gewünscht.**
Es gibt keine Kreuzung Brockhoffstraße/Hemdener Weg. Evtl. ist Alfred-Mozer-Straße/Hemdener Weg gemeint? Der Umbau einer Kreuzung zu einem Kreisverkehr ist teuer und Geld steht für solche Maßnahmen in der Regel nicht zur Verfügung. Deshalb werden nur an auffälligen Stellen (z. B. durch Unfälle oder wegen schlechtem Verkehrsfluss) Umbaumaßnahmen genehmigt. Der Knoten Alfred-Mozer-Straße/Hemdener Weg ist aber unauffällig.
- **An der Knufstraße sollten Radwege gebaut werden (2).**
Die Knufstraße befindet sich innerhalb einer Tempo-30-Zone. In diesen dürfen (nach § 45 StVO) keine Radwege angelegt werden.
- **Zwischen dem Barloer Weg und dem Burloer Weg ist jeden morgen Stau.**
Das liegt am Berufsverkehr.

4. Freizeitbereich/Spielplätze

- **Der Spielplatz an der Wagenfeldstraße sollte besser ausgestattet werden.**
Es gibt keinen Spielplatz an der Wagenfeldstraße, auch nicht in der Nähe.
- **Der Spielpunkt an der Hochfeldstraße 107 sollte besser ausgestattet werden.**
Dieser Spielpunkt liegt nicht in der Verantwortung des Jugendamtes, sondern einer privaten Baugesellschaft. Die Anregung wird aber weitergeleitet.
- **Am Spielpunkt an der Hochfeldstraße 107 ist das Holz des Sandkastens defekt.**
Dieser Spielpunkt liegt nicht in der Verantwortung des Jugendamtes, sondern einem privaten Bauträger. Die Anregung wird aber weitergeleitet.
- **Auf dem Aaseespielplatz wurde ein Hügel zum Rodel gewünscht.**
Auf dem Aaseespielplatz ist ein Hügel zum Rodeln vorhanden.
- **Auf dem Aaseespielplatz wurde ein neues Klettergerüst gewünscht.**
Der Spielplatz am Aasee wird vollständig renoviert und bekommt im Frühjahr komplett neue Spielgeräte.
- **Am Ende des Tiefseilgartens bei der Freizeitanlage stehen die beiden letzten Pfosten zu weit auseinander, so dass beim Springen Verletzungsgefahr besteht (2).**
Der Verein Freizeitanlage betreibt den Tiefseilgarten am Aasee. Er wird über diese Anregung informiert.
- **Auf dem Aasee-Spielplatz wurde ein Basketballkorb gewünscht.**
Auf dem Spielplatz darf aus Sicherheitsgründen kein Basketballständer aufgebaut werden. Es wird aber geprüft, inwieweit das im Randbereich möglich ist. Bis dahin kann man auf dem Gelände der Freizeitanlage Basketball spielen.
- **Ein Fußballfeld wurde am Aasee-Spielplatz gewünscht.**
Auf dem Spielplatz darf aus Sicherheitsgründen kein Fußball gespielt werden. Es wird aber geprüft, inwieweit das im Randbereich möglich ist. Bis dahin kann man auf dem Gelände der Freizeitanlage oder auf dem Bolzplatz am Lönsstadion Fußball spielen.

- **Das Angebot der Jucca, Jugendheim am Aasee, wurde für gut befunden (2).**
Das freut alle. Dieser Beitrag wird an Jucca weitergeleitet.

5. Verschiedenes

- **Es fehlt eine Schlittschuhbahn in Bocholt.**
Eine Eissporthalle ist mit sehr hohen Investitions- und Unterhaltungskosten verbunden. Städtischerseits stehen hier keine finanziellen Mittel in dieser Größenordnung zur Verfügung. Wenn der Bedarf nach Schlittschuhlaufen und anderen Eissportarten besteht, sollte überlegt werden, ob nicht im Rahmen der Jugendförderung Maßnahmen mit Kindern Ausflüge zu der Eissporthalle nach Wesel für Bocholter Kinder und Jugendliche organisiert werden können, um diesen Wunsch zu erfüllen. Es kann auch überlegt werden, ob eine künstliche Eislauffläche für eine bestimmte Zeit nach Bocholt geholt werden kann.
- **Die Nebenstraße sollten bei Glatteis gestreut werden.**
Es gibt zu viele Nebenstraße, die nicht alle gestreut werden können. Das Salz belastet auch die Umwelt, daher streut man nur die Hauptstraßen. Nebenstraßen werden nur gestreut, wenn sie durch Buslinien befahren werden.
- **Auf der Lönsstraße sind oft Jugendliche, die Glasscherben von Bierflaschen hinterlassen.**
Im Zeitraum vom 01.03.2013 bis zum 26.03.2013 wurden 7 Kontrollen auf der Lönsstraße durchgeführt. Es wurden keine Jugendlichen angetroffen und auch keine größere Verschmutzung festgestellt.

8. Kinderkonferenz am 10.02.2013

Clemens-Dülmer-Schule

Zeit:	15.30 – 16.30 Uhr
Teilnehmer/Kinder:	62 (Klassen 2, 3 und 4)
Teilnehmer/Erwachsene:	- Frau Achtzehn, Rektorin - Herr Brömling, Lehrer - Herr Grassow, Lehrer - Frau Garcia Alonso, Lehrerin - Frau Spoghan, Lehrerin - Frau Kroesen, CDU - Frau Brömling, OGS - Herr Methling, - Herr Schlüter, FB -23-
Moderation:	- Frau Nina-Sophie Giesing, FB -23- - Frau Nathalie Utecht, FB -23-

Nachfolgende Wortbeiträge (97) wurden von den Kindern formuliert:

1. Schule

Von den anwesenden Kindern sind 28 in der Offenen Ganztags Schule (OGS).

- **Auf dem Spielplatz des Schulgeländes wurde eine Rutschbahn gewünscht.**

Bei dem Umzug der Clemens-Dülmer-Schule vom Ostwall zur Stresemannstraße wurde zunächst die Raumsituation der Schule optimiert. In diesem Jahr soll, unter Berücksichtigung der Wünsche der Kinder, das Schulgelände konzeptionell neu gestaltet werden. Hieran sind beteiligt: die Schulleitung, der Förderverein der Schule sowie die Gebäudewirtschaft der Stadt Bocholt. Inwieweit die Wünsche der Kinder umsetzbar sind, wird in diesem Zusammenhang geprüft. Es ist sicher davon auszugehen, dass keine Wasserrutsche und keine Achterbahn aufgebaut werden.

- **Auf dem Spielplatz des Schulgeländes wurde ein Klettergerüst gewünscht (2).**

Bei dem Umzug der Clemens-Dülmer-Schule vom Ostwall zur Stresemannstraße wurde zunächst die Raumsituation der Schule optimiert. In diesem Jahr soll, unter Berücksichtigung der Wünsche der Kinder, das Schulgelände konzeptionell neu gestaltet werden. Hieran sind beteiligt: die Schulleitung, der Förderverein der Schule sowie die Gebäudewirtschaft der Stadt Bocholt. Inwieweit die Wünsche der Kinder umsetzbar sind, wird in diesem Zusammenhang geprüft. Es ist sicher davon auszugehen, dass keine Wasserrutsche und keine Achterbahn aufgebaut werden.

- **Auf dem Spielplatz des Schulgeländes wurde eine Doppelschaukel gewünscht.**

Bei dem Umzug der Clemens-Dülmer-Schule vom Ostwall zur Stresemannstraße wurde zunächst die Raumsituation der Schule optimiert. In diesem Jahr soll, unter

Berücksichtigung der Wünsche der Kinder, das Schulgelände konzeptionell neu gestaltet werden. Hieran sind beteiligt: die Schulleitung, der Förderverein der Schule sowie die Gebäudewirtschaft der Stadt Bocholt. Inwieweit die Wünsche der Kinder umsetzbar sind, wird in diesem Zusammenhang geprüft. Es ist sicher davon auszugehen, dass keine Wasserrutsche und keine Achterbahn aufgebaut werden.

- **Auf dem Schulhof wurde eine Wasserrutsche gewünscht.**

Bei dem Umzug der Clemens-Dülmer-Schule vom Ostwall zur Stresemannstraße wurde zunächst die Raumsituation der Schule optimiert. In diesem Jahr soll, unter Berücksichtigung der Wünsche der Kinder, das Schulgelände konzeptionell neu gestaltet werden. Hieran sind beteiligt: die Schulleitung, der Förderverein der Schule sowie die Gebäudewirtschaft der Stadt Bocholt. Inwieweit die Wünsche der Kinder umsetzbar sind, wird in diesem Zusammenhang geprüft. Es ist sicher davon auszugehen, dass keine Wasserrutsche und keine Achterbahn aufgebaut werden.

- **Auf dem Schulhof und dem Spielplatz am Schulhof liegen häufig Glasreste, die von Jugendlichen hinterlassen wurden.**

Dies kommt, nach Aussage der Schulleiterin, sicherlich vor. Im Vergleich zum alten Standort am Ostwall sei dies vergleichsweise wenig. Der Hausmeister sorgt dafür, dass die Glasreste entfernt werden.

- **Auf der Wiese gegenüber dem Schulhof sind zu viele Löcher.**

Die Wiese gehört nicht zum Schulgelände. Gleichwohl wird sie zum Spielen genutzt. Die Schule möchte dort gern ein Kleinspielfeld herrichten. Entsprechende Überlegungen werden gemeinsam mit der Abteilung Jugendförderung und der Gebäudewirtschaft angestellt.

- **Auf der Wiese gegenüber dem Schulhof sollte ein Schild aufgestellt werden mit dem Hinweis: Für Hund und Katzen verboten.**

Das Aufstellen eines Verbotsschildes könnte nur von der Eigentümerin des Grundstückes, dem Entsorgungs- und Servicebetrieb, veranlasst werden.

- **Auf der Wiese gegenüber dem Schulhof wurden Fußballtore gewünscht.**

Dieser Wunsch wird in die Überlegungen für die Neukonzeption des Spielplatzes mit einbezogen.

- **Der Belag des Schulhofes sollte geglättet werden, da an einigen Stellen Baumwurzeln nach oben dringen.**

Eine Grundsanierung der alten Asphaltfläche fällt in die Zuständigkeit der städtischen Gebäudewirtschaft. Die Schulleitung ist diesbezüglich mit der Gebäudewirtschaft im Gespräch.

- **Auf der Wiese gegenüber dem Schulhof sollte Kunstrasen verlegt werden.**

Wie o. a. erwähnt, gehört die Rasenfläche nicht zum Schulgelände. Das Verlegen eines Kunstrasens auf die gesamte Fläche ist sicherlich nicht realistisch.

- **Auf dem Schulhof wurde an dem Sandkasten ein Trampolin gewünscht.**

Bei dem Umzug der Clemens-Dülmer-Schule vom Ostwall zur Stresemannstraße wurde zunächst die Raumsituation der Schule optimiert. In diesem Jahr soll, unter Berücksichtigung der Wünsche der Kinder, das Schulgelände konzeptionell neu gestaltet werden. Hieran sind beteiligt: die Schulleitung, der Förderverein der Schule sowie die Gebäudewirtschaft der Stadt Bocholt. Inwieweit die Wünsche der Kinder umsetzbar sind,

wird in diesem Zusammenhang geprüft. Es ist sicher davon auszugehen, dass keine Wasserrutsche und keine Achterbahn aufgebaut werden.

- **Für die Schule sollte mehr Spielzeug angeschafft werden (Roller und Springseile) (2).**

Für die Schule und für die OGS stehen relativ viel Spielzeug zur Verfügung (z.B. 12 Roller, 30 Springseilchen und neue Pferdeseile). Bei Bedarf wird die Schulleitung den Spielzeugvorrat ergänzen.

- **Es wurde mehr Spielzeug für die OGS gewünscht.**

Für die Schule und für die OGS stehen relativ viel Spielzeug zur Verfügung (z.B. 12 Roller, 30 Springseilchen und neue Pferdeseile). Bei Bedarf wird die Schulleitung den Spielzeugvorrat ergänzen.

- **Die Wiese gegenüber dem Schulhof sollte eingezäunt werden.**

Dies ist Für die Schule und für die OGS steht relativ viel Spielzeug zur Verfügung (z.B. 12 Roller, 30 Springseilchen und neue Pferdeseile). Bei Bedarf wird die Schulleitung den Spielzeugvorrat ergänzen.

- **Auf dem Schulhof wurden Tore gewünscht (2).**

Bei dem Umzug der Clemens-Dülmer-Schule vom Ostwall zur Stresemannstraße wurde zunächst die Raumsituation der Schule optimiert. In diesem Jahr soll, unter Berücksichtigung der Wünsche der Kinder, das Schulgelände konzeptionell neu gestaltet werden. Hieran sind beteiligt: die Schulleitung, der Förderverein der Schule sowie die Gebäudewirtschaft der Stadt Bocholt. Inwieweit die Wünsche der Kinder umsetzbar sind, wird in diesem Zusammenhang geprüft. Es ist sicher davon auszugehen, dass keine Wasserrutsche und keine Achterbahn aufgebaut werden.

- **Für den Schulhof sollte eine Wippe angeschafft werden.**

Bei dem Umzug der Clemens-Dülmer-Schule vom Ostwall zur Stresemannstraße wurde zunächst die Raumsituation der Schule optimiert. In diesem Jahr soll, unter Berücksichtigung der Wünsche der Kinder, das Schulgelände konzeptionell neu gestaltet werden. Hieran sind beteiligt: die Schulleitung, der Förderverein der Schule sowie die Gebäudewirtschaft der Stadt Bocholt. Inwieweit die Wünsche der Kinder umsetzbar sind, wird in diesem Zusammenhang geprüft. Es ist sicher davon auszugehen, dass keine Wasserrutsche und keine Achterbahn aufgebaut werden.

- **Es wurden mehr Gesellschaftsspiele für das Pausenregal gewünscht.**

Die Schulleitung teilt mit, dass bei Bedarf die Spielesammlung ergänzt wird.

- **Es wurde eine Achterbahn auf dem Schulhof gewünscht.**

Bei dem Umzug der Clemens-Dülmer-Schule vom Ostwall zur Stresemannstraße wurde zunächst die Raumsituation der Schule optimiert. In diesem Jahr soll, unter Berücksichtigung der Wünsche der Kinder, das Schulgelände konzeptionell neu gestaltet werden. Hieran sind beteiligt: die Schulleitung, der Förderverein der Schule sowie die Gebäudewirtschaft der Stadt Bocholt. Inwieweit die Wünsche der Kinder umsetzbar sind, wird in diesem Zusammenhang geprüft. Es ist aber sicher davon auszugehen, dass keine Wasserrutsche und keine Achterbahn aufgebaut werden.

- **In der Turnhalle fehlt eine Kletterwand.**

Der Bedarf sollte seitens der Sportverwaltung geklärt werden.

- **Es sollten zwei Handfeger und zwei Kehrbleche angeschafft werden.**
Die Schulleitung prüft, ob ausreichend Kehrbleche und Handfeger vorhanden sind.
- **Es wurden Tore für die Turnhalle gewünscht.**
Der Bedarf wird seitens der Sportverwaltung in Abstimmung mit der Schulleitung geklärt.
- **Der Klassenraum in der 4 a ist zu eng.**
Der Raum der 4a ist etwas kleiner als die anderen Räume, ist jedoch als Klassenraum zurzeit noch unverzichtbar.
- **Am Euregiogymnasium wurden Schülerlotsen gewünscht (2).**
Schülerlotsen werden derzeit bei der Stadt Bocholt nicht mehr beschäftigt. In einigen Fällen (beispielsweise in Barlo) organisieren die Eltern einen Lotsendienst. Es sollte überprüft werden, inwieweit ein Zebrastreifen als Querungshilfe diese Gefahrensituation entschärfen kann.
- **Es wurde eine neue Holzbank für den Schulhof gewünscht.**
Im Rahmen der Spielplatzkonzeption sollte zumindest eine Bank beschafft werden.
- **Für die Schulbücherei wurden neue Kassetten gewünscht.**
Bei der Clemens-Dülmer-Schule gibt es keine Schulbücherei im engeren Sinne. Medien werden in den Klassen vorgehalten. Es wurden nur wenige Kassetten angeschafft, um die Kinder zum Lesen zu animieren.
- **Es wurde mehr Aufsicht in den Pausen gewünscht.**
Für die Pausenaufsicht werden in allen Pausen zwei Lehrer abgestellt. Mehr Aufsichtspersonal ist nicht erforderlich und personell auch nicht vertretbar.
- **Die verwendeten Bälle im Sportunterricht sind häufig platt.**
In der Turnhalle ist eine Pumpe vorhanden, um die Bälle aufzupumpen. Häufig werden jedoch die Bälle mit etwas weniger Luft eingesetzt, um Verletzungen zu verhindern.
- **Auf dem Schulhof sollte der große Baum hinter der zweiten Tischtennisplatte gefällt werden.**
Dies ist nicht im Sinne der Schulleitung.
- **In der OGS fehlt zusätzliches Bastelmaterial.**
Lt. Auskunft der Schulleiterin steht in der OGS eine Fülle von Bastelmaterial zur Verfügung. Man kann naturgemäß nicht allen Wünschen gerecht werden.
- **Es wurde mehr Spielzeug für die OGS gewünscht (Roller, Springseile, Pferdeseile).**
Für die Schule und für die OGS stehen relativ viel Spielzeug zur Verfügung (z.B. 12 Roller, 30 Springseilchen und neue Pferdeseile). Bei Bedarf wird die Schulleitung den Spielzeugvorrat ergänzen.
- **Es wurde mehr Lego für die OGS gewünscht (2).**
Es wurde bereits viel Lego-Material angeschafft, vor kurzem noch ein Lego-Tisch. Ergänzungsbeschaffungen werden mit den Kindern und den Betreuungskräften der OGS abgesprochen.

- **In den weiterführenden Schulen soll die 13. Klasse wieder eingeführt werden.**
Die Bocholter Gymnasien haben sich einmütig gegen die Wiedereinführung der 13. Klasse ausgesprochen. Abitur in 13 Jahren ist in der neuen Gesamtschule möglich.
- **An der Klausenerstraße wurden Schülerlotsen gewünscht.**
Der Schulwegeplan sieht eine Querung des Burloer Weges in Höhe der Vereinsstraße vor. Hier befindet sich eine Querungshilfe. Die Schüler sollten nicht an der Klausenerstraße aus dem Bus aussteigen.

2. Sport

51 der anwesenden Kinder sind im Sportverein organisiert.

- **Die Sporthalle an der Werther Straße ist häufig zu kalt (2).**
In einer Turnhalle soll immer eine Temperatur von ca. 17 Grad sein. Zu warm ist auch nicht gut, weil sich die Sportler ja auch dort bewegen. Speziell diese Halle kommt einem auch schon deswegen oft zu kalt vor, weil es in den Umkleidekabinen manchmal unverhältnismäßig warm ist.
- **Die Voltigierhalle in Barlo ist zu kalt.**
Für die Pferde reicht die Temperatur in der Halle aus und eine so große Halle zu beheizen ist sehr aufwändig und sehr teuer. Der Verein als Besitzer der Halle hat deshalb extra keine Heizung eingebaut.
- **Unter den Bänken in der Sporthalle Werther Straße kleben viele Kaugummis.**
Das ist sehr ärgerlich, lässt sich aber kaum vermeiden. Leider gibt es immer wieder Leute, die sich nicht benehmen können und worunter andere dann leiden müssen.
- **Es fehlt eine Paint Ball Arena in Bocholt (2).**
In Bocholt gibt es ein solches Angebot nicht. Paintball wird nicht von Sportvereinen, sondern von privaten Anbietern, u.a. in der Nachbarstadt Winterswijk, angeboten. Paintball ist nicht direkt eine Sportart. Die meisten Anbieter haben außerdem eine Klausel, nach der man mindestens 15 Jahre alt sein muss, um das Angebot nutzen zu können.
- **Beim Sportplatz Borussia Bocholt fehlt Flutlicht.**
Bei Borussia haben 3 von den 4 vorhandenen Plätze Flutlicht. Lediglich der kleine Rasenplatz ist auf der hinteren Hälfte nicht beleuchtet.
- **Auf dem Pferdehof in Dingden sind zu wenig Ponys.**
Die Anschaffung und vor allem der Unterhalt für mehr Pferde ist teuer und es kann gut sein, dass sich der Verein einfach nicht mehr Ponys leisten kann.
- **Beim 1. FC Bocholt ist der Rasen „kaputt“.**
Diese Probleme haben gerade in den Wintermonaten viele Fußballvereine. Da die Plätze weniger genutzt werden, nutzen z.B. Maulwürfe und Kaninchen dies zum ungehinderten Bauen ihrer Gänge und dadurch hat man viele Sandhügel auf dem Platz. Die Stadt hat Gärtner beschäftigt, die zusammen mit dem Platzwart aber dafür sorgen werden, dass die Plätze im Frühjahr wieder besser aussehen und nutzbar sind.

- **Beim 1. FC Bocholt sollte ein Kunstrasenplatz angelegt werden.**
Kunstrasenplätze sind teuer in der Anschaffung. Momentan gibt es aber schon Planungen, so dass bald auch in Bocholt die ersten Kunstrasenplätze entstehen werden. Wo genau es den ersten Platz geben wird, steht aber noch nicht fest.
- **Es fehlt eine Eislaufhalle in Bocholt.**
Bei der Freizeitanlage am Aa-See steht bei entsprechender Witterung eine 30 x 30 m große Fläche zum Schlittschuhlaufen zur Verfügung. Ein Ganzjahresangebot wird nur in Wesel in der Eissporthalle vorgehalten.
- **Es fehlt ein Angebot zum Ponyreiten.**
Reiten wird in Bocholt in den Vereinen Reit- und Fahrverein Barlo-Bocholt und ZRFV Hof Nienhaus in Biemenhorst angeboten. Außerdem gibt es noch private Anbieter, z.B. die Reithalle Tünte in der Nähe vom Aa-See.
- **Am Fichtenweg wurde ein Soccerplatz gewünscht.**
Direkt vor dem Euregio-Gymnasium ist ein solcher Soccerplatz, also nicht so weit entfernt vom Fichtenweg. Insgesamt haben wir in Bocholt bisher zwei solcher Plätze, der andere befindet sich auf der Platzanlage der DJK 97 Bocholt.
- **In Bocholt wurden zusätzliche Soccerplätze gewünscht.**
Es fällt positiv auf, dass die beiden oben erwähnten Plätze sehr gut genutzt werden. Daher gibt es auch schon erste Planungen, einen weiteren Platz anzuschaffen. Leider sind solche Plätze nicht gerade günstig in der Anschaffung, so dass es der Stadt Bocholt nicht möglich ist, hier flächendeckend ganz viele neue Plätze bauen zu lassen.
- **Bei der DJK TuS Stenern gibt es nicht genügend Bälle.**
Um solche kleineren Anschaffungen kümmert sich der Verein. Bei größeren Anschaffungen (u. a. Tore) gibt es eine Möglichkeit, einen Zuschuss beim Sportamt zu beantragen. Die Vereinsvertreter werden sicher auf die Wünsche eingehen.

3. Straßenverkehr/Öffentliche Ordnung

- **Vor der Schule und dem Kindergarten am der Klausenerstraße wurde ein Zebrastreifen gewünscht (2)**
Zebrastreifen können dort angelegt werden, wo es stärkere Kfz-Verkehre gibt, die von stärkeren Fußgängerströmen gequert werden und dadurch eventuell Probleme entstehen. Die Frequenz von Fußgängern ist in diesem Bereich sehr gering und die Kfz-Belastung ebenfalls. Es sind außerdem keine Auffälligkeiten bekannt, die trotzdem eine Anlage begründen würden.
- **Die Stadtbusse fahren auf dem Barloer Weg zu schnell.**
Eine Liste der Straßen, auf denen die Autos zu schnell fahren, liegt beim Ordnungsamt vor. Grundsätzlich wird der fließende Verkehr durch die Polizei geregelt. Ausnahmen sind Gefahrenstellen wie Kindergärten, Schulen, Seniorenheime, dort darf die Stadt blitzen. Die Stadt Bocholt darf aber nicht ohne weiteres an einer beliebigen Stelle blitzen, sondern muss eine solche Maßnahme mit dem Kreis Borken abstimmen. Geblitzt werden darf nur da, wo die Polizei eine offizielle Gefahrenstelle definiert oder eben da, wo die o. a. Ausnahmen zutreffen. An der Kurfürstenstraße gibt es zwei verschiedene Messpunkte.

- **An der Dunantstraße parken die Autos auf dem Gehweg.**
Die Dunantstraße wurde dreimal überprüft, aber es wurde kein Parkverstoß festgestellt.
- **Im Langenbergpark sollten Automaten mit Hundekottüten aufgestellt werden.**
Der Langenbergpark wurde in die Warteliste für Anschaffungen von Automaten aufgenommen.
- **Die Mittelinsel an der Aldi-Kreuzung am Ring ist zu schmal.**
Es ist tatsächlich so, dass die Regellmaße dort nicht eingehalten werden können. Allerdings ist kein Platz vorhanden, um die Mittelinsel zu verbreitern. Aber anstatt ganz auf eine Mittelinsel zu verzichten, wurde wenigstens eine schmale Mittelinsel eingebaut.
- **Die Autos fahren generell auf allen Spielstraßen viel zu schnell.**
Ordnungsamt vor. Grundsätzlich wird der fließende Verkehr durch die Polizei geregelt. Ausnahmen sind Gefahrenstellen wie Kindergärten, Schulen, Seniorenheime, dort darf die Stadt blitzen. Die Stadt Bocholt darf aber nicht ohne weiteres an einer beliebigen Stelle blitzen, sondern muss eine solche Maßnahme mit dem Kreis Borken abstimmen. Geblizt werden darf nur da, wo die Polizei eine offizielle Gefahrenstelle definiert oder eben da, wo die o. a. Ausnahmen zutreffen. Daher gibt es an vielen Straßen Messpunkte.
- **Es sollte mehr Radschnellwege geben.**
Die Stadt Bocholt ist ebenfalls der Meinung, dass es Sinn macht, weitere Radschnellwege zu bauen. Es ist auch schon ein weiterer Abschnitt geplant zwischen dem Akazienweg und der Straße Unter den Eichen.
- **Auf der Schwarzstraße/Ecke Eintrachtstraße versperrt ein abgestellter Anhänger ständig die Einsicht.**
Der Anhänger parkt in einer gekennzeichneten Parkfläche. Somit liegt kein Verstoß vor. Er wird regelmäßig bewegt. Nach Auskunft der Politesse wird die Sicht nicht behindert.
- **Am Euregiogymnasium fehlt ein Zebrastreifen.**
Hier ist es nicht möglich, die Fußgängerströme auf z. B. einen Zebrastreifen zu kanalisieren. Zur Sicherung der Querungen ist die Geschwindigkeit für den Kfz-Verkehr während der Schulzeiten auf 30 km/h herabgesetzt. Die Straße ist vor der Schule relativ schmal und gerade, sodass man eine gute Übersicht hat. Im Kurvenbereich gibt z. B. eine Querungshilfe.
- **Bei Borussia Bocholt ist es für Radfahrer durch zu viele parkende Autos schwer, voranzukommen.**
Wenn jeder ein wenig mehr Rücksicht nähme, würde eine solche Situation nicht entstehen.
- **Es gibt zu viele Aufkleber auf Verkehrsschildern.**
Es ist nicht klar, was damit gemeint ist. Daher kann keine Antwort gegeben werden.
- **Auf dem Burloer Weg in Höhe der Einmündung der Schwarzstraße nehmen Autofahrer keine Rücksicht auf Fußgänger und Radfahrer.**
Da hat die Stadt leider keinen Einfluss darauf. Wünschenswert wäre, wenn alle mehr Rücksicht aufeinander nehmen würden.

- **Die neue Kreuzung am Georgsgymnasium ist zu gefährlich.**
Das ist ein persönliches Empfinden. Die Kreuzung wurde genauso geplant wie sie jetzt ist.
- **Trotz Fahrverbot fahren immer wieder Radfahrer links der Aa in Höhe der VHS.**
Dieser Hinweis wurde an die Polizei weitergeleitet.
- **Im Stadtwald sollten Hunde frei laufen dürfen.**
Frei laufende Hunde können möglicherweise andere Besucher wie z. B. Jogger verunsichern, auch wenn sie harmlos sind. Man muss Rücksicht auf alle nehmen.
- **Es sollte ein Hundeverbot für das Betreten der Wiese an der Ludwigstraße eingerichtet werden.**
Generell gilt entsprechend der Ordnungsbehördliche Verordnung der Stadt Bocholt zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Gebiet der Stadt Bocholt vom 11.05.2001 (in Kraft getreten am 01.06.2001), dass das Mitführen von Hunden auf Kinder- und Jugendspielflächen mit Ausnahme von Blindenführhunden untersagt ist. Darüber hinaus schreibt diese Verordnung für jeden der auf Verkehrsflächen oder in Anlagen Tiere, insbesondere Pferde oder Hunde mit sich führt, vor, die durch die Tiere verursachten Verunreinigungen unverzüglich schadlos zu beseitigen.
- **Im Stadtwald fehlt Beleuchtung an den Radwegen.**
Grundsätzlich wird im Außenbereich nicht beleuchtet.
- **Am Burloer Weg ist die Grünphase der Ampel für Fußgänger zu kurz.**
Es kommt immer darauf an, zu welchem Zeitpunkt einer Grünphase man die Strasse betritt. Man darf aber, wenn man bei Grün losläuft und die Farbe umspringt, weitergehen.
- **Vor der Musikschule in der Salierstraße fehlen Parkplätze. Kinder müssen in zweiter Reihe aus den Autos gelassen werden.**
Dieser Hinweis wurde an die Verkehrsüberwachung weitergeleitet. Von dort wird man sich die Sache vor Ort anschauen.
- **Auf der Ostmauer parken die Autos verbotswidrig.**
Dieser Hinweis wurde an die Verkehrsüberwachung weitergeleitet. Von dort wird man sich die Sache vor Ort anschauen.
- **Die Autos fahren zu schnell auf folgenden Straßen:**
Die Liste der Straßen, auf denen die Autos zu schnell fahren, liegt beim Fachbereich Öffentliche Ordnung vor. Grundsätzlich wird der fließende Verkehr durch die Polizei geregelt. Ausnahmen sind Gefahrenstellen wie Kindergärten, Schulen, Seniorenheime, dort darf die Stadt blitzen. Die Stadt Bocholt darf aber nicht ohne weiteres an einer beliebigen Stelle blitzen, sondern muss eine solche Maßnahme mit dem Kreis Borken abstimmen. Geblitzt werden darf nur da, wo die Polizei eine offizielle Gefahrenstelle definiert oder eben da, wo die o. a. Ausnahmen zutreffen.
- **Klausenerstraße**
Der Fachbereich Öffentliche Ordnung teilt mit, dass bei der angegebenen Straße überprüft wird, ob der Radarwagen dort die Geschwindigkeit messen muss.

- **Fichtenweg**
Der Fachbereich Öffentliche Ordnung teilt mit, dass bei der angegebenen Straße überprüft wird, ob der Radarwagen dort die Geschwindigkeit messen muss.
- **Burloer Weg**
Der Fachbereich Öffentlich Ordnung teilt mit, dass hier geregelt 2 Messstellen zur Geschwindigkeitsüberwachung eingerichtet sind.
- **Barloer Weg**
Der Fachbereich Öffentlich Ordnung teilt mit, dass hier geregelt 2 Messstellen zur Geschwindigkeitsüberwachung eingerichtet sind.
- **Dechant-Kruse-Straße**
Der Fachbereich Öffentlich Ordnung teilt mit, dass hier geregelt 2 Messstellen zur Geschwindigkeitsüberwachung eingerichtet sind.
- **Münsterstraße**
Der Fachbereich Öffentliche Ordnung teilt mit, dass bei der angegebenen Straße überprüft wird, ob der Radarwagen dort die Geschwindigkeit messen muss.
- **Unter den Eichen**
Der Fachbereich Öffentliche Ordnung teilt mit, dass bei der angegebenen Straße überprüft wird, ob der Radarwagen dort die Geschwindigkeit messen muss.
- **Marienstraße**
Der Fachbereich Öffentliche Ordnung teilt mit, dass bei der angegebenen Straße überprüft wird, ob der Radarwagen dort die Geschwindigkeit messen muss.

4. Freizeitbereich/Spielplätze

- **Der Rodelberg sollte besser beleuchtet werden.**
Diese Anregung wird an die zuständige Stelle bei der Stadt weitergeleitet.
- **Der Spielplatz im Langenbergpark hat zu alte Geräte.**
Es ist seit einigen Jahren geplant, den Spielplatz im Rahmen der Gesamtgestaltung des Benölkenplatzes und des Langenbergparkes vollständig zu erneuern. Möglicherweise geschieht das im Jahr 2013.
- **Auf dem Spielplatz Otto-Hensel-Straße fehlen Spielgeräte (2)**
Es ist für das Jahr 2013 geplant, dort ein bis zwei neue Geräte anzuschaffen.
- **Auf dem Spielplatz am Rubensweg treffen sich Jugendliche.**
Jugendliche treffen sich immer wieder auch auf Spielplätzen, weil sie sich dort ungestört fühlen. Wenn bekannt wird, dass sie dort Unfug anstellen, rauchen oder trinken, werden sie von der Stadtwacht des Platzes verwiesen.
- **Auf dem Spielplatz im Stadtwald fehlen eine Schaukel und weitere Geräte.**
Auf dem Spielplatz im Stadtwald steht zwei Doppel: Das reicht für einen Spielplatz dieser Größe.

- **Es fehlt eine Skaterbahn in Bocholt.**

Es gibt schon seit längerem Pläne, in Bocholt einen großen Skaterplatz zu bauen. Bis es soweit ist, kann man in der Aaseehalle und an der Böggeringstraße skaten. Außerdem gibt es zahlreiche Nebenstraßen, die einen guten Skatebelag haben.

- **Auf dem Schulhof und dem Spielplatz am Schulhof liegen häufig Glasreste, die von Jugendlichen hinterlassen wurden.**

Hier wird die Stadtwacht beide Flächen geregelt kontrollieren.

- **Im Stadtwald sollten am Platanenweg Kletterbäume gepflanzt werden**

Stellungnahme: Bäume leisten für unsere komplexe Umwelt wichtige Beiträge. Sie produzieren Sauerstoff und speichern Kohlendioxid, sie bieten zahlreichen Tieren und anderen Organismen einen Lebensraum, prägen das Stadtbild, sie filtern das Wasser und die Luft, sie liefern den nachhaltigen Rohstoff Holz und vieles mehr. Durch eine intensive Kletternutzung würden die Bäume Schaden erleiden und könnten diese wichtigen ökologischen Funktionen allenfalls nur noch sehr eingeschränkt erfüllen.

Außerdem erfüllen Bäume nicht die für Kinderspielgeräte einzuhaltenden Sicherheitsanforderungen. Da die Tragfähigkeit der einzelnen Äste von Kindern vielfach nicht richtig beurteilt werden kann, sind Bäume als Klettergerüst nicht geeignet. Die auf vielen Kinderspielplätzen aufgestellten Klettergerüste hingegen unterliegen einer regelmäßigen Sicherheitskontrolle und können daher relativ gefahrlos genutzt werden.

- **Im Stadtwald wurden Bäume durch Sturmschäden beseitigt. Auf dieser Fläche wurde das Anlegen einer Skaterfläche gewünscht.**

Durch ein Sturmereignis im Juli 2010 wurden im Bocholter Stadtwald zahlreiche Bäume entwurzelt. Das Holz der entwurzelten Bäume wurde forstwirtschaftlich aufgearbeitet und aus dem Wald entfernt. Auf den relativ kleinflächigen Windwurfflächen wurde nach Abstimmung mit der zuständigen Forstbehörde bewusst auf eine Neuanpflanzung von Bäumen verzichtet. Stattdessen wurden diese Flächen der natürlichen Sukzession überlassen. Durch Stockausschlag der verbliebenen Wurzelstubben und durch das Keimen des im Boden vorhandenen Saatgutes soll sich auf den Windwurfflächen ein natürlicher Wald entwickeln. Diese Sukzessionsflächen tragen so zu einem abwechslungsreichen Waldbild und einem stabilen Ökosystem bei. Die Errichtung einer Skatefläche auf diesen Windwurfflächen würde eine forstrechtlich unzulässige Umnutzung einer Waldfläche darstellen. Forst- und bauplanungsrechtlich ist die Errichtung einer Skatefläche auf den Windwurfflächen im Stadtwald nicht zulässig.

5. Verschiedenes

- **Im Bahia sollten wieder Vorrichtungen (Spray) gegen Fußpilz angeschafft werden.**

Um mit dem Desinfektionsmittel eine Wirkung erzielen zu können, wären mindestens 5 Minuten Einwirkung notwendig. Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen aber, dass Badegäste ihre Füße durchschnittlich 5 Sekunden unter das Spray halten. So wird in der Regel eine noch schnellere Verbreitung von Pilzen gefördert. Das Tragen von Badeschlappen ist ein wirksamer Schutz gegen Fußpilz.

- **Das Fildeckenbad sollte schnellstens wieder geöffnet werden (2).**

Bei solchen größeren Baumaßnahmen kann es leider immer wieder zu unvorhersehbaren Problemen kommen, die dann umfangreichere Renovierungen erfordern, als vorher

abzusehen war. Dies ist für alle Beteiligten ärgerlich, lässt sich aber nicht immer verhindern. Die Bocholter Energie- und Wasserversorgung teilen aber mit, dass eine Eröffnung zum Sommer 2013 geplant ist. Allerdings sind öffentliche Schwimmzeiten neben dem Frühschwimmen nicht vorgesehen.

- **Im Bahia sollte der Fußboden am Ende der Treppe vor den Duschen besser gereinigt werden.**

Dieser Hinweis wird von der Bocholter Energie- und Wasserversorgung aufgegriffen und geprüft.

- **Das Fildekenbad sollte schnellstens wieder geöffnet werden.**

Die Sanierungsarbeiten haben sich leider verzögert, weil mehr repariert werden musste als erwartet. Wenn jetzt alles läuft wie geplant, sollte das Bad noch vor den Sommerferien wieder eröffnet werden.

9. Kinderkonferenz am 27.02.2013

Biemenhorster Schule, Standort Weserstraße

Zeit:	15.30 – 16.30 Uhr
Teilnehmer/Kinder:	35 (Klassen 2, 3 und 4)
Teilnehmer/Erwachsene:	- Herr Wessels, Rektor - Frau Kroesen, CDU - Frau Kammler, SPD - Frau Gehrke, CDU - Herr Methling, FB -23- - Herr Schlüter, FB -23-
Moderation:	- Frau Nina-Sophie Giesing, FB -23- - Frau Nathalie Utecht, FB -23-

Nachfolgende Wortbeiträge (60) wurden von den Kindern formuliert.

1. Schule

Von den anwesenden Kindern besuchen 24 die OGS.

- **Am Pfarrer-Anton-Hommel-Weg fahren regelmäßig 5-6 ältere Schüler nebeneinander, so dass Grundschulkinder nicht überholen können.**
Der Schulleiter, Herr Wessels, bestätigt, dass dies der Fall ist. Es sind ältere Schüler in Richtung Schulzentrum Süd-Ost. Hier sollte über Schulwege-Patenschaften nachgedacht werden.
- **Es wurde Schwimmunterricht in der Schule gewünscht.**
Sobald das Fildekenbad wieder in Betrieb genommen wird, wird es wieder mehr Schwimmunterricht geben.
- **Es sollte mehr Schwimmunterricht angeboten werden.**
Sobald das Fildekenbad wieder in Betrieb genommen wird, wird es wieder mehr Schwimmunterricht geben.
- **Die Schule sollte besser gereinigt werden.**
Diese Anregung wird zuständigkeitshalber an die Gebäudewirtschaft weitergeleitet.
- **Es besteht eine gewisse Angst vor der Klassengröße beim Wechsel in die weiterführende Schule.**
Am Standort Weserstraße gibt es viele kleiner Klassen. Im Unterricht wird versucht, den Kindern die Ängste vor einem Schulwechsel zu nehmen.
- **Der Schulhof sollte weitere Spielgeräte erhalten.**
Nach der Umnutzung des Standortes Weserstraße von einer Hauptschule zur Grundschule wurden bereits einige neue Spielgeräte angeschafft. Weitere Spielgeräte sind sicherlich

von Vorteil. Hier sollte die Gebäudewirtschaft gemeinsam mit der Schulleitung und der Schulverwaltung nach realisierbaren Lösungen suchen.

- **Auf dem Schulhof wurden Fußballtore gewünscht.**

Nach der Umnutzung des Standortes Weserstraße von einer Hauptschule zur Grundschule wurden bereits einige neue Spielgeräte angeschafft. Weitere Spielgeräte sind sicherlich von Vorteil. Hier sollte die Gebäudewirtschaft gemeinsam mit der Schulleitung und der Schulverwaltung nach realisierbaren Lösungen suchen.

- **Es wurde eine Rutsche für den Schulhof gewünscht.**

Nach der Umnutzung des Standortes Weserstraße von einer Hauptschule zur Grundschule wurden bereits einige neue Spielgeräte angeschafft. Weitere Spielgeräte sind sicherlich von Vorteil. Hier sollte die Gebäudewirtschaft gemeinsam mit der Schulleitung und der Schulverwaltung nach realisierbaren Lösungen suchen.

- **Es wurde eine kleine Schaukel für den Schulhof gewünscht.**

Nach der Umnutzung des Standortes Weserstraße von einer Hauptschule zur Grundschule wurden bereits einige neue Spielgeräte angeschafft. Weitere Spielgeräte sind sicherlich von Vorteil. Hier sollte die Gebäudewirtschaft gemeinsam mit der Schulleitung und der Schulverwaltung nach realisierbaren Lösungen suchen.

- **Es wurde ein Pool für den Schulhof gewünscht.**

Der Wunsch nach einem Pool auf dem Schulhof ist unrealistisch.

- **Kritik: OGS-Kinder dürfen zu VHTS-Kindern, aber umgekehrt ist das nicht gestattet.**

Es handelt sich hierbei um eine innerschulische Organisation. Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten ist dies, lt. Auskunft des Schulleiters, zurzeit nicht anders zu regeln. Künftig soll eine Neuregelung gefunden werden.

- **In der OGS ist die Heizung zu warm eingestellt.**

Die Raumtemperatur in den Klassen ist – wie in allen Schulen – auf ca. 20 Grad eingestellt. Einige Schüler empfinden dies individuell zu warm, andere individuell zu kalt.

- **Die Klassenräume sind zu stark beheizt.**

Die Raumtemperatur in den Klassen ist – wie in allen Schulen – auf ca. 20 Grad eingestellt. Einige Schüler empfinden dies individuell zu warm, andere individuell zu kalt.

- **Der Teppichraum in der OGS sollte vergrößert werden.**

Derzeit ist dies nicht realisierbar. Nach Umsetzung des neuen Raumkonzeptes im Rahmen des Schulentwicklungsplanes wird mehr Platz zur Verfügung stehen.

- **Für den Teppichraum in der OGS sollten mehr CDs angeschafft werden.**

Die Schule kann im Rahmen ihres Budgets weitere CDs anschaffen.

- **Es sollte täglich Sportunterricht geben.**

Dies ist im Schulprogramm und im Stundenplan nicht vorgesehen.

- **In der OGS bleibt zu wenig Zeit für die Hausaufgaben. Diese müssen dann zu Hause in der Freizeit gemacht werden.**

Grundsätzlich steht lt. Auskunft des Schulleiters ausreichend Zeit zur Verfügung.

- **Auf dem zweiten Schulhof sollte eine Rasenfläche zum Fußballspielen hergerichtet werden.**
Dies ist auf der asphaltierten Fläche nicht möglich. Auf der anderen Seite des Schulgebäudes steht eine große Rasenfläche zur Verfügung.
- **In der OGS sollt eine regelmäßige Fußballstunde angeboten werden.**
Soweit die Witterungsbedingungen dies zulassen, besteht regelmäßig die Möglichkeit zum Fußballspielen.
- **Für den Sportunterricht wurde die Anschaffung eines Trampolins mehrmals gewünscht (3).**
Es ist ein Trampolin in der Schule vorhanden.
- **Es wurde eine größere Turnhalle gewünscht (3).**
Der Platz in der Turnhalle ist für den Bedarf einer Grundschule ausreichend.
- **Für die Turnhalle sollte eine Saltomatte angeschafft werden.**
Zwei große Weichbodenmatten sind in der Turnhalle vorhanden.
- **Der Schulleiter sollte den Sportunterricht durchführen, weil er der einzige männliche Lehrer an der Schule ist.**
Der Schulleiter gibt bereits Schwimmunterricht. Naturgemäß kann er nicht den kompletten Sportunterricht durchführen.
- **In der OGS sollte das Sportangebot freiwillig und nicht Pflicht sein.**
Die Schule legt Wert darauf, die Bewegung für alle Schülerinnen und Schüler zu fördern.
- **Die vierten Klassen sollten einmal pro Monat ein Völkerballturnier gegeneinander veranstalten.**
Die Organisation eines Völkerballturnieres kann innerschulisch geregelt werden.
- **Es wurde ein Badmintonangebot für den Sportunterricht gewünscht.**
Für die Auswahl der Sportangebote ist die Schulleitung bzw. der Sportlehrer/in verantwortlich.
- **Es wurden mehr Pflanzen für die Klassenräume gewünscht.**
Hier ist infrage gestellt, inwieweit die Pflege dann noch gesichert werden kann, wenn mehr Pflanzen angeschafft werden.
- **Der Musikunterricht sollte mit Instrumenten und englischsprachigen Liedern durchgeführt werden.**
Zurzeit kann nicht mehr und nicht intensiver Musikunterricht angeboten werden, weil insgesamt nur zwei Lehrerinnen mit einer musikalischen Ausbildung an diesem Standort zur Verfügung stehen.
- **Auf dem Schulhof treffen sich immer wieder Jugendliche, die viel Unrat hinterlassen.**
Die Stadtwacht führt regelmäßig Kontrollen durch. Auch der Hausmeister macht häufig Kontrollgänge.

- **Ein namentlich bekannter Jugendlicher ärgert und verfolgt die Kinder auf dem Schulweg.**
Dieser Jugendliche wurde bereits daraufhin angesprochen. Die Schulleitung ist mit der Polizei und der Schulverwaltung im Gespräch.

2. Sport

Von den anwesenden Kindern sind 11 im Sportverein organisiert.

- **Es wurde ein Paintballangebot gewünscht.**
In Bocholt gibt es ein solches Angebot nicht. Paintball wird nicht von Sportvereinen, sondern von privaten Anbietern, u. a. in den Nachbarstädten Borken und Winterswijk, angeboten. Paintball ist nicht direkt eine Sportart, die meisten Anbieter haben eine Klausel, nach dem man mindestens 15 Jahre alt sein muss, um das Angebot nutzen zu können.
- **Es sollte ein BMX-Angebot im Verein geben.**
Beim Verein RC 77 Bocholt wird neben dem normalen Radsport auch Mountainbiken und Bike Trial angeboten.
- **Ein Inlinerverein wurde gewünscht.**
Einen Inlinerverein gibt es zwar nicht, es gibt in Bocholt aber mit dem Verein RKB-Solidarität einen großen Rollschuhverein. Inliner fahren kann man auch jederzeit kostenlos und ohne Vereinsmitglied zu sein in der Freizeithalle am Aa-See.
- **Beim SV Biemenhorst sollten die Tanzkurse durchgehend angeboten werden, damit man sich nicht ständig neu anmelden muss.**
Diesen Wunsch sollte man erst einmal den Kursleiter/Kursleiterin mitteilen. Vielleicht kann von dieser Stelle aus das Thema beim Vorstand des SV Biemenhorst angesprochen werden.
- **Beim Judoclub Kolping sollte häufiger Training angeboten werden.**
Dem Verein Judoclub Bocholt stehen umfangreiche Trainingszeiten montags, mittwochs, freitags und samstags in der Halle an der Salierstraße zur Verfügung. Wenn der Verein hier zusätzlich noch mehr Übungszeiten benötigt, kann er sich an das Sportamt wenden.
- **Das Fildeckenbad sollte wieder geöffnet werden.**
Die Sanierungsarbeiten haben sich leider verzögert, weil mehr repariert werden musste als erwartet.

3. Straßenverkehr/Öffentliche Ordnung

- **Die Autos fahren zu schnell:**
Die Liste der Straßen, auf denen die Autos zu schnell fahren, liegt beim Fachbereich Öffentliche Ordnung vor. Grundsätzlich wird der fließende Verkehr durch die Polizei geregelt. Ausnahmen sind Gefahrenstellen wie Kindergärten, Schulen, Seniorenheime, dort darf die Stadt blitzen. Die Stadt Bocholt darf aber nicht ohne weiteres an einer beliebigen Stelle blitzen, sondern muss eine solche Maßnahme mit dem Kreis Borken abstimmen. Geblizt werden darf nur da, wo die Polizei eine offizielle Gefahrenstelle definiert oder eben da, wo die o. Ausnahmen zutreffen.

Speerstraße

Der Fachbereich Öffentliche Ordnung teilt mit, dass bei der angegebenen Straße überprüft wird, ob der Radarwagen dort die Geschwindigkeit messen muss.

Scheibenstraße

Der Fachbereich Öffentliche Ordnung teilt mit, dass bei der angegebenen Straße überprüft wird, ob der Radarwagen dort die Geschwindigkeit messen muss.

Moselstraße

Der Fachbereich Öffentliche Ordnung teilt mit, dass bei der angegebenen Straße überprüft wird, ob der Radarwagen dort die Geschwindigkeit messen muss.

Mühlenweg

Der Fachbereich Öffentliche Ordnung teilt mit, dass bei der angegebenen Straße überprüft wird, ob der Radarwagen dort die Geschwindigkeit messen muss.

Otto-Moritz-Weg

Der Fachbereich Öffentliche Ordnung teilt mit, dass bei der angegebenen Straße überprüft wird, ob der Radarwagen dort die Geschwindigkeit messen muss.

- **Die Speerstraße sollte zur Spielstraße umgewandelt werden.**
Die Speerstraße liegt in einer weiträumigen Tempo 30-Zone. Der gesamte Bereich ist für eine weitere Reduzierung auf „verkehrsberuhigte Wohnbereiche“ nicht vorgesehen. Eine „Spielstraße“ würde jeglichen Verkehr mit Fahrzeugen, auch Fahrrädern, ausschließen und ist wohl nicht der Kern der Forderung. Verkehrsberuhigte Wohnbereiche müssen gewisse örtliche und bauliche Voraussetzungen erfüllen. Alle Anwohner müssten zudem die Kosten tragen.
- **An der Schaffeldstraße sollten die Radwege vor dem Bahnübergang verbreitert werden. Dort wachsen zu viel Pflanzen in den Radwegbereich.**
Dann müsste die Strasse verschmälert werden. Das ist nicht möglich.
- **An der Rheinstraße wurde ein Schild mit der Aufschrift „Bitte blinken „ gewünscht.**
Es ist nicht klar, was mit dieser Frage gemeint ist.
- **Auf der Speerstraße fahren Autos während des Nachbarschaftsfestes am Zelt vorbei über die Gehwege.**
Das ist ein Fall für die Polizei. Sie wird darüber informiert.
- **Grundsätzlich achten Autofahrer zu wenig auf Kinder im Straßenverkehr (3).**
Das ist immer ein subjektives Empfinden. Wünschenswert ist, dass alle Verkehrsteilnehmer mehr Rücksicht aufeinander nehmen. Also bitte immer gut aufpassen.
- **An der Moselstraße parken Autos geregelt auf den Gehwegen.**
Die Moselstraße wurde dreimal kontrolliert, dabei wurde kein Parkverstoß festgestellt.

- **Auf dem Mühlenweg wurde zwischen Hausnummer 37 und 39 eine Ampel gewünscht.**
Das ist nicht möglich und überflüssig, weil einige Meter weiter ein Fußgängerüberweg vorhanden ist.
- **Es sollte Straßen im Stadtgebiet geben, auf denen nur Inliner gefahren werden darf.**
Es gibt keine Festsetzung, die in einer Straße nur Inliner fahren erlaubt. Man könnte eine Spielstraße einrichten, wo dann aber gar kein Auto und auch keine Radfahrer fahren dürften. Das würde aber die Anwohner stören, die nicht bis zu ihren Garagen oder Stellplätzen fahren dürften. Stattdessen sind im Stadtgebiet aber einige Skaterplätze eingerichtet worden.

4. Freizeitbereich/Spielplätze

- **Für den Spielplatz am Rosenberg wurde eine Hängematte gewünscht.**
Es wird geprüft, ob die Anschaffung einer Hängematte in Verbindung mit den vorhandenen Geräten sinnvoll ist.
- **In der Grünanlage bei dem Spielplatz Scheibenstraße/Speerstraße sollten neue Schilder aufgestellt werden, dass dort keine Hunde „machen“ dürfen (2).**
Generell gilt entsprechend der Ordnungsbehördliche Verordnung der Stadt Bocholt zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Gebiet der Stadt Bocholt vom 11.05.2001 (in Kraft getreten am 01.06.2001) dass das Mitführen von Hunden auf Kinder- und Jugendspielplätzen mit Ausnahme von Blindenführhunden untersagt ist. Darüber hinaus schreibt diese Verordnung für jeden der auf Verkehrsflächen oder in Anlagen Tiere, insbesondere Pferde oder Hunde mit sich führt, vor, die durch die Tiere verursachten Verunreinigungen unverzüglich schadlos zu beseitigen. Das Aufstellen zusätzlicher „Hundekackverbotsschilder“ in einzelnen Grünanlagen wird von der Stadtverwaltung generell abgelehnt, da diese zusätzlichen Schilder den Hundehaltern suggerieren würden, dass überall dort wo keine Schilder aufgestellt sind, das Verbot nicht gilt bzw. das dort die Hundehalter die Hinterlassenschaften ihrer Hunde nicht beseitigen müssen.
- **In der Grünanlage bei dem Spielplatz Speerstraße sollte eine Skaterrampe gebaut werden.**
Da Skateanlagen i. d. R. relativ lärmintensiv sind, sind bei Inbetriebnahme einer Skaterrampe auf dem Spielplatz Speerstraße Konflikte mit Bewohnern der angrenzenden Wohnbebauung (z. T. Altenwohnungen) zu erwarten. An der Siegstraße (südlich des Fildekenbades, etwa 400m entfernt vom Spielplatz Speerstraße) wurden im Bebauungsplan SO24 größere Spiel- und Bolzflächen ausgewiesen, die bislang noch nicht ausgebaut wurden und die für die Errichtung von Skatanlagen geeigneter erscheinen.
- **An der Oderstraße wurde ein vernünftig ausgestatteter Spielplatz gewünscht.**
Die Häuser und Grünanlagen an der Oderstraße gehören zum großen Teil einem privaten Bauträger. Auf die Auswahl der Spielgeräte hat die Stadt keinen Einfluss.

10. Kinderkonferenz am 06.03.2013

Biemenhorster Schule, Birkenallee

Zeit:	15.30 – 16.30 Uhr
Teilnehmer/Kinder:	61 (Klassen 2, 3 und 4)
Teilnehmer/Erwachsene:	- Herr Wessels, Rektor - Frau Siebolds, Lehrerin - Frau Kroesen, CDU - Frau Gehrke, CDU - Frau Pacho, SPD - Herr Angenendt, Stadtpartei - Herr Schlüter, FB -23-
Moderation:	- Frau Nina-Sophie Giesing, FB -23- - Frau Nathalie Utecht, FB -23-

Nachfolgende Wortbeiträge (89) wurden von den Kindern formuliert:

1. Schule

- **Die Toiletten sollten renoviert werden (4).**
Eine Renovierung ist lt. Auskunft der Gebäudewirtschaft für die Sommerferien 2013 vorgesehen.
- **Der Kleingarten an der Schule sollte genutzt werden können.**
Für das Aufstellen von Containern wird der Kleingarten zurzeit noch als Lagerplatz für die Spielgeräte genutzt. Es ist vorgesehen, die Spielgeräte baldmöglichst wieder aufzubauen. Dann kann auch der Kleingarten wieder von den Schülerinnen und Schülern genutzt werden.
- **Die Lehrer sind toll.**
Das sollte den Lehrern mal direkt gesagt werden.
- **Die Verlässliche Halbtagschule (VHTS) sollte verlängerte Öffnungszeiten haben.**
Die Öffnungszeit der VHTS ist lt. Erlass der Landesregierung auf 13.30 Uhr begrenzt. Danach steht das Betreuungsangebot der offenen Ganztagschule zur Verfügung.
- **Für die OGS sollten mehr Spielgeräte angeschafft werden, wie Tore, Klettergerüst, Schaukel und Rutsche.**
Im Verhältnis zu anderen Schulhöfen ist der Schulhof der Biemenhorster Schule vergleichsweise gut ausgestattet. Zunächst sollen alle zwischengelagerten Spielgeräte wieder aufgebaut werden. Danach kann – gemeinsam mit der

Gebäudewirtschaft – überlegt werden, ob noch eine weitere Schaukel angeschafft werden sollte.

- **Es wurde eine große Schaukel für den Schulhof gewünscht.**
Im Verhältnis zu anderen Schulhöfen ist der Schulhof der Biemenhorster Schule vergleichsweise gut ausgestattet. Zunächst sollen alle zwischengelagerten Spielgeräte wieder aufgebaut werden. Danach kann – gemeinsam mit der Gebäudewirtschaft – überlegt werden, ob noch eine weitere Schaukel angeschafft werden sollte.
- **Auf dem Schulhof halten sich oft zu viele Jugendliche auf.**
Diese Problematik stellt sich auf fast allen Schulhöfen dar. Bei Zuwiderhandlung gegen die Schulhofordnung (Verunreinigung, Alkohol etc.) sollte die Stadtwacht bzw. die Polizei informiert werden.
- **Es wurde für gut befunden, dass die Klassengröße klein ist.**
Nicht alle Klassen der Biemenhorster Schule sind klein. Der Schüler, der dieses geäußert hat, hat Glück, in einer kleinen Klasse unterrichtet werden zu können.
- **Die Spielgeräte, die im Kleingarten an der Schule liegen, sollen wieder aufgebaut werden (2).**
Im Verhältnis zu anderen Schulhöfen ist der Schulhof der Biemenhorster Schule vergleichsweise gut ausgestattet. Zunächst sollen alle zwischengelagerten Spielgeräte wieder aufgebaut werden. Danach kann – gemeinsam mit der Gebäudewirtschaft – überlegt werden, ob noch eine weitere Schaukel angeschafft werden sollte.
- **Es wurden mehr Spielgeräte für den Schulhof gewünscht.**
Im Verhältnis zu anderen Schulhöfen ist der Schulhof der Biemenhorster Schule vergleichsweise gut ausgestattet. Zunächst sollen alle zwischengelagerten Spielgeräte wieder aufgebaut werden. Danach kann – gemeinsam mit der Gebäudewirtschaft – überlegt werden, ob noch eine weitere Schaukel angeschafft werden sollte.
- **Bei der OGS ist der Garten zu klein.**
Als größere Spielfläche steht die Rasenfläche im Bereich der Schule zur Verfügung.
- **Der Basketballplatz an der ehemaligen OGS sollte wieder hergerichtet werden.**
Zurzeit ist die Tartanfläche defekt. Eine zeitnahe Sanierung ist geplant. Danach steht die Fläche wieder zur Verfügung.
- **Die Wiese am Schulhof sollte eingezäunt werden.**
Vor kurzem wurde an der Wiese ein Zaun aufgestellt, so dass keine Autos mehr dort parken können.

2. Sport

48 der anwesenden Kinder sind im Sportverein organisiert.

- **Sport macht Spaß.**
Das hört man gerne, so soll es auch sein. In der Stadt Bocholt bieten 58 Vereine und zusätzliche private Anbieter sehr viele verschiedene Sportarten an, so dass für jeden etwas Passendes dabei sein sollte. Der Spaß sollte dabei natürlich immer im Vordergrund stehen.
- **Beim SV Biemenhorst fehlen Teile des Rasens.**
Diese Probleme haben gerade in den Wintermonaten viele Fußballvereine. Die Stadt hat Gärtner beschäftigt, die zusammen mit dem Platzwart aber dafür sorgen werden, dass die Plätze im Frühjahr wieder besser aussehen und nutzbar sind
- **Beim SV Biemenhorst ist die Hall zum Tanzen zu klein.**
Falls einzelne Sportarten in der vereinseigenen Halle nicht so gut durchzuführen sind, kann der Verein beim Sportamt der Stadt Bocholt eine Hallenzeit in einer größeren Turnhalle beantragen.
- **Es sollte ein Inlinerkurs im Sportverein angeboten werden(2).**
Einen Inlinerverein gibt es zwar nicht, wir haben in Bocholt aber mit dem Verein RKB Bocholt einen großen Rollschuhverein. Inline fahren kann man auch jederzeit kostenlos und ohne Vereinsmitglied zu sein in der Freizeithalle am Aa-See.
- **Der Reitstall Tuente ist toll.**
Es ist immer gut, wenn Sportvereine oder Sportstätten gut bewertet werden.
- **Beim Reitstall Tuente wirft ein Mann mit Steinen nach Pferden und Reiter, weil diese durch das Reiten den aufwirbelnden Staub auf sein Brennholz verteilen.**
Das darf natürlich nicht sein. Die Stadtwacht wurde bereits entsprechend informiert.
- **Es fehlt ein Hockeyangebot im Verein.**
In Bocholt gibt es leider wirklich keine Vereine, die Hockey anbieten. Wenn es mehrere Kinder/Jugendliche gibt, die Interesse an einem solchen Angebot haben, sollten diese direkt Kontakt mit einem der größeren Ballsportvereine bzw. mit einem ortsnahen Verein aufnehmen. Für Hockey ist allerdings ein Kunstrasenplatz vorteilhaft, diesen gibt es bisher in Bocholt nicht.
- **Es fehlt ein Verein, der Schlittschuhlaufen anbietet.**
Da es in Bocholt keine Eissporthalle gibt, hätte ein Verein keine Möglichkeiten, seine Sportart hier überhaupt auszuüben.
- **Es fehlt ein Skateboardplatz.**
Bei der Freizeitanlage am Aa-See steht eine solche Fläche zur Verfügung.
- **Es fehlt eine Eissporthalle.**
Bei der Freizeitanlage am Aa-See steht bei entsprechender Witterung eine 30 x 30 m große Fläche zum Schlittschuhlaufen zur Verfügung. Ein Ganzjahresangebot wird nur in Wesel in der Eissporthalle vorgehalten.

- **In Biemenhorst sollte es mehrere Tennisplätze geben.**
Beim SV Biemenhorst stehen insgesamt 5 Plätze für ca. 145 Mitglieder zur Verfügung. Die Mitgliederzahlen sind sogar leider rückläufig. In Bocholt gibt es außerdem es noch 3 private Anbieter, bei denen man Tennis in Hallen spielen kann. An der Freizeitanlage am Aa-See gibt es zusätzlich 2 Tennisplätze, die man auch nutzen kann, ohne dass man Vereinsmitglied sein muss.
- **Sportvereine sollten in den Ferien verschieden Sportarten zum Ausprobieren anbieten.**
Das ist eine gute Idee. In Bocholt gibt es verschiedene Anbieter für Ferienspiele. Bei einigen, so z.B. bei den Ferienspielen des Stadtsportverbandes in den Sommerferien, sind bereits Schnupperangebote in Sportvereinen (u.a. Fechten und Klettern) im Programm vorgesehen.
- **Es fehlt eine große Halle zum Skaten und Skateborden.**
Bei der Freizeitanlage am Aa-See steht eine solche Fläche zur Verfügung.

3. Straßenverkehr/Öffentliche Ordnung

- **Begrüßt wurde die Fußgängerampel vor der Schule.**
Das ist schön so.
- **Vor dieser Ampel sollte eine Aufsichtsperson stehen, da die Autofahrer trotz Grün für Fußgänger weiterfahren.**
Aufsichtspersonen, die regelnd in den Straßenverkehr eingreifen, dürfen nur Polizisten sein.
- **Es sollte eine Schulbushaltestelle am Büssinkhook errichtet werden.**
Das ist aus zwei Gründen nicht möglich. Der Fahrplan gibt den Umweg nicht her und die Tempo 30 Zone ebenfalls nicht. Vermutlich würden sich auch die Anwohner darüber nicht freuen.
- **In Bocholt sollte es mehr Parkplätze geben.**
In Bocholt gibt es insgesamt ausreichend Parkplätze. Das wurde bereits untersucht. Dabei wurde zum Beispiel auch festgestellt, dass fast immer noch viele Parkplätze in der Tiefgarage am Europaplatz oder im Parkhaus am Nähkasten frei sind. Allerdings ist es richtig, dass in bestimmten Gebieten oder bei größeren Anlässen nicht immer genug Parkplätze in der Nähe frei sind. Dann muss man weitere Wege vom Auto zu dem gewünschten Ziel zu Fuß gehen. Deshalb regt die Stadt Bocholt auch regelmäßig dazu an, das Auto zu Hause zu lassen und entweder Bus oder Fahrrad zu fahren, wenn es möglich ist. Die Stadt Bocholt unternimmt auch viel, um zum Beispiel das Fahrradfahren so angenehm und sicher wie möglich zu gestalten (Ampelschaltungen, Radschnellwege).
- **Beim Reithof Nienhaus in Biemenhorst fehlt eine Ampel.**
Aufgrund des relativ niedrigen Verkehrsaufkommens ist eine Ampelanlage nicht erforderlich.
- **An der kleinen Petersfeldstraße ist die Beleuchtung sehr schlecht.**
An der „kleinen Petersfeldstraße“, sofern am Rosenberg gemeint ist, wurde eine ausreichend bemessene Orientierungsbeleuchtung installiert.

- **Am Büssinkhook parken die Autos auf Privatgrundstücken und behindern die Ausfahrten.**
Wenn die Autos auf Privatgrundstücken parken und behindern, dann müssen die Anwohner die Polizei rufen.
- **An der Neutorkreuzung sind zu viele Ampeln, die bei Kindern für Verwirrung sorgen (2).**
Um die Interessen möglichst vieler Verkehrsteilnehmer zu berücksichtigen, ist es leider nicht möglich die Anzahl zu reduzieren. Die Kreuzung ist sehr gross. Sehr viele Autos fahren dort täglich. Man muss einfach sehr gut aufpassen. Die Ampeln sind dabei eine sichere Hilfe.
- **Es sollten mehr Warnschilder mit dem Hinweis auf Tiere an Straßen stehen, die in der Nähe eines Waldes liegen.**
Es macht keinen Sinn mehr Schilder aufzustellen, die gar nicht nötig sind, z.B. wenn gar kein Wildwechsel stattfindet. Außerdem muss jeder Autofahrer im Wald sowieso aufpassen. Es stehen überdies schon zu viele Schilder an den Straßen, die es für Autofahrer schwierig machen sich auf das Fahren zu konzentrieren.
- **Auf dem Dannenkamp sollten die Bürgersteige verbreitert werden, so dass zwei Personen nebeneinander gehen können.**
Auf dem Dannenkamp sind nicht mehr Flächen für einen weiteren Gehwegausbau vorhanden.
- **Autofahrer sollten an der Ampel vor der Schule mehr Rücksicht nehmen.**
Da hat die Stadt leider keinen Einfluss darauf. Wünschenswert wäre, wenn alle im Strassenverkehr mehr Rücksicht aufeinander nehmen würden.
- **Es parken zu viele Autos auf dem Gehweg am Dannenkamp.**
Hier wurde seitens der Verkehrsüberwachung mehrmals kontrolliert, aber keine Parkverstöße festgestellt.
- **Es wurde ein Polizist als Aufsicht an der Ampel vor der Schule gewünscht (wie früher).**
Als Aufsichtsperson, die in den Straßenverkehr eingreifen darf, kann und darf nur ein Polizist fungieren.
- **Die Weserstraße sollte eine Spielstraße werden**
Die Weserstraße liegt in einer weiträumigen Tempo 30-Zone. Der gesamte Bereich ist für eine weitere Reduzierung auf „verkehrsberuhigte Wohnbereiche“ nicht vorgesehen. Eine „Spielstraße“ würde jeglichen Verkehr mit Fahrzeugen, auch Fahrrädern, ausschließen und ist wohl nicht der Kern der Forderung. Verkehrsberuhigte Wohnbereiche müssen gewisse örtliche und bauliche Voraussetzungen erfüllen.
Alle Anwohner müssten außerdem die Kosten tragen.
- **An der Mittelheggenstraße sind die Bürgersteige zu schmal.**
In der Mittelheggenstraße sind nicht mehr Flächen für einen weiteren Gehwegausbau vorhanden. Man hat früher versäumt, die Bürgersteige breiter anzulegen.

- **Am Julius-Vehorn-Weg parken die Autos in Zweierreihen.**
Hier wurde seitens der Verkehrsüberwachung mehrmals kontrolliert, aber keine Parkverstöße festgestellt.
- **Generell fahren die Autos in Spielstraßen zu schnell.**
Ordnungsamt vor. Grundsätzlich wird der fließende Verkehr durch die Polizei geregelt. Ausnahmen sind Gefahrenstellen wie Kindergärten, Schulen, Seniorenheime, dort darf die Stadt blitzen. Die Stadt Bocholt darf aber nicht ohne weiteres an einer beliebigen Stelle blitzen, sondern muss eine solche Maßnahme mit dem Kreis Borken abstimmen. Geblitzt werden darf nur da, wo die Polizei eine offizielle Gefahrenstelle definiert oder eben da, wo die o. a. Ausnahmen zutreffen.
- **Die Autos fahren zu schnell:**

Heinrich-Vennekamp-Weg (2)

Der Fachbereich Öffentliche Ordnung teilt mit, dass hier geregelt 2 Messstellen zur Geschwindigkeitsüberwachung eingerichtet sind.

Zum Bürgerzentrum

Der Fachbereich Öffentliche Ordnung teilt mit, dass bei der angegebenen Straße überprüft wird, ob der Radarwagen dort die Geschwindigkeit messen muss.

Öwerhook, trotz Geschwindigkeitstafel

Der Fachbereich Öffentliche Ordnung teilt mit, dass bei der angegebenen Straße überprüft wird, ob der Radarwagen dort die Geschwindigkeit messen muss.

Birkenallee

Der Fachbereich Öffentliche Ordnung teilt mit, dass bei der angegebenen Straße überprüft wird, ob der Radarwagen dort die Geschwindigkeit messen muss.

Heinrich-Hillermann-Weg

Der Fachbereich Öffentliche Ordnung teilt mit, dass bei der angegebenen Straße überprüft wird, ob der Radarwagen dort die Geschwindigkeit messen muss.

Im Kamp

Der Fachbereich Öffentliche Ordnung teilt mit, dass bei der angegebenen Straße überprüft wird, ob der Radarwagen dort die Geschwindigkeit messen muss.

In der Wiese

Der Fachbereich Öffentliche Ordnung teilt mit, dass bei der angegebenen Straße überprüft wird, ob der Radarwagen dort die Geschwindigkeit messen muss.

Im Esch

Der Fachbereich Öffentliche Ordnung teilt mit, dass bei der angegebenen Straße überprüft wird, ob der Radarwagen dort die Geschwindigkeit messen muss.

In der Flur

Der Fachbereich Öffentliche Ordnung teilt mit, dass bei der angegebenen Straße überprüft wird, ob der Radarwagen dort die Geschwindigkeit messen muss.

4. Freizeitbereich/Spielplätze

- **Auf der Spielwiese an der Maximilian-Kolbe-Straße sollten größere Tore aufgestellt werden.**
Die Spielfläche ist eine Spielwiese und kein Bolzplatz. Ein Bolzplatz darf mit Toren ausgestattet werden, eine Spielwiese aus Lärmschutzgründen nicht, weil sie dicht am Wohngebiet liegt.
- **Die Tore am Bolzplatz Heinrich- Hillermann-Weg sollten Netze erhalten.**
Es wird geprüft, inwieweit dort vandalismussicher Tore aufgestellt werden können. Netze werden nicht angebracht, weil diese sehr schnell zerschnitten oder angezündet würden. Es gibt keine Aufsicht, wie auf einem Sportplatz.
- **Auf dem Spielplatz Öwerhook-Ost fehlt ein weiteres Klettergerät.**
Das Klettergerät ist neu und hat sehr viele verschiedene Spielmöglichkeiten. Ein weiteres Großspielgerät macht keinen Sinn, weil es nicht notwendig ist, die Fläche zu klein ist und Sicherheitsabstände eingehalten werden müssen.
- **Der Spielplatz am Büssinkhook sollte endlich gebaut werden (3).**
Es ist vorgesehen, den Spielplatz am Büssinkhook in diesem Jahr zu bauen.
- **Der Spielplatz am Heinrich-Vennekamp-Weg ist sehr schön (2).**
Vielen Dank für das Kompliment.
- **Am Spielplatz am Heinrich-Vennekamp-Weg fehlt Beschattung.**
Das stimmt, der Spielplatz ist neu und die Bäume müssen erst noch wachsen, bis sie Schatten spenden können.
- **Der Spielplatz auf dem Dannenkamp sollte renoviert werden.**
Der Spielplatz wurde immer wieder ein wenig renoviert und erneuert. Es wird geprüft, welche Veränderungen auf dem Spielplatz vorgenommen werden können.
- **Auf dem Spielplatz Auf dem Dannenkamp fehlt ein Spielgerät mit „Hangeln“.**
Es wird geprüft, was mit Hangeln möglich ist.
- **Es sollte mehr Skatebordplätze geben.**
Es ist geplant, in Bocholt eine neue große Skateanlage zu bauen. Es steht aber der genaue Zeitpunkt noch nicht fest. Bis dahin kann man am Mariengymnasium und auf dem Spielplatz an der Böggeringstraße skaten. Auch eignen sich einige mit Autos wenig befahrene Nebenstraßen.
- **Es sollte mehr BMX-Plätze geben.**
Es gibt in Bocholt zwei BMX-Plätze bzw. Parcours. Einer befindet sich an der Freizeitanlage am Aasee, der andere am Spielplatz Rosenberg.

- **Es sollten wieder neue Bäume auf dem Spielplatz Öwerhook-Ost gepflanzt werden.**

Die Anregung wurde an den Entsorgungs- und Servicebetrieb weitergeleitet.

- **Der Spielplatz an der Maximilian-Kolbe-Straße gefiel sehr gut (2).**

Vielen Dank für das Kompliment.

- **Auf der Wiese im „Park“ an der Adam-Stegerwald-Straße sollte ein Klettergerät aufgestellt werden.**

Die Grünanlagen an der Adam-Stegerwald-Straße sind im Bebauungsplan als öffentliche Grünflächen ohne besondere Zweckbestimmung ausgewiesen. Diese Grünflächen sollen vorrangig der ruhigen Erholung dienen. In der Grünanlage existieren bereits einzelne beispielbare Skulpturen und auch die Wiesenflächen dürfen für Ball- und sonstige Spiele genutzt werden. Das Aufstellen weiterer Spielgeräte (wie z.B. eines Klettergerätes) wäre mit der Zweckbestimmung ruhiger Erholung nicht vereinbar. In Bebauungsplänen ausgewiesene Spielplätze mit Klettergeräten, bzw. mit der Möglichkeit hier weitere Geräte aufzustellen, existieren in den angrenzenden Wohngebieten.

- **Auf der Wiese im „Park“ an der Adam-Stegerwald-Straße sollten mehr Blumen gepflanzt werden.**

Die Wiesenflächen innerhalb der Grünanlagen an der Adam-Stegerwald-Straße wurden als Wildblumenwiesen angelegt. Die Anlage zusätzlicher Blumenbeete würde einen hohen Arbeitsaufwand (insbesondere für die Pflege) verursachen, der nicht geleistet werden kann.

- **Der Spielplatz auf dem Takenkamp sollte renoviert werden.**

Es wird geprüft, welche Veränderungen auf dem Spielplatz vorgenommen werden können.

- **Am Spielplatz Heinrich-Hillermann-Weg sollten höhere „Hangeln“ angebracht werden.**

Das ist nicht möglich, weil das Spielgerät dafür nicht ausgelegt ist.

- **Auf der Wiese im „Park“ an der Adam-Stegerwald-Straße sollten Tore aufgebaut werden.**

Ballspiele auf den Wiesenflächen der Grünanlage an der Adam-Stegerwald-Straße sind grundsätzlich zulässig. Durch die Errichtung von fest installierten Fußballtoren in einer Grünanlage aber werden Teile der Parkanlage zu einem Bolzplatz umfunktioniert. Bolzplätze dienen auch und vor allem der spielerischen und sportlichen Betätigung Jugendlicher und junger Erwachsener; aus diesem Grund und wegen der von ihnen ausgehenden stärkeren Auswirkungen auf ihre Umgebung (Lärm) erfordern Bolzplätze eine besondere bauplanungsrechtliche Beurteilung (Immissionsschutzgutachten).

In der Grünanlage an der Adam-Stegerwald-Straße ist die Errichtung eines Bolzplatzes mit dem im Bebauungsplan dargestellten Ziel der ruhigen und beschaulichen Erholung innerhalb einer Parkanlage nicht vereinbar. Ob die baurechtlichen Voraussetzungen für die Schaffung eines Bolzplatzes geschaffen werden können, bedarf einer sehr genauen Prüfung und gegebenenfalls einer Bebauungsplanänderung.

- **Auf dem Schulhof halten sich oft zu viele Jugendliche auf.**
Das ist bekannt, aber wenn die Jugendlichen keinen Blödsinn machen, können sie da ruhig bleiben. Andernfalls bekommen sie einen Platzverweis und u. U. eine Benachrichtigung der Eltern.
- **Auf der Wiese im „Park“ an der Adam-Stegerwald-Straße liegt zu viel Hundekot.**
Leider werden von vielen Hundehaltern öffentliche Grünflächen, so auch die Grünflächen an der Adam-Stegerwald-Straße, als öffentliche Hundetoiletten angesehen. Grundsätzlich jedoch sind die Hundehalter verpflichtet die Hinterlassenschaften ihrer Hunde auf öffentlichen Flächen einzusammeln und ordnungsgemäß zu entsorgen.

Um bei den Hundehaltern eine größere Bereitschaft zu erzielen, ihren Pflichten zur Beseitigung des Hundekotes nachzukommen, gibt es in einigen Grünanlagen (u.a. auch in der Grünanlage an der Adam-Stegerwald-Straße) auch spezielle „Dog-Stationen“ an denen Plastikbeutel für die Hundehalter zur Entsorgung des Hundekotes bereitgehalten werden. Hundehaltern, die von den Mitarbeitern der Stadtwacht dabei erwischt werden, dass sie die Hinterlassenschaften ihres Hundes auf einer öffentlichen Fläche nicht beseitigt haben, wird ein Bußgeld auferlegt.

5. Verschiedenes

- **Das Fildekenbad sollte endlich wieder öffnen (2).**
Bei solchen größeren Baumaßnahmen kann es leider immer wieder zu unvorhersehbaren Problemen kommen, die dann umfangreichere Renovierungen erfordern, als vorher abzusehen war. Dies ist für alle Beteiligten ärgerlich, lässt sich aber nicht immer verhindern. Die Bocholter Energie- und Wasserversorgung teilt aber mit, dass eine Eröffnung zum Sommer 2013 geplant ist. Allerdings sind öffentliche Schwimmzeiten neben dem Frühschwimmen nicht vorgesehen.
- **Am Heinrich Hillermann-Weg sollte hinter dem Spielplatz eine Hundeauslaufwiese geschaffen werden.**
Es ist keine öffentliche Aufgabe, für Hunde spezielle Auslaufflächen vorzuhalten. Grundsätzlich müssen Hundebesitzer ihre Vierbeiner anleinen. Eine Auslauffläche ist am Heinrich-Hillermann-Weg nicht vorgesehen. Die nächste Auslauffläche befindet sich an der Fachhochschule.
- **Im Rathaus sollten mehr Theaterstücke für Kinder angeboten werden.**
Während einer Theatersaison werden 8-10 verschiedene Stücke für Kinder und Jugendliche angeboten. Der Theaterverein ist der Ansicht, dass das Angebot ausreichend ist.
- **Auf der Wiese im „Park“ an der Adam-Stegerwald-Straße liegt zu viel Hundekot.**
Dieser Park wird mindestens einmal pro Woche gereinigt. Auch die Stadtwacht kontrolliert dort geregelt das Verhalten von Hundebesitzern. Aber man kann nicht immer dort sein.
- **Der Unterricht an der Musikschule ist gut.**
Das ist schön, dass der Unterricht gefällt.
- **Die Musikschule sollte renoviert werden.**
Die Musikschule wird immer wieder mal in kleinen Schritten renoviert.

11. Kinderkonferenz am 13.03.2013

Grundschulverbund Liebfrauen, Teilstandort Barlo

Zeit:	15.30 – 16.30 Uhr
Teilnehmer/Kinder:	(Klassen 2, 3 und 4)
Teilnehmer/Erwachsene:	- Frau Kösters, Lehrerin - Herr Werle, Lehrer - Frau Kroesen, CDU - Frau Kunz, SPD - Herr Methling, FB -23- - Herr Schlüter, FB -23-
Moderation:	- Frau Nina-Sophie Giesing, FB -23- - Frau Nathalie Utecht, FB -23-

Nachfolgende Wortbeiträge (78) wurden von den Kindern formuliert:

1. Schule

- **Die Hügel auf dem Schulhof sollten mit Kunstrasen versehen werden, damit ein Bespielen ganzjährig möglich ist.**
Der Hügel wurde inzwischen beseitigt, weil er sehr oft matschig war und daher öfters gesperrt werden musste. Dafür ist ein Spielgerät aufgestellt worden.
- **Es sollte ein Frühlingsfest in der Schule nur für Kinder geben.**
Die Schulleiterin wird diese Anregung in einer Lehrerkonferenz thematisieren.
- **In den Toiletten ist ein starker Geruch.**
Die Toiletten wurden vor wenigen Jahren saniert und sind technisch auf dem neuesten Stand. Gerüche lassen sich auf einer Toilette nicht immer vermeiden. Das hängt auch vom Verhalten der Nutzer ab.
- **Es wurden Fußballtore auf dem Schulhof gewünscht.**
Die Schulleitung möchte nicht, dass auf dem Schulhof Fußball gespielt wird. Hinter bzw. neben der Schule kann gespielt werden.
- **Der Schulhof sollte vergrößert werden.**
Der Schulhof ist bereits recht groß und zu den angrenzenden Rasenflächen geöffnet. Eine Vergrößerung ist nicht erforderlich.
- **Die Holzstelzen auf dem Schulhof sind morsch und bei Regen zu glatt. Sie sollten entfernt werden.**
Die Balancierhölzer werden regelmäßig auf Sicherheit geprüft. Bei Regen und Schnee sollte man die Hölzer besser nicht nutzen.

- **Es wurde an dieser Stelle ein Hangelgerüst gewünscht.**
Es sind vor wenigen Monaten zwei neue Geräte und eine Kletterwand installiert worden. Weitere Wünsche müssen an die Schulleitung herangetragen werden.
- **Hinter der Schule sollte zwischen Schulhof und einem angrenzenden Feld ein Zaun gesetzt werden.**
Ein Zaun ist nicht erforderlich, da von dem Acker keine Gefahr ausgeht.
- **Der Schulhof sollte an der Seite der Barloer Ringstraße ein Ballfangnetz erhalten.**
An dieser Stelle soll wegen der Gefahr von der Straße her kein Fußball gespielt werden. Ein wirkungsvoller Ballfangzaun müsste eine Höhe von 5-6 m haben. Das ist zu teuer.
- **Das Fahrraddach sollte mit einem Netz versehen werden.**
Diese Anregung ist so nicht verständlich. Vielleicht kann die Anregung noch weiter konkretisiert werden.
- **Im Englischraum sollte der Computer funktionsfähig gemacht werden und genutzt werden dürfen.**
Der Computer war nur kurzzeitig nicht funktionsfähig als eine neue Leitung verlegt wurde. Zurzeit können alle Computer wieder genutzt werden.
- **Im Tigerentenclub (VHTS) sollte ein neuer Computer angeschafft werden.**
Die Schulleitung kann evtl. einen der ausgetauschten älteren Computer zur Verfügung stellen.
- **Es sollte ein Teil des Schulhofes mit Rasen ausgestattet werden um Fußballspielen zu können (2).**
Eine Rasenfläche ist auf dem Schulgelände vorhanden. Eine Ausstattung des Schulhofes mit Rasen ist daher nicht erforderlich.
- **Eine Rasenfläche zum freien Spiel wurde für den Schulhof gewünscht.**
Eine Rasenfläche ist auf dem Schulgelände vorhanden. Eine Ausstattung des Schulhofes mit Rasen ist daher nicht erforderlich.
- **In der Klasse 4 c ist ein Rohr defekt. Es sollte repariert werden.**
Die Reparatur ist zwischenzeitlich erfolgt.
- **In den Toiletten sind zu viele Spinnen.**
Die Toiletten werden regelmäßig gereinigt. Spinnen werden trotzdem immer vorhanden sein.
- **Der Schulbus zur IVM-Realschule. fährt nur im Winter. Zu anderen Zeiten müssen die Kinder mit dem Fahrrad fahren oder von den Eltern gebracht werden.**
Grundsätzlich besteht eine ganzjährige Verbindung mit der Linie C8. Wegen des früheren Unterrichtsbeginns der Israhel-van-Meckenen-Realschule kann diese Linie jedoch nur im Winter genutzt werden, wenn frühere zusätzliche Verstärkerbusse eingesetzt werden.

- **Es wurde eine Schulbuslinie zur künftigen Gesamtschule gewünscht.**
Der Schulweg zur Gesamtschule ist über die vorhandenen Buslinien des öffentlichen Personennahverkehrs organisiert und sichergestellt.

2. Sport

22 der anwesenden Kinder sind im Sportverein.

- **Es fehlt ein Tennisangebot außerhalb des Sportvereins.**
An der Freizeitanlage am Aa-See stehen 2 Tennisplätze draußen zur Verfügung, die man auch nutzen kann, wenn man kein Vereinsmitglied ist.
- **Es fehlt eine kleine Cartbahn.**
In Bocholt gibt es im Industriegebiet an der Robert-Bosch-Straße einen privaten Anbieter, die Cockpit Kartarena. Dieser bietet eine Cartbahn für drinnen und zusätzlich auch (bei entsprechender Witterung) eine zur Außennutzung an.
- **Bei der DJK Barlo meckern die Fußballtrainer zu viel.**
Die Stadt Bocholt kann sich nicht in das Vereinstraining einmischen. Hier empfiehlt es sich, die betroffenen Trainer direkt vor Ort anzusprechen. Wenn das nicht hilft, können vielleicht auch die Eltern hier ein Gespräch mit den Trainern führen.
- **Es fehlt ein Kampfsportartangebot.**
In Bocholt gibt es die Vereine Judo-Club-Kolping Bocholt, ASV Einigkeit Bocholt, TuB Bocholt, DJK Lowick, TSV Bocholt, Kneippverein Bocholt und SC Budokan Bocholt, in denen man Kampfsportarten wie Judo, Karate und/oder Taekwon-Do erlernen kann. Zusätzlich gibt es auch noch einige private Anbieter wie die Wing Tsun Kampfschule.
- **Es fehlt ein Fechtangebot.**
In Bocholt gibt es den Verein Fencing Team Bocholt, wo auch Kinder und Jugendliche den Fechtsport erlernen können. Dem Verein steht sogar eine eigene Fechthalle an der Siegstraße zur Verfügung.
- **Es fehlt ein Selbstverteidigungsangebot.**
In Bocholt gibt es die Vereine Judo-Club-Kolping Bocholt, ASV Einigkeit Bocholt, TuB Bocholt, DJK Lowick, TSV Bocholt, Kneippverein Bocholt und SC Budokan Bocholt, in denen man Selbstverteidigung in Form von Kampfsportarten wie Judo, Karate und/oder Taekwon-Do erlernen kann. Zusätzlich gibt es auch noch einige private Anbieter wie die Wing Tsun Kampfschule, die Selbstverteidigungskurse für Kinder ab 5 Jahren anbieten.
- **Bei der DJK Barlo sollte der Rasen ausgebessert werden.**
Die Probleme mit den schlecht bespielbaren Rasenplätzen haben gerade in den Wintermonaten viele Fußballvereine. Da die Plätze weniger genutzt werden, nutzen z.B. Maulwürfe und Kaninchen dies zum ungehinderten Bauen ihrer Gänge und dadurch hat man viele Sandhügel auf dem Platz. Die Stadt hat Gärtner beschäftigt, die zusammen mit dem Platzwart aber dafür sorgen werden, dass die Plätze im Frühjahr wieder besser aussehen und nutzbar sind.

- **Es fehlt ein Reitangebot bzw. Reiterhof.**
Reiten wird in Bocholt in den Vereinen Reit- und Fahrverein Barlo-Bocholt und ZRFV Hof Nienhaus in Biemenhorst angeboten. Außerdem gibt es noch private Anbieter, z.B. die Reithalle Tünte in der Nähe vom Aa-See.
- **Es fehlt ein Handballangebot.**
Im Verein TSV Bocholt spielen ca. 350 Mitglieder Handball. Es gibt dort zurzeit insgesamt 14 Teams für Kinder und Jugendliche verschiedenen Alters.
- **Es fehlt ein Basketballangebot.**
In Bocholt bietet der Verein TSV Bocholt Basketball an. Hier spielen ca. 120 Mitglieder Basketball, es gibt 4 Teams speziell für Kinder und Jugendliche.
- **Bei der DJK Barlo sollte es bei Gleichaltrigen 2 Mannschaften geben und nicht nur eine.**
In Bocholt gibt es 14 Vereine, in denen Fußball gespielt werden kann. Leider gibt es zum einen immer weniger Kinder, außerdem gibt es mittlerweile auch viele andere interessante Sportarten, so dass immer weniger Kinder Fußball spielen. Dann kann es sogar schon mal vorkommen, dass ein Verein nicht mehr alle Altersklassen besetzen kann. Der Verein in Barlo liegt auch etwas abseits, so dass hier fast ausschließlich Kinder spielen, die auch in Barlo wohnen. Vielleicht kann der Verein hier über „Schnuppertage“ o.ä. versuchen, neue Mitglieder zusammen zu bekommen, damit man in einigen Altersklassen wieder 2 Mannschaften melden kann.
- **Bei der LAZ Rhede ist es zu kalt.**
In einer Turnhalle soll immer eine Temperatur von ca. 17 Grad sein. Zu warm ist auch nicht gut, weil sich die Sportler ja auch dort bewegen. Da diese Halle in Rhede und nicht in Bocholt ist, kann sich hier die Bocholter Stadtverwaltung nicht einmischen. Hier wäre es hilfreich, einfach mal die Verantwortlichen des Vereins auf die Hallentemperatur anzusprechen.
- **Im Winter sollte das Fußballtraining öfter in der Halle stattfinden.**
In Bocholt sind fast alle Turnhallen ständig belegt, weil hier sehr viele Sportler Hallensportarten betreiben. Von November bis März dürfen aber Fußballmannschaften bis einschl. zur D-Jugend einmal wöchentlich in der Halle trainieren. Mehr freie Hallenzeiten gibt es leider nicht.

3. Straßenverkehr/Öffentliche Ordnung

- **Im Bereich der Tankstelle sollten weitere Mülltonnen aufgestellt werden, weil dort sehr viel Müll liegt.**
Nach Auskunft des Entsorgungs- und Servicebetriebes gibt es über 1000 Mülltonnen im Stadtgebiet. Das ist ausreichend.
- **Am „Kappispielfeld“ fehlt ein Zebrastreifen (Barloer Ringstraße).**
Auf der Barloer Ringstraße wird zur Sicherung der Querungen eine Tempobegrenzung auf 30 km/h im Bereich der Schule eingerichtet. Wer sich noch sicherer fühlen möchte, kann den kleinen Umweg über die Querungshilfen an der Kreuzung machen.

- **Im Bereich der Tankstelle liegt zu viel Hundekot.**
Darauf hat die Stadt keinen Einfluss.
- **Der Radweg sollte an der Winterwijker Straße bis zur holländischen Grenze weitergebaut werden**
Die Straße ist eine Landesstraße und wird von Straßen NRW betreut. Die Stadt hat das Thema Weiterführung des Radweges bereits angesprochen. Es besteht jedoch keine besondere Dringlichkeit, da zu einem großen Teil der Strecke auf dem wenig befahrenen Wirtschaftsweg Zum Guhr gefahren werden kann. Lediglich die letzten knapp 300m bis zur Grenze müssen auf der Landesstraße gefahren werden. Hier will sich der Betrieb Straßen NRW noch Maßnahmen ausdenken, um die Geschwindigkeit der Autofahrer zu vermindern. Ein Radwegausbau ist nicht angedacht, weil das Verhältnis von Kosten und Nutzern zu schlecht ist.
- **Auf der Straße Auf dem Brande sollte der Radweg fortgeführt werden.**
Es fehlt an dieser Stelle die Dringlichkeit, weil hier zum einen keine Auffälligkeiten bekannt sind und auch nur verhältnismäßig wenige Nutzer davon profitieren würden.
- **Radfahrer fahren auf dem Gehweg vor der Schule.**
Dieser Hinweis wurde an die Polizei weitergeleitet.
- **In der Binnenheide liegt zu viel Müll.**
Darauf hat die Stadt keinen Einfluss.
- **Im Bereich der Kreuzung/Kirche sollte ein Schild "Achtung langsam fahren" aufgestellt werden.**
Es ist vorgesehen, auf der Barloer Ringstraße eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h im Bereich der Schule festzusetzen. Auf der Winterswijker Straße gilt das bereits. Insofern ist ein weiteres Schild nicht nötig.
- **Die große Kreuzung in der Ortsmitte wurde trotz Stoppschild als sehr gefährlich empfunden (4).**
Der Kreuzungsbereich ist aus sicherheitstechnischer Sicht unauffällig. Im Kreuzungsbereich wurde die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h reduziert und es sind ausreichend Querungshilfen vorhanden.
- **An dieser Kreuzung wurde bei dem Übergang (Verkehrinsel) eine Ecke des Bordsteines abgefahren. Das sollte repariert werden.**
Ist erledigt. Es werden sowohl von der Stadt Bocholt als auch vom Landesbetrieb Straßen NRW regelmäßige Kontrollfahrten vorgenommen, um solche Schäden festzustellen. Je nach Dringlichkeit werden die Schäden dann sofort repariert oder in eine Liste aufgenommen, die regelmäßig abgearbeitet wird.
- **Die Pfarrer-Wissing-Straße sollte im Winter gestreut werden.**
Es gibt zu viele Nebenstrassen, die nicht alle gestreut werden können. Das Salz belastet zudem die Umwelt, daher streut man nur die Hauptstrassen. Nebenstrassen werden nur gestreut, wenn sie durch Buslinien befahren werden.
- **Der Radweg an der Barloer Ringstraße sollte im Winter von Schnee geräumt werden.**
Da ist die Stadt nicht zuständig.

- **Der Radweg an der Kirche sollte verbreitert werden.**
Der Rad- und Gehweg an der Kirche ist in der Tat schmal. Er kann nach außen hin nicht verbreitert werden, weil das Grundstück nicht der Stadt gehört. Wenn man deswegen die Straße umbauen würde, müsste die Mittelinsel wegfallen. Diese ist aber für die komfortable und sichere Überquerung der Straße von Vorteil. Die Stadt sieht deshalb und weil dort auch keine Gefahr besteht, keine Notwendigkeit für einen Umbau. Zudem wäre der Umbau relativ teuer und wahrscheinlich würde kein Geld von den Politikern dafür freigegeben werden, weil es auch aus ihrer Sicht wichtigere Projekte gibt.
- **Der Straßenbelag an der Helenastraße hat viele Unebenheiten. Dort sollte der Straßenbelag erneuert werden.**
Der Ausbau der Helenastraße ist schon seit langem auf der Liste der auszubauenden Straßen. In jedem Jahr wird neu entschieden, welche Straßen davon am wichtigsten sind. Bisher waren leider andere Straßen dringender.
- **Im Bereich des Kindergartens an der Kreuzung sollte eine Ampel installiert werden.**
Die Einmündung Barloer Ringstraße/Helenastraße ist für Fußgänger durch die Querungshilfe gut zu passieren. Eine Ampel ist sehr teuer in der Anschaffung und in der Unterhaltung. Deshalb werden nur an Stellen, wo sehr starker Verkehr ist, Ampeln gebaut. Jeden Morgen steht dort aber ein Verkehrshelfer.
- **An der Großen Allee in Höhe Hausnummer 43 fahren Autos ständig in den Stichweg, der eine Sackgasse ist. Dort sollte ein Hinweisschild aufgestellt werden.**
Es ist bereits ein Schild mit den hier anzutreffenden Hausnummern im Einmündungsbereich vorhanden.
- **Die Autos fahren zu schnell:**
Die Liste der Straßen, auf denen die Autos zu schnell fahren, liegt beim Fachbereich Öffentliche Ordnung vor. Grundsätzlich wird der fließende Verkehr durch die Polizei geregelt. Ausnahmen sind Gefahrenstellen wie Kindergärten, Schulen, Seniorenheime, dort darf die Stadt blitzen. Die Stadt Bocholt darf aber nicht ohne weiteres an einer beliebigen Stelle blitzen, sondern muss eine solche Maßnahme mit dem Kreis Borken abstimmen. Geblitzt werden darf nur da, wo die Polizei eine offizielle Gefahrenstelle definiert oder eben da, wo die o. a. Ausnahmen zutreffen.

Große Allee (3)

Der Fachbereich Öffentliche Ordnung teilt mit, dass hier geregelt 2 Messstellen zur Geschwindigkeitsüberwachung eingerichtet sind.

Barloer Ringstraße

Der Fachbereich Öffentliche Ordnung teilt mit, dass hier geregelt 1 Messstelle zur Geschwindigkeitsüberwachung eingerichtet sind.

Winterswijker Straße

Der Fachbereich Öffentliche Ordnung teilt mit, dass bei der angegebenen Straße überprüft wird, ob der Radarwagen dort die Geschwindigkeit messen muss.

Krüsallee

Der Fachbereich Öffentliche Ordnung teilt mit, dass bei der angegebenen Straße überprüft wird, ob der Radarwagen dort die Geschwindigkeit messen muss.

Hemdener Ringstraße/Langer Weg

Der Fachbereich Öffentlich Ordnung teilt mit, dass hier geregelt 1 Messstelle zur Geschwindigkeitsüberwachung eingerichtet sind.

Barloer Ringstraße, Ortseingang Barlo von Hemden kommend, vor der Kurve

Der Fachbereich Öffentlich Ordnung teilt mit, dass hier geregelt 1 Messstelle zur Geschwindigkeitsüberwachung eingerichtet sind.

4. Freizeitbereich/Spielplätze

- **Jugendliche hinterlassen am Spielplatz Pfarrer-Wissing-Straße sehr viel Müll.**
Dieser Hinweis wurde an den ESB weitergeleitet. Dort ist man für die Sauberkeit auf Spielplätzen zuständig.
- **Für den „Kappispielfeld“ wurde eine größere Rutsche gewünscht.**
Dieser Spielplatz gehört nicht zur Stadt Bocholt, sondern zur Kirchengemeinde in Barlo. Daher hat die Stadt auch keinen Einfluss auf die Auswahl der Geräte.
- **An der Großen Allee sollten neue Bäume als Ersatz für die gefällten Bäume gepflanzt werden.**
Dieser Hinweis wurde an den Entsorgungs- und Servicebetrieb weitergeleitet. Dort ist man für die Grünanlagen und damit auch für die Bäume zuständig.
- **Am Bolzplatz an der Großen Allee fehlen Netze an den Toren.**
An normalen Bolzplatztoren werden aus Vandalismusgründen keine Netze befestigt.
- **Für den „Kappispielfeld“ sollten Fußballtore angeschafft werden (3).**
Dieser Spielplatz gehört nicht zur Stadt Bocholt, sondern zur Kirchengemeinde in Barlo. Daher hat die Stadt auch keinen Einfluss auf die Auswahl der Geräte.
- **Es fehlt eine Schießbude in Barlo.**
Das mag sein, aber darauf hat das Jugendamt keinen Einfluss. Wahrscheinlich ist aber zu Kirmeszeiten eine Schießbude in Barlo.

5. Verschiedenes

- **In Barlo fehlt ein Supermarkt.**
Es gibt in Barlo den Verein Pro Barlo e. V. An den könnt ihr euch wenden und eure Wünsche vortragen. Die Kontaktdaten findet Ihr im Internet auf der Homepage des Vereins.

- **An der Genossenschaft riecht (stinkt) es sehr stark (2).**
Darauf hat die Stadt keinen Einfluss.
- **Das Tor an der Genossenschaft sollte ständig geöffnet bleiben.**
Darauf hat die Stadt keinen Einfluss
- **Die Kirmes in Barlo sollte vergrößert werden.**
Es gibt in Barlo den Verein Pro Barlo e. V. An den könnt ihr euch wenden und Eure Wünsche vortragen. Die Kontaktdaten findet Ihr im Internet auf der Homepage des Vereins.
- **Es fehlt eine Eisdiele.**
Es gibt in Barlo den Verein Pro Barlo e. V. An den könnt ihr euch wenden und Eure Wünsche vortragen. Die Kontaktdaten findet Ihr im Internet auf der Homepage des Vereins.
- **Autos sollten nur noch mit Batterien betrieben werden, damit es keine Abgase mehr gibt.**
Darauf hat die Stadt keinen Einfluss
- **Es fehlt eine Tierhandlung.**
Es gibt in Barlo den Verein Pro Barlo e. V. An den könnt ihr euch wenden und Eure Wünsche vortragen. Die Kontaktdaten findet Ihr im Internet auf der Homepage des Vereins.
- **Es fehlt ein Spielzeuggeschäft.**
Es gibt in Barlo den Verein Pro Barlo e. V. An den könnt ihr euch wenden und Eure Wünsche vortragen. Die Kontaktdaten findet Ihr im Internet auf der Homepage des Vereins.
- **Es fehlen ein Zoo und ein Zirkus in Barlo.**
Es gibt in Barlo den Verein Pro Barlo e. V. An den könnt ihr euch wenden und Eure Wünsche vortragen. Die Kontaktdaten findet Ihr im Internet auf der Homepage des Vereins.
- **Es fehlt eine Schiessbude in Barlo.**
Es gibt in Barlo den Verein Pro Barlo e. V. An den könnt ihr euch wenden und Eure Wünsche vortragen. Die Kontaktdaten findet Ihr im Internet auf der Homepage des Vereins.

12. Kinderkonferenz am 10.04.2013

Josefschule

Zeit: 15.30 – 16.30 Uhr

Teilnehmer/Kinder: 60 (Klassen 2, 3 und 4)

Teilnehmer/Erwachsene:

- Herr Stockhausen, Rektor
- Frau Elsebrock, OGS
- Frau Vahlbrock, Schulpflegschaft
- Frau Kroesen, CDU
- Frau Rümping, SPD
- Frau Klostermann, Bündnis90/Die Grünen
- Herr Angenendt, Stadtpartei
- Herr Lübberdink, CDU
- Herr Methling, FB -23-
- Herr Schlüter, FB -23-

Moderation:

- Frau Nina-Sophie Giesing, FB -23-
- Frau Nathalie Utecht, FB -23-

Nachfolgende Wortbeiträge (66) wurden von den Kindern formuliert:

1. Schule

26 der anwesenden Kinder sind in der OGS

18 der anwesenden Kinder sind in der VHTS

- **Es sollte weniger Hausaufgaben geben.**
Es werden nur so viele Hausaufgaben gegeben, wie es pädagogisch sinnvoll ist.
- **Die Toiletten sollten sauberer werden (3).**
In den Osterferien gab es eine Grundreinigung. Seitdem ist alles wieder in Ordnung.
- **Es wurden Fußballtore auf dem Schulhof gewünscht.**
Es sind zwei Fußballtore vorhanden.
- **Es liegt zu viel Hundkot auf dem Schulhof.**
Dies passiert leider hin und wieder. Der Schulhausmeister entfernt diesen Kot zeitnah.
- **Der große Baum vor dem Lehrerzimmer sollte entfernt werden.**
Es ist nicht vorgesehen, diesen Baum zu entfernen. Die Schule ist froh um jeden Baum, der auf dem Schulgelände steht.

- **Es fehlt eine Schaukel auf dem Schulhof (2).**
Eine Schaukel auf dem Schulhof wurde von der Schulleitung nicht gewünscht, da sie sehr unfallträchtig ist.
- **Es sollten mehr Brettspiele angeschafft werden.**
Dies betrifft die OGS. Der Schulleiter wird den Verein K.i.d.S. entsprechend informieren.
- **Das Schulgebäude sollte gründlicher gereinigt und dafür mehr Reinigungskräfte eingestellt werden.**
Die Reinigung erfolgt regelmäßig und gründlich, daher sind mehr Reinigungskräfte nicht erforderlich.
- **Es fehlen Rasenflächen auf dem Schulhof.**
Der Schulhof wurde erst vor einigen Jahren ganz neu gestaltet. Eine Rasenfläche ist nicht vorgesehen.
- **Der Grünstreifen vor der Schule sollte gepflastert werden.**
Der Schulhof wurde erst vor einigen Jahren ganz neu gestaltet. Eine Rasenfläche ist nicht vorgesehen.
- **Es wurde ein Großspielgerät analog zum Spielplatz am Aasee gewünscht.**
Es gibt bereits ein großes Klettergerüst und die restliche Fläche wird als Schulhof benötigt.
- **Das Schulgebäude sollte von außen neu gestrichen werden.**
Das ist ein verständlicher Wunsch, die Fachleute sagen, dass ein Neuanstrich noch nicht erforderlich ist.
- **Die Fahrradständer (Dach und Boden) sollten erneuert werden (3).**
Die Ursache waren vandalismusartige Zustände, d.h. dass irgendwelche Personen die Steine vom Boden aufgenommen und durch das Dach geworfen haben. Das wird aber in Kürze repariert.
- **Es wurden mehr Blumenbeete auf dem Schulhof gewünscht.**
Mehr Blumenbeete erfordern natürlich mehr Pflege. Das kann aber im Moment keiner übernehmen. Vielleicht kann das ja über die Schule gelöst werden.
- **Es fehlen Lederbälle.**
Aufgrund der großen Scheiben am Schulgebäude ist das Ballspielen auf dem Schulhof mit Lederbällen verboten.
- **Auf dem Schulhof hinterlassen Jugendliche zu viel Müll.**
Es wurde eine Videoüberwachung installiert. Hierdurch hat sich die Problematik wesentlich verbessert.
- **Der Schulhof sollte bunter sein (Holz farbig streichen z.B.)**
Vielleicht kann man diese Anregung über die Eigeninitiative der Schule lösen.

- **Es wurde eine Wippe für den Schulhof gewünscht.**
Der Schulhof hat bereits eine sehr gute Spielgeräteausrüstung. Es muss auch noch Platz für freies Spielen bleiben.
- **Für die OGS wurden neue Bücher gewünscht.**
Diese Wünsche werden an den Trägerverein K.i.d.S. weitergegeben.
- **Ein Haustier für die OGS sollte angeschafft werden.**
Hier stellt sich die Problematik, wer längerfristig für die Fütterung und Sauberhaltung des Stalles zuständig ist. Auch die Ferienzeiten stellen ein Problem dar. Ein Haustier sollte daher nach Auffassung des Schulleiters nicht angeschafft werden.
- **Mehr Spiele für OGS sollten angeschafft werden.**
Diese Wünsche werden an den Trägerverein K.i.d.S. weitergegeben.
- **In der OGS fehlt ein Fernseher.**
Ein Fernseher ist pädagogisch nicht sinnvoll und soll daher nicht angeschafft werden.
- **Gebastelte „Bauwerke“(Pappe) in der OGS sollten nicht so schnell zerstört werden.**
Die Betreuer/innen der OGS werden verstärkt darauf achten. Pappe ist allerdings kein „Baustoff“, der lange hält.
- **In der OGS fehlen „Monsterhigh-Puppen“.**
Diese Wünsche werden an den Trägerverein K.i.d.S. weitergegeben.

2. Sport

- **Beim TuB Bocholt gibt es zu wenig Fußballtraining, sondern nur Spiele.**
Die Stadt Bocholt kann sich nicht in das Vereinstraining einmischen. Hier empfiehlt es sich, die betroffenen Trainer direkt vor Ort anzusprechen. Wenn das nicht hilft, können vielleicht auch die Eltern hier ein Gespräch mit den Trainern führen.
- **Es fehlt ein Trampolinverein.**
Im Verein TSV Bocholt wird Trampolinsport angeboten.
- **Es gibt zu wenig Reitvereine.**
Reiten wird in Bocholt in den Vereinen Reit- und Fahrverein Barlo-Bocholt und ZRFV Hof Nienhaus in Biemenhorst angeboten. Außerdem gibt es noch private Anbieter, z.B. die Reithalle Tünte in der Nähe vom Aa-See.
- **Gocartfahren im Verein für Kinder wurde gewünscht.**
Gocartfahren ist keine normale Vereinssportart. In Bocholt gibt es im Industriegebiet an der Robert-Bosch-Straße einen privaten Anbieter, die Cockpit Kartarena. Dieser bietet eine Cartbahn für drinnen und zusätzlich auch (bei entsprechender Witterung) eine zur Außennutzung an.

In Bocholt fehlt eine Eislaufbahn.

Bei der Freizeitanlage am Aa-See steht bei entsprechender Witterung eine 30 x 30 m große Fläche zum Schlittschuhlaufen zur Verfügung. Ein Ganzjahresangebot wird nur in Wesel in der Eissporthalle vorgehalten.

- **Die Turnhalle bei TuB Bocholt ist zu klein und zu eng.**
Falls einzelne Sportarten in der vereinseigenen Halle nicht so gut durchzuführen sind, kann der Verein beim Sportamt der Stadt Bocholt eine Hallenzeit in einer größeren Turnhalle beantragen.
- **Die Duschen bei TuB Bocholt kann man nicht regulieren (nur heiß oder kalt). Es gibt eine Duschpflicht bei dem Verein, daher sollten die Duschen erneuert werden.**
Viele der Duschen in den Vereinsumkleidekabinen sind schon etwas älter und entsprechen daher nicht dem Standard, dem man vielleicht von zu Hause gewohnt ist. Generell gilt, dass das Wasser beim Duschen nicht zu kalt sein darf, weil sich sonst Bakterien im Wasser befinden könnten. Auch zu heiß sein darf das Wasser nicht, da man sich ansonsten beim Duschen verbrühen könnte. Eine Erneuerung der Duschen bei TuB Bocholt ist zurzeit nicht angedacht.
- **Ein weiterer Fechtclub wurde gewünscht. Der bestehende ist zu teuer.**
Die Stadt Bocholt ist froh, dass es hier mit dem Fencing Team überhaupt einen Verein gibt, der diese Sportart anbietet. Fechten gibt es in vielen anderen Städten überhaupt nicht als Sportangebot. Die Höhe der Beiträge legen die Vereine selber fest. Hier sollte beachtet werden, welche Gegenleistung für den Beitrag geboten wird. Evtl. kommt bei bestimmten Personenkreisen eine Beitragszahlung als Leistung aus dem Bildungspaket in Frage.

3. Straßenverkehr/Öffentliche Ordnung

- **Vor der Schule wurden Schülerlotsen gewünscht.**
Die Polizei sieht im Bereich der Josefschule keinen ausdrücklichen Bedarf für die Einrichtung einer Schülerlotsenstelle. Die an der Josefschule bereits im Einsatz befindlichen Eltern als Schulwegpaten sollten Straßenquerungen mit begleiten können. Dies sollte von der Schulleitung mit den Schulwegpaten besprochen werden. Die Schulleitung der Josefschule kann die Kooperation mit der benachbarten Arnold-Janssen-Hauptschule bezüglich der Ausbildung dortiger Schüler zu Schülerlotsen suchen. Schülerlotsen müssen mindestens 14 Jahre alt sein und werden von der Kreispolizei Borken geschult.
- **Am Mariengymnasium wurde auf Höhe des Kinodroms eine weitere Ampel gewünscht.**
Das ist nicht erforderlich, weil beidseitig vom Mariengymnasium zwei Ampelanlagen vorhanden sind. Das ist ausreichend.
- **An der Kreuzung Dinxperloerstraße/Westend ist auf Höhe des Pennymarktes die Grünphase der Ampel für Fußgänger zu kurz.**
Es kommt immer darauf an, zu welchem Zeitpunkt einer Grünphase man die Strasse betritt. Man darf aber, wenn man bei Grün losläuft und die Farbe umspringt, weitergehen.

- **Auf der Karolingerstraße parken zu viele Autos.**
Dieser Bereich wird geregelt zweimal wöchentlich kontrolliert.
- **Viele Radfahrer haben Kopfhörer auf und nehmen keine Umgebungsgeräusche mehr wahr. Das sollte so nicht erlaubt sein.**
Das ist auch nicht erlaubt. Da ist die Polizei zuständig.
- **Es sollte mehr Spielstraßen in Bocholt geben.**
Man kann eine Straße nicht so einfach in einen verkehrsberuhigten Bereich umwandeln. Das ist sehr aufwendig. Alle Anwohner müssten die Kosten tragen. Außerdem muss es einen triftigen Grund geben.
- **Im Stadtgebiet Bocholt sollte es mehr Zebrastreifen geben.**
Um einen Zebrastreifen anzulegen, muss zu einer Spitzenverkehrszeit eine bestimmte Anzahl von Autos und eine bestimmte Anzahl von Fußgängern gleichzeitig zusammenkommen.
- **Auf der Bayernstraße sind geregelt Jugendliche, die kleine Kinder ärgern.**
Es wurden 6 Kontrollen durch die Stadtwacht durchgeführt und keine Feststellungen gemacht.
- **Die Autos fahren zu schnell:**

Die Liste der Straßen, auf denen die Autos zu schnell fahren, liegt beim Fachbereich Öffentliche Ordnung vor. Grundsätzlich wird der fließende Verkehr durch die Polizei geregelt. Ausnahmen sind Gefahrenstellen wie Kindergärten, Schulen, Seniorenheime, dort darf die Stadt blitzen. Die Stadt Bocholt darf aber nicht ohne weiteres an einer beliebigen Stelle blitzen, sondern muss eine solche Maßnahme mit dem Kreis Borken abstimmen. Geblitzt werden darf nur da, wo die Polizei eine offizielle Gefahrenstelle definiert oder eben da, wo die o. a. Ausnahmen zutreffen.

Bayernstraße

Lennestraße

Lothringerstraße

Hohenzollernstraße

Askanenstraße

4. Freizeitbereich/Spielplätze

- **Jugendliche hinterlassen am Spielplatz Alemannenstraße sehr viel Müll.**
Diese Anregung wird an die Stadtwacht weitergeleitet. Sie wird den Spielplatz öfter kontrollieren und bei Bedarf einschreiten.
- **Auf dem Spielplatz Alemannenstraße liegt sehr viel Hundekot.**
Es wurden 13 Kontrollen durchgeführt. Es konnten keine Feststellungen gemacht

werden.

- **Im Stadtgebiet Bocholt wurden mehr naturnahe Anlagen mit Pflanzen und Tieren gewünscht.**
Dieser Wunsch wurde weitergeleitet. Man muss abwarten, was passiert.
- **Es wurde ein Freizeitpark für Bocholt gewünscht.**
Das wäre natürlich schön, aber dafür müsste es einen Investor und auch entsprechend große Grundstücke geben.
- **Es sollte mehr Hundespielplätze geben.**
Dieser Wunsch wurde weitergeleitet. Man muss abwarten, was passiert. Zwei bis drei Hundespielplätze gibt es ja bereits.
- **Ein weiteres Schwimmbad wurde gewünscht.**
Die Bocholter Bädergesellschaft teilt mit, dass das aus Gründen der Wirtschaftlichkeit nicht möglich ist.
- **Es sollten mehr Spielplätze für alle Altersklassen geben, insbesondere für die größeren/älteren Kinder.**
Auf jedem Spielplatz in Bocholt dürfen Kinder bis 15 Jahren spielen. Entsprechend ist auch die Auswahl der Spielgeräte vorgenommen worden.
- **Der Spielplatz im Stadtwald sollte modernisiert werden.**
Das wird in absehbarer Zeit auch geschehen. Im Moment steht er noch nicht ganz oben auf der Liste der zu renovierenden Spielplätze.
- **Im Bahia wurde ein höherer Sprungturm als der 3-Meterturm gewünscht.**
Das ist aus zwei Gründen nicht realisierbar. Erstens reicht die Wassertiefe dafür nicht aus. Weil man bei einem Sprung von einem höheren Turm viel tiefer in das Wasser eintaucht und zweitens weil dann die Kopffreiheit zur Decke (Dach) erheblich eingeschränkt ist. Zusätzlich würden durch solche Veränderungen enorme Umbaukosten entstehen.
- **Für den Spielplatz im Klostergarten wurde ein größeres Spielgerät gewünscht.**
Der Spielplatz hat Spielgeräte mit ausreichender Größe. Er hat sogar als einziger in Bocholt eine Riesenschaukel.
- **Im Klostergarten liegt zu viel Hundekot.**
Dieser Hinweis wird an den Entsorgungs- und Servicebetrieb weitergeleitet. Es liegt aber immer an den Hundebesitzern, die die Hinterlassenschaften Ihrer Vierbeiner nicht beseitigen.

5. Verschiedenes

- **Das Fildekenbad sollte endlich wieder geöffnet werden (3).**
Bei solchen größeren Baumaßnahmen kann es leider immer wieder zu unvorhersehbaren Problemen kommen, die dann umfangreichere Renovierungen erfordern, als vorher abzusehen war. Dies ist für alle Beteiligten ärgerlich, lässt sich

aber nicht immer verhindern. Die Bocholter Energie- und Wasserversorgung teilen aber mit, dass eine Eröffnung zum Sommer 2013 geplant ist. Allerdings sind öffentliche Schwimmzeiten neben dem Frühschwimmen nicht vorgesehen.

- **Gegenüber dem Haus Am alten Wehr 1 gibt es eine Wohnung/Haus, von welchem ständig übermäßiger Lärm ausgeht. Das Amt für öffentliche Ordnung ist bereits mehrfach darüber informiert worden.**

Das ist beim Ordnungsamt bekannt. Gegen den Verursacher sind bereits mehrere Bussgelder verhängt worden.

- **Die Beiträge der Musikschule sind zu teuer.**

Die Beiträge der Musikschule sind gestaffelt, damit sie bezahlbar bleiben. Das erste Kind zahlt den vollen Beitrag, das zweite Kind hat eine 15%ige Ermäßigung, das dritte eine 40%ige Ermäßigung und das vierte und mehr Kinder eine 80%ige Ermäßigung.

13. Kinderkonferenz am 18.04.2013

Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule

Zeit:	15.30 – 16.30 Uhr
Teilnehmer/Kinder:	47 (Klassen 2, 3 und 4)
Teilnehmer/Erwachsene:	- Frau Beese, Rektorin - Frau Blank, Lehrerin - Frau Grewe, Lehrerin - Frau Tepasse, Lehrerin - Frau Kahler, Lehrerin - Frau Reining, Lehrerin - Frau Waskowski - Herr Wilmes, OGS - Herr Diederichs, Schulsozialarbeiter - Frau Kroesen, CDU - Herr Jung, SPD - Herr Angenendt, Stadtpartei - Herr Schlüter, FB -23-
Moderation:	- Frau Nina-Sophie Giesing, FB -23- - Frau Nathalie Utecht, FB -23-

Nachfolgende Wortbeiträge (92) wurden von den Kindern formuliert:

1. Schule

20 der anwesenden Kinder sind in der OGS bzw. VHTS.

- **Es wurde eine 2. Torwand für den Schulhof gewünscht.**
Grundsätzlich ist eine verbesserte Ausstattung der Schulhöfe möglich. Es müssen in jedem Einzelfall die finanziellen Mittel vorhanden sein und zur Verfügung gestellt werden.
- **Eine Schaukel für den Schulhof wurde gewünscht.**
Grundsätzlich ist eine verbesserte Ausstattung der Schulhöfe möglich. Es müssen in jedem Einzelfall die finanziellen Mittel vorhanden sein und zur Verfügung gestellt werden.
- **Auf der Fußballwiese sollen zwei feste Tore aufgebaut werden.**
Auf dem Schulhof können bewegliche Tore benutzt werden. Die Wiese ist nicht im Besitz der Stadt Bocholt und gehört nicht zum Schulgelände.
- **Die Graffiti-„Schmierereien“ an der Skaterrampe sollten beseitigt werden.**
Die Skaterrampe befindet sich nicht auf dem Schulhof, sondern auf dem großen Spielplatz an der Böggeringstraße.

- **Für den Schulhof wurde ein neues Klettergerüst gewünscht (3).**
Grundsätzlich ist eine verbesserte Ausstattung der Schulhöfe möglich. Es müssen in jedem Einzelfall die finanziellen Mittel vorhanden sein und zur Verfügung gestellt werden.
- **An das vorhandene Klettergerüst sollte eine Rutschbahn montiert werden.**
Grundsätzlich ist eine verbesserte Ausstattung der Schulhöfe möglich. Es müssen in jedem Einzelfall die finanziellen Mittel vorhanden sein und zur Verfügung gestellt werden.
- **Auf der Rasenfläche vor der Schule sollten mehr Blumen gepflanzt werden.**
Dieser Hinweis wurde an die städtische Grünflächenabteilung weitergeleitet.
- **An der Kreuzung Wiesenstraße/Lowickerstraße sollte geregelt ein Erwachsener Schülerlotse stehen.**
Es handelt sich hier um einen Bereich, wo nur 30km/h gefahren werden darf. Diese Querung erfordert keinen Schülerlotsen.
- **Es fehlt eine 3. Tischtennisplatte auf dem Schulhof.**
Mit zwei Tischtennisplatten ist dieser Schulhof bereits gut ausgestattet.
- **In manchen Klassenzimmern fehlt Seife.**
Dies ist zwischenzeitlich bereits erledigt. Seife wird in den Klassen vorgehalten.
- **Die Klassenräume sollten bunter gestrichen werden.**
Hier wird zurzeit geprüft, welche Räume davon betroffen sind.
- **In den Fluren und Klassen sollten von den Schülern selbst gebastelte oder gemalte Plakate aufgehängt werden und die Schule schmücken.**
Von den Schülern selbst gebastelte oder gemalte Plakate hängen bereits in den Fluren. Evtl. können noch weitere Pinnwände angebracht werden.
- **Kinder sollten in der Regenpause im Haus verweilen.**
Wenn es regnet, werden die Kinder nicht nach draußen geschickt.
- **Für den Schulhof wurde eine Wippe gewünscht.**
Grundsätzlich ist eine verbesserte Ausstattung der Schulhöfe möglich. Es müssen in jedem Einzelfall die finanziellen Mittel vorhanden sein und zur Verfügung gestellt werden.
- **Für den Schulhof wurde eine Kletterstange gewünscht.**
Grundsätzlich ist eine verbesserte Ausstattung der Schulhöfe möglich. Es müssen in jedem Einzelfall die finanziellen Mittel vorhanden sein und zur Verfügung gestellt werden.
- **Kinder sollten selbst entscheiden, in welche Liste sie sich für die aktive Pause eintragen, weil manche Listen zu schnell zu voll sind.**
Dies ist zwischenzeitlich geregelt. Es werden entsprechende Karten verteilt.
- **Das Schulgebäude soll von außen einen neuen Anstrich erhalten.**
Es wird zurzeit geprüft, in welcher Form diese Anregung umgesetzt werden

kann.

- **In der OGS sollten mehrere Computer aufgestellt werden.**
Es wurden zwölf Computer aufgestellt.
- **Der Kicker in der OGS soll repariert werden.**
Eine Reparatur wird veranlasst.
- **Die OGS Räume sollen neu gestrichen werden.**
Es wird zurzeit geprüft, in welcher Form dies Anregung umgesetzt werden kann.
- **Es sollen neue Spiele für die OGS angeschafft werden.**
Diese Anregung wird an den Leiter der OGS weitergegeben.
- **In der OGS sollten die Deckenplatten befestigt werden.**
Die Platten liegen zwar in der Decke lose auf, es geht aber keine Gefahr von Ihnen aus.
- **Es fehlt ein zweiter Billardtisch in der OGS.**
Die OGS-Leitung wird prüfen, ob ein zweiter Tisch erforderlich und finanzierbar ist.
- **Man sollte mehr Zeit für Hausaufgaben haben.**
Es ist ein Zeitraum von 30 Minuten vorgesehen. In dieser Zeit müsste das Hausaufgabenpensum zu schaffen sein.
- **Der OGS-Computer sollte nicht direkt neben der Toilette stehen.**
Die Schulleitung wird dies prüfen und den Computer ggf. umstellen.
- **Die Verweildauer am PC sollte auf 10 Minuten ausgedehnt werden.**
Dies ist nicht in jedem Fall möglich, weil sonst nicht alle Kinder zu ihrem Recht kämen.

2. Sport

32 der anwesenden Kinder sind in einem Sportverein.

- **Beim TuB Mussum sollen die Umkleidekabinen vergrößert werden.**
Zurzeit laufen in diesem Verein die Sanierungsarbeiten der Umkleidekabinen. Die Kabinen gerade bei den Fußballsportanlagen sind meistens eher klein, weil man davon ausgeht, dass sich die Spieler dort nur relativ kurz aufhalten. Größere Kabinen sind in der Anschaffung teurer. Oft ist auch gar nicht ausreichend Platz vorhanden, um größere zu bauen. Meistens ist es den Vereinen wichtiger, z.B. 4 kleine statt 2 große Kabinen zu haben, weil sich dann auch mal 4 Teams gleichzeitig umziehen können.
- **Beim TuB Bocholt sollen die Netze an den kleinen Toren erneuert werden.**
Der Verein kann einen Antrag auf neue Netze bei der Sportverwaltung stellen, wenn diese zu stark beschädigt sind.

- **Beim SC 26 sind die Umkleiden zu klein.**
Die Kabinen bei den Fußballsportanlagen sind meistens eher klein, weil man davon ausgeht, dass sich die Spieler dort nur relativ kurz aufhalten. Größere Kabinen sind in der Anschaffung teurer. Oft ist auch gar nicht ausreichend Platz vorhanden, um größere zu bauen. Meistens ist es den Vereinen wichtiger, z.B. 4 kleine statt 2 große Kabinen zu haben, weil sich dann auch mal 4 Teams gleichzeitig umziehen können.
- **Beim SC 26 sind die Duschen zu eng.**
Auch bei den Duschräumen gilt, dass man sich hier nur relativ kurz aufhält und davon ausgegangen wird, dass vielleicht immer nur 4 bis 6 Leute gleichzeitig duschen und nicht ein komplettes Team.
- **Bei der Tennisschule Kalisch sollten die Bälle von den Lampen heruntergeholt werden.**
Dieses Anliegen sollte einem Trainer oder vielleicht Herrn Kalisch selber mitgeteilt werden. Hier gibt es das Problem, dass keine Leiter die erforderliche Höhe aufweist, um an die Bälle heranzukommen, sondern dafür extra ein Gerüst aufgebaut werden muss. Dies ist recht aufwändig und wird daher nur selten gemacht, meistens nur dann, wenn ohnehin entsprechende Renovierungsarbeiten anstehen.
- **Beim FC Kolping sind die Judomatten zu hart. Es wurden weichere gewünscht.**
Für die Beschaffung von Judomatten ist der Verein selber zuständig. Vielleicht kann man hier ein Gespräch mit dem Trainer führen, ob es beim nächsten Neukauf von Matten vielleicht möglich ist, weichere zu erstehen.
- **Die Cheer-Leader Gruppe beim TuB Bocholt wünscht sich eine Umkleidekabine. Man möchte sich nicht immer in der Turnhalle umziehen.**
Diese Gruppe trainiert in der vereinseigenen Halle. Dort gibt es Umkleidekabinen, die sich aber nicht im gleichen Gebäudetrakt befinden. Warum sich die Cheerleadergruppe nicht dort umzieht, sondern in der Turnhalle, kann von hier nicht nachvollzogen werden. Es ist empfehlenswert, die Übungsleiterin darauf anzusprechen, ob es keine bessere Möglichkeit gibt, als das Umziehen in der Turnhalle.
- **Beim TuB Mussum fehlen Umkleidekabinen.**
Zurzeit laufen in diesem Verein Sanierungsarbeiten der Umkleidekabinen. Dieser Verein hat viele Jugendmannschaften und da kann es bei der Kabinennutzung zu Trainingszeiten oder auch beim Spielbetrieb schon mal zu Engpässen kommen. Es ist nicht möglich, ein so großes Gebäude zu bauen, dass jede Mannschaft eine eigene Kabine erhält. Manchmal muss man einfach etwas zusammen rücken.
- **In Bocholt fehlt ein Leichtathletikverein.**
Leichtathletik wird in Bocholt von den Vereinen DJK Lowick (vor allem Laufsport) und dem SV Biemenhorst (auch speziell für jüngere Kinder) angeboten. Falls man ein darüber hinaus gehendes sehr umfangreiches Angebot haben möchte, kann man sich an den Verein LAZ in Rhede wenden.

- **Beim TuB Mussum sollen die Kabinen sauberer sein.**
Der Verein ist bemüht, alle Räume möglichst sauber und ordentlich zu halten. Dabei ist er darauf angewiesen, dass sich alle Sportler an die Regeln halten, und z.B. die Fußballschuhe erst außerhalb der Kabine anzuziehen. Meistens stehen in den Kabinen auch Besen, Feger und Kehrblech. Es wäre gut, wenn jede Mannschaft vor dem Verlassen der Kabine einmal durchfegen würde.
- **Beim TuB Mussum sollte der Rasen ausgebessert bzw. erneuert werden.**
Die meisten Rasenplätze in Bocholt sehen nach dem langen Winter sehr mitgenommen aus. Die Gärtner der Stadt Bocholt werden zusammen mit dem Platzwart versuchen, dass die Rasenplätze möglichst schnell wieder in einen vernünftigen bespielbaren Zustand sind. Spätestens nach der Sommerpause, in der die Fußballplätze während einer längeren Sperrung intensiv gepflegt werden, sollten diese wieder gut nutzbar sein.
- **In der Tanzschule Niessing gibt es keine Umkleiden.**
Diese Tanzschule wird privat betrieben. Es ist bei der Sportverwaltung nicht bekannt, warum dort keine Umkleidekabinen vorhanden sind. Es empfiehlt sich, die Übungsleiter darauf anzusprechen, dass Kabinen gewünscht werden.
- **Die Umkleiden bei der Tanzschule Heitmann-Welz sind zu klein.**
Diese Tanzschule wird privat betrieben, daher kann von Seiten der Sportverwaltung zur Größe der Kabinen nichts gesagt werden. Meistens sind solche Kabinen eher klein, weil man davon ausgeht, dass sich die Spieler dort nur relativ kurz aufhalten. Größere Kabinen sind in der Anschaffung teurer, und oft ist auch gar nicht ausreichend Platz vorhanden, um diese zu bauen.
- **Es wurde ein Minigolfplatz in Feldmark gewünscht.**
In Bocholt gibt es zwei Minigolfplätze, einer gehört zur Freizeitanlage am Aasee, einer ist in der Nähe der Sportanlage Am Hünting. Solche Plätze werden fast immer privat betrieben. Es kostet viel Geld und man benötigt auch ausreichend Platz, um eine Minigolfanlage anzulegen.
- **Beim TuB Bocholt sollten mehrere kleine Tore angeschafft werden.**
Die Stadt Bocholt schafft die Jugendtore für die Vereine an. Jeder Verein verfügt über ausreichend Tore, so dass der Trainingsbetrieb sichergestellt ist. Wenn mehrere Mannschaften gleichzeitig z.B. für Trainingsspiele diese Tore benötigen, kann es schon mal knapp werden. Es können aber nicht für jede Mannschaft Tore angeschafft werden. Falls der Verein meint, dass er ein oder mehrere kleine Tore zusätzlich benötigt, kann er einen Antrag bei der Sportverwaltung stellen.

3. Straßenverkehr/Öffentliche Ordnung

- **Die Autos fahren zu schnell:**

Lowicker Strasse (2)

Schlehenweg (2)

Am Marienplatz

Arnikaweg (2)

Melissenweg

Thymianweg

Kampstrasse

Die Liste der Straßen, auf denen die Autos zu schnell fahren, liegt beim Fachbereich Öffentliche Ordnung vor. Grundsätzlich wird der fließende Verkehr durch die Polizei geregelt. Ausnahmen sind Gefahrenstellen wie Kindergärten, Schulen, Seniorenheime, dort darf die Stadt blitzen. Die Stadt Bocholt darf aber nicht ohne weiteres an einer beliebigen Stelle blitzen, sondern muss eine solche Maßnahme mit dem Kreis Borken abstimmen. Geblitzt werden darf nur da, wo die Polizei eine offizielle Gefahrenstelle definiert oder eben da, wo die o. a. Ausnahmen zutreffen.

- **An der Kreuzung Wiesenstraße/Lowicker Straße fehlt ein Zebrastreifen (2).**
Um einen Zebrastreifen anzulegen, muss zu einer Spitzenverkehrszeit eine bestimmte Anzahl von Autos und eine bestimmte Anzahl von Fußgängern gleichzeitig zusammenkommen.
- **Am Melissenweg sollte ein Zebrastreifen angebracht werden (3).**
Um einen Zebrastreifen anzulegen, muss zu einer Spitzenverkehrszeit eine bestimmte Anzahl von Autos und eine bestimmte Anzahl von Fußgängern gleichzeitig zusammenkommen.
- **Vor der Schule auf der Wiesenstraße fahren die Motorräder zu schnell.**
Das ist ein Fall für die Polizei. Sie wird darüber informiert.
- **Auf der Wiesenstraße versperren LKW in Höhe des Seniorenheims Azurit den Schülern den Weg zur Schule.**
Es handelt sich dabei um anliefernden Verkehr. Der ist aber nötig, also bitte gut aufpassen.
- **Im Park vor der Schule fahren Jugendliche auf den Gehwegen.**
Das ist ein Fall für die Polizei.
- **An der Kampstraße wurde ein Zebrastreifen gewünscht.**
Um einen Zebrastreifen anzulegen, muss zu einer Spitzenverkehrszeit eine bestimmte Anzahl von Autos und eine bestimmte Anzahl von Fußgängern gleichzeitig zusammenkommen.
- **Auf der Kampstrasse gibt es zu viele Schlaglöcher.**
Es ist derzeit nicht vorgesehen, die Unebenheiten im Fahrbahnbelag auszubessern.
- **Am Arnikaweg wurde eine Ampel gewünscht.**
Der Arnikaweg ist eine Tempo 30 Zone. Da müssen die Autofahrer ohnehin langsamer fahren. Eine Ampel ist daher überflüssig.

- **Auf der Wiesenstraße parken Pkws mit Eltern, die ihre Kinder von der Schule abholen, und behindern andere Kinder bei der Abfahrt mit Rädern.**
Das ist bekannt und wahrscheinlich auch nicht zu ändern. Der Hinweis wird aber weitergeleitet an die Verkehrsüberwachung.
- **Vor der Schule sollte die Beleuchtung im Winter früher eingeschaltet werden.**
Die Beleuchtung schaltet sich automatisch bei Einbruch der Dunkelheit (16.30 Uhr) an und bleibt bis zum Ende der Dunkelheit an (8.30 Uhr).
- **Es sollte dort weitere Laternen geben.**
Es gibt laut Auskunft der BEW (Stadtwerke) ausreichen Laternen, um die Straße auszuleuchten.
- **Der Wassergraben vor der Schule sollte ausgebessert werden, die Böschungen sind zu steil.**
Die Grünanlagen und auch der Wassergraben werden regelmäßig kontrolliert. Es geht davon keine Gefahr aus, sie sind aber auch nicht als Spielanlagen angelegt worden.
- **Am Schlehenweg wurde ein Zebrastreifen gewünscht.**
Um einen Zebrastreifen anzulegen, muss zu einer Spitzenverkehrszeit eine bestimmte Anzahl von Autos und eine bestimmte Anzahl von Fußgängern gleichzeitig zusammenkommen.
- **Am Lavendelweg liegen auf den markierten Parkflächen geregelt kleine Steine.**
Das kann nach Kontrolle nicht bestätigt werden.
- **Am Kindergarten Lowicker Straße liegen immer zu viele Glasscherben.**
Dieser Hinweis wurde an den ESB weitergeleitet. Der pflegt Strassen und Anlagen.
- **Das Fußballspielen sollte in Spielstraßen generell erlaubt werden.**
Es ist gar nicht verboten, sondern erlaubt.

4. Freizeitbereich/Spielplätze

- **Am Thymianweg fehlt eine Schaukel.**
Darauf hat die Stadt Bocholt keinen Einfluss, weil ihr der Spielplatz nicht gehört, sondern einem privaten Bauträger.
- **Auf der Wiese vor der Schule sollte ein Schild aufgestellt werden: Hunde verboten.**
Schilder helfen nicht immer. Besser ist es, wenn die Hundhalter Ihre Hunde dort nicht laufen lassen und ihr Geschäft verrichten lassen würden.
- **Der informelle Treffpunkt an der Feldmark wird von Jugendlichen sehr verschmutzt. Sie machen auch sehr viel Lärm.**
Das ist sicher nicht sehr schön und sollte auch nicht sein. Dieser Treffpunkt wurde extra in Zusammenarbeit mit den Jugendlichen geschaffen, damit sie sich zurückziehen können. Man wird diesen Hinweis an die Stadtwacht weiterleiten.

- **Das neue Klettergerüst an der Böggeringstraße sollte vergrößert werden.**
Das ist völlig überflüssig. Es ist groß genug und viele Kinder können gleichzeitig darauf spielen.
- **Auf der Wiese vor der Schule sollte ein Bolzplatz eingerichtet werden.**
Das ist eine Grünanlage für alle Menschen und nicht für eine spezielle Gruppe. Einen Bolzplatz gibt es etwas weiter an der Böggeringstraße.
- **Der Bolzplatz an der Böggeringstraße sollte einen neuen Rasen bekommen, es sind dort zu viele Maulwurfshügel.**
- **An der Skaterbahn liegen immer Glasscherben.**
Das ist bekannt, aber so nicht zu ändern. Es wäre schön, wenn alle Nutzer den Platz sauber verlassen würden. Er wird aber regelmäßig kontrolliert.
- **Am Spielplatz Weidenstraße soll die abgebaute Rutschbahn zurück.**
Die Rutschbahn wurde aus Sicherheitsgründen abgebaut. Sie wird repariert. Wenn das nicht geht, kommt eine neue Rutsche.
- **An diesem Spielplatz sollte der Autoreifen an der Seilbahn entfernt werden.**
Die Autoreifen dienen der Abfederung des Schwunges. Würde man sie entfernen, würde der Schaukelsitz ungebremst auf den Pfosten zurasen.
- **Auf der Wiese vor der Schule sollten eine Schaukel und eine Rutschbahn montiert werden.**
Das ist eine Grünanlage für alle Menschen und nicht für eine spezielle Gruppe. Es gibt einen großen und einige kleine Spielplätze in Feldmark u.a. ist der Schulhof bespielbar.
- **Die Röhrenrutsche am neuen Spielgerät Böggeringstraße sollte verändert werden.**
Wenn man die Röhrenrutsche verändert, so verändert man die Statik des Gerätes. Man würde auch die Garantie verlieren und das ist unklug. Außerdem ist die Röhrenrutsche gut so, wie sie ist.
- **Am Arnikaweg fehlen Rutsche und Schaukel.**
Die Fläche am Arnikaweg ist viel zu klein dafür. Außerdem gehört sie nicht der Stadt Bocholt.
- **Auf dem Spielplatz an der Böggeringstraße sind einige Bänke defekt.**
Diese Anregung wird an den Entsorgungs- und Servicebetrieb SB weitergeleitet. Dort wird man die Bänke entweder reparieren oder austauschen.

6. Verschiedenes

- **Viele Busse sollten morgens auf der Lowicker Strasse das Licht einschalten, damit sie besser gesehen werden können.**
Das ist grundsätzlich richtig und wichtig. Die Fahrer werden nochmals daran erinnert.

- **Die Busse sollten abends länger fahren.**
Ab November 2013 bis April 2014 (Wintermonate) werden die Fahrzeiten um ca. eine Stunde verlängert.
- **Die Lowicker Straße ist zu eng, wenn die Busse an den Haltestellen halten. Man muss dort gefährlich ausweichen.**
Das lässt sich leider nicht anders bewerkstelligen. Also gilt immer der Grundsatz: Gut aufpassen.
- **Auf der Wiese vor der Schule liegt zu viel Hundekot. Dort sollten mehrere Hundetütenautomaten aufgestellt werden. Eine ist zu wenig (3).**
Einer reicht, wenn er vorschriftsmäßig benutzt wird. Leider werden die Automaten immer wieder zerstört.
- **Am Melissenweg sind Sträucher mit langen Stacheln gepflanzt. Kinder haben sich schon mehrfach verletzt.**
Diese Sträucher werden regelmäßig beschnitten.

14. Kinderkonferenz am 22.04.2013

Kreuzschule

Zeit:	15.30 – 16.30 Uhr
Teilnehmer/Kinder:	13 (Klassen 2, 3 und 4)
Teilnehmer/Erwachsene:	- Frau Fieblinger, Rektorin - Frau Kroesen, CDU - Herr Methling, FB -23- - Herr Schlüter, FB -23-
Moderation:	- Frau Nina-Sophie Giesing, FB -23- - Frau Nathalie Utecht, FB -23-

Nachfolgende Wortbeiträge (56) wurden von den Kindern formuliert:

1. Schule

- **Die Klassenzimmer sollten besser aufgeräumt werden.**
Dies bezieht sich nach Aussage der Schulleiterin, Frau Fieblinger, nur auf ein Klassenzimmer. Die Situation hat sich bereits verbessert
- **Für den Schulhof wurde eine Tischtennisplatte mit einer glatten Oberfläche gewünscht.**
Wenn eine passende Fläche auf dem Schulhof vorhanden ist, muss seitens der Schule für die Anschaffung einer TTP ein Antrag gestellt werden.
- **Dazu passend auch Schläger und Bälle.**
Das passende Zubehör muss die Schule anschaffen. Dafür bekommt sie ein Budget.
- **Für den Schulhof wurde ein größeres Trampolin gewünscht.**
Das vorhandene Trampolin wurde durch den Förderverein der Schule beschafft. Da ein derartiges Trampolin nicht zur Standardausrüstung von Schulhöfen gehört, obliegt die Aufsichts- und Unterhaltungspflicht der Schule bzw. dem Förderverein.
- **Das jetzige Trampolin soll repariert werden. Eine Feder ist defekt (2).**
Das ist Aufgabe der Schule, diese Feder zu reparieren.
- **Die Klassenzimmer sollten nicht nur zum Ende des Unterrichtes, sondern auch zwischendurch gefegt werden.**
Zwischendurch fegen würde den Unterricht stören. Die Schulleitung wünscht eine tägliche Reinigung durch die GWB. Laut Beschluss wird aber nur alle zwei Tage gefegt.
- **Das Toilettenpapier ist zu dünn. Es wurde stärkeres Papier gewünscht.**
Es handelt sich um eine Standardbeschaffung für alle Schulen. Da gibt es kein dickeres Papier, eventuell kann man es mal doppelt falten.

- **In der VHTS schmeckt das Mittagessen mitunter komisch.**
Eine Bocholter Firma liefert das Essen, das nach Aussage der Schulleitung in Ordnung ist. Der Geschmack ist natürlich „Geschmacksache“
- **Die Reckstangen sollten in der Einstellungshöhe variabel sein.**
Höhenverstellbare Reckstangen sind wegen der damit verbundenen Verletzungsgefahren (Quetschen etc.) nicht zulässig.
- **Das Dach des Fahrradunterstandes sollte repariert bzw. erneuert werden (2).**
Sofern das Dach Beschädigungen aufweist, werden diese zeitnah behoben.
- **Bei dem Bocksprungparcours auf dem Schulhof ist ein Pfahl locker.**
Sofern das Dach Beschädigungen aufweist, werden diese zeitnah behoben.
- **Der Balancierbalken auf dem Schulhof ist an einer Stelle (Balken) defekt**
Der Hausmeister wird die Schäden reparieren.
- **Es fehlt ein Angebot des Schwimmsportes im Unterricht.**
Nach den Sommerferien wird das Fildeckenbad wieder in Betrieb genommen. Dann kann der Schwimmunterricht wieder stattfinden.

2. Sport

12 der anwesenden Kinder sind in einem Sportverein.

- **Beim TuB Mussum sind die Duschen nicht richtig regulierbar, entweder zu kalt oder zu heiß.**
Zurzeit laufen in diesem Verein Sanierungsarbeiten der Umkleidekabinen und auch der Duschen. Bei den bereits neu eingebauten Duschen besteht wirklich ein Problem bei der Regulierung. So bald man wärmeres Wasser haben möchte, kommt sofort sehr heißes Wasser aus dem Duschkopf. Das Problem ist dem Verein bekannt und eine Sanitärfirma wurde bereits beauftragt.
- **Der Bootsteg am Aasee ist mit Möwenkot übersät. Er sollte mal gereinigt werden.**
Der linke Bootsteg gehört dem Verein IG Aasee, der rechte (für die Tretboote) wird privat betrieben. Beide Stege werden regelmäßig gereinigt, schon deshalb, damit man nicht auf dem Kot ausrutscht. Aber am Aasee befinden sich so viele Wasservögel, das es kaum möglich ist, den Steg zu jeder Zeit richtig sauber zu halten.
- **In Bocholt wurden Vereine gewünscht, die Inlinerfahren anbieten.**
Einen Inlinerverein gibt es zwar nicht, wir haben in Bocholt aber mit dem Verein RKB Bocholt einen großen Rollschuhverein. Inline fahren kann man auch jederzeit kostenlos und ohne Vereinsmitglied zu sein in der Freizeithalle am Aa-See.
- **In Bocholt wurden Vereine gewünscht, die Parcours anbieten.**
In Bocholt gibt es keine Vereine, die Parcours anbieten, weil hier auch die räumlichen Voraussetzungen nicht gegeben sind. Es handelt sich um eine Trendsportart, vielleicht gibt es irgendwann mal einen privaten Anbieter.

- **In Bocholt wurden Vereine gewünscht, die Kickern anbieten.**
Kickern ist keine richtige Sportart. In den meisten Jugendfreizeitstätten und Vereinsheimen gibt es Kickertische. Dort, wo keine vorhanden sind, könnte man den Verein bitten, diesem Wunsch nach zukommen.
- **In Bocholt wurden Vereine gewünscht, die Longboardfahren anbieten.**
Die Möglichkeit zum Skateboarden ist u.a. ein ständiges Angebot in der Freizeitanlage am Aa-See, wo z.B. auch eine Halfpipe aufgebaut ist.
- **In Bocholt wurden Vereine gewünscht, die BMX-Fahren anbieten.**
Beim Verein RC 77 Bocholt wird neben dem normalen Radsport auch Mountainbiken und Bike Trial angeboten.

3. Straßenverkehr/Öffentliche Ordnung

- **Vor der Schule gibt es eine Ampel. Die Grünphase für die Radfahrer und Fußgänger sollte nicht identisch sein mit der Grünphase für die Linksabbieger des Bömkesweges. Die Fußgänger werden nicht immer beachtet.**
Es wird zurzeit mit einem Verkehrsplaner überlegt, was an der Kreuzung verändert werden kann. Im Moment weist ein gelbes Blinklicht auf die Gefahr hin.
- **Es wurde eine Ampel gewünscht an der Kreuzung Krumme Straße/Bömkesweg.**
Ampeln sind nach der Straßenverkehrsordnung in Tempo 30-Zonen nicht erlaubt. In Tempo 30-Zonen muss die Vorfahrtregelung „rechts vor links“ gelten. Vorfahrtregelungen durch Zeichen oder Lichtsignalanlagen widersprechen dem Charakter dieser Zonen.
- **Kreuzung Alfred-Flender-Straße/Schlavenhorst, wurde eine Ampel gewünscht.**
Eine Ampel ist an dieser Stelle nicht erforderlich.
- **Im Kreuzungsbereich Pannemannstraße/Alfred-Flender-Straße wurde ein Kreisverkehr oder eine Ampel gewünscht.**
Für 2014 ist die Anlegung eines Kreisverkehrs geplant.
- **Im Winter sollten die Bürgersteige und Radwege gleichzeitig mit den Straßen vom Schnee geräumt werden.**
Eine gleichzeitige Schneeräumung ist aus technischen Gründen nicht möglich, da Bürgersteige und Radwege nicht immer die gleiche Höhe und Breite haben. Zudem muss man auch die Beete mitberücksichtigen.
- **Im Winter wird der Schnee von den Gehwegen zu spät geräumt. Dann sind die Kinder bereits in der Schule. Hier wurde insbesondere die Alfred-Flender-Straße genannt.**
Die Hauptstraßen werden grundsätzlich zuerst gestreut. Der Schnee auf den Gehwegen wird in der Regel von den Anwohnern beseitigt.

- **An der Kreuzung Böstenkamp/Vosseband hört der Radweg auf und die Kinder müssen von der linken Radwegseite auf die rechte Fahrbahnhälfte wechseln. Das wird als gefährlich empfunden.**
Das ist auch gefährlich, ist aber eine Straße im Außenbereich, für die Stadt nicht zuständig ist. Also immer gut aufpassen.
- **Außerdem sollte bei viel Schnee öfter geräumt werden.**
Es wird im Rahmen der Möglichkeiten selbstverständlich geräumt.
- **Am Drosselweg/Ecke Möwenweg verhindert eine hohe Buchenhecke die Einsicht beim Kurvenfahren. Dort sollte ein Hinweisschild aufgestellt werden.**
Ein Schild macht keinen Sinn, man muss einfach nur gut aufpassen.
- **Die Autos fahren zu schnell:**
Die Liste der Straßen, auf denen die Autos zu schnell fahren, liegt beim Fachbereich Öffentliche Ordnung vor. Grundsätzlich wird der fließende Verkehr durch die Polizei geregelt. Ausnahmen sind Gefahrenstellen wie Kindergärten, Schulen, Seniorenheime, dort darf die Stadt blitzen. Die Stadt Bocholt darf aber nicht ohne weiteres an einer beliebigen Stelle blitzen, sondern muss eine solche Maßnahme mit dem Kreis Borken abstimmen. Geblitzt werden darf nur da, wo die Polizei eine offizielle Gefahrenstelle definiert oder eben da, wo die o. a. Ausnahmen zutreffen.

Drosselweg

Am Marienplatz

Alfred-Flender-Straße

Hermann-Dickstein-Weg

Zum Bürgerzentrum

4. Freizeitbereich/Spielplätze

- **An der Beethovenstraße gibt es einen Hügel zum Rodeln. Dieser ist sehr stark mit Gestrüpp und Dickicht bewachsen.**
Der Hügel ist hier nicht bekannt.
- **Auf dem Spielplatz Am Marienplatz soll die Seilbahn und die Rutschbahn erneuert werden.**
Das ist hier bekannt. Es sind bereits beide Geräte neu nachbestellt.
- **Auf dem Spielplatz Am Marienplatz wurden die Abdeckkappen am Klettergerüst von rund auf eckig verändert. Dadurch entsteht eine Verletzungsgefahr.**
Das wird vom Entsorgungs- und Servicebetrieb geprüft. Dort ist man für die Sicherheit auf Spielplätzen zuständig.
- **Auf dem Spielplatz Kiebitzweg fehlt ein Basketballkorb.**
Das ist aus Lärmschutzgründen nicht möglich. Die Anwohner würden durch die Ballgeräusche und Stimmen zu sehr gestört.

- **Auch ein Bolzplatz wurde in dieser Region gewünscht.**
Hier gilt das Gleiche, wie für den Basketballkorb.
- **Auf dem Spielplatz In Bollwerks Busch fehlt die Rutschbahn.**
Die Rutsche wurde aus Sicherheitsgründen abgebaut. Eine neue Rutsche mit Spielturm ist bereits bestellt.
- **Auf dem Spielplatz Heinrich-Vennekanp-Weg fehlen eine Tischtennisplatte und ein Trampolin.**
Der Spielplatz ist jetzt gerade seit einem Jahr fertig. Im Moment fehlt eigentlich nichts. Es wird aber noch einmal geprüft, inwieweit eine veränderte Geräteausstattung sinnvoll ist.
- **Auf dem Spielplatz Timsmannweg wurden Graffiti-Schmierereien festgestellt.**
Dieser Hinweis wurde auch an den Entsorgungs- und Servicebetrieb weitergeleitet. Dort versucht man, die Schmierereien zu beseitigen.
- **Auf dem Spielplatz Am Marienplatz Haben Jugendliche die Spielgeräte verschmiert. Das sollte beseitigt werden.**
Dieser Hinweis wurde auch an den Entsorgungs- und Servicebetrieb weitergeleitet. Dort versucht man, die Schmierereien zu beseitigen.
- **Auf dem Spielplatz Heinrich-Vennekanp-Weg haben Unbekannte Spielgeräte beschmiert. Auch das sollte beseitigt werden.**
Dieser Hinweis wurde auch an den Entsorgungs- und Servicebetrieb weitergeleitet. Dort versucht man, die Schmierereien zu beseitigen.
- **Auf dem Spielplatz Am Marienplatz liegt zu viel Müll, von Jugendlichen hinterlassen.**
Das passiert leider immer wieder auf ganz vielen Spielplätzen. Es ist schwierig, die Verursacher festzustellen.

5. Verschiedenes

- **Das Fildekenbad soll wieder geöffnet werden.**
Bei solchen größeren Baumaßnahmen kann es leider immer wieder zu unvorhersehbaren Problemen kommen, die dann umfangreichere Renovierungen erfordern, als vorher abzusehen war. Dies ist für alle Beteiligten ärgerlich, lässt sich aber nicht immer verhindern. Die Bocholter Energie- und Wasserwerke teilen aber mit, dass eine Eröffnung zum Sommer 2013 geplant ist. Allerdings sind öffentliche Schwimmzeiten neben dem Frühschwimmen nicht vorgesehen.
- **Am Schotterweg entlang der Bahnschienen Richtung Kreuzschule liegt übermäßig viel Hundekot.**
Das ist nicht schön, liegt aber den Hundehaltern, die den Kot nicht mitnehmen.
- **Das Biotop am Laaker Bach sollte vergrößert werden.**
Diese Anregung wurde an den zuständigen Fachbereich weitergeleitet.

- **Insgesamt werden im Stadtgebiet zu viele Bäume gefällt.**
Bäume werden grundsätzlich nur gefällt, wenn Sie krank sind und eine Gefahr von Ihnen ausgeht. Alle Bäume sind vom Grundsatz her erhaltenswert.
- **Im Stadtwald wachsen einige Wege mit Dickicht zu. Dort sollte man das Unkraut entfernen oder neue Wege anlegen.**
Einige Wege werden extra nur unregelmäßig gepflegt, um einen naturnahen Eindruck zu erzielen
- **Es sollten mehr Bäume gepflanzt werden.**
Diese Anregung wurde weitergeleitet.
- **An der Sachsenstraße wurde ein Automat mit Tüten für Hundekot gewünscht.**
Diese Anregung wurde weitergeleitet.
- **An der Bushaltestelle am Bömkesweg schieben Jugendliche den Boden des Mülleimers hoch, so dass der Müll auf die Straße fällt.**
Das ist ein „Dummer Jungenstreich“, nicht schön, aber nicht zu ändern.
- **An der Sachsenstraße werden regelmäßig Unmengen an privatem Müll in Säcken in die angrenzenden Büsche der Grünanlage entsorgt.**
Das ist hier nicht bekannt. Kontrollen haben keine Verstöße ergeben.

15. Kinderkonferenz am 24.04.2013

Grundschulverbund Liebfrauen, Hauptstandort Stenern

Zeit:	15.30 – 16.30 Uhr
Teilnehmer/Kinder:	26 (Klassen 2, 3 und 4)
Teilnehmer/Erwachsene:	- Frau Sunderhaus, Rektorin - Frau Kloep, Lehrerin - Frau Kroesen, CDU - Herr Duhme, SPD - Herr Angenendt, Stadtpartei - Herr Tepasse, CDU - Herr Methling, FB -23- - Herr Schlüter, FB -23-
Moderation:	- Frau Nina-Sophie Giesing, FB -23- - Frau Nathalie Utecht, FB -23-

Nachfolgende Wortbeiträge (85) wurden von den Kindern formuliert:

1. Schule

- **Der Fahrradständer sollte ein neues Dach erhalten.**
Das Dach der Radständer ist zwar alt, aber noch dicht. Es wird ausgetauscht, wenn die Undichtigkeit nicht mehr zu reparieren ist.
- **In den Klassenzimmern wurden Regale gewünscht, in denen man die selbst gebastelten Kunstwerke stellen kann.**
In den Klassenräumen sind jeweils Regale vorhanden. Das Aufstellen weiterer Regale ist aus Platzgründen lt. Aussage der Schulleiterin nicht gewünscht.
- **Für den Schulhof wurde eine Rutschbahn gewünscht.**
Viele der gewünschten Spielgeräte lassen sich aus Platzgründen nicht realisieren. Sie benötigen einen Fallschutz und Sicherheitsabstände. Dafür reicht die vorhandene Fläche oft nicht.
- **Für den Schulhof wurde eine Schaukel gewünscht.**
Viele der gewünschten Spielgeräte lassen sich aus Platzgründen nicht realisieren. Sie benötigen einen Fallschutz und Sicherheitsabstände. Dafür reicht die vorhandene Fläche oft nicht.
- **Für den Schulhof wurde eine Seilbahn gewünscht.**
Viele der gewünschten Spielgeräte lassen sich aus Platzgründen nicht realisieren. Sie benötigen einen Fallschutz und Sicherheitsabstände. Dafür reicht die vorhandene Fläche oft nicht.

- **Für den Schulhof wurde ein zweiter Basketballkorb gewünscht.**
Viele der gewünschten Spielgeräte lassen sich aus Platzgründen nicht realisieren. Sie benötigen einen Fallschutz und Sicherheitsabstände. Dafür reicht die vorhandene Fläche oft nicht.
- **Für den Schulhof wurden zwei Fußballtore gewünscht.**
Es wird geprüft, ob das machbar ist. Man braucht eine ganze Menge Platz dafür und darf auch andere nicht behindern oder gefährden.
- **Für den Schulhof wurde ein Fußballfeld gewünscht.**
Es wird geprüft, ob das machbar ist. Man braucht eine ganze Menge Platz dafür und darf auch andere nicht behindern oder gefährden.
- **Für die Toiletten sollten elektrische Händetrockner angeschafft werden.**
Elektrische Handtrockener sind oftmals stark mit Krankheitserregern belastet, weshalb sie an Schulen nicht verwendet werden.
- **Die Toiletten sollten gründlicher gereinigt, bzw. renoviert werden. Dort wurde Schimmel festgestellt (2).**
Die Renovierung der WC's wurde in 2002 durchgeführt, eine weitere Renovierung ist für die nächsten Jahre nicht geplant, aber auch nicht nötig. Der Standard, der eingebaut wurde, entspricht dem heutigen Stand der Technik. Leider werden Toiletten nicht immer so sauber verlassen, wie man sie vorfinden möchte.
- **Das Baumhaus auf dem Schulhof wurde beschmiert und sollte gereinigt werden.**
Um die Reinigung wird sich der Hausmeister kümmern.
- **Die Spielgeräte auf dem Schulhof sollten als Fallschutz Gummimatten bekommen statt Sand.**
Der Fallschutz aus Gummimatten ist sehr teuer und hält oft nicht lange, daher wird Sand verwendet.
- **Von der Turnhalle werden die Kinder mit dem Schulbus nach Barlo gebracht, die Beleuchtung an der Turnhalle ist zu schwach.**
Die Straßenbeleuchtung fällt grundsätzlich nicht in die Zuständigkeit der Stadt Bocholt. Es wäre wünschenswert, wenn die GWB einen Strahler an ein benachbartes Gebäude anbringen könnte, um die Haltestelle in den Wintermonaten besser zu beleuchten.
- **Es wurde ein neuer Klingelton für die Pausenklingel gewünscht.**
Pausenklingeln werden nur dann ausgetauscht, wenn sie defekt sind.
- **Die Kletterwand auf dem Schulhof sollte erhöht werden.**
Die Erhöhung der Kletterwand ist aus Gründen der Fallsicherheit nicht erlaubt.
- **Die Klassenräume sollten farbiger gestrichen werden 4a, Stenern, 3b in Barlo (3).**
Im Zuge von Renovierungen können Klassenwände auch farbiger gestrichen werden.

- **Auf dem Schulhof liegen zu viele Steine. Beim Inlinerfahren werden diese zu Stolperfallen.**
Vielleicht ist es möglich, die Steine vor dem Inlinerfahren selbst zu beseitigen. Bei größeren und schwereren Steinen ist bestimmt der Hausmeister behilflich, wenn er gefragt wird.
- **Hinter der Schule in Barlo wurden zwei Fußballtore gewünscht.**
Es wird geprüft, ob das machbar ist. Man braucht eine ganze Menge Platz dafür und darf auch andere nicht behindern oder gefährden.
- **Im Hausaufgabenraum der 13Plus stören die Putzfrauen, die im Nachbarraum ständig mit Wasser hantieren. Diese Geräusche übertragen sich durch die Leitungen und stören die Kinder beim Lernen.**
Störende Geräusche lassen sich nicht immer vermeiden. Die Putzfrauen müssen auch ihre Arbeit erledigen.
- **Es wurde als Unterrichtsfach etwas Handwerkliches gewünscht.**
Dies fällt in das pädagogische Konzept der Schule. Kleinere handwerkliche Arbeiten werden z.B. im Kunstunterricht gefordert.
- **Für die Pausen sollte ein Standkicker angeschafft werden.**
Der Kicker könnte aus Mitteln des Fördervereines angeschafft werden.
- **Für den Schulhof in Barlo sollte eine Drehscheibe angeschafft werden.**
Viele der gewünschten Spielgeräte lassen sich aus Platzgründen nicht realisieren. Sie benötigen einen Fallschutz und Sicherheitsabstände. Dafür reicht die vorhandene Fläche oft nicht.
- **Die Pausenzeit ist zu kurz, um zu Ende essen zu können.**
Es stehen an Pausenzeiten mindestens zehn Minuten zur Verfügung. Dies sollte zum Essen ausreichen. Die Schulleiterin wird die Anregung in der Lehrerkonferenz besprechen.
- **Im Klassenraum 4b sind Löcher in den Wänden.**
Diese werden natürlich beseitigt und geschlossen.
- **Die Spielgeräte auf dem Schulhof sollten überprüft werden:**
 - das Baumhaus ist wackelig.
 - der Spielbus wackelt und sollte nach gestrichen werden
 - die Hängematte quietscht
 - der Turm wackelt

Die Spielgeräte auf dem Schulhof werden geregelt durch Fachkräfte überprüft und bei Bedarf in Stand in gesetzt.

2. Sport

- **Am Hünting gibt es zu viele Sportvereine. Es sollte nur einen Verein geben, der alles abdeckt. Man muss sonst für jeden Verein Mitgliedsbeiträge bezahlen.**
Es stimmt, dass es Am Hünting viele Sportvereine gibt, aber diese bieten auch die verschiedensten Sportarten an. Also auch wenn man nur einen Verein hätte, müsste man wahrscheinlich, wenn man dort z.B. Fußball und Tennis spielen möchte, einen höheren Beitrag zahlen, als wenn man nur eine Sportart dort machen wollte.
- **Bei der DJK Stenern fliegen die Fußbälle oft über den Lärmschutzwall auf die Straße. Das ist auch für Autofahrer nicht ungefährlich.**
Der Wall soll das Gelände eingrenzen, er ist nicht als Ballfangzaun gedacht. Es wäre viel zu teuer, das gesamte Gelände mit einem solchen Ballfangzaun zu umranden. Man kann hier nur versuchen, beim Training die Tore nicht zu nah an diesen Lärmschutzwall zu stellen, dann dürften eigentlich auch keine Bälle darüber fliegen.
- **Bei der DJK Stenern sollte der Rasen dringend erneuert werden. Derzeitig liegt viel zu viel Sand dort.**
Die meisten Rasenplätze in Bocholt sehen zu dieser Jahreszeit etwas mitgenommen aus. Die Gärtner der Stadt Bocholt werden zusammen mit dem Platzwart in den Sommermonaten versuchen, dass die Rasenplätze möglichst schnell wieder in einen vernünftigen bespielbaren Zustand sind. In dieser Zeit müssen die Plätze etwas ruhen und spätestens nach der Sommerpause sind diese dann wieder in einem guten Zustand.
- **Bei der DJK Stenern wurde ein Kunstrasenplatz gewünscht.**
Kunstrasenplätze sind teuer in der Anschaffung. Momentan gibt es aber schon Planungen, so dass bald auch in Bocholt die ersten Kunstrasenplätze entstehen.
- **Bei der DJK Stenern sind die Parkplätze in einem schlechten Zustand.**
Das Problem war bekannt und daher sind die Parkplätze Anfang Juni saniert worden. Zurzeit fehlen dort nur noch einige Pflanzen.
- **Das Vereinsheim vom 1. FC Bocholt ist viel zu alt und sollte erneuert werden.**
Die Erhaltung und Erneuerung der Vereinsheime ist Aufgabe der Vereine. Hier sollte man sich einfach bei dem Vereinsvorstand erkundigen, ob es entsprechende Pläne zu einem Umbau- oder Neubau gibt.
- **Beim FC Bocholt ist die Ballausgabe viel zu weit von den Trainingsplätzen entfernt.**
Es mag sein, dass die Ballausgabe nicht direkt am Trainingsplatz ist, aber das ist nicht nur beim 1. FC Bocholt so, sondern in vielen anderen Vereinen auch. Da man ja davon ausgehen kann, dass in Fußballvereinen doch überwiegend sportliche Kinder spielen, schaffen die das bestimmt auch, den Ball einige Meter von der Ballausgabe bis zum Platz mitzunehmen.
- **Auf dem Gelände des 1. FC Bocholt gibt es zu viele Baustellen.**
Die Bauarbeiten für den Erdwall und die Parkplätze sind inzwischen abgeschlossen. Man sollte das hier nicht so negativ sehen, sondern sich darüber freuen, dass es nach den Sanierungsmaßnahmen besser aussieht als vorher und in der Zwischenzeit muss man dann leider einige Unangenehmlichkeiten in Kauf nehmen.

- **Es liegt zu viel Bauschutt an den Fahrradständern.**
Wie oben erwähnt, sind die Bauarbeiten jetzt abgeschlossen und es dürfte kein Bauschutt mehr bei den Fahrradständern herumliegen.
- **Bei Olympia Bocholt gibt es Schimmel in den Umkleidekabinen.**
Der Verein ist bemüht, alle Räume möglichst sauber und ordentlich zu halten. Dabei ist er darauf angewiesen, dass sich alle Sportler an die Regeln halten. Da es in den Umkleidekabinen bedingt durch das Duschen immer zu einer hohen Luftfeuchtigkeit kommt, sollten die Sportler darauf achten, immer ausreichend zu lüften. Wenn sich trotzdem Schimmel bildet, sollte man den Verein, also z.B. den Platzwart oder Hausmeister, einmal darauf ansprechen.
- **In Bocholt fehlt ein Verein, der Crossfahren anbietet.**
Beim Verein RC 77 Bocholt wird neben dem normalen Radsport auch Mountainbiken und Bike Trial angeboten. In der Nähe der Freizeitanlage am Aa-See gibt es auch eine kleine Crosstrecke, die man nutzen kann (beim Spielplatz Babalu).
- **Es fehlt eine Kletterhalle in Bocholt.**
In Bocholt gibt es den Deutschen Alpenverein Sektion Bocholt. Dieser hat sowohl eine große und eine kleinere Outdoorkletteranlage wie auch eine kleinere Kletterhalle im Innenbereich, eine sog. Boulderhalle. Außerdem gibt es in einer Halle beim Euregio-Gymnasium eine Kletterwand.
- **Es fehlt eine Skaterhalle.**
Bei der Freizeitanlage am Aa-See steht eine solche Halle zur Verfügung.
- **Es fehlt eine Möglichkeit zum Kartfahren für Kinder.**
In Bocholt gibt es im Industriegebiet an der Robert-Bosch-Straße einen privaten Anbieter, die Cockpit Kartarena. Dieser bietet ein Cartbahn für drinnen und zusätzlich auch (bei entsprechender Witterung) eine zur Außennutzung an.
- **Beim Deutschen Alpenverein, Sektion Bocholt, klemmen die Gerätesicherungen hin und wieder, so dass man zu schnell in Richtung Boden stürzt. Diese sollten überprüft werden.**
So etwas ist gefährlich und darf natürlich gar nicht sein. Hier sollte unbedingt der Übungsleiter vor Ort auf dieses Problem angesprochen werden.
- **Es wurde ein Boxverein für Bocholt gewünscht.**
In Bocholt gibt es einen Boxverein, der heißt ASV Einigkeit Bocholt.

3. Straßenverkehr/Öffentliche Ordnung

- **Die Autos fahren zu schnell:**
Die Liste der Straßen, auf denen die Autos zu schnell fahren, liegt beim Fachbereich Öffentliche Ordnung vor. Grundsätzlich wird der fließende Verkehr durch die Polizei geregelt. Ausnahmen sind Gefahrenstellen wie Kindergärten, Schulen, Seniorenheime, dort darf die Stadt blitzen. Die Stadt Bocholt darf aber nicht ohne weiteres an einer beliebigen Stelle blitzen, sondern muss eine solche Maßnahme mit

dem Kreis Borken abstimmen. Geblitzt werden darf nur da, wo die Polizei eine offizielle Gefahrenstelle definiert oder eben da, wo die o. a. Ausnahmen zutreffen.

- **Ernst-von-Bergmann-Straße**
- **Degenerstraße**
- **Otto-Kemper-Ring**
- **Emil-von-Behring-Straße (2)**
- **Hemdenerweg/Schürbuschweg**
- **Vardingholter Straße**
- **Jean-Monnet-Ring**
- **Kuckuckstraße**
- **Schwanenstraße**
- **Louis-Pasteur-Ring**
- **Dortmunder Straße**

- **Am Robert-Koch-Ring/Ecke Winterswijker Straße wurde eine Ampel gewünscht.**
Es wurde nach Prüfung festgestellt, dass eine Ampel hier nicht erforderlich ist.
- **Auf der Sauerbruchstraße parken die Autos zu viel auf Geh- und Radwegen und versperren den Radfahrern die Sicht.**
Alle Strassen um das Krankenhaus herum gehören zum Außendienstkontrollbereich, d.h. sie werden 2x wöchentlich kontrolliert.
- **Am Annenhof wurde ein weiterer Kreisverkehr gewünscht, weil an dem Kreisverkehr Burloer Weg, durch die Trinkhalle bedingt, zu viele Betrunkene den Kindern Angst machen.**
Dieser gewünschte Kreisverkehr ist in Planung.
- **Am Louis-Pasteur-Ring parken die Autos auf Gehwegen.**
Dieser Hinweis wurde an die Verkehrsüberwachung weitergeleitet.
- **Die Degenerstraße sollte eine Spielstraße werden.**
Man kann eine Straße nicht so einfach in einen verkehrsberuhigten Bereich umwandeln. Das ist sehr aufwendig. Alle Anwohner müssten die Kosten tragen. Außerdem muss es einen triftigen Grund geben.
- **Es wurde ein Kreisverkehr im Bereich Up de Welle/Hemdenerweg (Minigolfplatz) gewünscht.**
Dieser gewünschte Kreisverkehr ist in Planung.
- **Am Kreuzweg sind zu wenige Lampen.**

Dieser Weg ist nicht bekannt. Wenn es sich um dem Kreuzkapellenweg handeln sollte, so gilt, dass Straßen und Wege im Außenbereich nicht beleuchtet werden.

- **Der Rad-Fußweg in der Hardt ist zu schlecht beleuchtet.**
Die Prüfung ergab, dass dieser Weg vorschriftsmäßig beleuchtet ist.
- **Es gibt zu wenige Grünanlagen im Stadtgebiet.**
Das ist immer eine Frage des Standpunktes, von dem man das betrachtet.
Insgesamt ist Bocholt mit Grünanlagen gut aufgestellt.
- **Vor der Turnhalle in Stenern sollte mehr Polizeipräsenz sein, da dort der Schulbus nach Barlo abfährt und die Verkehrszustände mitunter schlimm sind.**
Dieser Hinweis wurde an die Polizei weitergeleitet.

4. Freizeitbereich/Spielplätze

- **Am Bolzplatz Wolbringstraße sollte Rasen nachgesät werden.**
Das ist zwischenzeitlich geschehen.
- **Am Bolzplatz Wolbringstraße ragen Sträucher und Bäume zu tief in die Spielfläche hinein.**
Diese Sträucher sind Ranken, die auch einen gewissen Lärmschutz darstellen.
Sie werden aber regelmäßig beschnitten.
- **Am Bolzplatz Wolbringstraße sollten die Stangen entfernt werden.**
Das ist zwischenzeitlich geschehen.
- **Am Bolzplatz Wolbringstraße wurden Netze für die Tore gewünscht (2).**
Netze dienen ja zum Ballfangschutz. Hinter den Toren ist ein Ballfangzaun. Daher sind Netze überflüssig.
- **Der Spielplatz an der Sertürnerstraße sollte neue Spielgeräte bekommen.**
Der Spielplatz hat erst vor 1-2 Jahren neue Geräte bekommen.
- **Am Spielplatz an der Sertürnerstraße fehlt eine Skaterrampe.**
Eine Skaterrampe benötigt eine asphaltierte Fläche. Das ist eine teure Angelegenheit, die für einen Spielplatz allein zu aufwendig ist. Es macht Sinn, eine solche Anlage zentraler aufzubauen, so dass sie auch von mehr Nutzern in Anspruch genommen wird.
- **Der Spielplatz an der Sertürnerstraße sollte eine Seilbahn bekommen.**
Dieser Vorschlag wird aufgegriffen und geprüft.
- **Der Spielplatz an der Sertürnerstraße sollte eine Halfpipe bekommen.**
Ein Halfpipe ist eine teure Angelegenheit, die für einen Spielplatz allein zu aufwendig ist. Es macht Sinn, eine solche Anlage zentraler aufzubauen, so dass sie auch von mehr Nutzern in Anspruch genommen wird.

- **Auf Spielplätzen sollten generell mehr Spielgeräte für ältere Kinder angeschafft werden.**
Alle Spielplätze in Bocholt sind für Kinder bis zu 15 Jahren zum Spielen erlaubt. Daher gibt es auch für unterschiedliche Zielgruppen unterschiedliche Spielgeräte.
- **Auf dem Spielplatz am Rubensweg sollten mehr Geräte aufgebaut werden.**
Dieser Hinweis wird gern aufgegriffen und geprüft.
- **Es wurden „Treffpunkthäuschen“ für Kinder auf Spielplätzen gewünscht.**
Treffpunkthäuschen werden grundsätzlich nicht mehr auf öffentlichen Spielplätzen aufgebaut, weil sie geregelt missbräuchlich genutzt werden.
- **Am geplanten Spielplatz am Günther-Hochgartz-Ring sollten Skatemöglichkeiten berücksichtigt werden.**
Hier gilt das Gleiche wie weiter oben für die Skaterrampe.
- **Am Spielplatz Walther-Hallstein-Weg sollten zwei Tore aufgestellt werden.**
Es handelt sich dort um eine Grünanlage und nicht um einen Bolzplatz. Aus Lärmschutzgründen darf man keine Tore aufstellen.
- **In der Nähe vom Bahia am Holtwicker Bach sollte ein neuer Spielplatz gebaut werden.**
Um einen Spielplatz zu bauen, müssen genügend Kinder in der Umgebung leben und man muss ein geeignetes Grundstück haben. Beide Voraussetzungen sind hier nicht erfüllt.

7. Verschiedenes

- **Das Freizeitparadies YUPIDU sollte nicht abgerissen werden.**
Es kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht gesagt werden, ob und wann es das YUPIDU nicht mehr geben wird. Sicher ist, dass es bis 2016 noch bestehen bleibt. Danach muss man weitersehen.

